Asc. 5551 u

1874

<36636654600015 S

<36636654600015

Bayer. Staatsbibliothek

Bibliothek
Franziskanerkloster
Gössweinstein

92-10

PETE AB EO, UT VIAS TUAS DIRIGAT. Tob. C. 4. v. 20.

Leichter und
Sicherer Weeg
zum Himmel,
In gewissen
Lebens-Reglen
und beständigen
Andachts-Ubungen,
So
Auf alle Tag, Wochen, Monath und Jahr vorgeschrieben, leicht und höchst-verdienstlich können gebraucht werden.

Allen ihrer ewigen Seeligkeit beflissenen Christglaubigen zu Nutzen nunmehro das zehendemal in Druck gegeben, hin und wieder verbesseret und vermehret

AUTHORE
P. HERMENEGILDO ADAM,
der Gesellschafft JESU Missionario.

Cum Licentia Superiorum.

Bamberg und Wirzburg.
In Verlag bey Tobias Göbhard, Universitäts-Buchhändler. 1771.

Asc. 5551 m

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB MÜNCHEN

07/94/448

Ermahnung
JEsu Christi
an alle seine liebe Lehr-Jünger.

Bemühet euch hinein zu gehen durch die enge Porten: dann die Port ist weit, und der Weeg ist breit, der zum Verderben führet, und ihrer seynd viel, welche dardurch eingehen.

Aber wie eng ist die Port, und wie schmal ist der Weeg, der zum Leben führet, und ihrer seynd wenig, die ihn finden! Matth. 7. v. 13. & 14.

Seufftzer des Heil. Davids.

HErr zeige mir deine Weeg, und lehre mich deine Steg: führe mich richtig in deiner Wahrheit und lehre mich. Psal. 24.

Seelig seynd die Unbefleckte auf dem Weeg, die im Gesatz des HErrn wandlen. Seelig seynd, die seinen Zeugnussen nachforschen, und ihn suchen von gantzem Hertzen. Dann die Böses thun, die wandlen nicht auf seinen Weegen. Psal. 118.

)(Vor-

Vorred.

Alle Vernunfft erforderet, daß, wer einem Ort zureiset, und dahin zu kommen verlanget, den rechten Weg suchen, und auf demselben beständig verharren müsse, biß er endlich das verlangte Ort würcklich erreiche. Dieweilen wir dann allhier nichts als Wanderer seynd, und kein bleibende Statt haben, sondern dem Himmel, als unserem Vatterland zureisen, und auch dahin zu kommen begehren, so ist unumgänglich nothwendig, daß ein jeder, der anderst ein wahres Verlangen traget den Himmel würcklich zu erreichen, den rechten Weeg suche, solchen antrette, und beständig darauf verharre, damit er nicht irrgehe zu seinem ewigen Verderben.

Alldieweilen aber kein anderer Weeg zum Him-

Himmel ist, als jener, den uns GOtt selbsten zeiget durch den H. David Ps. 36. 27. **Meyde das Böse, und übe das Gute.** Den auch JEsus Christus unser Weegweiser uns vorschreibet: **Wilt du zum Leben eingehen, so halte die Gebott.** Matth. 19. 17. so ist dieses Büchlein also eingerichtet worden, daß durch die vorgeschriebene Lebens-Regeln und Andacht-Ubungen ein jeder Mensch gar leicht das Böse meyden, und ohne grosse Mühe und Zeit-Verliehrung viel Gutes würcken könne: auch stets bey sich einen guten Weegweiser habe, der ihn gewißlich, wann er anderst folgen will, von dem Bösen abhalten, und zur Seeligkeit führen wird. Und diser Ursach halben ist dises Büchlein **der leichte, und sichere Weeg zum Himmel** benamset worden: welches nunmehro zum zehendenmal verbesseret, von vielfältigen Fehlern gereiniget, und vermehret, in offentlichen Druck an das Tags-Licht herfür trittet. Nimme es also hin Christlicher Leser von einem dein Seelen-Heyl liebenden Hertzen, so dich zu diesem Weeg freundlichist einladet, wie folget:

Freundliche Einladung zum Weeg des Himmels.

Es ist fast niemand zu finden, der nicht wolle den Himmel erlangen: So wohl die Heyden, Türcken und Juden, als die Ketzer und Sünder wollen gemeiniglich nichts anders, als in Ewigkeit sich im Himmel erfreuen; Ja sie wollen gar nicht im geringsten daran zweiflen, viel weniger ihnen etwas widriges davon sagen lassen: und doch fehlen diese Unglückseelige so weit, daß sie nichts, als die gewisse Verdammnus zu erwarten haben, nach der unfehlbaren Lehr JEsu Christi, der von ihnen vorgesagt: **Viel werden darnach trachten ins Reich GOttes hinein zugehen, und sie werden nicht können.** Dann GOtt als der himmlische Haußvatter wird zu ihnen sprechen: **Weichet von mir all ihr Ubelthäter.** Luc. 13. v. 24. und 27. **Gehet hinweg von mir in das ewige Feuer.** Matth. 25. 41. Die Ursach aber ihres so unverhoften Elends ist, daß sie zwar den Himmel verlangen, aber den rechten Weeg, der

dahin führet, nicht suchen. Welcher Weeg kein anderer ist, als den uns der Sohn GOttes selbsten als unser eintziger Lehrmeister und Weegweiser gezeiget hat. Er weiset ihn mit klaren Worten, damit sich niemand könne entschuldigen, sprechen: **Nicht ein jeder, der zu mir sagt: HErr! HErr! wird eingehen ins Himmelreich sondern der den Willen meines Vatters thut, der im Himmel ist, der wird ins Himmelreich eingehen.** Matth. 7. 21. Er hat ihn auch im Exempel selbsten gewiesen, indeme er in die **Welt kommen nicht seinen eigenen Willen zu thun, sondern allein den Willen seines himmlischen Vatters, der ihn gesandt hat.** Joann. 6. 38. Ingleichen seynd wir auch zu diesem eintzigen Zihl erschaffen, auf daß wir nemlich als Knecht und Diener den Willen unsers Erschaffers und HErrns in allen erkennen, und im Werck selbsten vollziehen, und also seelig werden sollen.

Dieser dann ist der enge und eintzige Weeg, den wenig finden; massen die mehreste deren Menschen oder durch zeitliches Gut, und leibliche Wollüsten verblendet mehr auf ihren gegenwärtigen, als ewigen Wohlstand und Glückseeligkeit gedencken: oder von falschen Propheten sich elendiglich verführen lassen, und sich allein auf

ihren Glaub und Hoffnung, oder auf ihr Gebett, Allmosen, oder ein anderes gutes Werck steiffen, darbey aber nicht gedacht seyn, den Willen GOttes rechtmäßig zu erkennen, und im Werck selbsten zu vollziehen; und also wider all ihr Hoffnung zu Grund gehen, und sich auf ewig betrogen finden.

Dahero, wer dem Himmel wahrhaftig zureisen will, der muß zum allerersten ihm einen vesten Schluß und ernstlichen Vorsatz machen, daß er wolle allen Fleiß anwenden, **zu verstehen, was der Will GOttes seye**, Eph. 5. 17. und dasselbe nach aller Möglichkeit im Werck selbsten zu üben, damit er die Verheissung des Reichs GOttes erlangen möge. Bey diesem Vorsatz aber muß es nicht verbleiben, sondern er muß zur Sach schreiten, und würcklich Hand anlegen, welches durch Lesung und fleißigen Gebrauch dieses Büchels gar füglich geschehen kan, als in welchem der Göttliche Will in denen Lebens-Reglen und heilsamen Lehren erkläret, und ein leichte Weiß denselben im Werck selbsten zu vollziehen in denen Andachts-Ubungen vorgetragen wird, also, daß, wer immer sich in diesem wird üben, gewißlich einen leichten und sicheren Weeg finden wird zum Himmel.

Zu disem leichten und sicheren Weeg dann lade ich dich freundlich ein, mein von Hertzen gelieb-

geliebter Mit-Wanderer! und bitte dich durch dein ewiges Seelen-Heyl, fange an die vorgeschriebene Reglen auf alle Täg, Wochen, Monath, und Jahr zu halten, und die Andachten nach Zeit und Gelegenheit zu üben. Du wirst darbey grossen Nutzen und Trost erfahren, obwohlen dir vielleicht Anfangs diser Weeg wird hart und verdrüßlich vorkommen. Wirst auch gewißlich, wann du beständig darauf verharrest, das erwünschte himmlische Vatterland erreichen. So viel dir möglich ist, führe auch andere, besonders deine Untergebene auf diesen Weeg: erzehle immerzu, wie man sich täglich, wochentlich, und monathlich verhalten soll; was die Sünd für ein grosses Uebel sey; wie die Beicht oder Communion anzustellen; wie man sich in Anfechtungen, Creutz und Leyden, in der Kranckheit, in der Haußwirthschaft, und Kinder-Zucht zu verhalten habe; gleichwie dise und noch mehr andere heilsamste Lehren hierin begriffen seynd. Kanst zuweilen was vorlesen, oder über Tisch vorlesen lassen (wie es schon viel Hauß-Vätter mit grossem Nutzen und Trost angefangen haben) oder das Büchlein anderen zu lesen ausleyhen, oder andere Arme, die es nicht zu kauffen haben, darmit versehen. Was könte doch verdienstlicher seyn, als sich so viel immerwehrendes Gebett, Andachten und guter Werck theilhafftig

machen.

machen. Du kanst nichts GOtt angenehmers und dir nutzlichers thun, als andere zum Himmel führen; sie werden dir ewigen Danck erstatten. Vor allen aber sollen die Eltern (wann sie anderst ihre Kinder rechtmäßig lieben, und zum Himmel erziehen wollen) beflissen seyn die Kinder zu denen vorgeschriebenen Reglen und heylsamen Ubungen anzuhalten, und nicht nachzulassen, biß und so lang sie nicht die erwünschte Würckung ersehen, damit die Kinder von Jugend auf anfangen durch einen Gottsförchtigen Lebens-Wandel dem Himmel zuzugehen, allermassen es ihnen hernach zu beschwärlich fallet, den schon gewohnten Weeg der Sünden zu verlassen, und sich auf den rauhen Buß-Weeg zu begeben. Auf solche Weiß werden ohne Zweiffel unzahlbare Seelen vom Ubel abgehalten, und durch den guten Weeg zum Himmel geführet werden.

Wer auf diesen Weeg sich begeben will, ist von mir demüthigst gebetten, in seinen Andachts-Ubungen meiner nicht zu vergessen. Ich werde sie entgegen in meinem Meß-Opffer und wenigen Gebett täglich einschliessen, damit wir uns sammentlich einsmal in unserem himmlischen Vatterland bey GOTT sehen, und ohne End mit einander erfreuen.

H. A. S. J. M.

Erster

Erster Theil.

Lebens-Reglen und Andachts-Ubungen für alle Tag.

Der Weeg des Himmels kan nicht leichter und sicherer angetretten werden, als wenn der Mensch ihme selbsten eine gewisse Weiß zu leben, und in gewissen Andachten sich beständig zu üben vorschreibet, solche seinem Stand gemäß nach Maas der Zeit, und Gelegenheit täglich, wochentlich, monathlich, und jährlich vorzunehmen. Zu dem Zihl können folgende Lebens-Reglen, und deren nachgesetzte Ubungen, oder alle, oder deren etliche, nachdem es einem jeden die Zeit und Gelegenheit zulasset; für alle Tag vorgenommen und gebraucht werden.

Tägliche Lebens-Reglen.

Ein jeder Tag wird dir von GOtt gegeben allein zu diesem Zihl und End, damit du an solchem GOtt dienen, das Heyl deiner Seel beförderen, und dem Himmel zureisen sollest. So must du dann in allen deinem Thun und Lassen dieses Zihl vor Augen haben.

An einem jeden Tag gedencke, daß dieser Tag vielleicht der letzte Tag sey deiner Wanderschaft, an deme die ganze glückseelige oder unglückseelige Ewigkeit hanget.

Wende einen jeden Tag also an, als wann er würcklich der letzte wäre; und vielleicht ist ers, wer weiß? bey vielen ist er der letzte, die es ihnen auch nicht ein-

bilden; und vielleicht bist du unter dieser Zahl. Auf solche Weiß kanst du nicht fehlen, wirst dich auch allezeit Abends darüber erfreuen. Dahero

Frühe Morgens.

1. So bald du erwachest, erhebe deine Gedancken zu GOtt: stehe zu gebührlicher Zeit auf, daß du den Dienst GOttes nicht versaumest, bekleyde dich erbar nach deinem Stand ohne Pracht und Hoffart, welche GOtt mißfallet, und nicht ungestrafft wird verbleiben.

2. Verrichte das Morgen-Gebett mit Andacht, dancke GOtt um die empfangene Wohlthaten, opffere ihm auf zu seiner Ehr all dein Thun und Lassen, befihl dich der Mutter GOttes, und deinem Heil. Schutz-Engel.

3. Erneuere alle Morgen den Vorsatz GOtt zu dienen, die Sünden zu meyden, und es seye auf was immer für Unkosten den Himmel zu gewinnen, ruffe GOtt an um Beystand.

4. Alle Täg, wann, und so viel es die Zeit zulasset, nach dem Morgen-Gebet lese etwas langsam und bedachtsam aus einem geistlichen Buch, oder schöpfe sonsten einen guten Gedancken von deinem zukünftigen ewigen Leben.

Unter Tags.

1. Befleisse dich öfters an GOtt zu gedencken, die gute Meynung bey vorfallenden mercklichen Verrichtungen zu erneueren; die H. Meß, wo es seyn kan, täglich anzuhören.

2. In unterschiedlichen Zufällen und Begebenheiten des Tags gewöhne dich das Gemüth mit dem Propheten David zu GOtt zu erheben durch einiges Schuß-Gebettlein, oder anderen guten Gedancken.

3. Uber Tisch halte die Mäßigkeit, Zucht und Ehrbarkeit, vergisse nicht des Gebetts vor- und nach dem Essen.

4. Zum Gebett-läuten knye nieder, verrichte das Gebett mit Andacht, gibe GOtt die Ehre ohne allen menschlichen Respect.

5. Hüte dich vor böser Gesellschafft, und andern Gelegenheiten zu sündigen. Meyde das vielfältige Geschwätz, welches fast niemals ohne Sünd und Mängel vorbeygehet. Meyde auch den Müßiggang, als den Ursprung allerhand Sünden und Laster.

Abends.

1. Seye sorgfältig, daß du den Tag mit GOtt beschliessest, wie du ihn mit GOtt angefangen.

2. Gehe niemals schlaffen ohne eintziges Nacht-Gebett, wenigstens dancke GOtt um seine Gutthaten, erwecke die vollkommene Reu und Leyd, und befihle dich der Mutter GOttes und dem Heil. Schutz-Engel, daß sie dich von Sünden bewahren.

3. Erforsche Abends dein Gewissen, siehe wie du dich den verflossenen Tag verhalten, ob du deine gemachte Vorsätz gehalten habest oder nicht.

4. Wann du mehr Zeit hast, setze noch andere andächtige Gebetter darzu, nach deinem Belieben.

5. Im Ausziehen und Schlaffen-legen seye ehrbar und züchtig, befleisse dich in guten Gedancken einzuschlaffen.

Anmerckung.

Diese Tag-Reglen soll ihm ein jeder guter Christ lassen anbefohlen seyn, sich auch befleisen sein täglichen Lebens-Wandel nach solchen einzurichten. Vor allen aber sollen die Eltern ihren Kindern diese tägliche Lebens-Reglen vorschreiben, und sie gantz ernstlich darzu anhalten, auch öffters nachsehen, ob sie solchen nachkommen oder nicht: welches ebenfalls von andern Reglen, so in diesem Büchel für andere Zeiten vorgeschrieben werden, zu verstehen ist.

Tägliche Andachts-Ubungen.

Die Regel ohne Ubung ist ein Leib ohne Seel, ein Baum ohne Frucht, ein Weeg den niemand wanderet; hilfft also nichts, als grössere Rechenschafft zu

geben vor GOtt. Der gröste Fleiß des Wanderes muß seyn, nicht allein den rechten Weeg zu wissen, sondern solchen würcklich auszugehen; also seye dein höchste Sorg, daß du deine himmlische Reiß nach denen fürgeschriebenen Regeln anstellest, und dieselbe in dem Werck selbsten vollziehest.

Im Auffstehen und Anlegen.

Im ersten Aufwachen ruffe an die allerheiligste Dreyfaltigkeit sprechend:

Gelobt und gebenedeyt seye die Allerheiligste Dreyfaltigkeit von nun an biß in Ewigkeit.

Bezeichne dich mit dem H. Creutz, stehe züchtig auf, und sprich darbey:

Im Nahmen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit stehe ich auf, die wolle mich an Leib und Seel seegnen, für allem Ubel bewahren zu allem Guten leiten, führen, und regieren, Amen.

Bevor du aus dem Schlaff=Zimmer ausgehest, bekleyde dich ehrbarlich; doch aber hüte dich von aller Hoffart, und überflüßigen Kleyder=Pracht, welche weder GOtt, weder denen Menschen gefallet, sondern dein Seel vor GOtt nicht wenig verstaltet, die ewige Zierde verschmälert, und nicht geringer Straff dich schuldig machet. Die Heilige Catharina von Siena in vita l. 1. c. 7. sahe ihre Schwester in erschröcklicher unaussprechlicher Peyn aus dieser Ursach allein, weilen sie öfftermals Catharinam angehalten sich in etwas zierlichers ihrem Stand gemäß zu kleyden.

Unter dem Ankleyden kanst diese oder dergleichen Anmuthungen erwecken.

Dich liebt, O GOtt! mein gantzes Hertz,
Und ist mir diß mein gröster Schmertz,
Daß ich erzörnt dich höchstes Gut,
Ach wasche mich in deinem Blut.

O JEsu

O JEsu dir lebe ich, O JEsu dir stirbe ich, O JEsu laß mich allzeit dein, im Todt und im Leben seyn.

Besprenge dich mit Weyh-Wasser (das du an der Thür des Schlaff-Orts nächst bey der Hand haben sollest) und sprich:

Durch diß geseegnete Wasser, und durch das H. Blut Christi JEsu reinige mich, O GOtt! von meinen Sünden, und behüte mich vor allem Ubel, Amen.

Dir zu Lieb, O JEsu, will ich alles thun und leyden. Den gantzen Tag will ich anwenden zu Ehren meines Erschaffers.

Hierauf folget das Morgen-Gebett.

Morgen-Gebett.

Durch kein eintziges sonst auch wichtiges Geschäfft sollest du dich vom Morgen-Gebett verhinderen lassen, viel weniger durch die Faul- und Nachläßigkeit, alldieweilen alles Glück und Wohlfahrt des Menschens an dem Seegen GOttes gelegen ist, so muß man zum allerersten GOtt um diesen Seegen anruffen, du must GOTT und das wichtigste Geschäfft deiner ewigen Seeligkeit allen anderen Geschäfften vorziehen, sonsten bist du kein guter Christ, hast auch keine Hoffnung den Himmel zu erlangen.

Das Gebett aber zu verrichten knye nieder vor einem Crucifix-Bild, und so es die Umstände der Zeit und Personen zulassen, lade auch jene darzu ein, so bey dir im Zimmer schlaffen, oder sonsten dir untergeben seynd, und verrichte mit ihnen das Gebett auf folgende, oder andere Weiß, so dir gefälliger wäre.

Allmächtiger ewiger GOtt! ich armer elender Mensch, dein unwürdiges Geschöpf bette dich an mit allertieffester Demuth, und dancke dir von Grund meines Hertzens, daß du mich diese Nacht gnädiglich bewahret, auch für alle und jede Wohlthaten, so du mir biß auf diesen Augenblick erwiesen hast.

Ich glaube festiglich alles, was du mir durch deine H. Kirch vorhaltest zu glauben: in diesem Glauben will ich leben und sterben.

Ich hoffe sicherlich durch dein unendliche Barmhertzigkeit Verzeyhung meiner Sünden, und deinen Beystand hinführo nach deinem Göttlichen Willen zu leben, und die ewige Seeligkeit zu erlangen.

Ich liebe dich über alles, weil du allein das höchste Gut bist, wegen dir will ich auch meinen Neben-Menschen lieben wie mich selbsten. Ich bereue alle meine Sünden, hasse und verfluche sie über alles Ubel allein derowegen, dieweil ich dich meinen so grossen und lieben GOtt beleydiget hab.

O Herrscher aller Dingen! Ich übergib mich völlig deinem Göttlichen Willen, und mache mir den vesten Schluß davon niemalen in Glück und Unglück, in Freud und Schmertzen, in Reichthum und Armuth, im Leben und Todt abzuweichen.

Ich opfere dir auf mein GOtt! alle meine Gedancken, Wort, und Werck dieses Tags zu deiner höchsten Ehr und Glory, zu Ehren aller Heiligen, für mein und aller anderen Seelen-Heyl, für

für Freund und Feind, zu Trost der armen Seelen im Fegfeuer in Vereinigung mit dem bitteren Leyden und Sterben JEsu Christi, und mit der vollkommnesten Meynung JEsu, Mariä, und aller Heiligen. Dieses allein bitte ich dich durch deine unendliche Barmhertzigkeit, du wollest dich meiner erbarmen, mich von allen Sünden bewahren, im Guten beständig erhalten, damit ich dich in alle Ewigkeit lieben, loben und preisen möge.

O allerliebste Mutter Maria! in dein liebreichistes Hertz befihle ich mich? Ich übergibe dir meine Augen, meine Ohren, mein Zung, mein Leib und Seel, ja alles, was ich hab, und was ich bin, beschütze und bewahre mich, auf daß ich deinen Göttlichen Sohn nimmermehr beleydige.

Da bette 3. Ave Maria, und nach einem jeden Ave Maria folgendes Gebettlein zu der unbeflekten Empfängnuß Mariä, welches auch sonsten in Anfechtungen wider die Reuschheit kan gesprochen werden.

Durch dein heilige Jungfrauschaft, und unbefleckte Empfängnuß, allerreineste Jungfrau Maria! reinige mein Hertz und Leib, im Namen GOttes Vat†ters, 2c.

Man kan darzu dreymahl die Erden küssen. Hierauf erneuere mit grossem Eyfer deinen Vorsatz GOtt zu dienen, die Sünden zu meyden, und dein Seelen-Heyl eyfrigst zu befördern, wie folgt

Gute Vorsätz.

1. Ich nehme mir ernstlich vor lieber tausendmal Haab und Gut, Leib und Leben zu lassen, auch

alles Ubel auszustehen, als heut meinen liebsten GOtt mit einer Tod-Sünd zu beleydigen.

2. Zum Zeichen, daß dieser mein Will kräftig seye, nehme ich mir auch vor jene Gelegenheiten zu meyden, wo ich weiß, daß eine Gefahr seye zu sündigen.

3. Aus Lieb GOttes will ich nicht allein die schwäre Sünden, sondern auch die läßliche Sünden meyden, so viel mir mit der Hülf GOttes wird möglich seyn. Benanntlich den Zorn, die Ungedult, die Hoffart in Kleydern, das üble Nachreden, das Schelten, die Unmäßigkeit in Essen und Trincken, den Müßiggang.

Hier mercke dir wohl jene Sünd, der du zum mehristen ergeben bist, mache ein besonderen Vorsatz solche nach Möglichkeit zu meyden.

4. Ich will Fleiß anwenden, nicht allein das Böse zu meyden, sondern auch Gutes zu würcken, und in Tugenden mich zu üben, durch welche die Seel gezieret wird. Als da seynd Demuth, Gedult, Andacht, Ergebung in den Willen GOttes, Mäßigkeit, Buß-Werck, Enthaltung von unnothwendigen Geschwätz und Gesellschafften, oder sonst zuläßigen Kurtzweilen aus Lieb JEsu und Mariä.

Hier benenne jene Tugend, so dir zum nothwendigsten zu seyn scheinet, erwähle einen Heiligen zum Patron, verehre ihn täglich mit einem Vatter unser, damit er dir von GOtt die benennte Tugend erhalte. Laß auch nicht nach, biß du vermeynst solche überkommen zu haben.

5. Ich nehme mir weiter vor mein Ambt, oder was ich sonsten zu thun, und zu verrichten schuldig bin, mit allem Fleiß zu verrichten, dardurch meinem GOtt zugefallen.

6. Ich will meinen Eltern, Lehr-Meistern, und Vorsteheren in allem gehorsam seyn, weil es GOtt also befihlet, der die ungehorsame straffet, und ihnen seinen Seegen entziehet.

7. Ich will mich befleissen meinen Nächsten nicht im geringsten zu beleydigen, sondern ihme nach Möglichkeit und Gelegenheit Gutes zu erweisen, insonderheit will ich trachten ihn von Sünden abzuhalten, so viel ich kan.

JEsus, Maria, Joseph stehet mir heut bey, damit ich meine vest-gemachte Vorsätz halte.

Heiliger Engel GOttes, mein Beschützer, dem mich die Gütigkeit GOttes anbefohlen hat, erleuchte, beschütze, leite und regiere mich heut, und allezeit, Amen.

Bette 5. Vatter unser, und 5. Ave Maria zu Ehren des bitteren Leyden Christi, und der Schmertzen Mariä, worauf Pabst Leo X. 10000. Jahr Ablaß verlyhen hat. P. Dom. Viva in Append. Indulg.

Uberlese zuletzt, und überlege bey dir selbsten jetzt einen, jetzt den andern folgender guter Gedancken.

Heylsame Gedancken.

1. GOtt ist überall gegenwärtig, siehet und höret alles; so muß ich ihn dann allenthalben förchten und verehren, auch nichts thun, was ich weiß, daß ihm mißfallet.

2. GOTT belohnet alles Gutes, so will ich ja Gutes würcken, so viel ich nur kan. Er straфt entgegen alles Böses, also, daß nicht ein unnützes Wort ungestrafft verbleibet, so will ich ja das Böse meyden, so viel ich nur mag.

3. Unser jetziges Leben ist kurtz, wird nicht lang gewehren, unser zukünftiges aber ist lang, und dauret

ewig: sag mir anjetzo, für welches hat ein vernünftiger Mensch mehr zu sorgen, für sein kurtzes und zeitliches, oder für sein langes und ewiges Leben?

4. Eines stehet uns noch bevor, oder eine unaussprechliche ewige Freud, oder ein unerhörte immerwährende Peyn; die Erwählung stehet uns frey; was haben wir zu erwählen?

5. Wen GOtt mehr liebt, dem schicket er mehr zu leyden: soll ich mich dann nicht desto mehr erfreuen, wie mehr mir mit dem Sohn GOttes vorfallet zu Leiden?

Andere Morgen-Gebetter.

Wann du mehr Zeit übrig hast, und noch weiter dem Gebett obligen willst, so kanst du dich folgender Gebetter mit deinem höchsten Nutzen, und Verdienst gebrauchen.

Geistlicher Bund mit GOtt.

O mein GOtt und HErr! es erfordert zwar deine Höchste Majestät und unendliche Güte, daß ich dich alle Augenblick lobe, ehre, und liebe: weil aber dieses im zeitlichen Leben stäts würcklich zu thun unmöglich, so opfere ich dir meinen Willen für das Werck auf, und mache mit dir folgende Bündnuß, welche ich mein gantzes Leben hindurch für alle Augenblick will bekräfftigt und erneuert haben.

1. Alle Lieb oder Neigung zu einiger Sünd schliesse ich gantz und gar aus meinem Herzen, und bekenne vor deinem Göttlichen Angesicht, daß ich ehe wolle Gut und Blut, Ehr und Menschen-Gunst, Leib und Leben verliehren, als mit vollem Bedacht und Muthwillen eine eintzige Todt-Sünd begehen; bitte auch von Hertzen,

du wollest mich vor dem Augenblick des gähen Todts in deiner Gnad lassen sterben, für welchen Augenblick du vorsihest, daß ich tödtlich sündigen werde.

2. Alle sündige Gedancken, Einbildungen, Begierden, Bewegungen, Gelüsten, was Arts sie auch seynd, so mir heut oder jemals fürkommen möchten, verwerfe ich gäntzlich, und widerspriche ihnen jetzt für die Zeit, in welcher ich sie dunckel, halb oder gantz mercken werde, und sage frey heraus, daß ich lieber wolle sterben, als darein bewilligen.

3. Alle meine innerliche und äusserliche Würckungen Leibs und der Seelen, meine Sorgen und Geschäfften, Wort und Werck, alle Bewegungen, auch meine Andachten und Gebetter, Creutz und Leyden (absonderlich die Mühe und Beschwärnussen in Vollziehung meiner guten Vorsätz) will ich verrichten und leyden in Vereinigung der vollkommnesten Meynung Christi JEsu, 1. Zur schuldigster Dancksagung für alle Wohlthaten. 2. Zu deiner grösseren Ehr, Lob, und Liebe. 3. Zum Heyl meiner armen Seel. 4. Zu Nutzen meiner Freund, Feind und anbefohlenen. 5. Zu Trost der verlassenen Seelen im Fegfeuer, mit dieser Protestation, daß keine eytle Ehr, Menschen-Gefallen, oder andere widrige Neigungen mir gefallen sollen.

4. Alle meine Athmer sollen lauter Aufsteigungen seyn der reinesten Liebe zu dir meinem GOtt: Alle Pulß-Schläge sollen lauter Danck-Zeichen seyn für die vor deine Güte mir erwisene Wohlthaten

thaten: Alle Augen-Winck sollen lauter demüthige Ehrerbietungen seyn zu deiner Göttlichen Gegenwart bey mir: Alle Geblüts-Wallungen sollen lauter Protestirungen seyn, daß ich lieber wolle mein Blut vergiessen, als tödtlich sündigen: Alle Leibs- und Glieder-Regungen sollen lauter Bekanntnussen seyn, daß ich dir meinem GOtt biß in den Tod beständig dienen wolle: Alle Hertz-Bewegungen sollen lauter Stimmen seyn, die stäts ruffen: **Alles was ich thue, GOtt zu Ehren, was ich leyde, JEsu zu Lieb.** Alle Bewegungen der Elementen, und aller anderen vernünftigen und unvernünftigen Geschöpffen sollen lauter Zungen seyn, die dir alles mögliches Lob, Ehr, und Preiß geben.

5. Dieser mein Will und Meynung soll allgemein seyn, und gelten in allen auch geringsten Wercken, in aller Gelegenheit und Begebenheit, im Wachen und Schlaffen: auch so gar, wann ich in letzter Kranckheit von Sinnen kommen würde: Er soll vollkommen seyn, und deßwegen, wann ich nur des Tags seufftze: **GOtt zu Ehren**, oder: **JEsu zu Lieb**, soll dieses eben so viel heissen, als wann ich all vorige Meynung würcklich erneuerte: Er soll beständig seyn, und darum soll er nie durch ein Sünd, oder widrige Neigung verändert, oder vernichtet werden. Und wann diß aus Schwachheit geschehen solte, so verlang und will ich, daß er durch das erste Athem schöpfen gäntzlich wider erneuert werde.

6. Diesen Bund wollest du, O Maria! mit deinen Jungfräulichen Händen in das offene

Hertz

Hertz JEsu legen und verschliessen; auf daß er allda gleichfals durch das Heil. Rosenfarbe Blut Christi JEsu bekräfftiget und unterschrieben, auch mit seinem Heil. Creutz für ewig versieglet werde. Du aber, O JEsu! opfere diesen ewigen Bund deinem Himmlischen Vatter auf, und was du vorzunehmen mir verlyhen hast, zu dessen unverbrechlicher Haltung gib mir überflüßige Gnad, Amen.

Ein sehr kräftiges Gebett, zusammen getragen von einem Priester der Gesellschafft JEsu auf Befehl Pabsts Alexandri VII. von welchem es täglich gebettet worden.

Ich bette dich an, O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, Vatter, Sohn, und H. Geist! ich werffe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit vor dem Angesicht deiner Göttlichen Majestät.

Ich glaube kräfftiglich, bin auch bereit tausendmal zu sterben zu Bezeugung alles dessen, was du uns in der H. Schrift geoffenbahret hast.

All meine Hoffnung setze ich auf dich, und alles, was ich immer Gutes haben kan, es seye geist- oder leiblich, so wohl in diesem, als im anderen Leben, dieses alles verlange, hoffe und will ich allein empfangen von deiner Hand mein GOtt, mein Leben, und mein Hoffnung!

Ich versigle dir heut und in Ewigkeit mein Seel und Leib, alle meine Vermögenheiten, Gedächtnus, Verstand, Willen, und alle meine Sinn.

Ich protestire und bezeuge offentlich, daß ich keines-

keineswegs verwillige, noch jemals verwilligen werde, so viel in mir ist, in einer Sache, welche auch nur zur geringsten Beleydigung deiner Göttlichen Majestät gereichen solle.

Ich nehme mir kräftig für, all mein Weesen, Vermögen und Kräfften zu deinem Dienst und Glory anzuwenden.

Ich bin bereit alle Widerwärtigkeiten anzunehmen, welche immer deine Vätterliche Hand mir zusenden wird, um dir ein Vergnügen zu machen.

O daß ich mich gantz und gar zu deinem Dienst anwenden, und verschaffen könte, daß dir alle dieneten! daß alle dich ihren GOtt und Schöpffer lobeten und liebeten!

Ich erfreue mich höchstens über deine ewige Glückseeligkeit, und frolocke über deine so grose Glory und Herrlichkeit im Him̃el und auf Erden.

Ich sage dir unendlichen Danck für die unzahlbare Gutthaten, welche mir und der gantzen Welt seynd verlyhen worden, und noch täglich unaussetzlich von deiner gütigsten Vorsichtigkeit mitgetheilet und verlyhen werden.

Ich liebe deine unendliche Güte wegen ihrer selbst, aus gantzer Regung meines Hertzens und der Seelen, und wolte, wann ich könte, dich lieben mit eben jener Liebe, mit welcher dich alle Engel und gerechte Menschen lieben, mit welcher Lieb ich vereinige mein unvollkommneste Liebe.

Ich opfere auf deiner Göttlichen Majestät, in Vereinigung der Verdiensten des Lebens, Leydens und Sterbens Christi, der allzeit übergebenedeytesten

testen Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, von nun an für allzeit all meine Werk, welche durch das kostbare Blut JEsu unsers Erlösers gewaschen und eingewicklet seynd.

Ich nehme mir gantz und gar für, mich theilhaftig zu machen, so viel immer möglich ist, deren Ablassen, durch das Thun und Lassen dieses Tags, und solche anzuwenden zu einer Beyhülf deren armen Seelen in Fegfeuer.

Ich will auch dieses alles, was ich kan, aufopfern zur Buß und Genugthuung meiner Sünden.

Mein GOtt! alldieweilen du aller Liebe, und Dienstes unendlich würdig bist; massen du bist, der du bist; ich trage Reu und Leyd, wie sehr ich immer kan und mag, über alle meine Sünden, und trage Abscheuen von ihnen mehr als vor allen andern Ublen; bitte demüthigst um Verzeyhung, und mache einen kräfftigen Fürsatz, deine Gütigkeit in Ewigkeit nimmermehr zu beleydigen: zu einem Zeichen, daß ich sie wahrhafftig bereue, beweine und beseufze, klopfe ich an mein sündiges Hertz, bereue meine Schuld, bitte aus unterthänigster Demuth um Gnad und Barmherzigkeit, und um Verzeyhung meiner Sünden, und kehre zuruck wie ein verlohren gegangenes Schäflein, versprich fußfällig, ja seufzend, O unendlich gütigster GOtt! dich nicht mehr zu beleydigen; sondern ich nehme mir kräftiglich vor, mein Leben zu besseren, und zwar ohne Aufschub, dich zu loben, preisen und ehren, so dein durch meine Sünd dir zugefügtes Leyden und Sterben ohne

Aufhören zu beseufzen, und versprich, lieber tausendmal zu sterben, als dich, O mein GOtt und HErr! inskünftig nur im geringsten mehr zu beleydigen.

In deine Wunden werff ich mich O JEsu! alldorten verbirge, und beschütze mich, biß du mir die Gnad verleyhest dich zu sehen, und zu lieben in alle Ewigkeit, Amen.

JEsus, Maria, und Joseph, euch schencke ich mein Hertz, und mein Seel.

Gebett zu der seeligsten Mutter GOttes Maria.

1. O Frau der Glory, O Königin der Freuden, O Brunnquell aller Andacht und GOttesforcht, O Ader der Barmhertzigkeit, O Freyheit der Heiligkeit, O Lust der Lieblichkeit, O Glory des Himmels, O Lust des Paradeyß, O Herrscherin über alle Engel, O Freud der Heiligen GOttes, O Kleynod der Jungfrauen O Glückseelige und Seelige! Dir, O Heil. Jungfrau Maria! befihle ich heut und allezeit mein Leib und Seel, mein Leben und Todt, du gebenedeytiste zu ewigen Zeiten, Amen.

2. O Allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria, in dein gebenedeyten Schutz und sonderbahre Bewahrung, und in die Schooß deiner Barmhertzigkeit befihle ich heut und alle Tag, sonderlich aber in der Stund meines Absterbens mein Seel und Leib: all mein Hofnung und Trost, all mein Anligen und Müheseeligkeiten, mein gantzes Leben und das End meines Lebens vertraue und übergib ich dir: damit durch dein

dein allerheiligiste Fürbitt, und durch deine Verdiensten alle meine Gedancken, Wort, und Werck gerichtet und geordnet werden nach deines geliebten Sohns Willen, und nach meiner Nothdurft, Amen.

3. O du allergütigste, und glorwürdigste Jungfrau, du Mutter der Barmhertzigkeit und alles Trosts, gedencke, daß niemals ist erhöret, daß einer, der zu dir um Hülf und Beystand ist geloffen, und deiner getreuen Fürbitt begehret, sey von dir, O heiligiste Jungfrau Maria! verlassen worden. Derohalben ich aus dieser Hoffnung bewegt, fliehe zu dir, O Jungfrau aller Jungfrauen, O Königin des Himmels und Frau der Erden, ein Königin der Engeln, Maria ein Mutter unsers HErrn JEsu Christi! zu dir komme ich, zu dir, O Stern des Meers lauffe ich; O Herrscherin der Welt, O Mutter des ewigen Worts! nicht wöllest meine Wort verachten, sondern weil du uns von deinem lieben Sohn am Creutz zu einer Mutter geben bist, und ich in diesem Thal der Zäher zu dir schreye, so erhöre mich jetzt und allezeit, und erwirb mir Gnad, Hülff, und Beystand bey deinem lieben Sohn unserem einigen Erlöser und Seeligmacher, sonderlich in der Stund meines Todts, O gütigste O mildeste, O süsseste Jungfrau Maria! Amen.

Gebett zu dem Heil. Schutz-Engel.

1. Ich bitte dich, O Englischer Geist! mein treuer Schützer, und Beschirmer, daß du mich auf den Weeg des Friedens lei-

en, und vor allen bösen Geistern, und schwären Anfechtungen behüten wollest: bitte auch, daß mir durch dein Fürbitt gnädige Hülf verliehen werde, daß ich nach dem Willen GOttes die Laster fliehen, die Christliche Tugenden üben, und endlich samt dir der ewigen Glory geniessen möge, Amen.

2. Allerseeligster Schutz=Engel! ich unangesehen deines Heil. Schutzes Unwürdigster, doch von deiner fürtreflichen Liebe, die du zu meiner gebrechlichen Seel tragst, angetrieben, erwähle dich heut in Gegenwart der gantzen himmlischen Ritterschafft für meinen besondern Advocaten, und Fürsprecher, und nehme mir vestiglich für, dir biß zu meinem letzten Athem allezeit treulichst und fleißigst zu gehorsamen. Bitt ich derowegen durch die Glory, die du jetzt in der Seeligkeit geniessest, du wöllest doch dir diesen meinen so kräfftigen Fürsatz gefallen lassen, und den Affect, und Hertz, so ich zu dir trag, nicht verachten: stehe mir bey in meinen Wercken, erwerbe mir Gnad von meinem und deinem GOtt, mich also in allen meinen Gedancken, Worten, und Thaten zu verhalten, daß ich deine reineste Augen niemahls beleydige, noch GOtt des HErrn gerechten Zorn über mich bringe. Stehe mir bey biß in mein letztes Sterb=Stündlein, Amen.

3. O du mein allergütigster Leibs=und Seelen=Schutz=Engel! du mein allerweisester Rathgeber, dem ich von dem ersten Augenblick an meines Lebens biß zu End desselbigen befohlen bin; was für grosse Ehrerbietung bin ich dir schuldig, weil du mir allzeit zugegen bist? mit was Andacht

solte

solte ich dir dancken für die Lieb, mit welcher du allezeit für mich wachest? was für ein Vertrauen solte ich zu dir haben, daß du von meiner Seiten nie weichest? Lehre mich, du mein H. Engel, beschütze und handhabe mich, führe mich den sicheren Weeg zu der Stadt GOttes: Lasse nicht zu, daß ich auch das wenigste wider dein und GOttes Wohlgefallen thue und lasse, welches ich nicht thun dörfte in eines jeden Menschen Gegenwart. Trage und stelle GOtt für meines Herzens billiche Begierden: wache du, weil ich schlaffe: richte mich Fallenden auf, erleuchte mich Blinden, erhalte mich vor dem Anlauf des höllischen Feinds, und laß mich in seinen Rachen nie gerathen, damit ich von dir und durch dich beschützt und bewahrt komme zu deiner glorwürdigen Wohnung, da du dich erfreuest ob mir, und ich mich ob deiner Glory, und also durch uns beyde geehret, und gepriesen werde mein und dein HErr und GOtt in alle Ewigkeit, Amen.

Gebett zu denen HH. Patronen und allen Heiligen.

O Ihr Auserwählte und seelige Freund GOttes! die ihr durch diese unruhige ungestümme Welt gefahren, und nun zu dem seeligen Gestatt des ewigen Vatterlands im Himmel frey, sicher, und frölich durch GOttes Barmhertzigkeit kommen seyt, da ihr euch ewig erfreuet mit dem, den ihr geliebet, und um dessen Willen ihr grosse Marter und Peyn erlitten habt: wir bitten euch, gedencket unser, die wir

noch in dem gefährlichen Meer der Trübsaalen und Elends unsicher fahren, von allen Orten angefochten, und gestürmet werden, und mit mancherley Feinden kämpfen müssen: Bittet GOtt ohne Unterlaß, daß er uns seine Gnade mittheile in euren Fuß-Stapfen zu wandeln, stärcket uns wider die Feind, und führet uns aus dieser gefährlichen Welt zum seeligen Vaterland; daß wir in eure Gesellschafft kommen, und mit euch GOtt ewig loben, und preisen mögen, Amen.

Gebett zu dem H. Namens-Patron, oder Namens-Patronin.

O Glorwürdigister (glorwürdigiste) Heil. N. der (die) du mir aus sonderbarer Schickung GOttes in dem heiligen Tauf zugeeignet worden; auf daß du meiner sonderbar pflegest, und ich aus Anmahnung deines H. Namens, so mir gegeben worden, den Fuß-Stapfen deiner Tugenden nachfolgete: Siehe, mein Hofnung und Zuversicht setze ich auf dich, daß ich bey GOtt einen treuen Fürsprecher (eine treue Fürsprecherin) habe: dir übergib ich mich gantz und gar zu regieren: Seel und Leib, und alles, was mir zugehört, vertrau ich deinem Schutz und Schirm. Ach lasse mich dir befohlen seyn! leite mich auf den Weeg der Tugend, des Friedens, wahrer Glückseeligkeit, und des ewigen Heyls; damit ich von der wohlbekannten Strassen deines heiligen Lebens und Wandels nicht abweiche, sondern, wie ich deinen Namen trag, also auch deine Sitten annehme, auf dich mein stätes Auf-

sehen

sehen habe. Behüte, O mein auserwählter Patron! Patronin!) mein Leib und Seel vor aller Gefährlichkeit: Bitte für mich ohne Unterlaß; regiere mich im Leben, stehe mir bey im Sterben, komme mir zu Hülf im letzten Tods-Kampf, vertreibe die böse Feind von mir, seye mein Führer und Geleits-Mann zu dem andern Leben, auf daß ich mit und neben dir die ewige Glory und Seeligkeit besitze, Amen.

Ubungen unter Tags.

Gleichwie ein Wanders-Mann unter Tags seine ermattete Glieder, und Kräfften immerzu durch Speiß und Tranck zu erfrischen pflegt, also soll auch jener, der auf dem Tugend-Weeg dem Himmel zureiset, durch geistliche Speiß und Kräfften seiner Seel unter Tags immerdar stärcken und erquicken. Solche geistliche Speisen seynd die gute Gedancken, die gute Meynung, unterschiedliche Schuß-Gebettlein zu GOtt, oder denen Heiligen, die man unter Tags mit grossen Seelen-Nutzen und Verdienst gebrauchen kan.

§. I.

Gute Meynung.

Das vornehmste aus allen ist die gute Meynung, als welche einem jeden Werck den Werth gibt: ist die Meynung übel und böß, so wird auch das Werck böß und strafmäßig, wann es auch sonsten in sich selbsten gut und heilig wäre: ist aber die Meynung gut, so wird auch das Werck gut und verdienstlich, wann es gleich sonsten keines Werths gewesen wäre, als: essen trincken, gehen, stehen, arbeiten, ruhen, und schlaffen, rc.

Dahero seynd die fromme und kluge Christen beflissen, alle ihr Werck durch die gute Meynung zu erheben, und ihnen zum Verdienst zu machen, welcher so groß ist, daß ein eintziger guter Gedancken, ein eintziger Tritt, ein eintzige Hand-Bewegung aus guter Meynung gethan, mehr werth ist, als alle Schätz der gantzen Welt, welche alle im Todt müssen verlassen werden: das geringste aber, so GOtt zu lieb geschicht, verdienet allemal einen ewigen Lohn im Himmel, der alle irrdische Güter übertrifft.

Damit aber die gute Meynung eine so kostbare Würckung habe und unsere Werck verdienstlich mache, werden folgende 3. Bedingnussen erfordert.

Erstlich muß der Mensch in der Gnad GOttes seyn! Dann der Gottlose, und sein Gottlosigkeit ist ein Greul vor GOtt. Sap. 14. So lang der Mensch in einer Todt-Sünd ist, so lang kan er nicht das geringste für den Himmel verdienen. Diesem grosen Ubel vorzukommen, lerne und übe zum öftern die vollkommne Reu und Leyd, welche nicht aus Forcht der Straf, weder aus Hofnung der Belohnung, auch nicht von wegen empfangenen Wohlthaten, sondern pur allein aus Liebe GOttes muß herrühren; und solche Reu löschet alsbald alle Sünd aus, auch ohne Beicht, doch mit dem Fürsatz zu beichten, die du bey nechster Gelegenheit abzulegen schuldig bist. Befindest du dich in einer Tod-Sünd (vor der dich der allgütigste GOtt bewahren wolle) so erwecke vom Innersten deines Hertzens folgende Reu und Leyd, damit du nicht alle deine Werck bey GOtt verliehrest, und länger in der Gefahr der ewigen Verdammnuß verharrest.

Reu und Leyd.

O Unendlich grosser, und gütigster GOtt! es reuet mich hertzlich aller meiner Sünden einzig und allein, derowegen, dieweilen ich

ich dich unendliche Güte, so ich über alles zu lieben schuldig bin, und von dieser Stund an über alles lieben will, und auch anjetzo würcklich über alles liebe, beleydiget hab: nehme mir kräftiglich vor hinführo ehender tausend Leben zu lassen, als nur ein eintziges mal dich wiederum zu beleydigen. Oder:

Dich liebt, O GOtt! mein gantzes Hertz,
Und ist mir diß mein gröster Schmertz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut,
Ach wasche mich mit deinem Blut.

In diesem Vers ist eine vollkommene Lieb GOttes, und wahre Reu begriffen; dahero wünschete ich von Hertzen, daß ihn jedermann wohl fassete, und stäts im Mund und Hertzen führete, werde ihn auch öffters in diesem Büchlein andeuten.

Die andere Bedingnuß zur guten Meynung ist, daß das Werck in sich selbsten nicht übel seye, dann nichts Böses kan jemals GOtt gefallen.

Die dritte Bedingnuß ist, daß die gute Meynung übernatürlich seye, das ist, daß sie zu einem übernatürlichen Zihl gerichtet werde, nemlich zu GOtt, oder zu der Seeligkeit; sonsten ist kein Verdienst bey GOtt zu hoffen. GOtt, gleichwie auch die Herren dieser Welt, belohnet nichts, als allein, was zu seiner Ehr, oder zu seinem Dienst gerichtet wird. O wie viel tausend Menschen, obwohlen sie schon alt worden, und im Schweiß ihres Angesichts ihr Leben zugebracht, werden im Todt-Beth wenig in ihren Händen finden, das im Himmel belohnet soll werden. O wie werden sie mit denen 5. thorrechten Jungfrauen so grossen Verlust beweinen, den sie in alle Ewigkeit nicht mehr werden ersetzen können. Auf daß du nicht unter die Zahl deren Thorrechten gezehlet werdest, befleisse dich all dein Thun und

Lassen, GOtt zu Ehren, und zu deinem Seelen-Heyl zu richten, wie uns der H. Paulus lehret. 1. Cor. 10. Ihr esset, oder ihr trincket, oder was ihr thut, so thut alles zu GOttes Ehren.

Ubung der guten Meynung.

Bey einem jeden Werk des Tags sprich mit dem Mund, oder gedencke im Hertzen:

GOtt zu Ehren, oder O JEsu! dir zu lieb.

Wann du gehest oder stehest, lesest oder schreibest: gedenck, oder sprich:

GOtt zu Ehren, O JEsu! dir zu lieb.

Welche Wort eben so viel heissen, als folgende ausführliche Meynungen.

O GOtt! dieses will ich thun dir zu gefallen, damit ich dich zeitlich und ewig lobe, ehre, und liebe: Oder:

O liebster GOtt! diese meine Mühe und Arbeit will ich um deinetwegen und dir zu Lieb thun, und ausstehen, in Vereinigung der vollkommnesten Werck und Meynung, die Christus auf Erden gehabt, und gethan hat.

So offt ich die Händ und Füß bewege, so offt ich Athem schöpfe, seufتze, rede, will ich meinen JEsum von Hertzen lieben, und loben.

So du lesen, schreiben, oder arbeiten wilst.

Was ich lese, oder schreibe, thue, oder arbeite, das will ich alles in JEsu Namen, und um der Lieb JEsu anfangen, und vollenden.

So du nähest, spinnest, oder irgendwo hingehen wilst.

Alle und jede Nadel-Stich, alle Züg am Spinn-Rad, alle Bewegungen der Händen, alle

le Tritt und Schritt, alle Mühe, Verdruß, und Unlust dabey, will ich pur allein um der Liebe JEsu willen thun, und leyden.

So du betten willst.

Liebster JEsu! in Vereinigung der Meynung, und Andacht, in welcher du bey Lebs-Zeiten, sonderlich im Garten, und am Creutz gebettet hast, will ich auch anjetzo betten.

Wann die Uhr schlägt.

O JEsu! erbarme dich meiner, jetzt und in der Sterb-Stund. H. Maria Mutter GOttes bitte für mich: Heiliger Schutz-Engel, und alle Heilige bittet für mich. Allen Christglaubigen Seelen gebe GOtt die ewige Ruhe.

JEsus, Maria, Joseph, ich befehl euch mein Leib und Seel jetzt und allzeit.

Im Namen GOttes Vat†ters, etc.

Nach verrichtem Werck.

Alles, was ich gethan, soll GOtt zu Lieb geschehen seyn. Liebster JEsu! ich schencke dir alle meine Mühe, und Arbeit: bitte auch demüthiglich, du wollest meine Sünd, und Nachläßigkeit, so ich darinn begangen, in deinem Blut versencken, und vertilgen.

Diese gute Meynungen kanst du alle begreiffen in denen kurtzen vorbemeldten Worten:

GOtt zu Ehren, oder: O JEsu! dir zu Lieb.

Was kan leichter gesagt, oder süssers gedacht werden, als diese wenige Wort? Kan mancher gottloser Mensch aus böser Gewohnheit des Tags ohne Zahl schelten, fluchen, schwören; warum solt du nicht,

Gott-liebende Seel! dich gewöhnen können, des Tags öfters zu gedencken, oder zu sprechen:

Alles O JEsu, dir zu lieb.

Gewöhne dich zu allen Stunden, so offt die Uhr schlagt, und so offt du ein Werck anfangest, diese Meynung zu erneueren. Andere machen ihnen gewisse Zeichen an der Thür, am Bett-Stuhl, am Tischel, am Crucifix-Bild, legen ein Schlüssel, Buch, oder sonst etwas an ein sichtbares Ort, damit sie in Ansehung solcher Zeichen sich der guten Meynung erinneren, und fast kein Augenblick lassen vorbey gehen, in welchem sie ihnen nicht den Schatz für den Himmel vermehren.

Diese ist ein bewährte Kunst sich zu bereichen, und zwar nicht für ein oder anders Jährlein, hernach alles wiederum zu verlassen, sondern für Million tausend, und noch darzu unendliche Jahr den Reichthum mit höchsten Freuden zu geniessen. Diese Kunst sollen die Eltern ihre Kinder lehren, wann sie selbe doch lieben, und von ihnen mehr ein ewigen Danck erwarten wollen, als ein ewigen Fluch und Vermaledeyung, die gemeiniglich auf zeitlichen Reichthum, nach dem Ausspruch Christi erfolget, der da sagt: **O wie schwerlich werden die, so Geld haben, ins Reich GOttes eingehen. Dann es ist leichter, daß ein Cameel durch ein Nadel-Ohr durchgehe, als daß ein Reicher eingehe in das Reich GOttes.** Luc. 18. v. 24. & 25.

§. 2.

Gute Gedancken in unterschiedlichen Zufällen.

Ein grosse Kunst ist für einen Wanders-Mann, daß er sich wisse zu finden in allen vorfallenden Gefahren, Anlauf der Feinden, einfallenden Ungewitter, oder sonst anderen nicht vorgesehenen Zufällen. Nicht mindere Kunst ist es einem Christen-Menschen, daß er ihm

wisse

wisse zu helffen in so vielen unterschiedlichen Anstössen, welche täglich dem Menschen im Weeg GOttes vorkommen, damit er nicht falle, oder da er gefallen, alsobald wiederum aufzustehen wisse. Daher trage ich vor folgende heylsame Gedancken und Ubungen, so bey solchen Begebenheiten nutzlich können gebrauchet werden.

In Anfechtungen.

Wann du angefochten wirst, hüte dich vor dem Versucher, als welcher dein höchster Feind ist, und nichts anders suchet, als dich zu martern, und zu peynigen: folg ihm dann bey leib nicht, halte dich auch nicht viel auf in Gedancken mit ihm zu disputiren, damit er dich nicht wie unsere erste Mutter Evam verführe: sondern ruffe alsobald zu GOtt, bezeichne dich mit dem Heil. Creutz auf der Brust. Sprich mit Wort oder mit Gedancken:

JEsus, Maria, Joseph stehet mir bey: Es soll nicht geschehen, ich will lieber sterben, als meinen lieben GOtt verlassen, und mich dem Teufel unterwerffen.

O JEsu stärcke mich! O Maria bitt für mich! O H. Schutz-Engel bewahre mich!

Gedencke darbey 1. GOtt ist da bey mir, siehet zu, vielleicht stürtzet er mich alsobald nach der Sünd in das ewige Feuer. 2. Was hab ich für einen Nutzen von der Sünd? nicht anders, als die Reu und gewisse Straf, die nicht wird ausbleiben: will ich dann wegen einer augenblicklichen Freud mir einen so grossen Schaden zufügen? 3. Warum will ich meinen lieben GOtt verlassen, und mich dem Teufel unterwerffen? 4. Wer giebt mir dieses ein? mein höchster Feind der Teufel, damit er mich ewig peynigen könne. So will ich ja nicht so unsinnig seyn, daß ich ihm folge zu mei-

nem Verderben. Will lieber nachkommen der Einsprechung GOttes zu meinem ewigen Heyl.

Wann du schon gefallen.

Gedencke, daß du aus einem Kind GOttes ein Kind und Sclav des Teufels worden. Gedenck, daß du von GOtt und von allen Heiligen verhasset seyest. Gedenck, daß du in deiner Seel gantz abscheulich worden seyest, gleich denen Teufeln selbsten. Gedenck, daß du in gewisser Gefahr stehest der ewigen Verdammnuß, und daß nichts abgehe, als allein, daß der dünne Faden deines Lebens breche, und in die tieffe Höllen-Gruben, die unter deiner offen stehet, hinab fallest. Gedenck weiter, daß du keinen Augenblick versichert seyest, daß dieser Faden nicht breche, und du würcklich anfangest zu brinnen, niemal in alle Ewigkeit mehr ein End zu nehmen; und vielleicht geschicht es, obwohlen du es nicht vermeynest, gleichwie es bey so viel tausend geschehen, die schon würcklich in der Höll brinnen, wo sie ihnen nichts weniger eingebildet haben, als den Todt und die Höll. Daß es dir nicht auch widerfahre, errette dich alsobald aus der Gefahr durch wahre Buß, und eine vollkommene Reu und Leyd. Sprich mit reumüthigen Hertzen:

Dich liebt, O GOtt, 2c. Fol. 23. Oder:

O gütigster GOtt! was hab ich gethan? sihe ich bin wiederum gefallen, O erbarme dich meiner. Ich bereue aus Lieb deiner meinen Fehler von dem Innersten meines Hertzens, und nehme mir desto kräftiger für, dich nicht mehr zu beleydigen: stärcke mich mit deiner Gnad.

Darauf gehe alsobald zur Heil. Beicht, so bald es nur möglich ist, daß du zu einem Priester kommest, der dich kan loßsprechen; damit du nicht länger in der Gefahr deiner ewigen Verdammnuß verharrest. Seye hinführo behutsamer, dich von Sünden zu bewahren.

Gute Gedancken.

In vorfallenden Creutz und Leyden.

Wann dir, lieber Mit-Wanderer! einige Widerwärtigkeit, Unglück, oder anderes Creutz zufallet, hüte dich fleißigist vor dem Unwillen, und Ungedult, als welche dir allen Verdienst benehmen, das Creutz viel schwärer machen, und noch darzu ein viel grösseres bey GOtt verursachen. Derohalben befleisse dich alsobald dein Gemüth zu GOtt zu erheben, und durch gute Gedancken dich zu stärcken, das Creutz zu ringeren, und selbes dir zu Nutzen und zum Verdienst zu machen: Zu diesem Ziel

Gedencke, daß das Creutz der Weeg zum Himmel sey; und wer anderst dahin gelangen will, der muß sein Creutz nehmen, JESU Christo nachfolgen. Matth. 16. v. 24. Christus unser HErr, und alle seine Heilige haben diesen Weeg gehen müssen, und also eingehen in die Herrlichkeit GOttes. Luc. 24. v. 26. Gedencke, daß, wie mehr GOtt einen Menschen liebet, destomehr schicke er ihm mit Christo zu leyden, und dieses aus dreyfacher Ursach: 1. Damit der Mensch allhier in gegenwärtiger Trübsaal, als in einem kühlen Thau seine Sünden abbüsse, und nicht erst durch die langwierige feurige Laugen der andern Welt müsse gereiniget werden. 2. Damit der Mensch in unterschiedlichen schönsten Tugenden, gleichwie ein Heil. Job geübet werde. 3. Damit er dem Menschen ein desto herrlichere Cron im Himmel zubereiten könne. Dahero Christliche Seel! kanst du ohne Sünd das vorfallende Creutz nicht ableinen, so mach aus der Noth eine Tugend. Nehme es an von der Hand GOttes deines lieben Vatters, der dir solches zuschicket aus Lieb zu deinem Nutzen. Leyde es, aber leyde es nicht umsonst, gleichwie die meiste Menschen täglich viel und grosses leyden: weilen sie aber mehr aus Gewohnheit, oder Ruhe im Haus zu haben,

den, oder anderer Ursachen halber leyden, als um der Liebe GOttes willen, verdienen sie gar nichts durch ihr Leyden. Du aber mache dir dein Creutz, daß du ohne dem must tragen, zu deinem höchsten Nutzen, und Verdienst, ergiebe dich gäntzlich dem Willen GOttes, opffere es ihme auf, bitte ihn um Hülf durch nachgesetztes oder dergleichen anderes Gebett, welches du vor einem Crucifix-Bild zu Haus, oder in der Kirchen bedachtsam sprechen kanst.

Gebett.

Mein GOtt! alles kommet von dir, Gut und Böß, Glück und Unglück, Leben und Tod. Jetzt hat mich dieses Elend getroffen, von deiner gnädigen Hand nehm ich es gutwillig an; wilst du noch darneben, daß ich leyde Kranckheit, Trübsal, und Verfolgung? HErr! dein Will geschehe: wilst du über mich werffen Schmach und Unehr? dein Nahm sey gebenedeyet: wilst du mir zuschicken Sterb-Fall, Armuth, und Verlassenheit? thue was dir beliebet: wilst du mich endlich in diesem Creutz lassen verjähren und ersterben? Ach? es ist zwar herb und bitter; dannoch **O HErr! dein Will geschehe, wie im Himmel: also auch auf Erden.** Da hast du mich gantz und gar in deinen Willen übergeben. Hier binde, reisse, schneide, peynige, tödte mich, O GOtt! wann du nur in Ewigkeit verschonest. Ich weiß und bin versichert, daß du mich liebest, und auch aus Lieb zu meinem Nutzen mir dieses Creutz zuschickest; bitte aber flehentlich, du O gütigster JEsu! wollest nur ein Tröpflein aus dem von deinem Blut erfüllten Leydens-Kelch trieffen lassen

lassen in mein betrangtes Hertz, damit die Bitterkeit des Leydens versüsset, und ich dardurch gestärcket werde deinen Göttlichen Willen in allem zu vollziehen.

Beynebens aber, O allergütigster GOtt! weil du so tröstlich uns anredest: **Kommet alle zu mir, die ihr mit Last und Arbeit beladen seyt, und ich will euch erquicken.** So krieche ich wie ein verwirffliches Erd-Würmlein zu deinen Füssen, und werffe mich mit tröstlicher Zuversicht in deine vätterliche Schooß. O mein GOtt! zeige an mir Armseeligen, daß du seyest ein Vatter, Tröster und Helffer der Nothleydenden. O GOtt, O mild-gütiger GOtt! wie lang wilst du verweilen? wo ist dein Nahmen, welcher Barmhertzigkeit heisset? wo dein liebreichistes Hertz? welches ein Abgrund ist der Güte, und Erbarmnussen.

O mein von Thränen der Liebe übergossener JEsu! schau, ein armes Waißlein dürftig und elend wältzet sich vor deinen Füssen. O milder, O liebreicher JEsu! verstosse nicht denjenigen, welchen du biß in Todt geliebet hast. Jetzt, da es Zeit ist zu erbarmen, jetzt zeige, O süsser JEsu! daß du seyest mein Vatter, mein Heyland und Erlöser. Hier vor deinen Füssen will ich so lang seufftzen, und weinen, biß ich erhöret werde (doch wann es zu meiner Seeligkeit ist, und zu deiner grösseren Ehr) und ich will deine Barmhertzigkeit ewiglich rühmen.

Hast du nicht Zeit so viel zu betten, erhebe wenigstens dein Gemüth zu GOtt, und sprich mit dem Heil. Job:

Wie es dem HErrn gefällig war, also ist es geschehen: der Nahmen des HErrn sey gebenedeyet. **Oder:**

O liebster JEsu! der du so viel für mich gelitten hast, nimme an zu Ehren deines Heil. Leydens, und zur Genugthuung für meine Sünden dieses Creutz, vermehre die Gedult um deiner Liebe willen gern zu leyden.

Wann dir das Creutz dannoch zu lang und zu beschwärlich vorkommet, so lasse nicht nach, GOtt eyffrig zu bitten um Krafft und Gnad seinen Göttlichen Willen beständig zu vollziehen. Wie schwärer das Creutz, desto eyffriger und beständiger sey das Gebett. Der gütigste GOtt wird dich zu seiner Zeit schon erhören. Nimmt er aber das Creutz nicht von dir hinweg, so seye versichert, daß es zu deinen Nutzen und Seelen-Heyl seye. Die Gnad zu leyden ist ein grössere Gnad, als Todte erwecken, sagt der Heil. Chrysostomus in cap. 1. ad Philem. Dahero verlangten die von GOtt erleuchtete Heilige nichts mehrers, als Creutz und Leiden. Der Heil. Xaverius in seinem unzahlbaren Creutz begehrte allezeit noch mehr: **Noch mehr O HErr!** Die Heil. Theresia batte immerwährend von GOtt: **Oder leyden, oder sterben.** Die Heil. Magdalena von Pazzis begehrte: **Nicht sterben, sondern nur leyden.** Die gottseelige Jungfrau Nicolaa nach 50. Jährigen schwäristen Creutz beklagte sich, daß JEsus Christus ihr nicht noch mehr zu leyden schickte. Weilen sie nemlich wohl erkenneten, daß uns hier nichts nutzlichers, noch glückseeligers seye, als mit JEsu leyden.

Gute Gedancken.

In Unbilden und Verfolgungen.

Neben dem, was vorhero vom Creutz und Leyden ist gesagt worden, überlege folgende Stuck.

1. Es

1. Es ist schon also von GOTT verordnet, daß, die gottseelig und fromm leben wollen in Christo JEsu, werden Verfolgung leyden. 2. Timoth. 3. v. 12. Dann der Knecht ist nicht mehr dann der HErr. Hat man den HErrn verfolgt, wird es seinen Dienern nicht besser ergehen. 2. Jene, die GOtt zur Seeligkeit vorgesehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleichförmig werden dem Ebenbild seines Sohns. Röm. 8. v. 29. Nun aber schaue an sein Ebenbild an dem Creutz-Galgen hangend; wie bist du ihm gleichförmig? 3. Wie mehr einer dahier mit Christo verachtet, unterdruckt und verfolgt wird, desto mehr wird er dorten mit Christo und seinen Heiligen erhöhet, und geehret werden.

Damit du aber mit Christo die Ehr erlangest, must du auch mit Christo leyden: das ist, du must deinen Feinden verzeyhen, ihnen nichts übels nachreden, noch Böses wünschen, weder zu ihrem Unglück dich erfreuen; sie nicht schelten, weder verfluchen, kein Rach wider sie begehren, kein Zeichen einiger Feindschafft geben: Entgegen must du ihnen die gemeine Zeichen und Werck der Christlichen Lieb im Grüssen, dancken etc. wie zuvor erweisen, und sie, mit einem Wort, von Hertzen lieben, wie es uns Christus unser HErr ausdrücklich befihlt, sprechend: Ich aber sage euch: liebet eure Feind, thut Guts denen, die euch hassen: bittet für die, die euch verfolgen und beleydigen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vatters, der im Himmel ist. Math. 5. v. 44. Wordurch zwar nicht verbotten wird zu begehren, daß der zugefügte Schaden an der Ehr, Leib, oder Haab und Gut ersetzet werde. Doch aber wird verbotten aller Haß, Rach und Feindschafft, und wird befohlen, daß man darfür die Feind lieben, und für sie betten solle.

Damit du dann ein wahres Kind GOttes seyest, gedencke, was du deinen Feinden Guts thun wollest,

und bette täglich für sie ein Vatter unser, oder folgendes Gebett.

Gebett für seine Feind.

O Mein unbillich verschmähter, und unschuldig ermorderter JEsu! siehe, diese Unbild, diß Unrecht ist mir zugefüget worden. Ich opffere aber dir alles auf, und lege es zu deinen Füssen, ja mitten in deine Heil. Seiten-Wunden, dir zu Gefallen und aus Lieb deiner, auch deinem Gebott und Exempel nachzukommen vergibe und verzeyhe ich allen meinen Feinden von Hertzen, gleichwie ich begehre, daß du mir in meiner Todt-Stund meine Sünden verzeyhen wollest. Ich wünsche ihnen alles jenes, so ich mir selbsten wünsche. Bitte auch, O JEsu! du wollest sie in dem, was sie mir Böses thun, nicht richten noch straffen; sondern ihnen kräfftige Gnad geben sich zu bekehren, und zu besseren. Bitte darneben, du wollest ihnen hie zeitlich Glück und Seegen, einen tröstlichen Todt, und im Himmel übergrosse Freud und Glory ertheilen, Amen.

Wann du dieses Gebettlein aus Grund des Hertzens sprechen wirst, glaube mir sicherlich, daß alle Engel, und Heilige frolocken, Christus selbsten gleichsam dir entgegen gehen, dich umfangen, und mit häuffigen Gnaden bereichen werde. So werth und angenehm ist GOtt eine wahre und vollkommene Verzeyhung deren von denen Feinden zugefügten Unbilden.

Da hast du dann die beste Gelegenheit, die Verzeyhung deiner Sünden von GOTT zu erlangen, wann du verzeyhest; vermög der unfehlbahren Verheissung Christi, auf die du dich sicherlich zu verlassen hast:

So

So ihr denen Menschen ihre Sünden vergebet, so wird euch euer himmlischer Vatter eure Ubertrettungen auch vergeben. Matth. 6. v. 14. O was grosser Trost für einen Sünder! Entgegen verzeyhest du nicht, so bist du schon vergwisset, daß dir auch GOtt in Ewigkeit nicht wird verzeyhen.

Derohalben, wann du veracht, verfolgt, oder gestrafft wirst wegen deiner Sünden und Verbrechen, so leyde es wie der gute Schächer mit Gedult und Abbüssung deiner Sünden: nicht aber, wie der lincke Schächer mit Ungedult zu deiner noch grösseren Straff. So offt dir dann der Grollen und Haß aufsteiget wider deinen Feind, welches keine Sünd ist, so lang man nicht darein verwilliget) erneuere die Verzeyhung, und opffere es abermahl GOtt auf zu einem neuen Verdienst, biß du endlich den vollkommenen Sieg erhaltest.

Bist du aber unschuldig, so erfreue dich desto mehr, daß du würdig bist mit dem unschuldigen JEsu und seinen Heiligen etwas zu leyden, und den so grossen Schatz im Himmel zu verdienen.

Gedencke, was die Heiligen ausgestanden haben, und zwar vor allen JEsus Christus und seine heiligste Mutter, die mehr als alle Menschen sammentlich gelitten: der Heil. Paulus mit allen andern Heil. Aposteln: der Heil. Cyrillus, der als ein Ketzer und Rädlführer der Gottlosen verdammt, und vom Bißthum abgesetzet: der Heil. Athanasius, der als ein Zauberer, Todtschläger, und Aufwickler des Reichs sein Lebtag verfolgt: die Heil. Theresia, so für unsinnig und vom Teufel besessen gehalten und verlachet, auch als eine GOtts-rauberische Kirchen-Diebin beschuldigt, geschlagen und mit Füssen getretten worden (P. Tylkovv. Soliloq. 41.) und unzahlbare andere, wie so wohl in Göttlicher Schrifft von Abel, Joseph, David, Susanna rc. als in denen Legenden der Heiligen von tausend anderen zu lesen ist: wordurch der gütigste

GOtt seine liebe Freund zu so grossem Ruhm der Nach-Welt, und herrlichen Cron des Himmels erhöhet hat. Ist es dann nicht besser unschuldig leyden mit Christo und seinen Heiligen, als schuldig mit denen Gottlosen und Ubelthätern?

Gute Gedancken und Reglen in Aengstigkeiten des Gewissens.

Hier ist zu mercken, daß die Aengstigkeiten, Scrupeln, und Beschwernussen des Gemüths für sich selbsten nicht übel, sondern ein gutes Mittel seynd den Menschen von schweren Sünden abzuhalten, von kleinen Mänglen zu reinigen, oder in der Tugend zu üben, wann man sich deren nur gut zu gebrauchen weiß; gleichwie ein Wanderer, der ängstig und sorgfältig ist, daß er nicht etwann irr gehe, desto mehr angetrieben wird, den rechten von dem falschen Weeg zu entscheiden, den falschen zu meyden, und auf dem rechten zu verharren.

Dahero, wann du dergleichen Aengstigkeit empfindest, erforsche die Ursach, woher sie komme? Kommt sie her aus bekannten Sünden, so du begangen hast, so bereue und beichte sie alsobald: wie vorhero gesagt worden Fol. 28. Ist die Ursach das unvollkommene Leben, das du führest? so fasse dir einen ernstlichen Vorsatz, fürohin GOTT eyfrig zu dienen: bitte GOtt inständig um Gnad, und fange an die tägliche Regel dieses Büchls zu halten. Hast du Scrupel wegen denen vorigen Beichten, so überlese und halte, was im letzten Theil von der General-Beicht gesagt wird. Findest du aber keine Ursach deiner Aengstigkeit, so trage sie mit Gedult zu Ehren des beängstigten unschuldigsten JEsu. Sie schadet dir nicht, sondern vermehret dir den Verdienst. Rühren die Aengstigkeiten her aus unterschiedlichen Zweiffeln, halt folgende Regel. 1. Wann du zweiffelst, ob du in vorigen Gedancken,

dancken, Wort, oder Werck gesündiget habest; bedencke dich, ob du damahls die Sach für eine Todt-Sünd erkennet habest, oder wenigstens würcklich daran gezweifflet, und im Zweiffel fortgefahren? Ist dieses nicht geschehen, so kanst dir sicherlich einbilden, du habest keine Todt-Sünd begangen, wann du sonsten von dergleichen Sünden dich zu hüten, und nicht leicht eine zu begehen pflegest. 2. Bleibest du dannoch im Zweiffel, so bereue die Sünden, und mit nächster Gelegenheit sage in der H. Beicht deinen Zweiffel an. 3. Zweiffelst du, ob dieses oder jenes Werck, was du vorhanden hast, ein Todt-Sünd seye oder nicht? so frage um Rath einen wohlverständigen Priester. 4. Hast du nicht Zeit zu fragen, und must dich dannoch entschliessen, so lege den Zweiffel ab, und erwähle, was du vermeinst besser, oder weniger sündhafft zu seyn. Bitte GOtt um Beystand, daß er dich nicht lasse in ein Sünd einwilligen: protestire, daß du lieber sterben wollest als deinen lieben GOtt beleydigen: übe ein dergleichen Schutz-Gebettlein: **O JEsu! stehe mir bey. Verlaß mich nicht. Laß mich ehender sterben, als dich beleydigen.** Dich desto mehr zu bewahren, kanst den Heil. Ignatium für deinen Fürbitter erwählen, und täglich folgendes Gebett sprechen.

Gebett.

Allmächtiger, liebreichister GOTT! HErr himmlischer Vatter, der du deinen Diener Ignatium von Anfang seiner Bekehrung mit grosser Beängstigung seines Gemüths, und schweren Scruplen versuchet, und dardurch zu einer ausbündigen Heiligkeit geführet hast; erledige mich elenden Menschen in Ansehung seiner Verdiensten und Fürbitt von allen

kleinmüthigen, bestürtzen und verwirrten Gedancken, damit ich die innerliche Ruhe des Geistes, und den Heil. Frieden des Hertzens erlangen, auch dir darinn beständig biß an mein letztes End dienen möge. Durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Kanst auch etwas betten zu Ehren der Heil. Theresiä und Catharinä von Siena, welche mit langwierigen Gewissens-Aengstigkeiten von GOtt seynd probiret worden. Folge ihnen auch nach in der Gedult.

Anmerckung.

Vor allen hüte dich, daß du durch die Aengstigkeit, Dürre, Verdruß, oder Unandacht dich nicht lassest abwenden vom gewöhnlichen Gebett, oder anderen guten Wercken, welches der Teufel von dir verlanget; sondern bleibe beständig, und gib zu erkennen, daß du nicht so viel deinen eigenen Trost, als die Ehre GOttes suchest. Ja den Teufel zu überwinden, übe dich desto mehr und länger im Gebett und guten Wercken, je beschwärlicher es dir vorkommet. Die Beschwärnuß wird sich mit der Zeit in desto grössere Freud verkehren.

Gute Gedancken und Regeln über Tisch.

Allhier ist wohl zu beobachten, daß der allmächtige GOtt unser Erschaffer uns Speiß und Tranck verordne allein zu diesem Zihl, daß wir dardurch das Leben erhalten, ihm ferner zu dienen, und auf dem Weeg des Himmels fortzuschreiten; nicht aber, daß wir gleich dem Vieh unseren Wollust darinn suchen, welches wider die Anordnung GOttes, und also sündhafft ist. Dahero, mein Christlicher Wanderer! meyde im Essen und Trincken allen Uberfluß: suche auch nicht allein deinen Wollust darbey; sondern sey ingedenck des Spruchs

des Heil. Pauli: Ihr esset, oder trincket, oder thut etwas anderes, so thut alles zu der Ehre GOttes. 1. Cor. 10. v. 31. Mache denn allzeit deine gute Meynung darzu: O JEsu! dir zu Lieb: Oder: GOtt zu Ehren. Darbey vergisse nicht der Zucht und Ehrbarkeit, worzu folgende Reglen dienen können.

Tisch-Regeln.

1. Nach gewaschenen Händen verrichte das Gebett mit Ehrerbietigkeit und Andacht; bitte GOTT um seinen Seegen, und mache das Heil. Creutz über die Speisen. 2. Setze dich nicht nieder vor andern, die vornehmer seynd, als du. 3. Uber Tisch solt du das Tisch-Tüchel nicht ausbreiten, viel weniger in die Schüssel fahren vor anderen, so vor deiner sitzen. 4. Leine dich nicht mit beyden Armen, oder mit einem Ellenbogen auf dem Tisch an. 5. Aus der Schüssel nimme, was vor deiner ist, oder sey zu frieden mit dem, was man dir vorlegt. 6. Gib acht, daß du nichts ausschüttest; dahero schöpfe den Leffel nicht zu voll, fülle auch das Gläßl nicht zu viel an. 7. Nage nicht mit beyden Händen an den Bein. 8. Die Bein oder Obst-Kern wirffe nicht unter den Tisch, sondern lege sie ordentlich auf dem Teller nieder. 9. Messer, Gabel und Leffel halt sauber, so viel es seyn kan, und hüte dich, daß du andern keinen Grausen verursachest. 10. Stiere nicht offentlich mit der Gabel in Zähnen. 11. Trincke nicht wann der Mund, oder die Händ ohne dem beschäftigt seynd. 12. Seye nicht zu frech und ausgelassen im Reden und Gebärden, noch zu unlustig und traurig. 13. Nach dem Tisch dancke GOtt um seine Gaben: hernach dancke auch dem Gastgeb oder denen Eltern, und wünsche daß ihnen die Speiß wohl gedeyen möge.

Wilt du aber in noch vollkommener Tugenden dich üben über Tisch, halte die folgende Reglen. 1. Rede

nie einige eitle, ehrenrührische, oder unsaubere Wort, zu Lieb des züchtigen und keuschen JEsu. 2. Klage nie über Speiß und Tranck, zu Lieb des stillschweigenden JEsu. 3. Seye zu frieden mit geringer schlechter Speiß, zu Lieb des armen JEsu. 4. Erhalte dich von dieser oder jener Schüssel, von einem oder anderen Bissen, zu dem du am meisten Lust hast, aus Lieb des 40. Täg fastenden JEsu. 5. Enthalte dich von denen Speisen, so dir angenehm, und esse von jenen, so dir unangenehmer und ungeschmäcker seynd, zu Lieb des mit Eßig und Gall getränckten JEsu. 6. Vergisse nicht der Armen und Nothdürftigen.

Es seynd aber in grosser Zahl jene, welche noch viel höher in der Tugend und Verdienst gestigen, und beflissen waren sich selbsten mit strengen Fasten, Abbruch, und Bitterkeit zu überwinden. Moysis, Elias, und Christus selbsten haben 40. Täg! alle Niniviter drey Täg ohne Speiß und Tranck gefastet. Tobias, Judith, Anna, und mehr andere haben ihr Lebtag in strengen Fasten zugebracht.

Gleiche Fasten haben gehalten im neuen Testament unzahlbar wahre Glaubige. Der Heil. Apostel Jacobus, wie auch der Heil. Bernardus, Xaverius, und andere haben sich vom Wein und Fleisch enthalten. Der Heil. Apostel Matthäus, und nach ihm viel Heil. Einsiedler haben sich allein mit Wasser und Kräuter ernähret. Der Heil. Otto Bischoff zu Bamberg hat die aufgetragene Speisen denen Armen zugeschicket, also, daß er in 37. Jahren seines Bißthums niemals satt vom Tisch aufgestanden. Der Heil. Bischoff Germanus hat in 30. Jahren seiner hohen Würde kein Gewürtz, weder Oel, Eßig, noch Saltz in seinen Speisen zugelassen, sondern Abends allein von Gersten-Brod etwas genossen. Die Heil. Rosa pflegte etwas von der Gall zu verkosten, die von ihr die Süßigkeit JEsu genennet war. Der Heil. Bavo Fürst in Has-
bonien

bonien vermischte sein tägliches Brod mit Aschen. Unzahlbahre andere zu geschweigen, welche fürwahr seelig waren, daß sie hier Hunger gelitten, und anjetzo desto mehr mit Freuden im Himmel gesättiget werden. Wie folgst du ihnen nach? wenigstens köntest du die Erstling der Früchten, wie im alten Testament der heilige Brauch ware, samt anderer Schlecker-Bißlein GOtt aufopfferen.

Gebett vor dem Tisch.

HErr GOtt himmlischer Vatter geseegne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner Güte empfangen. Durch Christum unseren HErrn, Amen.

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser. HErr erbarme dich unser. Vatter unser, ꝛc. Ave Maria.

O du König der ewigen Herrlichkeit, mach uns theilhafftig deines himmlischen Tisch in deinem Reich. Im Nahmen GOttes Vatters, ꝛc.

Nach dem Tisch.

HErr GOtt himmlischer Vatter, wir dancken dir für alle deine Gaben und Gutthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser. HErr erbarme dich unser. Vatter unser, ꝛc. Ave Maria.

GOtt der HErr gebe Gnad denen Lebendigen, die ewige Ruhe denen Abgestorbenen, Fried und Einigkeit seiner Kirchen, und uns armen Sündern das ewige Leben. Im Nahmen GOttes Vatters, ꝛc.

Anmerckung.

Es haben schon mehr eyfrige Eltern und Hauß-Vätter angefangen, alle Tag jene Lehr aus diesem Büchel über Tisch, weil man speiset, vorzulesen, oder von einem deren Kindern oder anderen vorlesen zu lassen zu ihrem ungemeinen Nutzen und Trost. Wann du Gelegenheit hast, kanst auch nachfolgen. Die Gebetter kan man auslassen.

Ubung zum Gebett-Läuten.

Gar vorsichtiglich lasset die Christliche Kirch als ein liebe Mutter des Tags dreymal mit der Glocken ihre liebe Kinder vermahnen zum Gebett, und zur Verehrung der Menschwerdung JEsu Christi Abends, seines Leydens und Sterbens um Mittags, und seiner Auferstehung und Glory in der Fruhe: damit wir durch öffters Gebett von so vielen Feinden und augenblicklichen Gefahren auf dem Weeg des Himmels von GOTT bewahret werden. Wie es Christus unser Erlöser selbsten befihlt. Wachet und bettet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet. Matth. 26. v. 41. Ja er sagt: Man solle allezeit betten, und nicht aufhören. Luc. 18. v. 1. Dahero Christlicher Wanderer, verrichte allzeit mit Eyfer dieses Gebett. Schäme dich nicht, anderen mit einem guten Exempel vorzugehen und niederzuknyen, auch auf offentlicher Gassen, den von Benedicto XIII. verlyhenen Ablaß zu gewinnen, nemlich für jedesmal 100. Täg, und einmal im Monath vollkommenen Ablaß nach verrichter Beicht und Communion, wann man den Englischen Gruß beständig und knyend bettet.

Gebett.

DEr Engel des HErrn bracht Mariä die Bottschafft, und sie empfieng von dem Heil. Geist. Gegrüst seyst du Maria, 2c.

Siehe

Siehe ein Magd des HErrns, mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüst seyest du Maria, 2c.

Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet. Gegrüst seyest du Maria, 2c.

Die Seelen deren Abgestorbenen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden. Vatter unser. Ave Maria.

Anmerckung.

Man kan bey dem Gebett-Läuten die Lieb GOttes, und die Reu und Leyd erwecken durch den Vers: Dich liebt O GOtt 2c. Fol. 23. Man kan auch gesagter Weiß die gute Meynung erneueren, und die in der Fruhe gemachte Vorsatz wiederhohlen.

Ubung bey der Gesellschafft.

IN keiner Sach muß ein Reisender behutsamer seyn, als in Erwählung und Zulassung seiner Mitgefährten, damit er etwann nicht durch solche verführet und seines Geldleins, oder gar des Lebens beraubet werde. Nicht mindere Behutsamkeit sollest du brauchen auf dem Weeg des Himmels, in Erwählung der Gespahnen, mit denen du umzugehen verlangest; indeme wir sehen, daß die mehriste der Unschuldigen durch gottlose Gesellen vom Weeg des Himmels abgehalten, und durch Sünden und Laster der Höllen zugeführet werden. Diesemnach, dich von dergleichen Gefahren zu bewahren, beobachte folgende Stück. 1. Wilst du beständig auf dem rechten Weeg zum Himmel verharren, begiebe dich nicht zu viel in die Gesellschafften, dabey man die so kostbare Zeit verschwendet, viel Gutes unterlasset, wenig auferbauliches ansiehet. Der Heil. Geist selbsten bezeugt es (Prov. 10. v. 19. daß bey vielen Geschwätz und con-

conversiren nicht werde ermanglen die Sünd. 2. Betrachte wohl die Sitten, und den Lebens-Wandel deren, denen du dich beygesellest: siehest du üble Exemplen, oder hörest öffters unverschamte, ehrenrühreri-sche Reden; meyde sie ohne Verzug. 3. Fliehe auch jene, welche die Andachten, als das längere Gebett, das tägliche Meß-hören, mehreren Predigen beyzuwohnen, den öffteren Gebrauch der Heil. Sacramenten, die Kirchen-Gebräuch und Ceremonien, oder was sonsten den Dienst GOttes angehet, tadlen, und verlachen: auch die Geistlichkeit, oder andere fromme Diener GOttes, so der Andacht ergeben seynd, verachten, und ausspotten; hingegen aber alle Kinder-Possen der närrischen, blinden Welt hochschätzen; fliehe sie, sag ich, wann du nicht wilst mit der Zeit eben eines Sinns werden mit ihnen. 4. Hüte dich nicht weniger (wie dich Christus selbsten ermahnet bey Matth. 7) von falschen Propheten, so zu dir kommen in Schaafs-Kleydern, das ist; von Ketzern, so stets die Spruch der Heiligen Schrifft im Mund führen, und nach ihrem eigenen Sinn verdrähen: entgegen der allgemeinen Auslegung deren HH. Vätter, und der gantzen Christlichen Kirch widersprechen, und also die Kirch nicht hören, und gleich denen Heyden, wie Christus befihlt, sollen gehalten werden. Welche, die Unbehutsame desto leichter zu verführen, lauter schmeichlenden Trost geben, nichts als Glaub und Hoffnung auf GOtt zur Seeligkeit erforderen wider die ausdrückliche Lehr JESU Christi, der da sagt, daß allein jener wird ins Reich GOttes eingehen, **der den Willen thut seines Vatters, der im Himmel ist. Matth. 7. v. 21.** 5. Geselle dich zu geistlichen, tugendsamen, frommen Leuthen, von denen du nichts als Gutes sihest, und hörest. 6. Gedencke zuvor, was du meistens bey der Gesellschafft reden, und vorbringen wollest. 7. Lese lehrreiche, oder schöne Histori-Bücher, damit du etwas denckwürdiges zur Auferbauung des Nächstens beytragen könnest. 8. Seye nicht zu geschwätzig, laß auch anderen Zeit zu reden. 9. Noch zu Ehrsüchtig, und pralerisch, als ob du allein alles wußtest.

Vor der Gesellschafft mache dir diesen Vorsatz.

Ich will bey der Gesellschafft nichts thun, oder zulassen wider GOtt, wider meinen Nächsten, wider das Heyl meiner armen Seel. O GOtt! gibe mir deine Gnad darzu. O Heil. Schutz-Engel! dir befihl ich meine Angen, meine Ohren, meine Zung, mein Leib und Seel, bewahre mich vor aller Sünd.

Währender Gesellschafft seuffze immerzu:

O GOtt! laß mich lieber sterben, als dich mit schwärer Sünd beleydigen.

Siehest du bey anderen ein übels Exempel, mache nicht den unvernünfftigen, und dir höchst-schädlichen Schluß: **Thuns andere, so kan ichs auch thun.** Sondern schöpffe vielmehr diesen besseren und vernünfftigeren Gedancken: **Diß ist nicht recht, so will ichs nicht thun, damit ich nicht mit anderen gestraffet werde.** Entgegen siehest du etwas Tugendliches, so dancke GOtt, bitt um gleiche Gnad, und gedencke: **Das ist schön und tugendlich, so will ich es auch thun nach meiner Möglichkeit, damit ich gleichen Lohn von GOtt empfange.** Auf solche Weiß werden dir anderer Exempel allzeit zu Nutzen seyn.

Nach der Gesellschafft bedencke, wie solche vorbeygangen? Ob du nichts wider GOTT, wider dich, oder wider deinen Neben-Menschen gehandlet? Befindest du dich schuldig, erwecke die Reu und Leyd, wie oben Fol. 22. gemeldet worden, und trachte ernstlich hinführo den Fehler zu verbesseren. Hilfft kein anders Mittel, so

bist

bist du schuldig die Gesellschafft zu verlassen wider allen menschlichen Respect.

Anmerckung.

Die Eltern haben in diesem grosse Verantwortung zu geben vor GOtt, wann sie nicht acht haben auf ihre Kinder, sie überall, und mit jedermann umgehen lassen, ja offt selbsten zu allen frechisten Gesellschafften führen, wo vielfältige Gelegenheiten seyn können zur Sünd. Solche seynd fürwahr keine wahre und liebende Eltern, sondern grausame Mörder ihrer Kinder, als welche ihre unschuldige Lämmlein so leichtfertiger Weiß denen reisenden Wölffen überlassen. O Eltern! O Eltern, wie werden eure unschuldige Kinder, die ihr so leicht lasset zu Grund gehen, von GOtt Rach begehren über euch.

Ubungen wider den Müßiggang.

Wie viel du dich der üblen Gesellschafft zu hüten hast, eben so viel hast du im Weeg GOttes den Müßiggang zu meyden, als welcher ein Bolster ist des Teufels, ein Ursprung aller Sünden und Laster, ein Werckzeug des höllischen Feinds, die Seelen vom Himmel abzuhalten. Diesem so grossen Ubel vorzubauen, halte hierbey gesetzte Regeln. 1. Lasse kein Stund vorbeygehen, wo du nicht einiges Geschäfft vorhanden habest. 2. Verzehre nicht die kostbare Zeit bey dem Fenster müßig sitzend, oder in leeren, eytlen, unnützen Geschwätz dich aufhaltend. 3. Verrichte fleißig dein Amt, welches du zu versorgen hast.

Weist du im übrigen nichts anders anzufangen, so überlese folgende Stuck, und erwähle jetzt eines, jetzt das andere, dich in solchen nach deinem besseren Wohlgefallen zu üben.

1. Nimm

1. Nimm das nächste beste Buch her, geistlich, oder weltlich (doch aber kein unkeusches, oder ketzerisches) lese daraus, was dir im ersten Aufschlag vorkommet; durchsuche deine alte Schrifften 2c.

2. Schreibe etwas auf: als etwann, was dir zum besten im Lesen gefallen; was du sonsten Denckwürdiges gehöret; was du woltest, daß nicht solte in Vergessenheit gestellt werden, oder was du ausgegeben, oder eingenommen hast, 2c.

3. Nimm ein Hand-Arbeit vor: als da seyn kan: mahlen, reissen, schnützeln, nähen, sticken, klecklen, 2c.

4. Lerne eine Sprach, oder Kunst: da du aber in einer etwas erfahren, übe dich in solcher.

5. Nimm etwas vor zu bedencken, zum Exempel: von deiner Würthschafft, vom Hauß-Wesen, ob du zu- oder abnimmest, 2c.

6. Belustige dich mit einem ehrlichen Spiel, nicht aus Begierd zu gewinnen, sondern den Müßiggang zu vermeyden; besuche einen guten Freund; mach ein Spaziergang, 2c.

Wilst du aber mit einem besseren Gewinn die Zeit vertreiben, übe dich in der Andacht.

1. Bette den Heil. Rosenkrantz, oder die Tag-Zeiten unser lieben Frauen, 2c.

2. Lese ein geistliches Buch: die Leben der Heiligen, Thomam von Kempis, &c.

3. Arbeite etwas für die Arme oder für die Kinder, so fleißig bey der Christlichen Lehr erscheinen, oder für die Kirch zum Dienst GOttes, oder Zierd der Altär, und Heil. Bilder.

4. Besuche JEsum in dem Heil. Altars-Sacrament in der Kirchen, oder besuche ihn in denen Krancken im Spital, oder in der Nachbarschafft.

5. Trage denen Kindern, oder andern Unwissenden vor die nothwendigste Stuck des Glaubens aus der Schul Christi.

6. Bedencke, wie du in deiner Seel bestellet seyest? wie es dir in der andern Welt ergehen werde, 2c.

Es seynd nicht wenig, so ihnen eine Tag-Ordnung aufzeichnen, und ihre Verrichtungen mit denen Andachts-Ubungen auf gewisse Stunden austheilen, solche Ordnung hernach fleißig halten, es seye, daß etwann ein ausserordentliches Geschäfft vorfalle. Durch diese Ordnung verhüten sie nicht allein den Müßiggang, sondern auch die Langweil und Traurigkeit; der Tag gehet vorbey, daß sie ihm kaum vermercken; und was das mehriste ist, so haben sie darbey grossen Nutzen, reichen Verdienst, und ihr bestes Vergnügen. Mach die Prob, du wirsts erfahren.

Abends-Ubungen.

Der kluge Wanders-Mann bey anbrechender Nacht ist höchst sorgfältig, ein sichere Herberg und Ruhestatt zu überkommen, besonders da er in unsicheren feindlichen Ländern sich befindet, und weiß, daß viel unbehutsame Wanders-Leuth ihr Leben eingebüsset haben. Daß viel tausend Menschen als Wanderer auf dieser Erden in ihrer besten Ruhe ihr Leben, und ihr Seeligkeit zugleich verlohren, des Abends sich schlaffen gelegt, und des Morgens in dem höllischen Feuer sich befunden haben, ist mehr als gewiß. Wilt du dann nicht, daß dir gleiches widerfahre, so sorge, dir eine sichere Ruhe zu verschaffen, dein ewiges Heyl in Sicherheit zu stellen durch Haltung deren zu Anfangs für den Abend vorgeschriebenen Reglen, deren Ubungen ich dir zu deinem Gebrauch hier beysetze.

Beschluß des Tags.

Gleichwie du den Tag mit GOtt angefangen, also beschliesse ihn auch mit GOTT. Verlasse keineswegs die Abend-Ubung, die Reu und Leyd, und die Be-

Befehlung deiner Seel GOTT dem Allmächtigen, und seiner gebenedeyten Mutter. Es kan seyn, daß an dieser Abend-Andachts dein gantze Seeligkeit hange. Wende dich demnach Anfangs zu der übergebenedeyten Mutter GOttes Maria, bette den Heil. Rosenkrantz oder die

Litaney von U. L. Frauen.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich unser.
GOtt heiliger Geist, Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich unser.

Heilige Maria,
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Du allerreiniste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpffers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,

(Bitt für uns.)

Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du gewaltige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Ursach unserer Frölichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du helffenbeinener Thurn,
Du guldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Himmels-Porten,
Du Morgenstern,
Du Heyl der Krancken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hülff der Christen,
Du Königin der Engeln,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitt für uns

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Verschone uns, O HErr.

O du

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Erbarme dich unser, O HErr.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Vater unser. Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heil. GOttes Gebährerin! verschmähe nicht unser Gebett in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unser Frau, unser Mittlerin, und Fürsprecherin! mit deinem Sohn versöhne uns; deinem Sohn befehle uns; deinem Sohn fürstelle uns.

℣. Bitt für uns, O H. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

WIr bitten dich, O HErr! du wollest deine Gnad in unsere Hertzen eingiessen; auf daß, die wir Christi deines Sohns Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Creutz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselbigen Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Bitt für uns, allerseeligster Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

WIr bitten dich, O HErR! daß uns durch die Verdiensten des Gesponß deiner allerheiligsten Gebährerin geholffen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kan, dasselbige uns durch sein Fürbitt geschencket werde. Der du mit GOTT dem Vatter in Einigkeit des Heil. Geistes lebest, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

GEgrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmhertzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä: zu dir seufftzen wir Traurende und Weinende in diesem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherin wende deine barmhertzige Augen zu uns, und zeige uns JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs nach diesem Elend. O milde! O gütige O süsse Jungfrau Maria!

Nacht-Gebett.

Das Nacht-Gebett gut und verdienstlich anzustellen, wende dich zu den Wunden JEsu Christi, küsse und verehre solche, dancke um die empfangene Gnaden, erforsche dein Gewissen, bereue deine Sünden, wie du es in nachgesetzten fünff Puncten findest.

1. O liebreichister JESU, mein gütigster GOtt! ich küsse und verehre die Heil. Wunden deiner rechten Hand, und sage dir unendlichen Danck um alle Gaaben und Gnaden, so du allen Heiligen, allen Menschen, und mir dem allerunwürdigsten erwiesen hast; daß du mich erschaffen, erlöset, und bißhero vätterlich erhal-

erhalten hast. Zu schuldigster Danksagung opffere ich dir auf mich selbsten, und alles, was ich hab, gleichwie ich alles von dir empfangen hab, in Vereinigung mit allen Tugenden und Verdiensten aller Heiligen.

2. O liebreichister JEsu, du Göttliches Liecht! ich küsse und verehre die H. Wunden deiner linken Hand, und bitte dich erleuchte meinen Verstand, auf daß ich meine begangene Fehler erkenne; bewege meinen Willen, daß ich solche würdiglich bereue. Komm Heil. Geist, erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

3. O liebreichister JEsu, du Richter der Lebendigen uud der Todten! ich küsse und verehre die Heil. Wunden deines rechten Fuß, und will von mir selbsten Rechenschafft begehren, um zu erkennen, wie ich dir gedienet hab.

Was hab ich von der letzten Erforschung des Gewissens für Sünden begangen?

NB. Bey denen Sternlein halt ein wenig still dich zu bedencken.

Mit Gedancken. Habe ich mich nie in unkeuschen, hoffärtigen, rachgierigen, kleinmüthigen Gedancken rc. freywilliger Weiß aufgehalten * mich wissentlich darinn erlustiget * oder gar darein verwilliget * wie offt. *

Mit Worten. Hab ich nie unzüchtige, übelwünschende, ehrenrühriſche, lughafte Fluch- Schelt- oder Schmach-Wort ausgelassen unversehens * oder mit Bedachtsamkeit, und

bösen Willen * hab ich nie geschworen ohne Noth * oder den Nahmen GOttes eitel genennet * unflätige Lieder gesungen *

Mit Wercken. Hab ich nichts wider die Gebott GOttes * wider meinen Nächsten * oder wider mein eigenes Seelen-Heyl gewürcket * Hab ich meine in der fruhe gemachte Vorsätz gehalten * hab ich die N. benennte Sünd und Gelegenheit gemeydet * hab ich die N. vorgenommene Tugend geübet * Wie hab ich mich unter Tags in Anfechtungen, in Trübsaal, in Creutz und Leyden, in der Gesellschafft verhalten * wie hab ich die kostbare Zeit zugebracht *

Mit Unterlassung Hab ich nichts unterlassen in Ermahnung, Abstraffung, Amts-Verwaltung, Sorg des Haußweesens, der Anvertrauten, sonderbar der Kinder * oder sonst von anderen schuldigen Wercken * aus Vergessenheit, oder aus Trägheit *

Mit frembden Sünden. Hab ich kein Wohlgefallen gehabt an der Sünd des Nächstens * hab ich kein Ursach gegeben zu einiger Sünd * hab ich bey anderen die Sünd verhindert, da ich könte *

Welche ist die Ursach gewesen meiner Sünden * hab ich die vorgeschriebene Reglen gehalten * und die gehörige Mittel gebrauchet *

Etliche, die sich etwas eyfriger um ihr Seelen-Heyl annehmen, schreiben täglich die Zahl ihrer Fehler auf, legen ihnen selbst auf so viel Vater unser, so viel Allmosen, so viel Abbruch im Essen und

Trincken,

Trincken, oder in andern Kurtzweilen, so offt die Erd küssen, und dergleichen. Kan man ein zeitlichen Gewinn zu erlangen, oder ein zeitlichen Schaden zuverhüten, dergleichen und noch grösseren Fleiß anwenden, warum nicht den ewigen Schatz zu vermehren, und den höchsten Schaden zu meyden? Ist dann das zeitliche mehr werth, als das Ewige?

Nachdem du deine Fehler erkennet hast, erwecke die Reu und Fürsatz, wie folget:

4. O liebreichister JEsu, mein barmhertzigster Vatter! ich küsse und verehre die Heil. Wunden deines lincken Fuß, und dancke dir, daß du mich vor noch schwereren Sünden bewahret hast. Dir allein hab ichs zuzuschreiben, daß ich nicht noch mehr und öffters gefallen bin. Beynebens aber wirffe ich mich mit der Heil. Magdalena zu deinen Füssen, O liebster Vatter! und bekenne allda mein Schuld, mein Schuld, mein gröste Schuld. Ich bereue und beweine vom Innersten meines Hertzens meine anheut und auch mein Lebtag her begangene Sünden und Fehler, allein darum, dieweil ich dich unendlichen, gütigen GOtt, meinen liebwerthisten, barmhertzigsten Vatter beleydiget hab: O! wär ich tausendmal ehender gestorben, als daß ich ein eintziges mal gesündiget hätte: O! könnte ich mit Vergiessung meines Bluts auslöschen, was ich wider dich so übel gehandlet hab. Ich wünsche mir die Reu und Buß-Zäher aller Heiligen, meine Sünden darmit zu beweinen.

5. O liebreichister JEsu, mein Heyl, mein Trost, mein eintzige Hoffnung! ich küsse und verehre die Heil. Wunden deiner Seiten, und mache mir von jetzt an den vesten Schluß, lieber tausendmal zu sterben, all mein Haab und Gut zu unterlassen, auch alles Ubel der Welt auszustehen, als dich höchstes Gut mit einer schweren Sünd mehr zu beleydigen. Ich will auch aus Lieb deiner meine Fehler verbesseren (absonderlich diese N. N. die ich der Zeit zum öfteristen begangen hab) ingleichen so viel mir wird möglich seyn, will ich auch das geringste meyden, was dir meinem so lieben, und gütigen Vatter mißfallet. Ich bitte dich aber durch deine Heil. Wunden, erbarme dich meiner, und verleyhe mir dazu deine H. Gnad. Ich will meine Sünden beichten, und dir zu Lieb allen meinen Feinden von Hertzen verzeyhen.

Da kanst die 5. Vater unser Fol 9. wiederholen.

O JEsu! nimme unter deinen mächtigen Schutz, gleichwie allezeit, auch diese Nacht mein Leib und Seel, und verleyhe mir die Gnad, daß ich in dir lebe, in dir sterbe, in dir finde die ewige Ruhe und Seeligkeit.

O Maria du unbefleckte Jungfrau, und Mutter der Barmhertzigkeit! in deine mütterliche Schooß befihl ich mich diese Nacht, bewahre mich vor allen bösen Nachstellungen der Höllen, und Gefahren der Sünd.

O mein Heil. Schutz-Engel! der du mich so getreu bißhero begleitet, und vor tausend Gefahren behütet hast, erhalte unter deinem Schutz mein Leib und Seel.

Meine Heil. Patronen, und ihr Heilige GOttes alle! lobet und ehret diese Nacht an meiner statt den gütigsten GOtt. Ich wünsche ihm alles mögliches Lob von allen möglichen Creaturen alle Augenblick zu wiederholen, und mit allen Heiligen zu sprechen: Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth. Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, gleichwie er war vom Anfang, jetzt, und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen.

O JEsu dir lebe ich! O JEsu dir stirbe ich! O JEsu dein bin ich todt und lebendig!

O Maria Mutter mein! laß mich dir befohlen seyn. Dich, Schutz-Engel! bitte ich, leite, b'schütz, und b'hüte mich.

JEsus, Maria, Joseph! Ich befihl euch mein Leib und Seel. Im Nahmen GOttes Vat†ters etc.

Anmerckung.

Wann dir diese Gebett, und Abends-Erforschung wegen Geschäfften, oder Verdruß zu weitläuffig wären, wende aufs wenigst so viel Zeit an, in welcher 4. oder 5. Vatter unser können gebettet werden, und 1. Sage GOtt Danck kürtzlich mit eignen Worten, oder allein mit dem Hertz. 2. Begehre Liecht, deine Sünden zu erkennen. 3. Bedencke, was du gesündiget, ob du keine schwere Sünd begangen habest? 4. Erwecke die vollkommene

mene Reu und Leyd, nemlich, weil du GOTT, der aller Liebe werth ist, beleydiget hast. 5. Mache ein festen Fürsatz dich zu besseren, die Gelegenheit zu meyden, die Sünd mit nächstem zu beichten.

Mehr andere Nacht-Gebetter.

An jenen Tägen, an welchen dir mehr Zeit übrig bleibt, kanst du folgende kräftige, und sehr verdienstliche Nacht-Gebetter nach deinem Belieben hinzusetzen.

Testament eines Christen-Menschens, dessen er sich öffters bedienen soll.

Im Nahmen GOttes Vatters, und des Sohns, und Heil. Geistes, Amen.

Ich N. N. übergiebe meine Seel GOTT meinem Erschaffer, und den Leib der Erden, den Würmen und Verweßlichkeit.

Ich verlasse freywillig alle Ergötzlichkeiten dieses Lebens, alle irrdische Ding, welche nichts mehr seynd, dann Eitelkeit, lauter Eitelkeit.

Es seynd mir alle meine Sünden von Hertzen leyd. Ich verfluche dieselbe, weil sie mißfallen dem höchsten GOtt, den ich liebe über alles.

Ich verzeyhe aus Liebe GOttes von Grund meines Hertzens allen meinen Feinden. Wünsche ihnen alles Gutes.

Ich glaube an einen GOtt, der einig in der Substantz und Weesenheit, dreyfaltig in denen Persohnen, Vatter, Sohn, und Heil. Geist, mein Schöpffer, Erlöser und Seeligmacher, welcher unendlich, allmächtig, gütig und weiß ist,

ist. Ich glaube festiglich alles, was die wahre Catholische Kirche mir fürhaltet zu glauben.

Ich hoffe von der Göttlichen Güte Verzeyhung aller meiner Sünden, die Gnad, und das ewige Leben.

Ich liebe meinen GOtt von ganzem Herzen, aus ganzem Gemüth, und aus allen Kräfften.

Ich unterwirffe mich gänzlich, und auf die vollkommenste Weiß allem denjenigen, was GOtt durch seinen allerheiligsten Willen verordnen wird.

Ich bin bereit alles zu thun, und zu leyden, gesund und kranck zu seyn, zu leben und zu sterben, wie es GOtt wird gefällig seyn: sein Heil. Will geschehe, Amen.

Ich befiehl mein Leib und Seel in die Fürbitt der allerglorwürdigsten Jungfrau Mariä meiner liebsten Mutter und Fürsprecherin, des Heil. Josephs, meines Heil. Schutz-Engels, und aller Heiligen, welche ich alle aufs demüthigste bitte, daß sie mir wollen beystehen in der Stund meines Absterbens.

Meine letzte Wort sollen seyn JEsus, Maria, Joseph, in deren Armben ich leben und sterben will, und wann die Zung diese Heil. Nahmen nicht könte aussprechen, so soll es gleichwohl mein Hertz thun, und solte mir der Verstand im Sterb-Stündlein ermangeln, so protestire ich jetzt, und spreche jetzt für alsdann mit allem möglichsten Eyfer, Ehrerbietung, und Demuth: JEsus, Maria, Joseph! O mein GOTT in deine Händ, und in deine Heil. Wunden, so du

aus

aus Lieb gegen mir armen Sünder hast überkommen, befihl ich dir meinen Geist, mein Hertz, und meinen Leib. O GOtt! sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig, Amen.

Schöne Weiß, sich und die Seinige Christo, Mariä, und denen Heiligen zu befehlen.

O Gecreutzigter JESU! Ach streke doch jetzt aus deine Blut-fliessende, und mit groben Nägeln durchlöcherte Händ; seegne mit selbigen mich und die Meinige: laß hieraus über uns fliessen dein heiligmachende Gnad, und unser ewiges Heyl. O JEsu! O für mich am Creutz schmertzlich sterbender JEsu! ich bitte dich durch dein Creutz und Leyden: ich bitte dich durch dein zum bitteristen Todt geneigtes Haupt; wende von mir und denen Meinigen gnädiglich ab alle Gefahr zu sündigen, alles Ubel, besonders einen unbußfertigen Todt. O Maria! O übergebenedeyte Jungfrau, und seeligste Mutter! unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir elende Kinder Evä. O allerliebreichiste Mutter! dir befehle ich mich und die Meinige diese Nacht: Ach lasse nicht zu, daß deinen Kindern etwas übels widerfahre. O ihr Heil. Schutz-Engel, und Patronen N. N. euch ist die Wacht befohlen, wann eure Kinder schlaffen, derowegen so behütet uns vor einem gähen Todt, vor Sünd und Schand, und aller Noth. Jetzt ist es Zeit zu ruhen hertzliebster JEsu! nimme an den

Nacht-

Nacht-Gruß in deine Heil. Wunden. Eröfne deine Heil. Seiten als das Zuflucht-Hauß der frommen Christen, das Ruhe-Bethlein aller Glaubigen, und lieben Seelen; darein in die Mitte deines liebenden Hertzens lege ich mich und alle Meinige, hierinnen wollen wir sicher ruhen, und süßiglich einschlaffen; unterdessen soll die Pulß-Ader nichts anders schlagen, als: **O JEsu dir lebe ich! O JEsu dir stirbe ich! O JEsu laß mich allzeit dein, im Tod und im Leben seyn!**

Gebett für alle Christglaubige Seelen.

Allmächtiger ewiger GOtt! dessen Eigenschafft ist, sich allzeit zu erbarmen, und zu schonen; wir bitten dich, du wollest gedencken an alle Glaubige, so aus dieser Welt und elenden Jammer-Thal Christlich verschieden seynd, und dich über dieselbe nach deiner unaussprechlichen Güte und Barmhertzigkeit erbarmen. Ob sie auch vielleicht in deiner uns unbekanten Straff wären, wollest sie gnädiglich und väterlich daraus entledigen, und hierinnen nicht ihre Schuld, sondern deine Güte, nicht ihre Sünd, sondern deine Verheissungen ansehen. O HErr! gehe nicht mit ihnen in das Gericht, sondern schencke ihnen das ewige Heyl, welches sie allhier gehofft, und gieb ihnen die himmlische Freud, welches sie geglaubet und verlanget haben. Erzeige an ihnen deine unendliche Barmhertzigkeit, reinige sie durch das kostbare Blut

JEsu Christi, damit sie alsobald kommen, dich und deinen liebsten Sohn zu loben und zu preisen mit allen Heiligen im Himmel, Amen.

℣. HErr gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

O GOtt! du Schöpffer und Erlöser aller Glaubigen! verleyhe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeyhung aller Sünden; auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewunschen haben, durch gottselige Fürbitt erlangen. Der du lebest, und regierest mit GOtt dem Vatter in Einigkeit des Heil. Geists, GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebett des Heil. Francisci Xaverii, um die Bekehrung der Heyden, Ketzer, und Sünder zu erlangen.

O Ewiger GOTT! ein Erschaffer aller Ding! erinnere dich doch der unglaubigen Seelen, Ketzer und Sünder, so von dir nach deinem Ebenbild seynd erschaffen worden. Siehe O HErr! mit diesen wird zu deinem Spott die Höll erfüllet. Gedencke doch, daß JEsus dein geliebter Sohn für ihr Heyl und Seeligkeit den allerschmählichsten Todt ausgestanden. Ich bitte, O HErr! lasse nicht mehr zu, daß dein Sohn von den Ketzern, Unglaubigen und Sündern verschmähet und verachtet werde, sondern lasse dich durch Fürbitt

deiner

deiner Außerwählten, und der Kirchen deines Sohns liebster Braut versöhnen: erinnere dich deiner Barmherzigkeit, und vergisse ihrer Abgötterey, Ketzerey und Boßheit. Verschaffe auch, daß sie einmahl den erkennen, welchen du gesandt hast, JEsum Christum unsern HErrn, der ist unser Heyl, Leben und Auferstehung, durch welchen wir seelig gemacht und erlöset worden. Dem sey Ehr, Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Sende aus deinen Geist, und sie werden erschaffen werden.

℟. Und du wirst erneueren das Angesicht der Erden.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du alle seelig machest, und nicht begehrest, daß ein einiger verlohren gehe; sihe an die Seelen, so durch List des Teufels betrogen werden: damit nach Ablegung aller ketzerischen Boßheit die irrende Hertzen wiederum zu Verstand kommen, und zur Einigkeit deiner Wahrheit mögen widerkehren. Durch Christum unseren HErrn, Amen.

Abend-Seegen.

DIe allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, GOtt Sohn, GOtt Heil. Geist, der Fried und Seegen unsers HErrns JESU Christi, und die Krafft seines heiligen Leyden, das Zeichen des Heiligen

Creutz

Creutz, die Fürbitt der unbefleckten und glorwürdigsten Mutter GOttes Mariä, der Beystand aller Heiligen, der HH. Engeln Schutz, die Verdiensten und das Gebett aller Außerwählten wollen seegnen, benedeyen und begnädigen mich, und die Meinige, und alles, was unser ist; uns auch vor Sünd und allem Ubel bewahren, wider alle sichtbare und unsichtbare Feind beschützen, jetzt und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden, Amen.

Heylsame Ubungen in Schlaffen-gehen.

Ziehe dich züchtig aus und gedencke, daß GOTT, und dein Heil. Schutz-Engel bey dir stehen, und dich ansehen: unterdessen wiederhole den Vers:

Dich liebt 2c. Fol. 33.

Besprenge dich und dein Beth mit dem Weyh-Wasser, sprechend:

Durch diß geseegnete Wasser, und durch das Blut Christi JEsu reinige mich, O GOtt! von meinen Sünden, und behüte mich vor allem Ubel. Im Nahmen GOttes Vat†ters, 2c.

Wann du ins Beth eintrettest, sprich:

Im Nahmen unsers HErrn JEsu Christi des Gecreutzigten begibe ich mich zur Ruhe, derselbe wolle mich seegnen, regieren, bewahren und führen zum ewigen Leben, Amen.

Im Beth sprich:

Im Frieden will ich schlaffen und ruhen: in deine Händ O himmlischer Vatter! befihl ich meinen Geist. Im Nahmen GOttes Vatters, rc.

Wann böse Gedancken einfallen, sprich:

JEsus Maria, Joseph! stehet mir bey, ich befihl euch mein Leib und Seel. Im Nahmen GOttes Vatters, rc. **Oder:** Dich liebt, O GOtt! rc. Fol. 23.

Wann du bey der Nacht erwachest:

O JEsu! dir wache ich: O JEsu! dir schlaffe ich.

Wann du nicht so bald einschlaffen kanst, erwege bey dir einen oder den andern guten Gedancken, wie folgt.

Gute Gedancken.

1. DEr Tag ist vorbey, was bleibt übrig? Nichts als von guten Wercken der Lohn, von bösen die Straff.

2. Wie dieser Tag verflossen, also werden auch alle andere vorbeygehen, und wird ebenfalls nichts übrig bleiben, als der Lohn, oder die Straff, und zwar auf ewig.

3. Wann ich diese Nacht soll mit Todt abgehen, was wäre mit mir? wo wurde ich hinfahren? und vielleicht geschichts? wer weiß? bin ich bereit zum Todt?

4. Wie man lebt also stirbt man: wie hab ich dann gelebt?

5. Da ich einmahls im Todt-Beth liegen werde, was werde ich wünschen anjetzo gethan zu haben? und warum thue ichs nicht?

6. Eines muß ich erwählen: die Buß oder die Höllen.

7. Kan ich nicht ein eintzige Stund im weichen Beth liegen auf einer Seiten ohne Bewegung: wie werde ich dann liegen können gantze Jahr im Feuer und Flammen?

8. O; wie viel arme Seelen liegen jetzt in bitterster Qual im Fegfeuer. Ach! wie wird es noch mir ergehen?

9. O eine lange! O eine ewige! O eine jämmerliche Nacht der Verdammten. Niemahls ein End haben, allezeit brennen und leyden.

10. Gebenedeyt sey die Stund, zu welcher mein JEsus für mich im Gebett, und auch in der Heil. Paßions-Nacht in unaussprechlichen Schmertzen gewachet hat.

Anderer Theil.

Lebens-Reglen, und Andachts-Ubungen für alle Wochen.

Neben täglicher Ruhe, Nahrung, und Erholung der Leibs-Kräfften pflegt ein kluger Wanders-Mann auf einer langwierigen Reiß alle Wochen ein oder den andern Rast-Tag zu halten, seine Leibs-Kräfften desto mehrer zu stärcken. Eben also, mein Christlicher Wanderer! solt du sorgen nebst täglicher Speiß und Nahrung deiner Seel auch alle Wochen ein oder den anderen Tag anzuwenden, die Kräfften der Seel durch mehr geistliche Ubungen desto mehr zu erfrischen. Solche Täg seynd die Sonn- und Feyertäg der Wochen, so eben zu diesem Zihl seynd eingesetzt worden, damit man an solchen Tägen von der Leibs-Arbeit sich enthaltend denen geistlichen Ubungen mehr obligen, die Seel erquicken, und desto starckmüthiger dem Himmel zueilen könne. Derohalben trage ich dir vor: Erstens die Weiß, wie du solche Täg anwenden sollest zu deinem grösseren Trost, und Seelen-Stärcke. Andertens unterschiedliche Andachten, so an solchen, oder auch anderen gemeinen Tägen nach Belieben können vorgenommen werden.

Lebens-Reglen an Sonn- und Feyer-Tagen.

Zum allerersten lasse dir dieses wohl gesagt seyn, daß die Sonn- und Feyertäg nicht seynd eingesetzt wor-

worden, daß man eine Meß anhöre; den übrigen Tag aber mit Müßiggang, oder in lauter Uppigkeit, Schwätzen, Spihlen, Essen und Trincken zubringe, wie es zu jetzigen Zeiten, leyder! bey vielen zu sehen ist. Sondern sie seynd von GOtt theils unmittelbar, theils durch die Heil. Kirch eingesetzt worden, allein darum, damit wir mehr Zeit hätten GOtt zu dienen, und unserm Seelen-Heyl abzuwarten. Diesem uns vorgesetzten Zihl der Sonn- und Feyertägen nachzukommen, sollen folgende Lebens-Reglen gehalten werden.

Vormittag.

1. Stehe an solchen Tägen bey Zeiten auf, damit du auch bey Zeiten deiner Schuldigkeit gegen GOtt nachkommen, und ihm den gebührlichen Dienst leisten mögest.

2. Verrichte deine Morgens-Andacht etwas länger als andere Täg, nimme darzu die andere Gebetter, so in der Morgens-Ubung Fol. 10. zu finden, welches ebenfalls von den Nacht-Gebettern zu verstehen.

3. Verfüge dich bey Zeiten in die Kirch; höre eine, oder wann dir anderst die Zeit zulasset, zwey oder auch mehrer Messen mit Andacht.

4. Wohne bey dem Wort GOttes, höre es mit gröster Aufmercksamkeit zu diesem Zihl, auf daß du nachmahls dein Lebens-Wandel darnach einrichten, und die vorgetragene Lehren im Werck selbsten vollziehen könnest.

5. Lese etwas aus einem geistlichen Buch eine Viertel, oder halbe Stund lang, oder langsam, und bedachtsam.

6. Gebrauche dich öffters, besonders an höheren Feyertägen der Heil. Sacramenten der Buß und des Altars, aber allzeit mit neuem Eyfer und möglichen Fleiß.

Nachmittag.

1. Vernachläßige nicht die Christliche Lehr, damit du die schuldige Wissenschafft des Göttlichen Gesatzes entweders erst überkommest, oder wann du sie schon einsmahl ergriffen, wiederum erneurest. Man lernet in diesem Stuck niemahls genug.

2. Nach Gelegenheit wohne bey der Vesper, Litaney, Seegen, Congregation, oder Predig, da eine gehalten wird.

3. Unter der Vesper, oder nach dem GOttes-Dienst stelle eine kleine Erforschung an deines Lebens, bedencke dich, ob du den breiten Weeg der Welt, oder den engen zum Himmel wanderst? wie du dich nach letzter Beicht verhalten? ob du dich einer Tod-Sünd schuldig wissest? ꝛc.

4. Hüte dich sonderbar an diesen Tägen vor Müßiggang, eytlen Gesellschafften, und vielfältigen Geschwätz, aus welchen heutiges Tags die mehriste Sünden und Laster entstehen.

5. Meyde auch die knechtliche, unnothwendige Arbeit, welche dir an statt des Gewinns und Seegens, nichts als die Sünd, und die gewisse Straff zubringet.

6. Halte mit Frommen ein gutes Gespräch, tröste die Betrübten, besuche die Krancken und Gefangene, oder übe dich in einem oder anderen Stuck, so zur Vertreibung des Müßiggangs Fol. 46. angedeutet worden.

Reglen für die Hauß-Vätter.

1. Sie sollen zum wenigsten alle Sambstag und Vor-Abend der Feyertägen die Hauß-Genossen zusammen ruffen, mit ihnen den Rosenkrantz betten samt der Litaney, Abends-Ubung und Erforschung des Gewissens.

2. Wann ein Beicht-Tag einfallet, sollen sie ihre Haußleuth dessen erinneren, und sie zu eyfriger Empfahung deren Heil. Sacramenten ermahnen.

3. Sie sollen die Kinder und Dienstbothen zur Predig Vormittag, Nachmittag aber zur Christlichen Lehr schicken, sie hernach befragen, was sie daraus gemercket haben, sie auch selbsten in Glaubens-Sachen unterweisen.

4. Sie sollen, so viel nur möglich ist, in ihrem Hauß alle Sünden und Laster verhinderen, wann sie anderst nicht wollen sich der frembden Sünden schuldig, und beynebens den Seegen GOttes vom Hauß abwendig machen, und an dessen statt den Fluch, Zorn, und Straff GOttes samt zeitlichen und ewigen Unglück auf sich ziehen.

5. Sollen ihre Untergebene von Sünden abschröcken, zur Tugend ermahnen, die Weiß der guten Meynung, auch andere Lebens-Reglen dieses Büchels ihnen vortragen, und sie ernstlich darzu anhalten: die Gute und Gehorsame sollen sie öffters loben vor denen anderen, und selbe zu einem Exempel fürstellen, ihnen auch mehr Lieb erweisen, als den anderen. Die Widerspenstige aber sollen sie erstlich heimlich mit Lieb ermahnen; so diß nicht hilfft, offentlich vor anderen straffen; endlich, wann sie nicht zu verbesseren seynd, vom Dienst entlassen. Wann sie Dienstbothen aufnehmen, sollen sie ihnen eben dieses vortragen, damit sie sich wissen darnach zu halten.

Letztlich solle sie auf alle Weiß trachten, den Müßiggang, üble Gesellschafften, und verdächtige Zusammenkünfften beedes Geschlechts an solchen Tägen bey denen Leuthen zu verhinderen, und ernstlich bedencken, daß ihnen nicht allein die leibliche Sorg, zu ihrer Unterthanen zeitlichem Wohlergehen, sondern und fürnehmlich auch die geistliche Sorg, deren ewiges Heyl nach ihrer Möglichkeit zu beförderen oblige: und zwar unter einer so hohen Schuldigkeit, daß sie sonsten für keine wahre Diener GOttes, und für keine gute Christen zu schätzen seyn. Hören sie,

und

und mercken sie ihnen wohl den Spruch des Heil. Pauli (1. Tim. 5. v. 8.) **Wer der Seinigen besonders der Hauß-Genossenen kein Sorg tragt, der hat den Glauben verlaugnet, und ist ärger als ein Heyd.**

Andachts-Ubungen.

Damit die vorgeschriebene Lebens-Reglen desto leichter im Werck selbsten mögen vollzogen werden: als welches allein seelig machet, so werden allda deren fürnehmste Ubungen zum leichten Gebrauch beygesetzet, mit vorgehender kurtzer Unterweisung, gut zu betten.

Kurtze Unterweisung, gut zu betten.

Es ist alles gelegen an dem guten Gebett, dieweilen wir alles, besonders was zu unserer Seeligkeit gehöret, von GOtt erlangen müssen durchs Gebett, und zwar durchs gute Gebett. Hilfft dann wenig, oder gar nichts das viel Betten, wann man nicht auch gut bettet. Seelig! der da weiß, gut zu betten: Es wird nichts ersprießliches seyn, was er nicht wird können von unserem gütigsten GOtt erlangen. Dahero mercke, daß das Gebett nichts anders ist, als eine Erhebung des Gemüths zu GOtt, wordurch der Mensch entweders seine unendliche Majestät anbettet, lobet und preiset: oder ihme als dem Ursprung alles Gutens um die empfangene Wohlthaten dancket; oder seine unermessene Güte um Verzeyhung der Sünden, oder um heylsame Gnaden vor sich und andere anruffet. Welches geschehen kan mit dem Hertz allein, so das mündliche Gebett genennet wird. Von dem innerli-

chen Gebett sagt Christus der HErr, daß man allezeit betten soll, und nicht aufhören. Luc. 18. v. 1. Welches von GOtt-liebenden Seelen geübet wird, da sie unaufhörlich zu ihrem über alles geliebten GOtt ihre Gedancken haben, gleichwie andere ohne Unterlaß gedencken auf das, was sie inbrünstig lieben und verlangen, oder absonderlich förchten und fliehen. Wer auch dergestalten mit dem H. Paulo sein Wandel im Himmel haben, und zu seiner grösten Glückseeligkeit schon allhier das ewige Lob GOttes in seinem Hertzen anfangen will, kan durch die ståte Ubung der guten Meynung Fol. 12 ꝛc. und deren gute Gedancken Fol. 26. ꝛc. nach und nach gar leicht darzu gelangen.

Neben dem innerlichen Gebett lehret und befihlet uns Christus auch das äusserliche; gleichwie er es selbsten geübet, und mehr Stunden in demselben zugebracht hat: so auch hoch und nothwendig ist zur Erhaltung Göttlicher Gnaden; durch welches Daniel und Susanna vom Todt errettet: Ezechias und der Publican Verzeyhung der Sünden, Moyses und Josue den Sieg wider die Feind: die Krancke, Blinde, Lahme und andere Presthaffte die Gesundheit, und mehr andere vielfältige auch wunderbare Gnaden erhalten haben.

Was zum guten Gebett gehörig.

Damit aber das Gebett so kräfftig seye, muß es folgende Bedingnussen haben. 1. Muß man die Sünden bereuen; dann wir wissen mit dem Blinden im Evangelio, daß GOtt die Sünder nicht erhöret. Johann. 9. v. 31. die sich nemlich zu GOTT nicht bekehren wollen. 2. Daß man vor allem begehre, was das Reich GOttes, und unser Seeligkeit anbelanget, hernach erst das Zeitliche; und dieses nicht anderst, als nur so viel es zu unserm ersten Zihl und End ersprießlich ist: nemlich GOTT zu dienen, und seelig zu werden. 3. Daß man bette mit vestem Glauben und

Vertrauen, das Begehrte zu seiner Zeit und nach dem Göttlichen Willen zu erhalten. Daß man bette mit Demuth, Ehrerbietigkeit, und Aufmercksamkeit. Man kan zwar auch im Gehen, Stehen, Liegen, und Arbeiten betten, und das Gemüth zu GOtt erheben; beynebens aber müssen wir auch die äusserliche Ehrerbietigkeit besonders in der Kirch, und wo es seyn kan, gegen GOtt erzeigen. Christus unser König ist so gar auf sein Angesicht niedergefallen, das Gebett zu verrichten. Was werden dann wir straffmäßige Sclaven thun? 5. Soll es mit Beständigkeit geschehen; dann es ist ein grosse Hoffart und Vermessenheit, auf ein jedes laues Gebett wollen alsobald erhöret seyn.

Kräfftige Mittel gut zu betten.

Wann du dann dich zum Gebett begeben wilst, und dich etwann in einer Sünd befindest, so erwecke die Reu und Leyd Fol. 22. und nimme dir kräfftig vor, mit nächster Beicht die Sünd abzulegen. Mache die Meynung, GOtt alles mögliches Lob zu geben, und von ihme dir ersprießliche Gnaden zu erlangen. Die Aufmercksamkeit, so das beschwerlichiste ist, im Gebett zu erlangen, kanst folgende Mittel brauchen.

Vor dem Gebett.

1. Da du des Willens bist, in die Kirch zu gehen, oder sonst zu betten, gehe in dich selbsten, und gedenck: Jetzt hab ich mit der höchsten Majestät GOttes zu handlen, muß dann all andere Gedancken ausschlagen. 2. Im gehen gedenck, wie hab ich mich vor dem unendlich grossen HErrn zu verhalten? 3. Schlag alle weltliche Gedancken aus, und sprich: Jetzt will ich sorgen vor meine Seel. 4. Im Eingehen der Kirch sprich: O Heilige dieser Kirch helffet mir GOTT mit euch loben und ehren. 5. Besprenge dich mit dem Weyh-Wasser, sprechend:

Durch das Blut und Creutz JESU Christi weiche von mir höllischer Feind. Ich widersage allen ausschweiffigen Gedancken. 6. Siehe, wo du ein bequemes Oerthlein findest, ein unzerstreutes, und zugleich demüthiges Gebett zu verrichten. 7. Meyde jede Persohnen, so dir Gelegenheit geben möchten zu ausschweiffigen Gedancken. 8. Da du niederknyest, gedencke, daß du würcklich vor der unendlichen Herrlichkeit GOttes seyest, welche dir mit der gantzen himmlischen Hofstatt zusihet. 9. Bett 1. Vatter unser und Ave Maria zu Ehren deines Heil. Schutz-Engels, daß er dir beystehe im Gebett.

In dem Gebett.

1. Bette deinen gegenwärtigen GOTT an, stelle dich ehrerbietig mit gebogenen Knyen, etwas geneigtem Haupt, und unterschlagenen Augen, wie es sich ja vor seiner uuendlichen Majestät gebühret. 2. Meyde absonderlich das Schwätzen, und hin und her Schauen. 3. Bitte beynebens den höchsten GOtt, daß er dir die Gnad gebe, gut zu betten, und den Heil. Schutz-Engel, daß er alle andere Gedancken vertreibe. 4. Währendem Gebett kanst öffters GOtt anbetten, auch die vorige Bitt erneueren. 5. Da du einen ausschweiffigen Gedancken vermerckest, schlag ihn alsobald aus, gedenck an die Gegenwart GOttes: und sprich: **Heiliger Schutz-Engel hilf mir.** Fahre darauf wiederum fort im Gebett.

Nach dem Gebett.

1. Bedencke kürtzlich, wie das Gebett sey beschaffen gewesen? War es gut, sag GOTT und dem Heil. Schutz-Engel Danck mit einem Vatter unser, bitt um fernere Gnad und Beystand, nihm dir auch vor, du wollest künfftig eben diese Weiß brauchen zu betten. 2. War das Gebett zerstreuet, erforsche die Ursach; bedencke,

dencke, ob du diese Mittel gebraucht, oder nicht? bereue deine Nachläßigkeit, und nihm dir kräfftiglich vor, jenes Mittel, so du dißmahl vernachläßiget, im nächsten Gebett zu gebrauchen. 3. Findest du deiner Seits keinen Mangel, so demüthige dich vor GOtt, erkenne dich unwürdig seiner Gnaden, opffere ihm deinen guten Willen auf, und fahre fort in deinem vorigen Fleiß, seye auch versichert, daß dieser GOtt angenehm, dir aber höchst verdienstlich seye.

So viel seynd die Mittel zum guten Gebett, wie eyfriger du solche wirst brauchen, je kräfftiger und GOtt gefälliger wird dein Gebett werden.

Andachts-Ubungen.

Bey der Heil. Meß.

GOTT der HErr hat durch den Propheten Malachias am 1. Cap. 11. v. vorgesagt: **Er werde das alte Opffer nicht mehr annehmen, sondern an dessen statt werde ihm ein reines Opffer an allen Orten aufgeopffert werden.** Dieses von GOtt vorgesagte reine Opffer ist kein anders, als das Opffer der Heil. Meß, welches an allen Orten, in allen Theilen, und allen Länderen der gantzen Welt, ausser etwelchen Ketzerischen Wincklen (die solches aus Antrieb des Irr-Geists, als eine vorgewendte Abgötterey verwerffen) gehalten, und GOtt aufgeopffert wird. Es ist auch unter allen Diensten, so die Kirch dem allerhöchsten GOtt leisten kan, keiner ihm gefälliger, und uns erspießlicher, als eben dieses Opffer: also zwar, daß, wann tausend Welt solten erschaffen, und von GOtt mit heiligsten Leuthen, oder gar mit Cherubinen erfüllet werden, welche durch unzahlbare Jahr GOtt alle Augenblick lobeten, preiseten, und allen möglichsten Dienst leisteten; so wurde dieses alles mit dem Werth eines eintzigen Meß-Opffers nicht können in Vergleich kommen, und bey weitem GOtt nicht also gefällig seyn, aus Ursach, dieweis

weilen in diesem Opffer der Sohn GOttes selbsten, der alle mögliche Creaturen unendlich übersteiget, als der höchste Priester sich dem himmlischen Vatter durch die Händ eines geordneten Priesters auf ein neues aufopffert, und das Opffer des Calvari-Bergs zu höchster Ehr der GOttheit erneueret. Dahero kan man ebenfalls nichts heiligers, und GOtt gefälligers üben, als dieses Heil. Opffer halten, oder solchem beywohnen, und selbes mit dem Priester GOTT aufopfferen. Man kan auch niemahls leichter Gnaden von GOtt erlangen, als durch gemeldtes Opffer, bey welchem unser Gebett viel kräfftiger wird, als sonsten, indem es Christus selbsten mit dem Gebett der Kirchen dem himmlischen Vatter vortragt, und aufopffert. Der Ursach halben bitt ich dich, Christliche Seel! schätze hoch dieses heilige Opffer, höre täglich, wann du anderst kanst, die Heil. Meß, laß auch deine Untergebene darzu gehen; ich versichere dich, du wirst in deiner Würthschafft und Hauß-Geschäfften dardurch im geringsten nichts versaumen, sondern viel grösseren Seegen GOttes, an dem alles gelegen ist, erhalten. An Sonn- und Feyertägen aber höre so viel Heil. Messen, als du hören kanst, damit du dir ein desto grösseren Schatz, höheren Verdienst, und mehrere Gnaden sammlest für dein ewiges Leben.

Bey der Heil. Meß erzeige dich 1. ehrbahrlich mit untergeschlagnen Augen, und gebognen Knyen. 2. demüthig mit reumüthigem Hertzen. 3. andächtig mit eyfrigem Gebett. 4. liebreich mit offt wiederholten Ubungen des Glaubens, Hoffnung, und Liebe zu JEsu im Heil. Sacrament.

Unterschiedliche Weiß, Meß zu hören.

1. Kan man die Ceremonien der Heil. Meß beobachten, und darbey das Leyden JEsu Christi betrachten, wie es in nachgesetzter Betrachtung des Leydens Chri-

Christi bey der Meß vorgestellet wird. 2. Man kan eben dieses vollziehen in den folgenden Meß-Gebettern und bey jedem Theil der Meß darzu gehöriges Gebett langsam und aufmercksam sprechen. 3. Kan man den Heil. Rosenkrantz mit denen Geheimnussen betten. 4. Kan man die nachgesetzte besondere Andachten dieses Büchleins vornehmen nach dem Tag der Wochen, oder wie es sonsten beliebet zu betten. 5. Kan man die Meß für andere aufopfferen in Form einer Litaney wie es zu End der nachgesetzten Betrachtung des Leydens Christi angemercket wird. 6. Wer mehr Messen höret, kan bey einer diese, bey der anderen Meß eine andere Weiß brauchen zu desto grösserer Aufmercksamkeit. 7. Man kan auch seine gewöhnliche Gebetter, oder Bruderschafften betten.

Meß-Gebetter.

Vor der Meß bette GOtt an, demüthige dich, und bereue deine Sünden, welche die beste Zubereitung ist zum Gebett, und also auch vor einem jeden Gebett nutzlich kan geübet werden.

Zubereitung zum Gebett.

O Unendlich grosser, allmächtiger GOTT und HErr! der du mir hier und überall gegenwärtig bist, und mich ansihest. Sihe! Ich armer Sünder, elender Erd-Wurm und dein unwürdigstes Geschöpff wirffe mich nieder vor deinem Göttlichen Angesicht, und bette dich an mit allertieffester Demuth und Ehrerbietigkeit, und bekenne, daß ich nicht würdig bin vor deiner Göttlichen Majestät zu erscheinen, noch dein Lob mit meinem unreinen Mund auszusprechen. Dann ich bekenne

kennen vor dir allwissenden und gerechten GOtt, wie auch vor deiner heiligsten Mutter und unbefleckten Jungfrau Maria, vor denen Heil. Englen und allen deinen lieben Heiligen, daß ich mein Lebtag offt und viel wider dich gesündiget hab. Nun aber bereue ich von Hertzen alle meine begangene Sünden, wissentliche und unwissentliche, grosse und kleine, nicht so viel aus Forcht deiner gerechtisten Straff, die ich gar wohl verdienet hab, sondern allein darum, weilen ich dich die höchste und unendliche Güte dardurch beleydiget hab, die ich über alles liebe, auch in alle Ewigkeit zu lieben, und lieber tausendmahl zu sterben, als mehr mit einiger Sünd zu beleydigen begehre. Mit dieser schuldigsten Demuth, Lieb und Reu meines Hertzens opffere ich dir auf mein vorhabendes Gebett, und vertraue nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine grundlose Barmhertzigkeit, du werdest mein reumüthiges Hertz nicht verstossen, und mein demüthiges Gebett nicht verwerffen, durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Da kan man auch mit dem Priester die offene Schuld bedachtsam betten, besonders wer sich einer Todt-Sünd schuldig weiß, soll dieselbe schmertzlich bereuen, und einen vesten Vorsatz machen, solche zu meyden, und mit nächster Gelegenheit zu beichten.

Gute Meynung zum Gebett.

Ein jedes Gebett kanst du zu desto grösseren Verdienst mit folgender Meynung verrichten, und GOTT aufopfferen.

O Gü-

O Gütigster GOtt! Ich will anjetzo vor deinem Göttlichen Angesicht mit möglicher Andacht dieses Gebett verrichten (diese Meß anhören) zu disem Zihl und Ende. 1. Zur schuldigsten Erkanntnuß deiner unendlichen Macht und Herrlichkeit, dir alles mögliches Lob, Ehr und Preiß zu geben, und mich deinem Göttlichen Willen gäntzlich zu unterwerffen: auch zu demüthigster Verehrung des bittern Leydens und Sterbens JEsu Christi meines HErrn und Heylands; wie auch zum Lob und Ehr seiner allerreinisten Mutter Mariä und aller Heiligen. 2. Zur schuldigsten Dancksagung um alle Gnaden und Gutthaten, so du JEsu Christo, Mariä, allen Englen und Heiligen, auch mir und allen Creaturen mitgetheilet hast. 3. Zu Bereuung, Abbüssung und Genugthuung für alle meine begangene Sünden, auch für die Sünden, so jemahls von anderen seynd begangen worden, die ich wünschete mit meinem Blut auslöschen zu können. 4. Zu erhalten alle ersprießliche Gnaden für mich, für meine Eltern, Obern, Bluts-Verwandte, Gutthäter, Freund und Feind, und für alle jene, für welche ich zu betten schuldig bin, und die meines Gebetts bedürftig seyn: auch zur Bekehrung der Unglaubigen, Ketzer und Sünder; zum Trost und Erlösung der armen Seelen im Fegfeuer, besonders deren, so meines Gebetts vor anderen vonnöthen haben, Diese meine Meynung vereinige ich mit der vollkommnisten Meynung und allen Verdiensten, Tugenden und guten Wercken JEsu Christi, seiner heiligsten Mutter und aller Heiligen. Auf-

Aufopfferung der Heil. Meß.

O HErr JEsu Christe! du Sohn des lebendigen GOttes, zur Gedächtnuß, und Lob deiner unendlichen Liebe, indeme du für mich und alle Sünder bist gestorben, opffere ich dir auf das Opffer der Heil. Meß, samt allen anderen desgleichen Opfferen, die auf den heutigen Tag durch die gantze Welt dir aufgeopffert werden: du wollest sie von den Händen der Priester annehmen, und sie dem ewigen Vatter befehlen, gleichwie du am Heil. Creutz deinen Heil. Leib und Blut für der Welt Heyl aufgeopffert, und aus hitziger Liebe dem ewigen Vatter befohlen hast. Lasse derohalben dieses würdige Opffer deines Leibs und Bluts, welches allhier im Geheimnuß erneuert, und unter der Gestalt des Brods und Weins unblutiger Weiß gewandelt wird, seine Würckung und Frucht bekommen, daß die Lebendige dardurch Gnad, die Abgestorbene Ruhe, und alle, für welche wir bitten, Barmhertzigkeit und das ewige Leben erlangen: und eben das Opffer der Kirchen, welches nimmer ohne grosse Frucht deines Leydens und Sterbens geopffert wird, sey dir ein angenehme Dancksagung für alle Gutthaten, die du uns erwiesen hast, auch ein sondere Versöhnung und Genugthuung für alle unsere Sünden, die wir begangen, und zugleich für allerley Versaumnuß des Guten, und für alle Straffen, so wir von deiner unendlichen Gerechtigkeit verdienet haben. Der du lebest und regierest mit GOTT dem Vatter in Einig-

Einigkeit des H. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zum Gloria.

Mögliches Lob der HH. Dreyfaltigkeit.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! einiger GOtt! ich verehre, lobe und bette an mit tieffester Demuth, und möglichster Ehrerbietung deine höchste Majestät und GOttheit, schätze und liebe dieselbe über Himmel und Erden: ich erfreue mich, daß du seyest, der du bist unendlich gros, mächtig, weiß, heilig, gut, barmhertzig und gerecht; wünsche aus innerstem Hertzen, daß dich alle und jede Menschen erkennen, lieben und loben zeitlich und ewiglich. Wie gern wollte ich zu diesem End alles thun und leyden, ja mein Blut vergiessen, damit du, O grosser GOtt! nie beleydiget, sondern allezeit geehret wurdest. Mein gantzes Verlangen ist dich zu lieben, zu loben und zu preysen hier in dieser Zeit, und dort in alle Ewigkeit. Ich stelle dir vor alles Lob aller Engeln und Heiligen im Himmel, und aller Frommen auf Erden; auch alles mögliches Lob aller Creaturen, so du in deiner Allmacht hast: und dieses Lob alles verlang ich auf alle Augenblick der gantzen Ewigkeit so offt zu widerhollen, als Stern am Firmament, Tröpflein im Meer, und Gräslein auf Erden seynd, dardurch zu ersetzen alle Undanckbarkeiten und Verunehrungen, so von uns undanckbaristen Geschöpffen dir unserem höchsten GOtt und Erschaffer zugefüget werden.

Damit aber mein Verlangen nicht in leeren Worten bestehe, so will ich mich befleissen heut und allezeit hinfühhome, so viel mir wird möglich seyn, deine Beleydigung zu meyden, und auch bey andern zu verhinderen; entgegen dein Ehr nach allen meinen Kräfften zu beschützen, und zu beförderen.

Anmerckung.

Hier bedencke, was du heut, oder mit nächstem bey dir selbsten, oder bey deinen Unterthanen, Haußgenossen, Freunden, Nachbarn, oder anderen könnest übels verhinderen, als etwann böse Geschellschafften, üble Reden, unzüchtige Lieder, Fluchen, Haß, Schaden des Nächsten ꝛc. oder was du Gutes dem höchsten GOtt zu Ehren könnest auswürcken, zum Exempel: selbsten einiges gutes Werck vornehmen, oder auch andere zur Beicht, Meß, Gebett, Wercken der Barmhertzigkeit, Fried und Einigkeit anreitzen ꝛc. Bedencke, wie du solches könnest vollziehen. Bitte GOtt um die hohe Gnad, etwas zu seiner Ehr zu würcken, und seye daran heldenmüthig solches bey erster Gelegenheit zu bewerckstelligen. Da wirst du zeigen daß dir das vorige Gebet von Hertzen gehe, sonsten seynd es nichts als leere Wort.

Zum Evangelio.

Bekanntnuß des wahren Glaubens.

Allmächtiger ewiger GOtt, verleyhe mir ein Hertz, welches leichtlich möge ergreiffen die Göttliche Einsprechung des Heiligen Geistes, und daß es sich unterwerffe dem süssen Joch JEsu Christi, und den Gehorsam seines Heil. Evangelii, daß du uns durch deine Heil. Christ-

Christliche Kirch] hast zukommen lassen. O GOtt, ich glaube alles, was du durch die Catholische Kirch befihlst zu glauben, dieweilen du die ewige Wahrheit bist, und dieser Kirch allein versprochen hast deinen Beystand biß zu End der Welt, und daß sie die Porten der Höll nicht werden überwältigen; dieweilen du auch ihr allein aus allen die versprochene Zeichen der wahren Kirch, als die Einigkeit im Glauben, Heiligkeit im Leben, Ausbreitung in die gantze Welt, Bekehrung der Völcker, mit so klaren, augenscheinlichen und unzahlbaren Miracklen verleyhest; alle andere Glaubens-Secten aber kein andern Grund haben ihres Glaubens, als ihre menschliche, irrige und falsche Auslegung der Schrifft. So erkenne ich dann, daß du uns, so wahr du uns nicht betrügen kanst, durch diese Kirch allein den wahren Glauben, und wahren Verstand deines heiligen Evangelii vorträgest. Dahero will ich in diesem Glauben leben und sterben, bin auch bereit mit so viel tausend und tausend der Heil. Martyrer diesen Catholischen, Apostolischen, allein seeligmachenden Glauben mit meinem Blut zu bezeugen, auch lieber tausendmal mein Leben zu lassen, als im geringsten daran zu zweiflen, oder davon abzuweichen. O GOtt! stärcke und vermehre meinen Glauben.

Zum Credo.

Bette den Glauben: Ich glaube in GOtt Vatter 2c. Darauf kanst du dich bedencken, ob du dich nicht schuldig wissest in einiger Sach wider den Glauben, als nemlich in Aberglauben, Lesung, oder Behal-

tung verdächtiger Bücher, freywilligen Zweiffel in Glaubens-Sachen, rc.

Zum Offertorio.

Aufopfferung seiner selbsten.

EWiger unendlicher GOtt, ich deine arme Creatur bekenne mit danckbarem Gemüth, daß ich mein Leib und Seel, und alles Gutes, was ich hab, von deiner mildreichen Hand empfangen hab: für welches ich dir nicht allein zu dancken, sondern auch dasselbige nach Möglichkeit zu vergelten schuldig bin. Derowegen nehme ich jetzund alles das jenige Gut, welches du mir an Leib und Seel jemahl ertheilet hast, und lege es zugleich mit allen Verdiensten deines lieben Sohns bey der Heil. Hostien auf die Paten, und opffere dir dasselbige auf zu einem vollkommenen Lob- und Danck-Opffer, zum Geruch der Lieblichkeit. Und weilen ich aus allen Gaben, so du mir gegeben, nichts bessers hab, als eben mein Hertz, darum nehme ich dasselbige gleichfalls in meine beyde Händ, und opffere es dir auf deinen Heil. Altar, und leg es in den Kelch hinein, damit alle Gebett und Seegen, welche über denselben gesprochen werden, auch über mein Hertz sollen ausgesprochen werden. Und gleichwie der Wein, der in diesem Kelch ist, wahrhafftig durch die Consecration in dein Heil. Blut verwandelt wird: also soll mein Hertz auch mit-consecrirt, und in dich gantz und gar verwandlet werden; also, daß es hinführo nicht mehr mein, sondern dein seyn olle, und du dich dessen nach deinem Wohlgefallen

fallen gebrauchen könnest. Ich opffere dir auch hiemit auf O himmlischer Vatter! meinen Verstand und Gedächtnuß; und bitte, du wollest beyde erleuchten, daß sie hinführo nichts anders erkennen noch gedencken, als dich allein. Ich übergibe dir meinen Willen, und vereinige ihn also vest mit dem deinigen, daß er nichts suche ausser dich, nichts liebe ohne dich, nichts wölle, als was und wie du wilst. Ich schencke dir mein Leib und Seel, alles was ich hab und vermag.

Wann dir dieses Gebett von Hertzen gehet, so gedencke kürtzlich, was dem Allerhöchsten in dir absonderlich mißfalle, und befleisse dich solches anheut zu meyden. Auch was er sonderbares von dir verlange, und trachte solches zu üben, bitt GOtt darzu um Gnad.

Zum Sanctus.

Lob- und Bitt zum himmlischen Vatter.

BIllig und heylsam ist es, daß wir dir allzeit und allenthalben Danck sagen O HErr Allmächtiger GOTT, ewiger Vatter durch JEsum Christum unseren HERRN, durch den auch die Engel deine Majestät loben und anbetten, und vor dir samt denen Engeln die höchste Himmel erzittern, und die Seraphin stätes Lob singen; mit welchen, daß du unsere Stimmen anhören und zulassen wollest, wir demüthigst dich bitten und sprechen: Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth, Himmel und Erden seynd seiner Herrlichkeit voll.

Derohalben, O du allergütigster Vatter bitten wir dich demüthiglich durch JEsum Christum deinen Sohn unseren HErrn, du wollest dir lassen angenehm seyn, und seegnen diese Schanckung, diese Gaben, diß unbefleckte Opfer, die wir aufopfferen für die gantze Heil. Catholische Kirch, die wollest du im Frieden erhalten, und in aller Welt vereinigen und regieren.

Allmächtiger, ewiger GOtt, HErr himmlischer Vatter, siehe an mit den Augen deiner grundlosen Barmhertzigkeit unseren Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christglaubige, für welche dein eingebohrner Sohn unser lieber HErr und Heyland JEsus Christus, in die Händ der Sünder williglich kommen, und auch sein Rosenfarbes Blut am Stammen des Heil. Creutzes vergossen hat. Durch diesen HErrn JEsum wende ab, gütigster Vatter, die wohlverdiente Straffen, gegenwärtige und zukünfftige Gefährlichkeiten, schädliche Empörungen und Kriegs-Rüstung, Theurung, Kranckheiten und betrübte armseelige Zeiten. Erleuchte auch und stärcke in allem Guten geistliche und weltliche Obersten und Regenten, damit sie alles beförderen, was zu deiner Göttlichen Ehr, zu unserm Heyl und gemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeyen mag.

Hier bett für die Sünder das Gebett des Heil. Xaverii. Fol. 62.

Vor der Wandlung.

O Liebreichister JEsu, nun kommt abermahl die gebenedeyte Zeit, daß du vom Himmel herab-

herabsteigen wirst, uns deine arme Kinder zu besuchen, zu trösten und mit deinen Göttlichen Gnaden zu bereichen. Komme dann O liebreichister Vatter! ich verlange dich mit allen Englen und Heiligen des Himmels anzubetten und zu begrüssen.

Zur Wandlung.

Ich bette dich an, und grüsse dich O gütigster JEsu! du Sohn des lebendigen GOttes, mein GOtt und mein HErr. O himmlischer Vatter! siehe an deinen geliebten Sohn, diesen opffere ich dir auf zur Dancksagung um alle Wohlthaten, und zu erhalten alle ersprießli- Gnaden von deiner unendlichen Barmhertzigkeit für mich und für die gantze Welt.

O JEsu sey mir gnädig, O JEsu! sey mir barmhertzig, O JEsu verzeyhe mir meine Sünden.

Zur Aufhebung des Kelchs.

Ich bette dich an, und grüsse dich O wahres Blut JESU Christi, und schlagend auf meine Brust bitte ich dich um Gnad und Barmhertzigkeit.

O himmlischer Vatter! siehe an das kostbare Blut deines liebsten Sohns JEsu Christi, das er für mich und die gantze Welt vergossen hat. O heiliges Blut, wasche mich von meinen Sünden. O Rosenfarbes Blut zahle die verdiente Straffen. O Gnadenreiches Blut schreye zu GOtt um Gnad.

Christe JEsu, diß dein Göttliches Blut, dein bittere Zäher, dein saure Schweiß-Tropffen

deinen blutigen Tods-Schweiß, und das Blut und Wasser deiner Seiten giesse ich über meine Seel zu ihrer Reinigung; und über alle liebe Seelen im Fegfeuer zu ihrer Erquickung, bittend, du wollest es selbsten über sie ausgiessen, und sie dardurch erkühlen, reinigen, heiligen, und erlösen.

Gütigster JEsu, jetzt wende ich meine Augen und Hertz zu dir, ach! wende du auch deine Augen und Hertz zu mir, und siehe an meine äusserste Noth, gröste Gefahr meines Heyls. Ach! nimm dich doch meiner an, und seye mein treuer Mittler und Fürbitter bey der strengen Gerechtigkeit. In diesen und allen Messen opffere dich selbst für mich, und erwerbe mir vollkommene Verzeyhung meiner Sünden. Zeige deinem Vatter dein gecröntes Haupt, deinen verwundten Leib, deine heilige fünff Wunden, dein durchstochenes Hertz und dein rosenfarbes Blut. Erzehle ihm, wie du für mich so schmertzlich seyest gegeißlet, gecrönet, gecreutziget und getödtet worden: und durch diß alles erbitte mir, daß er mich nicht lasse ewiglich verlohren werden. Wollest ihn auch in dieser, und allen Messen für mich lieben, loben, ehren, dancken, und versöhnen, meiner Seelen deine Verdiensten reichlich zueignen, und sie mit deinem rosenfarben Blut besprengen, Amen.

Zum Pater noster.

VAtter! O Vatter der Barmhertzigkeit, ein GOtt alles Trosts: Vatter aller möglichen Ehr, Lob, Lieb und Gehorsam würdig!

dig! Vatter, dessen Eigenschafft ist allezeit zu erbarmen und verschonen!

O Vatter! dein Will geschehe; es sey in Freud und Leyd, in Glück oder Unglück: im Leben oder Sterben. Vatter! dein Will geschehe eben so vollkommen in uns, als ihn thun die Engel, und vollzogen hat dein geliebter Sohn JEsus, da er für uns gehorsam gewesen ist biß in den Todt des Creutzes. Vatter unser, 2c.

Zum Agnus DEI.

O Lamm GOttes! daß du jetzt wiederum geistlicher Weiß leydest; Ach erbarme dich meiner, und opffere dein Leyden GOtt dem Vatter zur Verzeyhung aller meiner Sünden.

O Lamm GOttes! daß du jetzt wiederum geistlicher Weiß stirbest; ach erbarm dich meiner, und opffere deinen Todt GOtt dem Vatter zur Zahlung meiner Schulden.

O Lamm GOttes! das du jetzt wiederum geistlicher Weiß dein Blut vergiessest, ach erbarme dich meiner, und opffere dein heiliges Blut GOtt dem Vatter zur Abwaschung meiner Seelen.

O du gůtiges, O du mildes, O du barmhertziges Lämmlein GOttes, Christe JESU! gleichwie dein Vatter vor Zeiten alle Sünden der gantzen Welt auf dich geleget hat, daß du Sie durch deinen allerbittersten Tod zum schmertzlichsten hast müssen abbüssen, eben also lege ich auch jetzt alle Sünden meines gantzen Lebens auf dich un-

unschuldiges Lämmlein, daß du sie auf diesem Altar durch dein frischvergossenes Blut sollest auslöschen und vertilgen. Ach erweise mir diese gröste Gnad: ach sprich doch gut für mich: ach nihm meinen schweren Sünden-Last auf dich, und erwerbe mir Barmhertzigkeit durch dich. Ach! lasse mich nicht ewiglich zu Schanden werden, ach lasse dein bitteres Leyden an mir nicht verlohren seyn: ach lasse dein kostbares Blut nicht vergebens seyn vergossen worden: und! ach lasse meiner armen Seelen nur ein Tröpflein zu Gut kommen, auf daß sie dardurch völliglich gereiniget, mit Tugenden gezieret, und zur ewigen Freud bereitet werde.

Zum Domine non sum Dignus.

O HErr JEsu Christe! wegen meinen schweren Sünden bin ich nicht würdig dich zu empfangen, darum bitt ich dich durch deinen bittern Todt, du wollest sie mir verzeyhen.

O HErr JEsu Christe! wegen meiner schädlichen Unreinigkeit bin ich nicht würdig dich zu empfangen; darum bitt ich dich durch deine bittere Zäher, du wollest meine Seel reinigen.

O HErr JEsu Christe! wegen meiner Lauigkeit, und Unandacht bin ich nicht würdig dich zu empfangen: darum bitt ich dich durch die Lieb deines Hertzens, du wollest meinen Hertzen eine wahre Andacht mittheilen. Ey nihm es in deine Heil. Händ, und ziere es auf solche schöne Weiß, wie schön du es gezieret, und bereitet zu haben verlangest, Amen.

Geistliche Communion.

ICh bette dich an Christe JEsu, wahrer GOtt und Mensch im Fleisch und Blut, unter diesen Gestalten: wirffe mich nieder vor deinem Angesicht, mit tieffester Demuth und Leydwesenheit: ach! es reuet mich von Hertzen, daß ich dich O GOtt! die höchste und unendliche Gütigkeit jemahl erzürnet habe: Ich sage jetzt ab allen Sünden, und bösen Gelüsten; verbanne aus meinem Hertzen alle Lasterhaffte Neigungen und Begierlichkeiten, damit ich also von allen Sünden frey, dir eine würdige Wohnung zubereite: dann mein höchstes und eintziges Verlangen ist, dich meinen GOtt und HErrn in dem HH. Sacrament zu empfangen. Ach wolte GOtt! Ich könnte dich anjetzo wie auch alle Tag und Stund in meinem Hertzen empfangen mit so grosser Lieb, wie dich empfangen hat deine heiligste Mutter Maria, deine Heil. Apostel, und alle deine liebe Heilige. Wolte GOtt! ich könnte mit Vergiessung meines Bluts mich würdig machen dieses Heil. Sacrament mit dem Priester zu geniessen.

Weilen ich aber nicht würdig bin, so offt dein Heil. Fleisch und Blut würcklich zu empfangen, stelle ich mich von weitem mit jenem offenen Sünder, und bitte flehentlich, du wollest aus der Heil. Hostia dein mildes Aug zu mir wenden und geistlicher Weiß durch deine Gnad zu mir kommen. O süsser, O liebreichester JEsu, komm zu mir mit deiner Liebe und Güte, mit allerhand himmlischen Gaben und Tugenden,

erfülle und ziere hiemit mein dürfftige arme Seel. O JEsu, du Lieb meines Hertzens, verzehre durch das Feuer deiner Liebe in mir alles, was sündig, weltlich und eitel ist. O JEsu! du Stärcke meiner Seelen, bestättige mich durch deine Gegenwart in dem Christlichen Wandel und endlicher Gnad. O JEsu! du Herrscher meiner Seelen, dir stehet offen mein Hertz; dir ist bekannt mein Creutz und Anliegen, du weist, was mir nöthig und nutzlich ist; gib, was dir gefällig und mir seelig; dir befehl ich mich und die Meinige mit Leib und Seel; dir vertrau ich an, was ich hab und bin; schaffe alles nach deinem Wohlgefallen; mein hertzlicher Wunsch ist, daß dein heiliger Will an mir und den Meinen in allen Dingen jederzeit geschehe, und vollkommen erfüllet werde.

Da sprich das Gebett für alle Christgläubige Seelen. Fol. 61.

Wann noch mehr Zeit übrig ist biß zum Seegen, kanst du hier beysetzen das Testament eines Christen-Menschen. Fol. 58.

Zum Seegen.

ES geseegne uns GOtt Vatter; es bewahre uns GOtt Sohn; es erleuchte uns GOtt der Heil. Geist, es stärcke uns die Krafft des bittern Leydens und Sterbens Christi JEsu, und behüte uns durch die Fürbitt aller Heiligen für alle Sünd und Ubel, Amen.

Evan-

Evangelium St. Johannis.

IM Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort. Dasselbig war im Anfang bey GOtt. Alle Ding seynd durch dasselbig gemacht, und ohne dasselbig ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Liecht der Menschen, und das Liecht leuchtet in der Finsternuß, und die Finsternuß habens nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt, dessen Nahm war Johannes. Dieser kam zum Zeugnuß, daß er Zeugnuß geben solte von dem Liecht, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Liecht, sondern, daß er von dem Liecht Zeugnuß geben solte. Es war ein wahrhaftes Liecht, daß alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbig gemacht worden, aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinige nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufgenommen haben, denen gab er Gewalt Kinder GOttes zu werden, nemlich die da glauben an seinen Nahmen: welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Manns, sondern aus GOtt gebohren seynd. **Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet.** Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, als des Eingebohrnen vom Vatter voller Gnad und Wahrheit, Amen.

Beschluß.

Gütiger und gnädigster GOtt, ich opffere dir auf die Heil. Meß, und alle andere Messen, die heut durch die gantze Welt geschehen; denen ich mit hertzlichem Willen, Geist und Begierden beyzuwohnen verlange, und dero Nutzen ich theilhafftig zu werden vertraue, weilen ich glaube eine Gemeinschafft der Heiligen. Ich opffere dir auch auf meine gar geringe Andacht zum Zeichen meiner schuldigen Dienstbarkeit und beständigen Lieb zu dir: und bitte durch das Creutz und Leyden, durch das Blut und Todt Christi JEsu, du wollest mir alle meine Nachläßigkeiten verzeyhen, diß Opffer aus den blutigen Händen meines gecreutzigten Heylands JEsu annehmen, und zu meinem so wohl, als aller Menschen (sonderlich N. N.) zeitlichen und ewigen Heyl gedeyen lassen, Amen.

Betrachtung des Leydens Christi bey der Heil. Meß.

Die beste Weiß Meß zu hören bestehet in dem, daß man bey der Meß das Leyden JEsu Christi von Theil zu Theil, wie solches in der Heil. Meß vorgestellet wird, betrachte, und dabey Gottseelige Anmuthungen der Liebe, Dancksagung, des Mitleydens, rc. gegen JEsu erwecke: dienet auch die Bedeutung der Meß-Ceremonien aufs Leyden Christi zu erlernen.

Die Affecten kan ein jeder erwecken nach seinem Belieben, und Eingebung des Heil. Geists; welches absonderlich dienet für jene, so dem Betrachten ergeben seynd.

Im Anfang der Meß. Erinnere dich 1. der Traurigkeit. 2. Des Gebetts. 3. Des Blutschwitzens Christi

sti im Garten. Bitte 1. Um Hülff in der letzten Angst. 2. Um Verzeyhung. 3. Um Abwaschung deiner Sünden.

Bey dem Auftritt, Gloria, Gebett, und Epistel. Betrachte 1. wie Christus gefänglich in die Stadt geführet. 2. Viel Schläg und Backenstreich empfangen. 3. Im Hauß Caiphå schimpflich verspottet worden. 1. Verehre die Band und Ketten Christi. 2. Bitte, GOtt wolle dich hier schlagen, und straffen, nicht dorten. 3. Mach einen Vorsatz nach dem Exempel Christi auch Spott, und Verachtung gedultig zu leyden.

Bey dem Evangelio, und Credo: Bilde dir Christum ein. 1. Wie er fälschlich angeklagt. 2. Verunehrt. 3. Des Tods schuldig ausgeruffen. 1. Klage dich an vor GOtt deiner Sünden halber. 2. Nimme dir vor durch wahre Buß seine Ehr zu ersetzen. 3. Bekenne dich schuldig aller Straff.

Vom Offertorio, biß zum Sanctus. Bedencke, wie JEsus 1. gegeißelt. 2 gecrönet. 3. verdammet worden. 1. Trage ein Mitleyden, daß JEsus wegen deiner Unehrbarkeit gegeißlet. 2. wegen deiner Hoffart gecrönet. 3. wegen andern Sünden zum Todt verurtheilet worden.

Vom Sanctus biß zur Wandlung. Erwege, wie Christus 1. sein Creutz angenommen. 2. Dasselbige getragen. 3. an selbes angenaglet worden. Mach einen vesten Vorsatz. 1. alles dein Creutz und Widerwärtigkeit mit Christo von GOtt anzunehmen. 2. beständig mit Christo zu tragen. 3. Auch dein Lebtag an solchem angehefftet zu werden.

Unter der Wandlung. Stelle dir JEsum vor am Creutz erhöhet, umpfahe ihn mit zartister Lieb, verwundere dich seiner so schweren Marter, erwecke ein hertzliches Mitleyden mit ihm.

Wann der Kelch aufgehebt wird. Bilde dir ein, wie das Blut Christi vom Creutz herunter fliesse, stelle dich darunter, bitte JEsum, er wolle es auf dein Leib und Seel herunter fliessen lassen, und dich gäntzlich von allen Sünden abwaschen.

Von der Wandlung biß zum Vatter unser. Erinnere dich der Schmertzen, die Christus 3. Stunden lang am Creutz gelitten. Bitte ihn hertzlich, er wolle durch die Schmertzen und Todts-Angst, die Schmertzen, und Aengsten der Sterbenden ringern, ihre Sünden verzeyhen, und ihnen ein seeliges End verleyhen.

Vom Vatter unser biß zur Communion. Betrachte die sieben Wort Christi auf dem Creutz, und erwecke eben so viel Affecten. 1. **Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun.** Bette auch für deine Feind. 2. Zum rechten Schächer. **Heute wirst du mit mir seyn im Paradeyß.** Bitte, er wolle dich auch dahin aufnehmen. 3. Zu Maria, **Weib, siehe dein Sohn,** zu Johanne: **Siehe deine Mutter.** Erwähle Mariam für deine Mutter. 4. **Mein GOtt, mein GOtt warum hast du mich verlassen.** Klage auch GOTT dem Allmächtigen deine Noth. 5. **Mich dürstet.** Bitte um Durst, und inbrünstiges Verlangen zu der Gerechtigkeit, und zu grosser Heiligkeit. 6. **Es ist vollbracht.** Bitte um Gnad, daß du auch vor deinem Todt in allem den Willen GOttes vollziehest. 7. **Vatter in deine Händ befehl ich meinen Geist.** Befiehle mit JEsu deinen Geist in die Händ des himmlischen Vatters.

Bey der Communion. Stelle dich mit Maria, und Johanne unter das Creutz, betrachte den sterbenden JEsu, beweine deine Sünden, als die Ursach des Todts JEsu.

Am End der Meß. Schaue an den verstorbenen Leichnam Christi in der Schooß Mariä liegen. Küsse seine Heil. Wunden, tröste die betrübte Mutter.

Anmerckung.

Auf diese Weiß kan man die Meß auch aufopffern für die arme Seelen: also, daß man bey einem

nem jeden Geheimnuß des Leydens Christi für sie bette. Zum Exempel: Im Anfang der Meß erinnere dich 1. der Traurigkeit, und sprich darauf:

O JEsu! durch deine Traurigkeit im Garten erbarme dich aller Christglaubigen Seelen.

2. Des Gebetts, und sprich wiederum.

O JEsu! durch dein Heil. Gebett im Garten erbarme dich aller Christglaubigen Seelen.

3. Des Blutschwitzens, und sprich abermahl:

O JEsu! durch dein Heil. Blutschwitzen im Garten erbarme rc.

Und also fort durch alle Geheimnussen.

Auf gleiche Weiß kan man betten für die Sünder, und überall darzusetzen:

Erbarme dich der Seelen für welche du dein kostbares Blut vergossen hast.

Man kan auch anhalten um eine Gnad für sich oder für andere sprechend:

Verleyhe mir die Gnad zum Exempel: fromm zu leben und gut zu sterben.

Weiß den Heil. Rosenkrantz andächtig zu betten.

DEr Heil. Rosenkrantz begreifft in sich die allerfürnehmste und heiligste Gebetter, als nemlich das Vatter unser, das uns Christus selbsten gelehret, den Englischen Gruß, so aus der Heil. Schrifft gezogen, und den Glauben den die liebe Apostel gemacht. Die Ordnung hat der Heil. Dominicus eingerichtet, und seiner Bruderschafft vorgeschrieben zur Gedächtnuß der Geheimnussen 1. der Freudenreichen Geburth. 2. Des Schmertzhafften Leydens. 3. Der glorreichen Auferstehung unsers Erlösers JEsu Christi. Zum ersten bettet man den Glauben, alldieweilen der wahre Glaub der Grund ist alles Gebetts und aller guten Wercken, ausser welchen kein Gebett GOtt gefällig ist. Vor

Bayerische Staatsbibliothek München
B. S. B.
MÜNCHEN

einem jeden Gesäzel bettet man das Vater unser, zu schuldigster Danckſagung dem Himmlischen Vatter, daß er uns seinen allerliebsten Sohn gegeben hat zu unserer Erlösung. In jedem Gesätzlein bettet man 10. mahl das Ave Maria zur schuldigsten Gedächtnuß unserer Erlösung und der Menschwerdung JEsu Christi. Daß man den Englischen Gruß öffters wiederholet, geschicht zur Nochfolg der Heiligen des Himmels, die ohne Unterlaß in dem Himmel wiederhollen das hohe Englische Lob-Gesang: Heilig, Heilig, Heilig ist der HERR GOTT Sabaoth.

Aus diesem ist zu ersehen, daß der Rosenkrantz eines aus denen fürnehmsten, und zugleich GOtt und JEsu Christo gefälligsten Gebettern seye, und wer solchen verachtet, der verachtet in der Wahrheit das Vatter unser, den Englischen Gruß, den Glauben, und die Gedächnuß unserer Erlösung. In welchen Stucken der Rosenkrantz bestehet.

Du mein lieber Mit-Wanderer, obwohlen es keine Schuldigkeit ist, bette ihn doch alle Tag, oder wenigstens alle Sonn- und Feyertäg, und alle Feyer-Abend. Und glaub mir sicherlich, du wirst es bald erfahren, wie nutzlich es seye zu geistlicher und zeitlicher Ersprießlichkeit der Seel, und des Leibs. Es habens tausend andere erfahren, mach nur auch die Prob.

Freudenreicher Rosenkrantz.

In diesem Rosenkrantz betrachtet man die Freudenreiche Geheimnussen, 1. der Verkündigung Mariä. 2. Der Heimsuchung Elisabeth. 3. Der Geburt. 4. Der Opfferung. 5. Der Findung Christi im Tempel. Bey jedem Ave Maria nach dem Wort JEsus setzet man hinzu, wie folgt:

Bey denen 3. Ave Maria nach dem Glauben.

1. Der uns den Glauben stärcke.

2. Der

2. Der uns die Hoffnung vermehre.
3. Der uns die Lieb entzünde.

In denen 5. Gesätzlen.

1. Den du Jungfrau empfangen hast.
2. Den du zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du Jungfrau gebohren hast.
4. Den du im Tempel aufgeopffert hast.
5. Den du im Tempel gefunden hast.

Schmertzhafter Rosenkrantz.

In diesem Rosenkrantz führet man zu Gemüth die schmertzhaffte Geheimnussen. 1. Der Todts-Angst. 2. Der Geißlung. 3. Der Crönung. 4. Der Creutztragung. 5. Der Creutzigung unsers Erlösers JEsu Christi, mit folgenden Zusätzen.

Bey denen 3. ersten Ave Mariä.

1. Der uns die Gedächtnuß stärcke.
2. Der uns den Verstand erleuchte.
3. Der uns den Willen vollkommen mache.

In denen 5. Gesätzlen.

1. Der für uns Blut geschwitzet hat.
2. Der für uns ist gegeißlet worden.
3. Der für uns ist gecrönet worden.
4. Der für uns das Creutz getragen hat.
5. Der für uns ist gecreutziget worden.

Glorreicher Rosenkrantz.

In diesem gedencket man an die glorreiche Geheimnussen. 1. Der Auferstehung. 2. Der Auffart JEsu Christi. 3. Der Sendung des H. Geists. 4. Der Aufnehmung. 5. Der Crönung der Himmels-Königin, und unser liebsten Mutter Mariä. Man setzt hinzu, wie folgt:

Bey denen 3. ersten Ave Maria.

1. Der unsere Gedancken ordne.
2. Der unsere Wort regiere.
3. Der unsere Werck vollbringe.

In denen 5. Gesätzlen.

1. Der von Todten auferstanden ist.
2. Der gen Himmel aufgefahren ist.
3. Der den Heil. Geist gesendet hat.
4. Der dich in Himmel aufgenommen hat.
5. Der dich im Himmel gecrönet hat.

Anmerckung.

Wer den Rosenkrantz mit 6. Gesätzel bettet, der kan im letzten Gesätzel alle 5. Geheimnussen wiederhollen.

Die Abtheilung deren 3. Rosenkräntzen pflegen etliche zu machen alle Wochen, und betten am Montag und Sambstag den Freudenreichen, am Mittwoch und Freytag den Schmertzhafften, am Erchtag, Pfingstag und Sonntag den Glorreichen. Andere betten zur Fasten-Zeit den Schmertzhafften, zur Oesterlichen Zeit biß Pfingsten den Glorreichen, die übrige Zeit den Freudenreichen Rosenkrantz.

Etwelche eifrige Liebhaber Mariä setzen nach einem jeden Gesätzel folgenden Lobspruch hinzu mit Martino Navarro.

1. Zehen tausendmahl loben, ehren und beneyden dich O Glorwürdige Jungfrau und Mutter GOttes Maria alle Heil. Engel und Ertz-Engel, mit welchen wir dich hoffen zu sehen und zu ehren im Himmel.

 2. Zwan-

2. Zwantzig tausendmahl loben 2c. alle H. Patriarchen und Propheten, mit welchen 2c.

3. Dreyßig tausendmahl 2c. alle Heil. Apostel und Jünger Christi 2c.

4. Viertzig tausendmahl 2c. alle Heil. Martyrer und Beichtiger 2c.

5. Fünfftzig tausendmahl 2c. alle Heil. Jungfrauen und Wittwen 2c.

6. Hundert tausendmahl 2c. alle Heilige GOttes, mit welchen 2c.

Weiß das Wort GOttes mit Nutzen anzuhören.

Aus den nothwendisten, und kräfftigsten Mitteln auf dem Weeg des Himmels beständig zu verbleiben, ist nicht das letzte die Anhörung des Worts GOttes, durch welches wir erstens erleuchtet werden den rechten Weeg, den uns Christus gezeiget, zu erkennen; andertens auch bewegt werden, solchen Weeg anzutretten, und nicht mehr darvon abzuweichen. Dann der allerhöchste GOtt redet uns zu Hertzen, und erkläret uns seinen Göttlichen Willen durch die Prediger: Der dann diese nicht anhöret, thut eben so viel, als wann er GOtt selbsten nicht anhören wolte; wie er es selbsten bezeugt mit klaren Worten bey dem Heil. Luca am 10. Cap. **Der euch höret, der höret mich, und der euch verachtet der verachtet mich.** Wer dann die Predigen, heilsame Lehren, und Ermahnungen nicht mehr hören und annehmen will, der hat das gewisse Kennzeichen, daß er aus GOtt nicht seye: Dann: **Wer aus GOtt ist, der höret das Wort GOttes.** Joh. 7. v. 8. Und folgendlich hat er nichts anders, als sein ewiges Verderben zu erwarten: Massen er ihm selbsten die Bekehrung und Seeligkeit unmöglich machet: Dann

wer wird ihn bekehren, indem er niemand anhöret? wartet er vielleicht, daß jemand von der anderen Welt komme und ihm zuspreche? Aber Christus der HErr versichert, daß, wer Moysen und die Propheten, das ist, so viel Prediger, Beicht-Vätter, und Lehrer, die er uns zuschicket, nicht anhöret, der werde auch nicht glauben, wann schon jemand solte von Todten auferstehen. Luc. 16. 31.

Andere hören zwar das Wort GOttes, gehen fleißig zu den Predigen, bleiben aber darbey allzeit in ihrem alten Koth stecken, kommen nie auf den rechten Weeg, oder kehren alsobald wieder um. Solchen nutzet das Wort GOttes ebenfalls nichts, als grössere Rechenschafft zu geben vor GOtt. Sie seynd jener unfruchtbare Feigen-Baum, der endlich wird ausgehauen, und in das ewige Feuer geworffen werden.

Wilst du nicht lieber Christ, daß dir ein gleiches widerfahre, so höre das Wort GOttes; aber höre es mit Frucht und Nutzen! auf folgende Weiß:

Vor der Predig.

1. Bereue deine begangene Sünden. **Dann in eine boßhaftige Seel wird der Geist der Weißheit nicht eingehen.** Sap. 1. 4.

2. Mache eine gute Meynung, und nihme dir vor die Predig oder Christliche Lehr anzuhören, nur derowegen, damit du dein Leben darnach anstellen mögest.

3. Ruffe an den Heil. Geist um Gnad und Beystand, wie folgt:

Ich will hören O HERR, was du in mir reden wirst. Deine Lehr und Ermahnung will ich demüthig annehmen, dann du mein Meister und Gebiether bist. O JESU du Liecht der Welt, erleuchte meinen Verstand, damit ich alles recht verstehe: reinige mein Hertz,

Hertz, damit es den heylsamen Saamen deines Worts mit hundertfältiger Frucht empfange, Amen.

KOmm Heiliger Geist, erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der du die Völcker aller Zungen in Einigkeit des Glaubens versammlet hast.

℣. Sende aus deinen Geist, und die Ding werden erschaffen werden.

℟. Und du wirst erneueren das Angesicht der Erden.

Gebett.

O GOtt! der du die Hertzen der Glaubigen mit der Erleuchtung des Heil. Geistes gelehret hast: gieb uns in demselbigen Geist das Rechte zu verstehen, und von seinem Trost uns allzeit zu erfreuen. Durch Christum unseren HErrn, Amen.

Unter der Predig.

1. Siehe nicht an so viel die Persohn des Predigers, als GOtt, der dir durch solchen will zu Hertzen reden.

2. Du solst nicht hin und her schauen, sondern deine Augen, Sinn und Gedancken auf den Prediger wenden.

3. Deute nicht die Wort des Priesters auf andere, sondern nur allein auf dich selbsten aus: so offt du eine dir anständige Lehr hörest, ruff zu JEsu:

O JEsu! verleyhe mir die Gnad, daß ich dieser Lehr nachkommen möge. Ich will mich befleissen, solche alsobald zu bewerckstelligen.

Nach der Predig.

1. Sage GOtt Danck, daß er dich mit seinem Göttlichen Wort gespeiset hat.

2. Bitte ihn, er wolle sein Seegen darzu geben, daß solche Speiß dir zu deinem ewigen Heyl gedeye.

3. Erinnere dich, was du dir aus der Predig für eine Lehr gemercket habest, und bedencke die Zeit und die Weiß, wann und wie du solche im Werck selbsten vollziehen wollest.

Gebett.

O HErr JEsu Christe! ich dancke dir, daß du meine Seel mit deinem Göttlichen Wort gespeiset hast. Ich bitte dich durch deine unendliche Barmhertzigkeit, du wollest mir dein Göttlichen Seegen darzu ertheilen, damit mir diese Speiß seye zu meinem ewigen Leben. Ich bitte dich, O HErr! lasse nicht zu, daß dieser gute Saamen deines göttlichen Worts aus meinem Hertzen von denen höllischen Raub-Vöglen hingenommen, durch die Hitz deren Begierlichkeiten ausgedörret, durch die Dörner der zeitlichen Sorgen, Reichthumen und Wollüsten ersticket werde; sondern durch deine Gnad und Seegen bey mir, und allen anderen hundertfältige Frucht bringe, Amen.

Ermahnung.

Sich vom Betrug des Teuffels zu hüten:

DEr höllische Feind trachtet auf allerley Weiß die unbehutsame Menschen dahin anzuleiten, daß sie nach und nach das Wort GOttes gering schätzen, den öfftern Gebrauch der Heil. Sacramenten

ver

verlassen, den GOttes Dienst Vor- und Nachmittag verabsäumen, das gewöhnliche Gebett Abends und Morgens vernachlässigen, sich mehr und mehr von dem Müßiggang, oder den weltlichen Sorgen, oder den zeitlichen Freuden ergeben. Und dieses aus Ursach, damit er die Menschen der besten Mitteln zur Seeligkeit beraube, und sie unvermerckter Weiß vom engen Weeg des Himmels auf die breite Strassen der Höllen abführe. Und die mehriste deren Menschen seynd so unsinnig und blind, daß sie ihrem geschwornen Seelen-Feind zu ihrem eigenen Schaden fast in allem willfahren, JEsu Christo aber ihrem lieben GOtt kein Gehör geben, als wann es ihnen ersprießlicher und besser wäre, ihrem ärgisten Feind folgen zu ihrem eignen Verderben, als ihrem lieben GOtt gehorsamen zu ihrem ewigen Heyl. O wehe diesen elenden Menschen, was werden sie endlich von ihrem grausamen Herrn dem Teufel, dem sie so fleißig dienen, für einen Lohn empfangen.

Wehe auch denen Eltern, Hauß-Herren und Hauß-Frauen, die nicht allein ihrer Schuldigkeit nicht nachkommen, noch ihre Kinder und Dienst-Leuth zur Predig und zur Christlichen Lehr schicken, sondern vielmehr sie darvon abhalten, sie mit unnothwendiger Arbeit an Sonn- und Feyertägen zu Hauß beschäfftigen. Sie sollen wissen, daß sie sich vieler fremden Sünden schuldig machen, und daß sie dem Göttlichen Richter die allerstrengiste Rechenschafft werden geben müssen, von dessen Dienst sie ihre Untergebene abhalten, wo sie die höchste Schuldigkeit haben sie zu solchen anzuleiten. Sie haben auch von ihren Kindern, und Unterthanen nichts, als einen ewigen Fluch und Vermaledeyhung zu erwarten.

Wohl unglückseelig, und über unglückseelig seynd die Kinder, welche dergleichen nicht liebende, sondern mörderische Eltern überkommen haben, von denen sie nicht zum Dienst GOttes und zum Himmel,

sondern vielmehr zur Hoffart, Wollüsten, Eitelkeit, und zur ewigen Verdammnuß auferzogen werden.

Die Dienstbotten sollen solchen Dienst auf alle Weiß verlassen, welcher ihnen an ihrem Seelen-Heyl verhinderlich ist, und sich aus Lieb GOttes: und ihrer Seeligkeit lieber zum allergeringsten, oder sonst dem Leib nach beschwerlichisten Dienst begeben, wo sie ihrer Seelen nach besser versorgt seyn, ingedenck des Spruchs Christi. Matth. 16. v. 26 **Was hilfft es dem Menschen, wann er die gantze Welt gewinnet, seiner Seelen aber Schaden leydet.**

Geistliche Lesung.

WEr in Indien hinein, oder in ein sonst frembdes und weit entlegenes Land zu reisen hat, der liset in Büchern, oder fragt andere wohlerfahrne Leuth, wie jenes Land beschaffen seye? was man dorten für Lebens-Mittel brauche, was, und wieviel zur Reise nothwendig seye, ꝛc. Er will auch wissen, wer dahin abgereiset seye, was sie für einen Weeg genommen? wie sich jene verhalten, die glücklich alldorten ankommen seynd? wie entgegen auch jene sich aufgeführt, so Schiffbruch gelitten, oder sonsten unglücklich seynd zu Grund gangen. Und dieses aus Ursach, damit er dem Exempel der ersten nachkommen, das Beyspiel aber der andern meyden könne, um desto sicherer seinen selbst eigenen Untergang zu verhüten. Dieweilen wir dann in ein frembdes und weites Land, ja gar in die andere Welt zu reisen haben, alldorten hernach ewig zu verbleiben, so erfordert die gute Vernunfft, daß wir uns wohl erkundigen der Beschaffenheit jener Welt, und fleißig durchsuchen, was wir alldorten zu finden haben? was für Vorsehungen nothwendig seynd? wie wir uns sonsten zu verhalten haben, damit es uns alldorten nicht übel ergehe? Besonders sollen wir mit allem Fleiß nach-

nachforschen, wie sich andere verhalten haben, die sich alldorten schon befinden? was jene für einen Weeg genommen, die schon würcklich das himmlische Vatterland erreichet haben: als Christus der Weeg-Weiser, die Heil. Apostel, alle Heilige. Item was jene für einen Lebens-Wandel geführet, die vom Himmel abgewichen, und in die ewige Peyn gefallen seynd, gleichwie es einem Antiocho, einen reichen Prasser, und den mehristen Theil der Menschen ergangen ist, die vor unser gelebt, anjetzo aber in der Höllen-Glut brinnen, und ohne End hinführo brinnen werden. Dieses zwar sollen wir alles fleißig bedencken aus Ursach, damit wir das sichere erwählen, und jenen nachfolgen, die wir wissen ihr ewiges Glück schon erreichet zu haben. Wir können aber solches nicht besser ergründen, als durch die geistliche Bücher, in welchen alles beschrieben wird, was das andere Leben, unser ewiges Heyl, und anderer Leuthen Exempel anbelanget. Derohalben ist es höchst rathsam, dergleichen heylsame Bücher zu lesen, durch welche Lesung viel vom Weeg der Verdammnuß zum Weeg des Himmels seynd geführt worden, als ein H. Augustinus, ein H. Antonius, unser H. Vatter Ignatius, und andere mehr. So ist dann mein Rath, du wollest dir diese Lesung lassen anbefohlen seyn. Lese täglich, oder wenigstens alle Sonn- und Feyertäg etwas aus den Leyden Christi, oder aus anderen geistreichen Büchern, welche da handlen von der Ewigkeit, von vier letzten Dingen, und dergleichen. Lese auch die Leben und Exempel der Heiligen, welches ein fürtreffliches Mittel ist, auch die höchste Heiligkeit zu erlangen.

Auf daß du aber mit Nutzen lesest, halt folgende Regel:

1. Lese nicht hin und wieder, sondern bleibe bey einer gewissen Materi, lese langsam und bedachtsam.

2. Nihm auf einmahl nicht zu viel, sondern wenig, und solches nicht aus Begierd neue Wissenschafft zu über-

überkommen, sondern aus guter Meynung und hertzlichen Verlangen, ein geistlichen Nutzen daraus zu schöpffen. Kanst die vorige Gebetter vor und nach der Predig, auch brauchen vor und nach der geistlichen Lesung.

3. Was du gelesen, erhol bey dir selbsten, halt öffters im Lesen still, wo du eine merckliche Lehr findest. Erforsche dich, ob du bißhero solcher nachkommen seyest oder nicht? und wie du hinführo solche im Werck vollziehen könnest?

4. Bitte GOtt, er wolle mit seiner Gnad bekräfftigen, was er in dir durch diese Lesung gewürcket hat.

Anmerckung.

Die Hauß-Vätter haben da schöne Gelegenheit grossen Nutzen zu schaffen, wann sie zu seiner Zeit, als eben am Feyer-Abend, oder an Sonn- und Feyertägen dem Hauß-Gesind geistliche Bücher vorlesen lassen, so das Leben der Heiligen, oder sonst schöne bequeme Lehren begreiffen, damit nicht allein gewünschte geistliche Frucht geschöpfft, der Müßiggang vermeydet, sondern auch die verbottene Bücher von allerley ungereimten, und ungebührlichen Possen ausgemustert werden; welche dem Lesenden, und auch bißweilen dem gantzen Hauß grossen Schaden verursachen.

Zu diesem Zihl wünschete ich von Hertzen, daß ein jeder frommer Hauß-Vatter ihm anschaffete des R.P. Goffine Christ-Catholische Unterrichtungs-Buch, welches in sich haltet die Auslegung aller Sonn- und Feständlichen Evangelien samt daraus gezogenen Glaubens-Sitten und Lebens-Lehren, worinnen alles dasjenige erkläret wird, was einen rechtschaffenen Christen zur Seeligkeit zu wissen und zu thun nothwendig ist. Gedruckt und zu haben bey eben dem Verleger dieses Büchleins zu Bamberg; der Preiß davon ist 1. fl.

Weiß sein Leben zu erforschen in fünff Stucken, so du dir in der Kirchen nach der Vesper, oder zu Hauß vor eim Crucifix-Bild vorhalten kanst.

1. MEine Seel! du bist von GOtt erschaffen hie auf Erden ihm allein zu dienen, ihn stäts zu loben, und zu lieben, und hernach seelig zu werden. Sag, wie hast du diesem Zihl nachgelebt? ach wie unnütz seynd deine Lebens-Täg verflossen! gleich den Spinnen hast du viel gearbeitet, wenig genutzet, weilen du deine Arbeit GOtt nicht zu Lieb gethan, sprich derowegen: heut will ich anfangen GOtt recht zu dienen: am meisten sorgen und Arbeiten um den Himmel: alles GOtt und meiner Seelen Heyl zu Lieb thun und leyden.

2. Mein Seel! einmahl wird der Göttliche Gerichts-Bott seinen Spieß auf dein Hertz setzen, und dir ankünden: du solt sterben, und nicht mehr leben. Wann? das weiß GOTT allein: vielleicht bald und unversehens. Darum thue jetzt, was du im Todt-Beth gern wolltest, daß du gethan hättest, und sag: Ey so will ich also leben, damit ich allezeit bereit sey zu sterben.

3. Mein Seel! Es fragt Isaias Cap. 33. Wer aus euch will leben im zehrenden Feuer und ewiger Glut? Sag nein, O du meine Seel! und sprich: ehe will ich alles verliehren; ehe verlang ich in der Gnad GOttes gähling abzusterben, als durch eine Todt-Sünd mich in Gefahr der ewigen Verdammnuß zu begeben.

4. Mein

4. Mein Seel! was must du thun, wann du wilst zum Leben eingehen? Nicht die Unzüchtige, noch die Dieb, weder die Geitzige, oder die Trunckene, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich GOttes besitzen. Wilst du zum Leben eingehen, so halt die Gebott. Sag darum O JEsu, der Weeg, die Wahrheit, und das Leben! führe mich ab von der breiten Höllen-Strassen, und leite mich auf den Weeg deiner Gebotten und Christlichen Tugenden zur gewünschten Freuden-Stadt.

5. O meine Seel! verlangest du nicht die wahre Glückseligkeit? du antwortest, Ja. Recht: Worin aber hat sie Christus gesetzet? nicht in dem Wollust, Ehr, und Reichthum; sondern in der Armuth im Geist, in der Friedsamkeit und Sanftmuth, in der Demuth, und Reinigkeit des Hertzens, in der Christlichen Gedult, in allem Creutz und Verfolgungen. O mein Seel! entweder Christus oder die Welt fehlet; nun aber Christus die ewige Wahrheit kan nicht irren. Fort dann mit der betrüglichen Welt samt ihren Gütern, Ehren und Wollüsten. Schließ endlich meine Seel! und sprich: von nun an will ich GOtt allein suchen, GOtt von Hertzen dienen, GOtt über alles lieben, der mein Hertz hie zeitlich wird erfreuen, und im Himmel ewiglich erlustigen, Amen.

Be-

Besondere Andachten,

Welche auf alle Täg der Wochen ausgetheilet, oder sonsten nach Belieben und Gelegenheit vorgenommen werden.

Am Sonntag.

Zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

DIe erste und vornehmste Andacht muß seyn die Erkanntnus, Anbettung und Verehrung der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit als unsers Drey-Einigen GOttes und Erschaffers. Alldieweilen wir zu diesem eintzigen Ziehl auf dieser Erden wandern; auch alle andere Creaturen allein dahin erschaffen seynd, damit wir unseren Erschaffer dardurch erkennen, Ihn lieben, loben und Ihm dienen sollen. Ja der Sohn GOttes selbsten ist vom Himmel herab gestiegen uns die wahre Erkanntnus, Liebe und Verehrung der HH. Dreyfaltigkeit zu lehren. Dahero soll ein jeder Mensch vor allem die unendliche Herrlichkeit GOttes zu jederzeit anbetten und vor Augen haben, besonders aber kan er am Sonntag mit absonderlicher Andacht die HH. Dreyfaltigkeit verehren, wie folgt:

Litaney.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit höre uns.
Ein einige Gottheit, erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.

Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich unser.
O Einigkeit in der Substantz, Erbarme dich unser.
O Dreyheit in denen Persohnen, Erbarme dich unser.
O einige Macht und Herrlichkeit,
O Vatter ungebohren,
O eingebohrner Sohn,
O Heil. Geist, der du vom Vatter und Sohn von Ewigkeit herkommest,
O Heil. Dreyfaltigkeit, die du alle Ding erschaffest und regierest,
O unermessene Macht des Vatters,
O unbegreifliche Weißheit des Sohns,
O unendliche Güte des Heil. Geistes,
O einige GOttheit in drey Persohnen,
O Vatter, Sohn, und Heil. Geist, unterschieden in Persohnen, jedoch ein GOtt, ein HErr, und Alles, Erbarm dich unser.

Sey uns gnädig, Verschone unser O Heil. Dreyfaltigkeit.
Sey uns gnädig, Erhöre uns O Heil. Dreyfaltigkeit.
Von allem Ubel, Erlöse uns O Heil. Dreyfaltigkeit.
Von aller Hoffart, und Hartnäckigkeit, Erlöse rc.
Von aller Unmäßig- und Unlauterkeit,
Von schädlichen Zorn, und bösem Willen,
Von aller Trägheit, und Kleinmüthigkeit,
Vor aller Ketzerey, und Aberglauben,

Von

Von dem ewigen Fluch,
Durch die Stärcke deiner Allmacht,
Durch deine ewige Weißheit,
Durch deine unendliche Gütigkeit und Liebe,
Durch die Vile deiner Erbarmnussen,
Durch deine höchste Majestät und Herrlichkeit,
An dem Tag des Gerichts,
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, dem Vatter uns versöhne.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, dich über uns erbarme.
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, den Heil. Geist uns sende.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Vatter unser, 2c.

℣. Lasset uns benedeyen den Vatter, und den Sohn mit dem Heil. Geist.

℟. Lasset uns ihn loben, und über alles erhöhen in Ewigkeit.

ALlmächtiger ewiger GOTT, der du deinen Dienern verliehen hast, in der Erkanntnuß des wahren Glaubens die Ehr und Glory der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Einigkeit anzubetten: Wir bitten, daß wir durch Beständigkeit dessen Glaubens wider alle Wi-

derwärtigkeiten mögen jederzeit beschützet werden, durch Christum unseren HErrn, Amen.

Dancksagung.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein einiger GOTT! Vatter Sohn und Heil. Geist. Ich sage dir hertzlichen Danck für alle Wohlthaten, die du an mir erzeiget hast. Ich dancke dir, O himmlischer Vatter! daß du mich durch deine Allmächtige und Göttliche Krafft aus nichts erschaffen, zu dem End, daß ich deinen Heil. Nahmen erkennen, und ewig in höchsten Freuden loben und ehren solle.

Ich dancke dir O eingebohrner ewiger Sohn Christe JEsu! daß du mir zu Lieb die menschliche Natur hast angenommen, mich von der ewigen Verdammnuß erlöset, und mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

Ich dancke dir O Heil. Geist! daß du mich durch die unendliche Reichthumen deiner Gnaden im Tauff geheiliget, zu einem Christen und Erben des Himmelreichs gemacht hast.

Befehlung.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! laß mich mit Leib und Seel dir anbefohlen seyn: beschütze und bewahre mich diesen Tag, und zu allen Zeiten, für allem Ubel und Unglück, für Sünd u. Schand, für sichtbaren u. unsichtbaren Feinden. Gedenck, daß ich deine Creatur seye nach deinem Ebenbild erschaffen Erhalte und vermehre in mir den Glauben, Hoffnung und Liebe, und führe mich beständiglich durch den Weeg deiner

Ge-

Gebott, biß ich endlich komme zu erwünschter Anschauung deiner hohen Majestät und Herrlichkeit, Amen.

Seegen.

GIb deiner unwürdigen Creatur den Seegen, O GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist. Dein Allmacht O Vatter erhalte und stärcke mich. Deine Weißheit O Sohn lehre und erquicke mich. Dein Gnaden Licht O Heil. Geist erleuchte und führe mich; damit ich dich meinen GOtt und HErrn in Einigkeit der Natur, Substantz und Weesen, und in Dreyfaltigkeit der Persohnen, hie demütig allzeit bekennen, dir treu und eyfrig dienen, und nachmahls dich glorwürdig in deinem Reich sehen und geniessen möge, Amen.

Rosenkrantz.

Zu Ehren der Heil. Dreyfaltigkeit.

Dieser Rosenkrantz bestehet in drey Gesätzel, und dem Glauben. Anfangs bettet man den Glauben:

Ich glaub in GOtt Vatter, 2c.

Das erste Gesätzel.

Vatter unser, 2c. Ave Maria, 2c.

Darauf wiederhollet man 10. mahl folgenden Lob-Spruch.

℣. Heilig, Heilig, Heilig, ist der HErr GOtt Sabaoth. Himmel und Erden seynd seiner Herrlichkeit voll.

℟. Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist. Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Das andere und dritte Gesätzel seynd gleich dem ersten.

Andachts-Ubungen.

Zu Ehren der Heil. Dreyfaltigkeit.

WEr der HH. Dreyfaltigkeit absonderlich will gefällig seyn, kan sich in folgenden Stücken üben. 1. Der Gegenwart GOttes stäts ingedenck leben. 2. All sein Thun und Lassen allein aus Lieb gegen GOtt verrichten. 3. Nichts anders verlangen, als allein GOtt in allem zu gefallen. 4. Die Göttliche Majestät, so uns überall gegenwärtig, öffters fußfällig anbetten, besonders zum Gebett-läuten, und vor jedem Gebett. 5. Die Bildnuß der HH. Dreyfaltigkeit im Zimmer aufmachen, oder bey sich tragen. 6. Oeffters des Tags das Englische Lob sprechen: Heilig, Heilig, ꝛc. Oder: Gelobet und gebenedeyt sey die HH. Dreyfaltigkeit. 7. Die Kinder und Unwissende von dem Geheimnuß der HH. Dreyfaltigkeit aus der Schul Christi ausfragen, nemlich wie viel Persohnen seynd? wer uns erschaffen? erlöset? und geheiliget habe ꝛc. 8. Andere Leuth zu dieser Andacht und Ubungen bereden. 9. Denen guten Einsprechungen folgen, sich öffters des Tags aus Lieb GOttes überwinden. 10. In seinen Sachen die dritte Zahl, da es seyn kan erwählen; sich dardurch der HH. Dreyfaltigkeit zu erinnern.

Am Montag.

Andacht zum süssen Nahmen JEsu.

NAch der Erkanntnuß, Anbettung, und Liebe der HH. Dreyfaltigkeit, ist die vornehmste Andacht zu Christo JEsu unserm HErrn und Heyland zu wenden, massen die unendliche Herrlichkeit GOttes ihre eigene Erkanntnuß sambt allen geistlichen Gaben und

Gnaden uns nicht anderst, als durch JEsum Christum zukommen lasset; also zwar, daß wir allein in diesem heiligsten Nahmen müssen seelig werden. Act. 4. 12. Es hat auch der allmächtige GOtt verordnet, daß in diesem Heil. Nahmen Himmel und Erden die Knye biegen müssen. Dessen Anruffung die heylsamste Krafft hat, so wohl zu Ableinung alles Ubels, als zu Erhaltung aller ersprießlichen Gnaden. Dahero der andere Tag der Wochen billicher Massen zu Ehren des allerheiligsten Nahmens JEsu mit folgenden Andachten kan angewendet werden.

Litaney.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöser der Welt.
GOtt Heil. Geist,
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
JEsu du Sohn des lebendigen GOttes,
Du allmächtiger JEsu,
Du allerstärckester JEsu,
Du vollkommnester JEsu,
Du glorwürdigster JEsu,
Du wunderthätiger JEsu,
Du lieblichster JEsu,
Du allerliebster JEsu,
JEsu heller als die Stern,
JEsu schöner als der Mond,
JEsu klärer als die Sonn,
Du wunderbarlicher JEsu,

Erbarme dich unser.

Du holdseeliger JEsu,
Du Ehrwürdiger JEsu,
Du demüthiger JEsu,
Du sanfftmüthiger JEsu,
Du gedultiger JEsu,
Du gehorsamster JEsu,
Du süssester JEsu,
JEsu Liebhaber der Keuschheit,
JEsu unsere Liebe,
JEsu du Liebhaber des Frieds,
JEsu Ebenbild des Lebens,
JEsu Vorbild aller Tugend,
JEsu Eyferer der Seelen,
JEsu unser Zuflucht,
JEsu Vatter der Armen,
JEsu Tröster der Betrübten,
JEsu du Schatz der Glaubigen,
JEsu du köstliches Perlein,
JEsu du Spiegel der Vollkommenheit,
JEsu du guter Schaaf-Hirt,
JEsu du Meer-Stern,
JEsu du wahres Liecht,
JEsu du ewige Weißheit,
JEsu du unendliche Gütigkeit,
JEsu du Freud der Engel,
JEsu du König der Patriarchen
JEsu du erleuchter der Propheten
JEsu du Meister der Apostlen,
JEsu du Lehrer der Evangelisten,

Erbarme dich unser.

JEsu du Stärck der Martyrer, Erbarme dich unser.
JEsu du Liecht der Beichtiger, Erbarme dich unser.

JEsu

Esu du Cron und Zier aller Heiligen, Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone unser O JEsu.

Sey uns gnädig, Erhöre uns O JEsu.

Von allem Ubel, Erlöse uns O JEsu.

Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem heimlichen Nachstellungen des Teufels.
Von Ubertrettung deiner Gebott,
Von dem Anlauf aller Ublen,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunfft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Beschneidung,
Durch deine Mühe und Arbeit,
Durch deine Geißlung,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch dein bittern Tod,
Durch dein Auferstehung,
Durch dein Himmelfahrt,
Durch dein Crönung,
Durch dein ewige Freud,
Durch dein himmlische Glory,

Erlöse uns O JEsu.

O du Lamm GOttes ꝛc. Verschone unser O JEsu.

O du Lamm GOttes ꝛc. Erhöre uns O JEsu.

O du Lamm GOttes ꝛc. Erbarme dich unser O JEsu.

O JEsu höre uns. O JEsu erhöre uns.

HErr erbarme dich unser.

Christe erbarme dich unser.

Vatter unser 2c.

℣. Gelobet sey der Nahmen des HErrn.
℟. Von nun an biß in Ewigkeit.

Gebett.

O GOtt! der du den allerwürdigsten Nahmen JESU Christi deines Sohns unsers HERRN, deinen Glaubigen gantz lieblich und anmüthig, den bösen Geistern aber forchtsam und erschröcklich gemacht hast: verleyhe gnädiglich: daß alle, welche diesen Nahmen JEsu auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, und dort im künfftigen die ewige Freud, und unendliche Seeligkeit im Himmel erlangen, und geniessen mögen.

O allersüssester JEsu! und barmhertzigster Heyland, wir bitten dich durch dein bitters Leyden und Sterben, durch dein unendliche Lieb, mit welcher du dich deinem himmlischen Vatter für uns aufgeopffert, auch durch deinen Heil. Nahmen, den du zu unserm ewigen Heyl angenommen hast, ja wir bitten dich durch dein liebreichistes Hertz, du wollest dich erbarmen über uns arme Sünder, O siehe nicht an unser Boßheit, sondern deine unendliche Barmhertzigkeit, und giebe uns allen eine wahre Reu und Leyd über unsere begangene Sünden, verleyhe uns ein wahre Buß, und Besserung unsers Lebens, bewahre uns von aller Sünd, und Laster, auf daß wir nicht von dir verstossen, und in die ewige Pein gestürtzet werden, sondern stehe uns bey in allem unserm Thun und Lassen, und gib

uns

uns Gnad, daß wir dir auf dieser Welt fleißig dienen, und nachmahls dich in alle Ewigkeit loben und preisen mögen, Amen.

Dreyßiger
Oder Rosenkrantz unsers HErrn,

Bestehend in 33. Vatter unser, zu Ehren der 33. Jahren JEsu Christi, und 5. Ave Maria. Ist von Christo selbsten dem seeligen **Michael Camalduensischen Einsiedler**, und Stiffter dieses Rosenkrantzes An 1515. in seiner freywillig 15. Jährigen Clausur dargereichet worden.

Dieser Rosenkrantz hat 3. Gesätzel, in jedem Gesätzel bettet man 1. Ave Maria, und 10. Vatter unser. Auf die letzt 1. Ave Maria, 3. Vatter unser, 1. Ave Maria, und den Glauben. Vor einer jeden Corallen kan man ein Geheimnuß des Leydens Christi bedencken und JEsum anruffen, wie folgt. Es kan dieses auch für eine Litaney dienen, wann man voran das Kyrie eleison, zu End aber O du Lamm GOttes hinzusetzet, und die Ave Maria, und Vatter unser auslasset.

1. Gesätzel.

JEsu, der du die vom Heil. Geist überschattene Jungfrau Maria von Ewigkeit her zu einer unbefleckten Mutter auserwählet hast. **Erbarme dich unser. Ave Maria.**

1. JEsu von Maria der Jungfräulichen Mutter zu Bethlehem in einem Stall gebohren. **Erbarme dich unser. Vatter unser.**

2. JEsu, den achten Tag in der Beschneidung mit dem allerheiligsten Nahmen JEsus genennt. **Erbarme etc. Vatter unser.**

3. JEsu, von den Heil. 3. Königen als wahrer GOtt und Mensch angebettet und mit Gaben verehret. Erbarme ꝛc. Vatter unser.

4. JEsu von Maria und Joseph aus den Händen Herodis errettet, und in Egypten getragen. Erb. Vatter ꝛc.

5. JEsu der du nacher Nazareth zurück gekehret, und deinen Eltern unterthänig warest. Erb. Vatter ꝛc.

6. JEsu, von Maria und Joseph mit Schmertzen verlohren, und nach 3. Tagen mit Freuden wiederum im Tempel gefunden. Erb. Vatter unser.

7. JEsu, 40. Täg fastend von dem Teufel versuchet, und darauf von den Engeln bedient Erb. Vatter unser.

8. JEsu, von Johanne unter himmlischer Stimm im Jordan getauffet, Erb. Vatter ꝛc.

9. JEsu, der du die Apostel erwählet, und mit Predigen die Völcker bekehret hast. Erb. Vatter unser.

10. JEsu, auf den Berg Thabor durch himmlischen Glantz und Stimm verkläret. Erb. Vatter unser.

2. Gesätzel.

JEsu, dem Maria allezeit treulich gedienet, und inniglich geliebt hat. Erbarme dich unser. Ave Maria.

1. JEsu, der du Mariam Magdalenam, und viel andere Sünder bekehret hast. Erb. Vatter unser. ꝛc.

2. JEsu,

2. JEsu, der du Lazarum und mehr andere von Todten erwecket hast. Erb. Vatter ꝛc.

3. JEsu der du unzahlbare andere Kranckheiten wunderbarlich geheylet. Erb. Vatter ꝛc.

4 JEsu, der du zu Cana in Galiläa das Wasser in Wein verwandlet, und anderstwo das Brod vermehret hast. Erb. Vatter unser.

5. JEsu, der du am letzten Abendmahl das Allerheiligste Sacrament des Altars unter den Gestalten Brods und Weins eingesetzet hast. Erb. Vatter unser ꝛc.

6 JEsu, der du deinen Jüngern aus Demuth die Füß gewaschen hast. Erb. Vatter ꝛc.

7 JEsu, der du am Oelberg in dem Gebett Blut geschwitzet hast. Erb. Vatter ꝛc.

8 JEsu, mit dem Kuß von Juda verrathen. Erb. Vatter ꝛc.

9. JEsu hart gebunden, und spöttlich in die Stadt Jerusalem als ein Ubelthäter eingeführt. Erb. Vatter ꝛc.

10. JEsu, der du die gantze Nacht unzahlbare, und unbekannte Schmach und Schmertzen ausgestanden. Erb. Vatter. ꝛc.

4. Gesätzel.

JEsu, dessen bitters Leyden Maria schmertzlich betrachtet und beweint. Erbarme dich unser. Ave Maria.

1. JEsu, vor dem falschen Richter fälschlich angeklagt, und mit Fäusten geschlagen. Erb. ꝛc.

2. JEsu, am gantzen Leib entsetzlich zerstossen, geschlagen, und zerfleischt. Erb. Vatter ꝛc.

3. JEsu,

3. JEsu unterschiedlich verspott, verspeyet, und mit spitzigen Dörnern gecrönet, Erb. ꝛc.

4 JEsu, dem Ubelthäter Barabbä nachgesetzt, und zum Tod unschuldig verurtheilet. Erb. ꝛc.

5. JEsu, der du mit dem schweren Last des Creutzes beladen, öffters zu Boden gesuncken. Erb. Vatter. ꝛc.

6. JEsu, dem auf dem Berg Calvari die Kleyder auf ein neues von denen Wunden schmertzlich abgerissen. Erb. Vatter ꝛc.

7. JEsu, auf das Creutz nieder geworffen, und an solches unmenschlich angenaglet. Erb. ꝛc.

8. JEsu, der du am Creutz 3. Stund in höchsten Schmertzen und Verhönungen gehangen. Erb. Vatter ꝛc.

9. JEsu, der du dein Geist in die Händ des Vatters mit heller Stimm, und geneigtem Haupt aufgeben. Erb. Vatter ꝛc.

10. JEsu, aus dessen eröffneter Seiten Blut und Wasser geflossen. Erb. Vatter ꝛc.

JEsu, vom Creutz nach verfinsterter Sonn und Mond in die Schooß deiner Mutter mit ihrem höchsten Schmertzen gelegt. Erbarm ꝛc. Ave Maria.

1. JEsu glorreich am dritten Tag von Todten auferstanden. Erb. Vatter ꝛc.

2. JEsu, der du denen Jüngern durch 40. Täg auf dieser Welt unterschiedlich erschienen. Erb. Vatter ꝛc.

3. JEsu, der du wunderbarlich gen Himmel aufgefahren. Erb. Vatter ꝛc.

JEsu

JEsu, der du von dem Vatter auf Mariam und die Jünger den Heil. Geist herab gesendet. Erbarme dich unser.

Ave Maria. Ich glaub in GOtt. Vatter ꝛc.

Andachts-Ubungen.

Zu dem HH. Nahmen JEsu.

WEr zu JEsu Christo unserem König und HErrn eine absonderliche Andacht tragen, und seinem HH. Nahmen eine sonderbare Ehr erweisen will, soll folgende Ubungen vornehmen. 1. Den HH. Nahmen JEsu niemahls aus Gewohnheit ohne besondere Ehrerbietigkeit aussprechen. 2. In Anhörung oder Aussprechung dieses HH. Nahmens das Haupt entdecken, oder neigen, und die Knye biegen. 3. In aller Noth, Trübsal, Schmertzen und gähen Schröcken zu JEsu sein Zuflucht nehmen, sprechend: O JEsu stehe mir bey. Oder: O JEsu erbarme dich meiner. 4. Den neuen Jahrs-Tag, wie auch das Fest des HH. Nahmens JEsu samt anderen hohen Festtägen des HErrns mit vorgehenden Fasten, Beicht, Communion und anderen sonderbaren Andachten begehen. 5. Alle Arbeit und Verrichtungen aufopfferen JEsu zu Lieb. 6. So offt die Uhr schlägt, oder sonst öffters des Tags zu JEsu seuffzen: O JEsu dir lebe ich. O JEsu dir stirbe ich. O JEsu dein bin ich todt und lebendig. 7. Gegen anderen sich liebreich, sanfftmüthig und barmhertzig erzeigen, dem liebreichen und sanfftmüthigen JEsu nachzufolgen. 8. Denen Oberen und Eltern gern und willig gehorsamen aus Lieb des gehorsamen JEsu. 9. Das Schelten, Lästeren, samt allem Mißbrauch und Entunehrung dieses Heil. Nahmens selbst meyden, und auch bey anderen, besonders bey denen Kindern und Unterthanen nach Möglichkeit verhinderen. 10. In allen Anfechtungen und sonsten ein Act der Lieb zu JEsu erwecken: O JEsu ich lieb dich über alles.

Am Dienstag.

Andacht zu denen HH. Englen.

UNter anderen heylsamen und nutzlichen Andachten ist auch die Andacht und Verehrung deren HH. Englen, als welche uns der gütigste GOtt zu treuen Beschützern bestellet hat, auf daß sie uns begleiten und beschützen auf dem Weeg, und führen an das Orth, das uns GOtt bereitet hat im Himmel. Er befihlt entgegen, und will, daß wir auf sie acht haben, ihre Stimme hören, sie keineswegs verachten, dieweilen sie die Stell der Allerhöchsten Majestät GOttes vertretten, und wann wir sündigen werden, werden sie uns nicht verschonen. Exod. 23. 20. So ist dann billig, daß wir sie ehren, und sie um ihr Hülf anruffen, damit sie uns 1. von Gefahren erretten wie den Lot vom Feuer zu Sodoma, den Isaac vom Schwerdt seines Vatters, den Heil. Petrum vom Kercker, ꝛc. 2. Mit nothwendiger Lebens-Nahrung versehen helffen wie den Daniel in der Löwen-Gruben, den Elia von seiner 40. tägigen Reiß ꝛc. 3. Was das vornehmste ist, damit sie uns gleichwie Tobiam und alle andere, so schon im Himmel seynd, auf dem rechten Weeg zum Himmel erhalten, und von allen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden und Nachstellungen des Teufels bewahren, und mit sich glücklich in das himmlische Vatterland einführen. Diese hohe Gnad von ihnen zu erhalten, kan folgende Andacht geübet werden.

Litaney.

HErr erbarme dich unser. Christe ꝛc.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.

GOtt

GOtt Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich unser,
Heiliger Michael, Bitt für uns.
Heil. Gabriel, Bitt für uns.
Heil. Raphael, Bitt für uns.
Heilige Cherubim,
Heilige Seraphim,
Heilige Thronen,
Heilige Herrschafften,
Heilige Gewalthaber,
Heilige Kräfften,
Heilige Fürstenthümer,
Heilige Ertz-Englen,
Heilige Englen,
Alle Heilige Chör der Englen,
Die ihr GOttes Angesicht allzeit ansehet,
Die ihr GOtt dem HErrn immer Heilig, Heilig, Heilig, singet.
Die ihr unser Hertz und Gemüth erleuchtet,
Die ihr unser Gebett GOtt fürtraget,
Die ihr uns in allen Nöthen zu Hülf kommet,
Die ihr uns für allem Ubel bewahret,
Die ihr über unser Buß euch freuet,
Die ihr Lot von denen Sünden und ihrer Straff errettet,
Die ihr Christi Geburt der Welt verkündiget,
Die ihr Christo in der Wüsten gedienet,
Die ihr Lazarum in Abrahams Schooß getragen,

Bittet für uns.

Die

Die ihr am End der Welt die Gerechte von denen Gottlosen werdet absöndern, | Bitt für uns.
Die ihr uns vor dem Thron GOttes werdet vorstellen,
Alle Heil. Engel,
O du Lamm GOttes, welches 2c. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, welches 2c. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, welches, 2c. Erbarme dich unser, O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.

Vatter unser 2c.

℣. Lobet den HErrn alle seine Engel.
℟. Lobet ihn alle seine Kräfften.
℣. GOtt hat seinen Englen von dir befohlen.
℟. Auf daß sie dich bewahren in allen deinen Wegen.
℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

O GOtt, der du mit wunderbarlicher Ordnung der Engeln und Menschen Dienst austheilest; verleyhe uns gnädiglich, daß von denen jenigen, welche dir stäts im Himmel angenehme Dienst leisten, auf Erden unser Leben beschützt und beschirmet werde. Durch unseren HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regieret in Einigkeit des Heil. Geists wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebett.

Gebett zu dem Heil. Ertz-Engel Michael.

O Du von GOtt wohl verordneter Fürst der himmlischen Heerschaaren St. Michael, der du den stoltzen Lucifer mit seinem Anhang, zur Höllen Abgrund gestürtzet hast, du Schutz und Schirm-HErr der streitbaren Kirchen, du Präsident und Vorsteher aller Seelen, so aus diesem Leben hinscheiden: komm zu Hülf dem Volck GOttes, verthätige die Kirch, so dir anbefohlen, gegen alle feindliche Anläuff, sey unser Patron im Leben und Sterben; kehre von uns ab den höllischen Drachen, der unsern Seelen immer nachstellet; führe uns endlich zu der Zahl der Auserwählten, damit wir mit dir und allen lieben heiligen Englen GOtt ewig mögen loben und preisen.

Gebett zu dem Heil. Ertz-Engel Gabriel.

O Du Göttliche Stärck, St. Gabriel, du himmlischer Abgesandter, der du Mariä der Jungfrauen die Menschwerdung des eingebohrnen Sohns GOttes verkündiget, und Christum im Garten, da er in höchster Angst und Betrübnuß war getröst und gestärcket hast. Dich lobe und verehre ich, O du auserwählter himmlischer Geist, und bitte demüthiglich, du wollest bey meinem Heyland und Seeligmacher Christo JESU, wie auch seiner gebenedeyten Mutter Maria mein Fürsprecher seyn, mich in allen meinen Aengsten und Betrübnussen jederzeit trösten und stärcken,

damit ich niemahlen von Widerwärtigkeiten unterdrucket, meinen GOtt und HErrn erzürne, Amen.

Gebett zu dem Heil. Ertz-Engel Raphael.

O Du himmlischer Artzt, und treuer Geleitsmann St. Raphael, der du dem alten Tobiä sein Gesicht wieder geben, den jüngeren Tobiam aber hin und her geführet, und vor allem Ungemach behütet hast. Dich bitte ich hertzlich, O getreuer Freund, du wollest mein Gemüth erleuchten, und in allen Leibs- und der Seelen-Kranckheiten mein treuer Artzt und Helfer seyn; mich auch in dieser meines Lebens Pilgerfahrt also führen und leiten, damit ich sicher zu dem gewünschten Land der Lebendigen gelange, da ich mit dir und allen lieben Auserwählten das Göttliche Angesicht in Ewigkeit möge anschauen, Amen.

Gebett zu dem Heil. Schutz-Engel. Fol. 17.

Englischer Rosenkrantz.

Zu Ehren der 9. Chör der HH. Englen.

Dieser Rosenkrantz hat nach dem Glauben 9. Gesätzl zu Ehren der 9. Chör der Engel. Wie folgt.

Ich glaub in GOtt Vatter, etc.

1. Gesätzl.

Allerhöchster GOtt, und HErr! wir sagen dir unendlichen Danck, daß du zu deiner höchsten Glory und zu unserer Hülf erschaffen hast unzahlbare heilige Engel. Vatter unser etc. Ave Maria.

Darauf werden dreymahl folgende Vers gesprochen.

℣. Lo-

℣. Lobet den HErrn alle seine Engel.

℟. Lobet ihn alle seine Kräfften.

℣. Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth, Himmel und Erden seynd seiner Herrlichkeit voll.

℟. Die Ehr sey GOTT dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

In denen übrigen 8. Gesätzlen wird vor dem Vatter unser an statt heilige Engel ein anderer Chor genennet in folgender Ordnung.

2. Heil. Ertz-Engel. 3. Heil. Fürstenthümer. 4. Heil. Kräfften. 5. Heil. Gewalthaber. 6. H. Herrschafften. 7. Heil. Thronen. 8. Heil. Cherubim. 9. Heil. Seraphim.

Die Heil. Mechtildis, da sie täglich 9. Vatter unser und Ave Maria zu Ehren der 9 Chör der Englen bettete (wie es ihr von GOtt selbsten ist geoffenbaret worden) ist gewürdiget worden. 9. Guldene Stäffel mit denen 9. Chören der Heil. Englen in höchster Freud anzusehen, l. 4. prat. spirit. c. 54.

Andachts-Ubungen.

Zu denen HH. Engeln.

WEr dem so hoch nothwendigen Schutz und Beystand der HH. Engeln absonderlich verdienen will, kan durch folgende Andachts-Ubungen sich datum erwerben. 1. Oefters gedencken auf die Gegenwart der HH. Englen. 2. Nichts thun oder lassen in ihrer Gegenwart, dessen man sich vor einigen Menschen schämen müste. 3. Besonders alle unzüchtige Wort und Werck meyden, als durch welche die HH. Engel absonderlich betrübt und abgewendet werden.

4. In aller Noth und Anfechtungen die HH. Engel und Hülff, und in allen Zweifflen um heylsamen Rath anruffen durch das Schutz-Gebettlein Heil. Engel GOttes 2c. Fol. 9. 5. Morgens und Abends sich absonderlich in ihren Schutz befehlen, und mit Jacob von ihnen den Seegen begehren 6. In der Kirchen, und sonsten zum Gebett die HH. Engel einladen, daß sie uns helffen den Allerhöchsten GOtt loben und bitten. 7. Ihr Glory und Herrlichkeit öffters lesen oder betrachten. 8. Ihren Tugenden mit dem Heil. Aloysio nachzufolgen trachten, besonders der Reinigkeit, Andacht, Liebe GOttes und des Nächsten. 9. Dem Nächsten ein Werck der Barmhertzigkeit erweisen zu Lieb seines Heil. Schutz-Engels 10. Die Kinder zur Gedächtnuß, Andacht, und Verehrung ihres Heil. Schutz-Engels vermahnen.

Am Mittwoch.

Andacht für die arme Seelen im Fegfeuer.

GEwiß ist es aus Göttlicher Heil. Schrifft, daß in jener Welt neben der ewigen Buß der Verdammten auch eine zeitliche Buß sey, in welcher jener Gerechte, so zwar ohne Todt-Sünd und in der Gnad GOttes, doch aber noch nicht gäntzlich von allen Macklen gereiniget von dieser Welt abscheiden, alldorten gereiniget werden, und zwar, wie die H. Schrifft meldet, wie das Gold im Feuer (Sap 3. 6.) also, daß sie, nach klarister Bezeugung des Heil. Pauli (1 Cor. 3. 13. &c.) zwar seelig werden, doch aber nicht anderst, als durch das Feuer. Alldieweilen nemlich nichts unreines ohne würdige Buß in Himmel eingehen kan. Wie es abermahl das klare Wort GOTTES betheuret. Ja Christus der HERR selbsten spricht von dieser zeitlichen Buß nach diesem Weeg, das ist nach diesem Leben, also: Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, biß du den letzten

ten Häller bezahlet hast. Luc. 12. 29. Und eben diese zeitliche Buß hat er uns durch alle HH. Vätter, Kirchen-Lehrer, und durch die gantze Christliche Kirch (so diese Buß das Fegfeuer nennet) geoffenbahret und als einen Glaubens-Artickel zu glauben befohlen. Dem aber allem ungeacht scheuen sich nicht viel von ihrer Eigensinnigkeit und Hoffart verblendte Christen gesagte zeitliche Buß hartnäckig zu verlaugnen, Christo JEsu und seinem klaren Wort, samt seiner gantzen Christlichen Kirch und allen HH. Vättern zu widersprechen, und sich auf ihren eigenen Sinn und falsche Auslegung der Heil. Schrifft zu verlassen zu ihrem ewigen Verderben.

Du mein lieber Mit-Wanderer lasse dich nicht verführen vom Teufel (der nichts anders suchet, als uns von der wahren Buß abzuhalten, und durch die Ketzerische Eigensinnigkeit in die Verdammnuß zu stürtzen) und seinen Gesellen, so dem Teufel tapffer mithelffen die Unbehutsame auf ihren falschen Sinn zu ziehen. Den von denen Ketzern fälschlich ausgelegten Spruch: **Wo der Baum hinfällt, bleibt er liegen.** Eccli. 12. 3. verstehe mit der gantzen Heil. Kirchen also: daß, wer im Stand der Gnaden stirbt (in welchem so wohl anjetzo die Seelen im Fegfeuer seynd, als vor Zeiten die Alt-Vätter in der Vorhöll waren, nicht mehr verdammt werde: wer entgegen im Stand der Ungnad stirbt, der wird in selbem allzeit verbleiben. Verlasse dich also, so wohl in dieser als in allen anderen Auslegungen der H. Schrifft, auf Christo und seine Heil. Kirch.

Seye zugleich auch ingedenck der armen Seelen: **dann Heilig und heylsam ist der Gedancken für die Abgestorbene zu betten, daß sie von Sünden loß werden.** 2. Mach. 12. 46. Und dieses zwar aus folgenden erheblichen Ursachen. 1. Ist es ein Werck der fürnehmsten Liebe zu GOTT so wohl als zu dem Nächsten: zu GOTT zwar, damit er desto ehender

von denen erlößten Seelen im Himmel höchsten gelobt und gepriesen werde: zu dem Nächsten; weilen die Seelen grössere Pein leyden als alle Marter und Schmertzen, so allhier können erdencket werden, wie die Heilige, Augustinus, Anselmus, Cäsarius und andere lehren, sie ihnen auch selbsten nicht helffen können, sondern allein unserer Hülff müssen gewärtig seyn.

2 Diese Barmhertzigkeit verdienet viel und sonderbare Gnaden von GOtt. 3. Sie ist ein gutes Mittel in der Noth von GOtt erhöret zu werden. 4. Einen tröstlichen Tod zu erhalten. 5. Dem Fegfeuer selbst zu entgehen. Dahero spricht der grosse Kirchen Lehrer der H. Augustinus: **Ey so lasset uns, geliebte Brüder, für die arme Seelen betten, damit sie auch bey GOtt für uns wieder anhalten, daß wir in der Glory ihnen eylends zugesellet werden.** Hom. 16. in Ps. 50.

Litaney.

HErr erbarme dich unser. Christe 2c.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich über die arme Seelen im Fegfeuer.
GOtt Sohn 2c. Erbarme dich über 2c.
GOtt Heil. Geist. Erbarme dich über 2c.
Heil. Dreyfaltigkeit 2c. Erbarme dich 2c.
Heil. Maria. Bitt für die arme Seelen im Fegfeuer.
H. GOttes Gebährerin. Bitt für die 2c.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt 2c.
Alle H. Engel und Ertz-Engel, bittet 2c.
Alle Heil. Patriarchen und Propheten, bittet für die arme 2c.

Alle Heil. Apostel und Evangelisten, bittet für die arme 2c.
Alle Heil. Martyrer, bittet für die 2c.
Alle Heil. Beichtiger, bittet für die 2c.
Alle Heil. Mönch und Einsidel, bittet 2c.
Alle Heil. Priester und Leviten, bittet 2c.
Alle Heil. Jungfrauen, bittet für die 2c.
Alle Heil. Frauen und Wittfrauen, bittet für die arme 2c.
Alle Heil GOttes, bittet für die 2c.
HErr sey ihnen gnädig, verschone ihnen O HErr.
Von deinem grimmigen Zorn, HErr JEsu Christe erlöse sie.
Von deiner strengen Gerechtigkeit, HErr JEsu Christe erlöse sie.
Von der feurigen Gefängnuß, HErr 2c.

(HErr JEsu Christe erlöse sie.)

Von der erschröcklichen Pein und Marter,
Von den brinnenden hitzigen Feuer,
Von der Finsternus, Jammer und Elend,
Von der strengen Straf der Empfindlichkeit und des Verlusts,
Von der traurigen Betrübnuß,
Von dem schmertzlichen Verlangen zu dem Himmel.
Von der Peinlichen Beraubung des Göttlichen Angesichts,
Von aller Straf der ungebüßten Sünden,
Durch deine reine unbefleckte Empfängnuß und Geburt,
Durch dein schmertzliche Beschneidung,
Durch deinen süssen Heil. Nahmen,

Durch dein würdigen Tauf,
Durch dein strenges Fasten,
Durch dein tieffe Demuth,
Durch dein reineste Keuschheit,
Durch dein äusserste Armuth,
Durch dein vollkommensten Gehorsam,
Durch dein liebreiche Sanftmüthigkeit,
Durch dein inbrünstige Liebe,
Durch dein unendliche Barmhertzigkeit,
Durch dein bitteres Leyden und Schmertzen,
Durch dein Rosenfarbes kostbarliches Blut,
Durch dein Heil. fünf Wunden,
Durch den schmählichen unschuldigen Tod,
Durch dein traurige Begräbnuß,
Durch dein Freudenreiche Urständ,
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Gnadenreiche Sendung des Heil. Geistes.

HErr JEsu Christe erlöse uns.

Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns.

Daß du der armen Seelen im Fegfeuer verschonest,
Daß du ihnen die wohlverdiente Straff barmhertziglich nachlassest,
Daß du ihnen nicht zurechnest die verlohrne Zeit, und Versaumnuß deiner Gnaden,
Daß du vergessest aller ihrer Schuld, die sie durch Ungehorsam gemacht haben,
Daß du sie von der Traurigkeit zu der Freud, von der Finsternuß zu dem ewigen Liecht kommen lassest,
Daß sie von dem guten Engel getröst, und in das Land der Lebendigen geführet werden,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du sie von dem Fegfeuer und aller Peyn und Schmertzen erledigest,

Daß du denen Seelen unserer Eltern, Freunden und Gutthätern, den ewigen Frieden verleyhest,

Daß du begnadest alle Christglaubige Seelen, denen sonst kein sonderbare Gedächtnus wird auf Erden gehalten.

O du Sohn GOttes,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, ꝛc. Verschone der armen Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm GOttes, ꝛc. Erbarme dich über die arme Seelen im Fegfeuer.

O du Lamm GOttes, ꝛc. Gib denen armen Seelen im Fegfeuer die ewige Ruhe.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

HErr erbarme dich unser: und aller armen Seelen im Fegfeuer.

Christe erbarme dich unser: Und aller ꝛc.

HErr erbarme dich unser: Und aller.

Vatter unser. Ave Maria.

O HErr JEsu Christe! du Vatter der Barmhertzigkeit, ich befihle dir alle Christglaubige Seelen im Fegfeuer in deine Heil. fünf Wunden, und bitte dich demüthiglich durch dein bitteres Leyden und Sterben, du wollest ihnen barmhertziglich verschonen, und gnädiglich nachlassen all ihre verdiente Schuld und Straf, all ihre Schmertzen, damit sie aus denen Flammen des Fegfeuers erlediget werden, und sich mit allen lieben Heiligen GOt-

tes im Himmel erfreuen, in der ewigen Ruhe, der ewigen Freud und Seeligkeit geniessen, Amen.

O HErr gib ihnen die ewige Ruhe! und das ewige Liecht leuchte ihnen.

O HErr laß sie ruhen in dem Frieden.

Rosenkrantz für die arme Seelen.

Bette einen gemeinen Rosenkrantz mit 6. Gesätzel, vor einem jeden Gesätzel wird eines aus folgenden Gebettlein vorgebettet. Nach einem jeden Ave Maria wird folgender Vers hinzugesetzet:

℣. HErr gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Von dem ersten Gesätzl.

O Gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine heiligste Angst und blutigen Schweiß welchen du für uns arme Sünder am Oelberg geschwitzet hast: du wollest denen armen Seelen, fürnemlich aber unsern Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthäter, so etwann noch im Fegfeuer büssen, ihre Zäher abwischen, und die ewige Ruhe verleyhen.

Vor dem anderten Gesätzl.

O Gütigster HErr JEsu! wir bitten dich durch deine schmertzhaffte Geißlung, welche du für uns arme Sünder erlitten hast: erlöse die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigen, Verwandten und führe sie zu der ewigen Erquickung.

Vor dem dritten Gesätzl.

O Gü-

O Gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine schmertzliche Cronung, welche du für uns arme Sünder hast ausgestanden: errette die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthäter, aus denen Flammen des Fegfeuers, und gib ihnen die Cron der ewigen Glory.

Vor dem vierten Gesätzl.

O Gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine kläglichiste Creutzziehung, welche du für uns arme Sünder gedultigst übertragen; ziehe die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthäter, aus dem Fegfeuer, und lasse sie gelangen zu deiner ewigen Anschauung.

Vor dem fünfften Gesätzl.

O Gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine erbärmliche Creutzigung, welche du für uns arme Sünder erlitten hast: erledige die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwanden und Gutthäter von aller Marter und Pein, und erhöhe sie in die ewige Glückseeligkeit.

Vor dem sechsten Gesätzl.

O Gütigster JEsu! wir bitten dich durch deine Heil. fünf Wunden, und alle Bluts-Tröpflein, welche du in deinem bitteren Leyden und Sterben für uns vergossen hast; erquicke die arme Seelen, insonderheit unserer lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten und Gutthäter, heyle ihnen die brennende Wunden,

und lasse sie deiner Marter und Peyn geniessen in ewiger Seeligkeit.

Kräfftige Aufopfferung der Genugthuung unserer guten Wercken für die arme Seelen im Fegfeuer.

ICh opffere dir, mein GOtt und HErr! für die arme Seelen im Fegfeuer auf mein Gebett, Fasten, Bußwerck, Allmosen, und andere Werck. Was ich immer zur Genugthuung Gutes würcken, oder Böses mit Gedult leyden wird: was auch immer für Ablaß ich ihnen wird zueignen, und mittheilen mögen, das schencke ich diesen armen Seelen mit frölichen Hertzen, will beynebens, wo möglich, daran seyn, daß für sie offt die Heil. Meß gelesen werde. Setze letztlich sie gleichsam ein zu völligen Erben aller der Gebetter, und guten Wercken, so für mich bey, oder nach dem Leben auch von andern geschehen werden, so viel es ohne Hindernuß meiner Pflichten geschehen, und zu deiner grössern Ehr, nach deinem heiligsten Willen gereichen mag. O süssester JEsu, nihme gnädigst an diese meine (wiewohl geringe) Aufopfferung, welche ich für die arme liebe Seelen jetzt übe, und mit aller möglichster Liebs-Neigung von Hertzen zu üben begehre, Amen.

Andachts-Ubungen für die arme Seelen im Fegfeuer.

WEr in diesem GOtt so angenehmen Werck der Barmhertzigkeit sich absonderlich will üben, und dardurch reiche Gnaden und Verdienst bey GOtt erwerben, kan folgende Ubungen heylsamst vornehmen. 1. Das Meß-

Opffer

Opffer für die arme Seelen anhören oder lesen lassen. 2. Allmosen ihnen zum Guten austheilen. 3. Für sie fasten, härine Kleyder tragen, und den Leib castheyen. 4: Den Seelen-Ablaß, und allen den, so von Päpstl. Heiligkeit ihnen zu gut verlyhen, ihnen zu eignen. 5. Einen Tag in der Wochen (als den Mittwoch) und alles, was am selbigen Guts geschicht, ihnen schenken. 6. Auf dem Freythof, und sonsten des Tags öffters seufftzen:

Die Seelen deren Abgestorbenen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Frieden. Oder:

HErr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihnen.

7. Den Feinden um der Liebe GOttes ihnen zu Dienst verzeyhen. 8. Sich zu weilen des Tags überwinden, und ihnen die Genugthuungs-Krafft dafür geben. 9. Creutz und Widerwärtigkeit JEsu zu Lieb, für sie leyden. 10. Bey der Heil. Meß die Litaney und den Rosenkrantz für sie betten.

Gute Meynung, die tägliche Werck für die arme Seelen aufzuopfferen.

DIß Werck N. will ich thun, oder diß will ich leyden zu Trost dieser N. oder jener N. Seelen. O mein JEsu! nehme es an, vereinige es mit deinem bitteren Leyden, und gib ihr (oder ihnen) die ewige Ruhe, Amen.

Anmerckung.

Wer dem Fegfeuer selbsten entgehen will, brauche die Mittel, so nach der Beicht zu diesem Ende vorgeschrieben werden.

Am Donnerstag.

Andacht zu dem HH. Sacrament des Altars.

GLeichwie uns der himmlische Vatter also geliebet, daß er uns seinen einigen Sohn JEsum Christum geschencket hat; also ingleichen hat uns geliebet JEsus Christus, daß er uns sich selbsten dargegeben so wohl zu unserer Erlösung an dem Creutz, als zu unserem Trost, Nahrung und Stärcke in dem Heil. Sacrament: In welchem er nach seinem Versprechen, bey uns ist alle Tag biß zu End der Welt (Matth. 28. 20.) uns sein eignes Fleisch zur Speiß, und sein eigenes Blut zum Tranck dargibt (Joan. 6. 56.) aus inbrünstiger Begierd bey uns zu wohnen, und so gar sich mit unserem Hertz zu vereinigen, uns zu trösten, zu stärcken, und mit seinen Göttlichen Gnaden zu bereichen. Diese unerhörte Lieb JEsu Christi in dem Heil. Sacrament erfordert billicher massen unser möglichiste Gegen-Lieb, also daß wir bestens sollen beflissen seyn ihn allda zu ehren, anzubetten, und heylsame Gnaden von ihm zu begehren. Dahero 1. erwecke einen lebhafften Glauben, daß er würcklich in diesem Heil. Sacrament gegenwärtig sey vermög seiner klaren und allmögenden Worten: diß ist mein Leib: diß ist mein Blut: die sonsten nicht könnten wahr seyn. 2. Falle vor ihm nieder, und bette ihn an, wie die HH. drey Königen ihn in der Krippen angebettet haben, massen er allenthalben, wo er sich befindet, anzubetten ist. 3. Verehre ihn, und bitte um seine Göttliche Gnaden durch folgende Andacht. Dieweilen keine bessere Gelegenheit ist, von ihm Gnaden zu begehren, als bey diesem seinem Sitz und Thron der Gnaden.

Lita-

Litaney.

HErr erbarme dich unser. Christe ꝛc.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.
GOtt Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.

Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
Lebendiges Himmel-Brod,
Verborgener GOtt, und Seeligmacher,
Du Speiß der Auserwählten,
Du faistes Brod, und Königlicher Wollust,
Du immerwährendes Versöhn-Opffer,
Allerwürdigstes Opffer des Altars,
Du Lämmlein ohne Mackel,
Du Speiß der Englen,
Du Gedächtnuß der Wunder-Wercken GOttes,
Du übernatürliches Brod,
Du ewiges Wort für uns Fleisch worden,
Du Heilige Hostia,
Du Kelch der Benedeyung,
Du Geheimnuß des Glaubens,
Du Ehrwürdiges Sacrament,
Du Versöhnung der Lebendigen und der Todten,
Du himmlische Artzney für die Sünden,
Du erschröckliches Wunder-Werck,
Du Gedächtnuß des Leydens Christi,
Du Gab über alle hohe Gaben,
Du Kennzeichen der Liebe,
Du Uberfluß Göttlicher Mildigkeit,

Erbarme dich unser

Du

Du allerheiligstes Geheimnuß,
Du unblutiges Opffer,
Du Mahlzeit, bey der die Engel aufwarten,
Du Band der ewigen Liebe,
Du geistliche Lieblichkeit,
Du Erquickung der Gerechten,
Du Weeg-Zehrung der Sterbenden,
Du Pfand der ewigen Seeligkeit,
JEsu Christe, du Sohn GOttes in diesem Heil. Sacrament wesentlich zugegen,

Erbarme dich unser.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Verschone unser, O HErr.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Erhöre uns O HErr.

O du Lamm GOttes! welches du hinnimmst die Sünd der Welt, Erbarme dich unser, O HErr.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

HErr erbarme dich unser. Christe &c.

Vatter unser &c.

O GOtt, der du denen dich liebenden unzahlbare Güter bereitet hast, giesse in unsere Hertzen die Würkung deiner Liebe, daß wir dich in allen Dingen und über alles lieben, und deine Verheissungen, welche alle Begierden weit übertreffen, erlangen. Durch unsern HErrn JEsum Christum, welcher mit dir und dem Heil. Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Rosenkrantz.

Zu Ehren des HH. Altars-Sacrament.

Ich glaub in GOtt Vatter &c.

1. Vor-

1. Vor-Gebett.

GElobt und gebenedeyt seye das allerheiligste Sacrament des Altars, mit so viel Lob, als Stern im Himmel, Füncklein im Feuer, Stäublein in dem Lufft, Tröpflein im Meer, Sand-Körnlein auf Erden seynd, so viel als Blumen im Frühling, Früchten im Sommer, Blätter im Herbst, Schnee im Winter, und endlich so viel Engel im Himmel und Menschen auf Erden gefunden werden, dann du bist wahrhafftig ein verborgener GOtt, Amen.

Vatter unser ꝛc.

Nach dem Vatter unser sprich:

Gelobt und gebenedeyt seye das allerheiligste Sacrament des Altars.

Hernach bette 10. Ave Maria, in jedem Ave Maria nach dem Wort JEsus setze hinzu:

Der im heiligsten Sacrament zugegen ist als GOtt und Mensch.

Nach jedem Ave Maria sprich wiederum.

Gelobt und gebenedeyet seye das allerheiligste Sacrament des Altars.

2. Vor-Gebett.

GElobt und gebenedeyt seye das allerheiligste Sacrament des Altars, mit so viel Lob, als mit dem Werck verrichtet, mit dem Mund ausgesprochen, mit denen Gedancken gedacht, mit dem Hertzen begehrt, und mit dem Verstand aller Engeln und Menschen auf einige Weiß kan ergriffen und erfunden werden, der du uns täglich speisest und tränckest; mit

dessen kostbahren Blut, als einen unbefleckten Lämmleins, wir erloset seynd worden, Amen.

Vatter unser 2c. und die 10. Ave Maria mit beygesetzten Lobsprüchen, wie im ersten Gesätzel.

3. Vor-Gebett.

GElobt und gebenedeyet seye das allerheiligste Sacrament des Altars, mit so viel Lob, als alle Heil. Engel, ja die allerheiligste Dreyfaltigkeit mit ihrer Allmacht kan hervorbringen, mit ihrer Weißheit begreiffen, mit ihrer Gütigkeit wünschen, dann du bist dessen würdig O HErr mein GOtt! der du mir nicht allein deine Menschheit, sondern auch deine GOttheit mittheilest, mein HERR und mein GOTT! wahrhafftig bist du löblich, ehrwürdig und erhöhet in Ewigkeit, Amen.

Vatter unser, und die 10. Ave Maria wie im ersten Gesätzel.

Aufopfferung.

O GOTT! der du dich aus purer Lieb im heiligsten Sacrament uns gegeben hast, und hier zugegen bist, erhöre uns in diesem Rosenkrantz, welchen wir in jene Lieb versencken und vereinigen wollen: nihme denselben in Gnaden an und auf, stehe bey allen Sterbenden, auch im Leben und Todt allen, welche offt diese Heil. Andacht üben, verleyhe die Gnad, damit wir selbiges in unserm letzten End würdig empfangen mögen: bitten auch, O GOtt! wie du wilst, daß wir bitten sollen für unsere Freund und Feind, für Gesunde und Krancke,

für

für welche wir schuldig seynd zu bitten, absonderlich um Einigkeit der Christlichen Potentaten: erhalte noch ferner das in dich vertrauende Hauß von Oesterreich, beschütze selbiges zu aller Zeit, daß wir in erwünschter Ruhe, den Vatter, Sohn und Heil. Geist, mit Maria der Jungfrauen und allen Heiligen GOttes immer und ewig loben, und preysen mögen; Amen.

Gebett zum Hertz JEsu.

GEliebt, gelobt und gebenedeyet seye das allersüsseste Hertz JEsu Christi in hochwürdigsten Sacrament des Altars, vor alle Unehr, Schmach und Unbild, so es jemahlen in diesem allerheiligsten Geheimnuß übertragen, und noch täglich gedultet, vom Anfang biß in Ewigkeit, Amen.

Andachts-Ubungen zu Ehren des HH. Altars-Sacrament.

WEr absonderliche Gnaden von JEsu Christo in dem HH. Sacrament zu erlangen begehrt, kan folgende Andachten vornehmen. 1. So offt man kan, ihn in der Kirchen besuchen, begrüssen und anbetten. 2. So offt es erlaubt wird, ihn mit möglicher Zubereitung und Andacht empfangen. 3. Täglich, oder so offt es seyn kan, die Heil. Meß hören. 4. Täglich die geistliche Communion verrichten. Fol. 92. Und so offt man zur Wandlung läuten höret, JEsum anbetten und dem himmlischen Vatter aufopfferen. 5. Das Hochwürdige Gut in denen Umgängen und zu denen Krancken mit lautem Gebett begleiten. 6. Im Vorbeygehen bey einer Kirch, auch sonst öffters sprechen: Gelobt und gebenedeyt sey das allerheiligste

Sacrament des Altars. 7. Sich in die Stund-Bruderschafft einverleiben lassen. 8. Die Heil. Barbara verehren, damit sie uns die Gnad der letzten Weeg-Zehrung erhalte. 9. Sorg tragen, daß die Krancke in der Nachbarschafft darmit bey Zeiten versehen werden. 10. Andere, besonders die Kinder und Untergebene zur Andacht, und öfftere Geniessung des Heil. Sacraments bereden und anhalten.

Am Freytag.

Andacht zum Leyden Christi.

DIe JEsu Christo wohlgefälligste, uns aber erspriеßlichste Andacht haben wir in der Verehrung des bitteren Leydens und Sterbens JEsu Christi. Massen uns Christus der HErr durch dieses von der Höll errettet hat, auch durch dessen Verdienst uns annoch von Sünden reiniget, die Gnaden des Heil. Geists, und die Würckung der HH. Sacramenten mittheilet, unsere gute Werck verdienstlich machet, und uns endlich zur Seeligkeit führet. Da haben wir dann einen unendlichen Schatz, aus welchem alle Verdienst, alle Gnaden, alle Cron und Glory herkommen, so jemahls die Heilige bißhero erlanget, oder wir noch zu hoffen haben, also: daß, wann durch des Adams Ubertrettung viel Menschen gestorben seynd, so seynd uns doch viel mehr Gnaden und Gaben durch JEsum Christum widerfahren (Rom. 5. 15.) Die uns aber nicht anderst mitgetheilet werden, als so viel wir uns deren selbsten theilhafftig machen; welches zwar geschiehet durch alle gute Werck, so wir im Stand der Gnad verrichten, besonders aber durch die mitleydende Gedächtnuß und Verehrung des Leydens JEsu Christi, durch welche wir nach Zeugnuß des Heil. Alberti und anderer heiligen Lehrer mehr verdienen, als durch viel andere Andachten und Bußwercken ohne diese Gedächtnuß. Soll dann ein jeder

sich

sich dieser Andacht ergeben, und sonderbar den Freytag, als an welchem Tag JEsus Christus gestorben, darzu anwenden, wie folget:

Litaney.

HErr erbarme dich unser. Christe ꝛc. Christe höre uns. Christe erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himmel,
GOtt Sohn Erlöser der Welt.
GOtt Heil. Geist,
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt,
JEsu um dreyßig Silberling verkauft, und mit dem Kuß von Juda verrathen,
JEsu in der blutigen Angst auf dem Oelberg von dem Engel gestärcket,
JEsu wie ein Ubelthäter gefangen, und gebunden,
JEsu vor dem hohen Priester Anna mit Fäusten geschlagen,
JEsu im Hauß Caiphä dreymahl von Petro verlaugnet,
JEsu vor dem Pilato fälschlich angeklagt,
JEsu von Herode im weissen Kleyd verspottet,
JEsu mit Geißlen erbärmlich zerfleischet,
JEsu mit Speichel verspyen, und mit Dörnern gecrönet,
JEsu zum schmertzlichen Todt des Creutzes verurtheilet,
JEsu mit dem schweren Last des Creutzes unmenschlich geschleiffet,
JEsu mitten unter denen Mördern gecreutziget,

Erbarme dich unser.

JEsu mit geneigtem Haupt in bitterer Tods-Angst für uns am Creutz gestorben, Erbarm dich unser O HErr.

JEsu sey uns gnädig, Verschone unser O HErr.

JEsu sey uns gnädig, Erhöre uns O HErr.

Vor Krieg, Hunger, Pest und allem Ubel,
Vor Sünden und dem ewigen Tod,
Durch dein bitteres Leyden, und schmertzliche Todts-Angst.
Durch die siben klägliche Wort am Creutz,
Durch deine Heil. Blut-fliessende fünff Wunden,
— Erlöse uns 2c.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich erhöre uns.

Daß du die Gedächtnus deines Heil. Leydens, und Sterbens in unsern Hertzen allezeit erhalten wollest,
Daß du uns wahre Buß, und ein glückseeliges End verleyhen wollest.
Daß du alle gegenwärtige, und anwesende Christglaubige in deiner Gnad erhalten wollest.
Daß du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleyhen wollest.
— Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Sohn GOttes!

O du Lamm GOttes, welches 2c. Verschone unser, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches 2c. Erhöre uns, O HErr.

O du Lamm GOttes, welches, 2c. Erbarme dich unser, O HErr.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

HErr erbarme dich unser. Christe 2c.

Vat-

Vatter unser. 2c. Ave Maria, 2c.

℣. Christus ist für uns gehorsam gewesen biß in den Todt.

℟. In den Todt des Creutzes.

℣. HErr seye ingedenck deiner Bruderschafft.

℟. Die du zur Gedächtnuß deines H. Leydens, und Sterbens versammlet hast.

Gebett.

HErr JEsu Christe, unser gecreutzigter Heyland, und Erlöser, wir bitten dich demüthiglich durch dein heiliges Leyden, und bittere Todts-Angst, die du am Freytag um sechs Uhr am Heil. Creutz um Erlösung des menschlichen Geschlechts hast gelitten und ausgestanden, wie auch für die Fürbitt deiner mit dir in der Tods-Angst mitleydenden Mutter Mariä, erbarme dich über alle gegenwärtige und abwesende Christglaubige: verleyhe uns allen ein glückseeliges End, daß dein heiliges Leyden und Sterben an uns nicht verlohren werde. Zu dem End opfferen wir uns dir gantz und gar auf zu einem Brand-Opffer, in der Vereinigung der Verdiensten deines Heil. Leydens und Sterbens, sonderlich deiner letzten Tods-Angst am Creutz, dich gantz demüthiglich bittend, du wollest diesen theuren Werth deinem himmlischen Vatter fürstellen, und uns allen, so dieser Andacht zugethan seynd, ein glückseeliges End erwerben.

O! GOtt! der du bist ein Liebhaber des menschlichen Geschlechts, wir bitten deine unermessene Gütigkeit, durch die Tods-Angst

deines Sohns, und Fürbitt der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, du wollest allen Christglaubigen, so aus dieser Welt verschieden seynd, die ewige Ruhe verleyhen, und sie zu der Gemeinschafft der ewigen Seeligkeit kommen lassen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des Heil. Geistes, wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Aller Christglaubigen abgestorbenen Seelen, lasse O HErr durch deine Barmhertzigkeit im Frieden ruhen. ℟. Amen.

℣. Der himmlische Seegen des Allmächtigen GOtt des Vatters, des Sohns, und des Heil. Geistes, steige herab über uns, und verbleibe bey uns immerdar, ℟. Amen.

Aufopfferung.

O HErr JEsu Christe! mein gecreutzigter Heyland und Erlöser, aus hertzlichem Verlangen und Vertrauen zu deinem bitteren Leyden und schmertzlichen Todts-Angst am Heil. Creutz, opffere ich mich dir gantz und gar auf zu einem ewigen Brand-Opffer vor deiner hochgelobten Mutter Maria, und dem gantzen himmlischen Heer. Befihle dir auch mein Leib und Seel, mein Handel und Wandel, mein Leben und Sterben, in deine Heil. Blut-fliessende Wunden: dich demüthiglich bittend, durch die Verdienst deines theuren Leydens, und Sterbens, durch dein vergossenes, kostbarliches, rosenfarbes Blut: insonderheit aber, durch dieselbe Bitterkeit, welche du für

mich

mich am Stammen des Heil. Creutzes hast ausgestanden, als dein edle Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgewichen: du wollest dich meiner, und meiner lieben Eltern, Geschwistrigten, Verwandten, Wohlthätern, Freunden und Feinden gnädiglich erbarmen, und unsere arme Seelen, wann sie von dem Leib werden abscheiden, in deine liebreiche und vätterliche Händ empfangen, und aufnehmen. O gůtigster JEsu! Amen.

Gebett, wenn man am Donnerstag zur Todts-Angst läutet.

O Allersüssester JEsu, der du aus grossen Begierd für uns zu leyden dein blutiger Schweiß in deinem Todts-Kampf an dem Oelberg wunderbarlicher Weiß geschwitzet hast: Ich bitte dich mit demůthigem Hertzen, verleyhe mir Gnad die schmertzliche Anfäng deines bittern Leydens mit mitleydendem Hertzen offt zu betrachten. Gib mir O allerliebster JEsu ein gedultiges Gemůth, alle zufällige Traurigkeit dir zu Lieb zu übertragen. Verleyhe mir auch die Frucht deines dreyfachen Gebetts zu geniessen, und hilf das widerstrebende Fleisch dem Geist mannlich zu unterwerffen, alle fleischliche Forcht hinweg zu legen, offt zum Gebett zu lauffen, und auch ohne Geschmack in solchem zu verharren! dir alles mein Thun und Lassen zu befehlen. Und daß ich allweg bereit seye um deinetwillen gern zu leyden, Amen.

Betrachte darbey die schwere Angst JEsu, erwecke mit ihm ein Mitleyden, und bitte ihn um Stärcke für deine Tods-Angst, bette 3. oder 5. Vatter unser, und Ave Maria.

Gebett, wenn man am Freytag zur Schiedung läutet.

Es seynd Finsternuß worden, als die Juden den HErrn JEsum gecreutziget hatten! und um die neundte Stund schrye der HErr JEsus mit lauter Stimm: **Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen?** und mit geneigtem Haupt gab er seinen Geist auf. Derohalben O HErr JEsu Christe betten wir dich an und loben dich. Dann durch dein Heil. Creutz, durch dein bitters Leyden und unschuldiges Sterben hast du die gantze Welt erlöset. Gib uns Gnad dir zu leben und zu sterben, Amen.

Betrachte den schmertzlichen und spöttlichen Tod, den JEsus für dich, seinen Diener, ausgestanden, was wirst du thun für deinen HErrn? befihl ihm deinen Todt, und bitt um ein glückseeliges End für die Sterbende.

Bett 3. oder 5. Vatter unser, und Ave Maria.

Gebett, so offt man ein Crucifix-Bild ansiehet.

O HErr JEsu Christe, ich bitte dich durch die bittere Peyn und Schmertzen, so du für mich gelitten, sonderbar in jener Stund, als dein allerheiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgeschieden! erbarme dich meiner armen Seel, wann selbe von meinem Leib wird abscheiden, Amen.

Da

Da wirst du kommen zum Gericht,
HErr JEsu Christ verdamm mich nicht.

Ein frommer Layen-Bruder aus dem Heil. Cistercienser-Orden, so offt er bey einem Crucifix-Bild vorbey gienge, pflegte dieses Gebettlein zu sprechen, nach seinem Tod ist er alsbald seinen Obern erschienen, sprechend: er gehe, sonderbar in Ansehung dieses Gebettlein ohne Fegfeuer gen Himmel.

Rosenkräntzel der HH. fünff Wunden.

Dieses Rosenkräntzel hat 5. Gesätzel, in jedem Gesätzel bettet man 5. Vatter unser zu Ehren der HH. 6. Wunden. Zuletzt 3. Vatter unser zu Ehren der 3. Nägel, und den Glauben.

1. Gesätzel.

Allerliebreichister JEsu durch die Heil. Wunden deiner rechten Hand. **Erbarme dich unser.**

5. Vatter unser.

℣. O JEsu deine Schmertzen

℟. Druck ein in unsere Sinn und in die Hertzen.

Die andere 4. Gesätzel seynd gleich dem ersten, ausgenommen daß man allzeit ein andere Heil. Wunden nennet. Im 2. Gesätzel deiner lincken Hand. Im 3. Deines rechten Fuß. Im 4. Deines lincken Fuß. Im 5. Deiner Seiten.

Zu End.

Allerliebreichister Erlöser durch die H. 3. Nägel, mit welchen du ans H. Creutz angenaglet worden. **Erbarme dich.**

3. Vatter unser.

℣. O JEsu 2c.

Aller

Allerliebreichister JEsu durch deinen schmertzlichen Tod. Erbarme dich ꝛc.

Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.

Dieses Rosenkräntzlein kan absonderlich gebettet werden um Stärcke und Gedult in Creutz und Leyden, und einen glückseeligen Todt zu erlangen.

Andachts-Ubungen.

Zu Ehren des Leydens Christi.

WEr sich gegen seinen für ihn so viel leydenden Heyland absonderlich danckbar erzeigen, und zugleich den allergrösten Schatz für sein ewiges Leben gewinnen will, der brauche folgende Ubungen als eine bewehrte Gold-Kunst sich auf ewig zu bereichen. 1. Oft, sonderbar bey der Heil. Meß das Leyden Christi betrachten, und mit JEsu ein hertzliches Mitleyden tragen. 2. Stäts vor seiner ein Crucifix-Bild haben, oder bey sich tragen, und im Ein- und Ausgehen oder sonst öfters mit einem andächtigen Kuß verehren. 3. Täglich die H. 5 Wunden verehren mit 5. Vatter unser. 4. Sich in die Todts-Angst-Bruderschaft einverleiben. 5. Sich von schönen Kleydern, angenehmen Speisen, von Spielen und anderen auch zuläßigen Kurtzweilen und beliebten Sachen aus Lieb JEsu enthalten. 6. Alle vorfallende Ubel, Kranckheiten und Schmertzen des Leibs, und alle Aengstigkeiten und Beschwernussen des Gemüths mit JESU gedultig leyden. 7. Die von anderen uns zugefügte Unbilden, Schmach-Wort und Verachtungen dem verschmähten JESU zu Lieb ausstehen, und mit Gutem vergelten. 8. In Anfechtungen, Creutz und Leyden, und in allen anderen Anliegen zu dem Crucifix sein Zuflucht nehmen, und JESU Christo in der Demuth, Gedult, Liebe und anderen Tugenden nachzufolgen sich befleissen. 9. Zur Nachfolg Christi den Leib casteyen mit Fasten, Wachen, Cilicien, Disciplinen und

und anderen freywilligen Bußwercken. 10. In allen unseren Wercken mit der frommen Dienst-Magd auf ein Geheimnuß des Leydens Christi gedencken: alle unsere Gedancken, Wort, Werk, Tritt und Schritt mit dessen Verdienst vereinigen und GOtt aufopfferen.

Die Heil. Gertraud sahe, daß jene gute Werck deren Christen, so mit dem Blut Christi vereiniget werden, mit guldenen, und gleich denen Sternen glantzenden Buchstaben, andere Werck aber nur mit anderen unterschiedlichen Farben aufgeschrieben wurden. Kiff. t.1. ex S.

Am Samstag.

Andacht zu der Heil. Mutter GOttes.

NAch der Andacht zu Christo unserem Erlöser ist die erste, nothwendigste, nutzlich- und trostreichste Andacht zu seiner allerheiligsten Mutter und allerreinisten Jungfrau Maria zu tragen. Aus Ursach 1. weil sie von GOtt über alle andere Creaturen erhöhet, unter allen Weibern gebenedeyt mehr als alle Heilige mit Gnaden erfüllet, und allein uns allen zu einer Mutter GOttes, und zugleich zu einer Königin des Himmels und der Erden, wie es sich auf eine Mutter des Sohns GOttes wohl geziemmet, ist erwählt worden. Dahero ihr der Allmächtige GOtt mehr Macht und Krafft verleyhet uns zu helffen, als allen anderen Geschöpffen und Heiligen. Also, daß er alle Gaben und Gnaden durch ihre Hand austheilet, und der jenige, der sie ehret und liebet, ein grosses Kennzeichen der Seeligkeit für sich hat, wie mit dem Heil. Anselmo der Heil. Bonaventura lehret l. 1. Par. c. 5. Ingleichen spricht der Heil. Bernardus, daß keiner sie rechtmäßig anruffe, der nicht erhöret werde. 2. Ist diese Andacht sehr trostreich, dann was kan tröstlichers seyn, als die fürnehmste Creatur, die Mutter

des Allerhöchsten lieben können als unser eigne Mutter, und zu ihr mit dem H. Bernardo nach Christo unser höchstes Vertrauen haben; und von ihr entgegen als Kinder geliebt und beschützt zu werden. 3. Ist sie dem Willen GOttes gemäß, dann Christus befihlt: wir sollen unsere, obwohlen befleckte, und unvollkommene Mütter ehren, wie vielmehr dann wird er verlangen, daß wir seine unbefleckte, und Gnaden-volle Mutter ehren, welche er uns in dem Heil. Johanne vom Creutz herab für eine Mutter übergeben, sprechend: **Sihe deine Mutter**; und uns ihr als Kinder anbefohlen, mit denen Worten; **Siehe dein Sohn.** Fehlet dann nicht gemeldter Heil. Bernardus, da er uns also ermahnet: **In Gefahr, in Noth, in zweiffelhafftigen Dingen denck an Mariam. Laß sie nicht weichen aus deinem Hertzen, noch aus deinem Mund, dann es ist der Will GOttes daß wir alles haben sollen durch Mariam.** Wende derowegen den Samstag an sie zu verehren mit dieser oder dergleichen Andacht.

OFFICIUM
Der unbefleckten Empfängnuß
MARIÆ.

Zur Metten.

HErr, eröffne meine Leftzen, und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

O GOtt! merck auf mein Hülf, HErr eile mir zu helffen.

Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist.

Als

Als er war im Anfang, jetzt, und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob = Gebett.

O Königin der gantzen Welt,
Im Himmel, und auf Erden,
Vor allen Jungfrauen auserwählt,
Hilff, daß wir seelig werden.
Mit allen Gnaden bist erfüllt,
Und scheinest uns von fern,
Gantz Gnadenreich, gantz süß, und mild,
Als wie der Morgen = Stern.
Von Ewigkeit bist du erwählt,
Zu solchen hohen Ehren.
Der erschaffen die gantze Welt,
Den solltest du gebähren.
Von Adams = Sünd bist du befreyt,
Der Erb = Sünd weit entgangen,
Gantz heilig, und gebenedeyt,
In Mutter = Leib empfangen.

℣. GOtt hat sie besonders auserwählt.
℟. Daß sie in seinem Tabernackel wohne.

O Seeligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmel, ein Mutter unsers lieben HErrn JESU Christi, ein Herrscherin der gantzen Welt, die du niemand verwirffest. Sihe mich an mit deinen barmhertzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchst = geliebten Sohn (den du ein Jungfrau gebohren hast) Nachlassung, und Verzeyhung aller meiner Sünden: damit ich durch dein Heil. Empfängnuß, die ich jetzund so hertzlich, und inmüthig verehre, im künfftigen Leben die ewige Vergeltung

tung erlangen möge. Durch deinen eingebohrnen Sohn unsern lieben HErrn JEsum Christum, der mit GOtt seinen Vatter, und dem Heil. Geist, gleicher GOtt lebt, und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett,

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns den HErrn benedeyen.

℟. GOtt sey Danck.

Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden, Amen.

Zur Prim.

O GOtt! merck auf mein Hülf, HErr eyle mir zu helffen.

Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, 2c.

Lob-Gebett.

O Weise Jungfrau unberührt,
Ein Saal, und Tisch des HErrn,
Mit sieben Säulen wohl geziert,
Erhöht zu grossen Ehren,
Kein Mackel man an dir nicht findt,
Von GOtt bist auserkohren,
Gantz heilig, und ohn alle Sünd,
Eh du auf d' Welt gebohren.
Die Himmels-Port bist du genannt,
Ein Mutter bist uns geben,
Der Stern Jacob wohl bekannt,
Der Engel Trost und Leben.
Schröcklich dem Feind, wie ein Kriegs-Heer,
Laß uns kein Schaden leyden,

Aus

Aus diesem ungestümmen Meer,
Führ uns ans G'statt mit Freuden.
℣. Der H. Geist hat sie erschaffen.
℟. Und hat sie über alle seine Werck ausgegossen.

O Seeligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmel ꝛc. Fol. 159.

Zur Tertz.

O GOtt merck auf mein Hülf! HErr eile mir zu helffen.
Die Ehr sey GOTT dem Vatter, und dem Sohn, ꝛc.

Lob-Gebett.

ARchen des Bunds, Salomonis Thron,
Der friedsam Regen-Bogen,
Der brinnend Busch, Stab Aarons,
Sey uns mit Gnad gewogen.
O Maria! dich grüssen wir,
Du Lamm-Fell Gedeonis,
Des Heylands wohl verschloßne Thür,
Du Hönig-Flad Samsonis.
Billich gebührt es GOttes Sohn,
Ein solche Mutter z'haben,
Gezieret mit der Jungfrau-Cron,
Und Englischen Gaben;
Ohn alle Mackel soll sie seyn,
So gar von der Erb-Sünden,
Gleich wie der klare Sonnen-Schein,
In Mutter-Leib befinden.
℣. Ich wohne gar in der Höhe.
℟. Und mein Thron ist ein Saul der Wolcken.

O Seeligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmel, 2c. Fol. 159.

Zur Sext.

O GOtt! merck auf mein Hülf, HErr eile mir zu helffen.

Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, 2c.

Lob-Gebett.

EJn Mutter und Jungfrau zugleich,
GOttes Tempel darneben,
Der Engel Freud im Himmelreich,
Gantz rein, und keusch im Leben.
Gedultig wie ein Palmen-Baum,
Ein sehr lustiger Garte,
Hochwachsend wie ein Ceder-Baum
Jn aller Tugend-Arte,
Ein Erd die von GOtt gebenedeyt,
Darin man nichts Böß finde,
Wie geistlich Gut gar hoch befreyt,
Von der Vor-Eltern Sünde.
Die Stadt GOttes wirst du genennt,
Mit Gnaden reichlich begossen,
Die Porten gegen Orient,
Jm Tempel wohl verschlossen.

℣. Wie ein Lilge unter den Dörnern.

℟. Also meine Geliebte unter den Kindern Adams.

O Seeligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmel, 2c. Fol. 159.

Zur

Zur Non.

O GOtt! merck auf mein Hülf, HErr eile mir zu helffen.

Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, 2c.

Lob-Gebett.

ACh sey gegrüßt du schöne Stadt,
Da Schutz und Schirm zu finden,
O Davids Thurn, der Waffen hat,
Den Feind zu überwinden.
In Mutter-Leib warest geziert,
Uns alle zu erretten,
Mit GOttes Lieb völlig berührt,
Den Drachen hast zertretten.
Du starcke Judith, steh uns bey,
Wir seynd gar fast verstricket,
O Abisag mach uns auch frey,
Den David hast erquicket.
Rachel, des Josephs Mutter war,
Der Egypten bereichet,
Maria aber uns gebahr,
Der die gantze Welt erleuchtet.

℣. Du bist gantz schön meine Geliebte.

℟. Und die Erb-Mackel war nie an dir gefunden.

O Seeligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmel, 2c. Fol. 159.

Zur Vesper.

O GOtt! merck auf mein Hülff, HErr eile mir zu helffen.

Die Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem
Sohn ꝛc.

Lob-Gebett.

Ach sey gegrüßt du Sonnen-Uhr,
Welche zuruck gegangen,
Zehen Stund wider die Natur,
Da GOttes Sohn empfangen;
Der Allerhöchst von seinem Reich,
Hat sich herunter g'lassen,
Damit der Mensch den Engeln gleich,
Erhöht wurd über d'massen.
Als wie die klare Sonn aufgeht,
Ist MARIA aufgangen,
Und wie ein schöne Morgenröth,
Da sie ohn Sünd empfangen,
Ein Lilg unter den Dörnern steht,
Und leuchtet wie der Monde,
Sih, wie MARIA den Drachen trett,
Daß GOtt der Welt verschone.

℣. Im Himmel hab ich ein ewiges Liecht erschaffen,

℟. Und hab das Erdreich, wie mit einem Nebel gleichsam bedecket.

O Seeligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmeln, ꝛc. Fol. 159.

Zur Complet.

Bekehre uns, O GOtt, unser Heyland!
Und wende deinen Zorn von uns.
O GOtt merck auf mein Hülf,
HErr eile mir zu helffen.
Die Ehr sey GOtt dem Vatter, ꝛc.

Lob-Gebett.

WIe grünst so schön, du dürre Ruth,
Da du GOtt hast versöhnet,
Maria, wie wär dir zu Muth,
Da du von GOtt gecrönet,
Erhebt über die Engel-Schaar,
Gantz rein und unberühret,
Wie scheinest du vor GOtt so klar,
Gantz Königlich gezieret.
Ein Stern des Meers bist du genannt,
Ein grosser Trost der Armen,
Den Schwimmenden ein sicher Land,
Deren wollest dich erbarmen.
Du bist die sicher Himmels-Port,
Niemand wirst du verschmähen;
Maria hilf uns an das Ort,
Da wir GOtt mögen ansehen.

℣. Maria dein Nahm ist angenehm, wie ein wohlriechendes Oel.

℟. Und deine Diener lieben dich über die massen.

O Seeligste Jungfrau Maria! ein Königin der Himmel, ꝛc. Fol. 159.

Der Seegen.

DIr Heiligen Jungfrau opffern wir,
Diese Tag-Zeiten zu Ehren,
Deine Diener fliehen zu dir,
Du wollst ihr Bitt gewähren,
Wann mit uns ringt der bittre Todt,
Laß uns dann nicht verderben,

Hülf, daß wir in der letzten Noth,
Das Himmelreich erwerben.

Antiphon.

Diß ist der Stab ohn Ast, und Rind,
Frey von der Erb- und tödlich Sünd.

℣. Du bist empfangen ohn alle Mackel.

℟. Bitt GOtt den Vatter für uns, dessen lieben Sohn du gebohren hast.

O GOtt! der du durch deiner Heil. Jungfrau Mariä allerreiniste Empfängnuß deinem lieben Sohn ein würdige Wohnung bereitet hast: wir bitten dich, daß, wie du durch Vorsehung ihres lieben Sohns bitters Leyden, und Sterben sie geheiliget hast, also auch wir durch ihr heilige Fürbitt gantz rein, und unschuldig zu dir einmahl kommen mögen. Durch unsern lieben HErrn JEsum Christum, deinen einigen Sohn, welcher mit dir, O himmlischer Vatter, samt dem Heil. Geist, gleicher GOtt lebt, und regiert in alle Ewigkeit, Amen.

Litaney. Siehe Fol. 49.

Weiß sich der Himmels-Königin und Mutter GOttes Mariä zu einem Diener aufzuopfferen.

Allerseeligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria, obwohlen ich gantz unwürdig dein Diener zu seyn, doch von deiner sonderbahren grossen Gütigkeit angetrieben, aus Begierd dir zu dienen, erwähle ich dich heut in Gegenwart deines Göttlichen Sohns, meines Heil-

Schutz-Engels, und des gantzen himmlischen Heers, für meine absonderliche Fürsprecherin, Mutter und Frau. Nimme mir kräfftiglich vor, mit deinem Beystand dir allzeit zu dienen, auch möglichist mich dahin zu befleissen, daß auch andere sich deinem Dienst völlig ergeben: will auch meine Mühe dahin anwenden, daß die Ehr deines Göttlichen Sohns und das Heyl der Seelen, welche von ihme so theuer erkaufft, bestens beförderet werde. Bitte derohalben O gütigste Mutter! du wollest dich würdigen, mich unter die Zahl deiner Diener an- und aufzunehmen: mir beyzustehen in allen Geschäfften: jene Gnad mir zu erlangen; durch welche ich alle meine Gedancken, Wort und Werck also anstelle; daß durch solche dein geliebtester Sohn von mir niemahl belendiget werde. Wende derohalben deine mütterliche Augen zu mir, leite mich in allem meinem Thun und Lassen, und verlaß mich nicht in der Stund meines Absterbens, Amen.

Weiß von Maria den Seegen zu begehren.

UNbefleckte Jungfrau, Mutter GOttes und mächtige Himmels-Königin Maria, seegne unsere Aecker und Güter: wende von selben ab alles Ungewitter, und befehle, daß der Himmel uns gebe zu seiner Zeit ein fruchtbaren Regen, ein heiters Wetter; auf daß die Erden uns die nothwendige Frucht bringe, wann es anderst zu der Ehr GOttes und zu Nutzen ist unserer Seel.

Streck aus dein reiche milde Hand,
Und seegne uns Maria,

Erhalte uns im Gnaden-Stand,
Bitt GOtt für uns Maria.

UNbefleckte Jungfrau, Mutter GOttes und mächtige Himmels-Königin Maria, seegne all unsere Wohnungen und Häuser: bewahre selbe vor allen Gefahren des Feuers und Wassers: gibe uns gesunde Lufft, vertreib alle böse Nachstellungen des Teuffels, schicke die Heil. Engel, daß sie uns erhalten im Frieden und Einigkeit, in Göttlicher Gnad und beständiger Lieb gegen dir, und gegen deinem Göttlichen Sohn JEsum Christum.

Streck aus dein reiche 2c.

UNbefleckte Jungfrau, Mutter GOttes, und mächtige Himmels-Königin Maria, seegne uns alle Inwohner dieses Orts, bewahre uns von allen schweren Sünden, und bitte deinen gebenedeyten Sohn JEsum Christum, daß er alle bekehre zu einer wahren Buß: vergebe alle begangene Missethaten, und stärcke uns mit seiner Gnad, daß wir ihn nicht mehr beleydigen.

Streck aus dein reiche 2c.

Ein anders schönes Gebett zu der Seeligsten Mutter GOttes, ist in denen Morgens-Ubungen zu finden. Fol. 16.

Der Rosenkrantz von unser Lieben Frauen ist Fol. 97. aufgezeichnet. Bette solchen mit der Litaney und dem vorigen Gebett wenigstens alle Samstag mit deinen Untergebenen, wann du anderst JEsum und

Mariam

Mariam liebest und verlangest durch ihr Fürbitt von so viel Gefahren auf dem Weeg zum Himmel bewahret und glücklich in das himmlische Vatterland geführet zu werden. Andere Täg aber, oder so offt die Zeit oder der Lust mangelt den Rosenkrantz mit 6. oder 5. Gesätzel zu betten, ehe du den Rosenkrantz gar auslassest, bette wenigstens folgendes gantz kleines, und kurtzes, beynebens Mariä sehr angenehmes Rosenkräntzlein.

Rosenkräntzlein der 12. Stern.

Dieses Rosenkräntzlein bestehet in 12. Ave Maria zu Ehren der 12. Privilegien, oder sonderbaren Gnaden, mit welchen aus allen Adams-Kindern allein Maria als die Mutter GOttes von GOtt ist geehret worden; und 3. Vatter unser zur Dancksagung der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, daß sie solche Gaben Mariä verliehen.

Man bettet den Glauben, und 3. Gesätzel; zu jedem Gesätzel 1. Vatter unser, und 4. Ave Maria. Zu grösserer Ehr und Wohlgefallen GOttes und Mariä kan es mit folgenden Zusätzen gebettet werden.

Ich glaub in GOtt Vatter ꝛc.

1. Gesätzel.

Wir dancken dir GOtt himmlischer Vatter, daß du Mariam deine liebste Tochter als die vollkommniste Creatur erschaffen hast.

Vatter unser, ꝛc.

Sey gegrüßt du Tochter des allmächtigen Vatters. Du Mutter des Sohns GOttes. Du Braut des Heil. Geists. Du Tempel der H. Dreyfaltigkeit.

4. Ave Maria, mit folgenden Zusätzen nach dem Wort JEsus.

1. Der dich in deiner Empfängnuß von der Erb-Sünd befreyet hat.

2. Der dich in deiner Empfängnuß mit Gnaden und Tugenden gezieret hat.

3. Der dich von allen üblen Begierden und bösen Neigungen errettet hat.

4. Der dich von allen auch geringsten Sünden bewahret hat.

Durch dein Heil. Jungfrauschafft und unbefleckte Empfängnuß, allerreiniste Jungfrau Maria, reinige mein Hertz und Leib. Im Nahmen GOTT des Vat†ters rc.

2. Gesätzel.

Wir dancken dir GOtt Sohn, daß du Mariam als deine zartiste Mutter über alle Creaturen geliebet hast. Vatter unser.

Sey gegrüst du Tochter.

4. Ave Maria.

1. Der dich in Mutter-Leib mit vollkommenem Verstand begabet hat.

2. Der dich in Mutter-Leib in der Gnad bestättiget hat.

3. Den du ohne Manns-Berührung aus Krafft des Heil. Geist empfangen hast.

4. Den du ohne eintzige Beschwernuß unter deinem Hertzen getragen hast.

Durch dein Heil. Jungfrauschafft rc.

3. Gesätzel.

Wir dancken dir GOtt Heil. Geist, daß du Mariam als deine auserlesene Braut über alle Creaturen gezieret hast. Vatter unser.

Sey

Sey gegrüßt du Tochter ꝛc.

4. Ave Maria.

1. Den du ohne Verletzung, und Schmertzen deines Jungfräulichen Leibs gebohren hast.

2. Der dich zu einer Mutter zugleich und Jungfrau erwählet hat.

3. Der dich nach deinem Todt von aller Verwesenheit bewahret hat.

4. Der dich nach 3. Tägen in Himmel aufgenommen hat.

Durch dein Heil. Jungfrauschafft ꝛc.

Zum Schluß.

Wir dancken dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit, daß du Mariam für deinen heiligsten Tempel und fürnehmsten Wohnsitz aus allen Creaturen auserkohren hast. **Vatter unser, Ave Maria.**

Der dich zu einer Königin Himmels und der Erden gecrönet hat.

Marianische Verbündnuß.

Deren Kindern und Liebhabern Mariä, nach dem Beyspiel ihres ersten an Kinds statt aufgenommenen Sohns des heiligen Apostels Johannis.

Gleichwie nach GOTT die allerhöchste Würde ist eine Mutter GOttes zu seyn; also ist das höchste Glück eines Menschen, daß er nächst der Kinderschafft GOttes auch ein Kind seye dieser Göttlichen Mutter. Dieweilen aber JEsus Christus selbsten aus absonderlicher Gnad dieser Glückseeligkeit uns lasset theilhafftig werden, indeme er uns, gleichwie dem

dem heiligen Johanni, Mariam für unsere liebe Mutter überlassen hat; als wird allhier eine schöne Weiß und Gelegenheit an die Hand gegeben, wie ein jeder sich und andere dieses Glücks und zugleich der absonderlichen Lieb und Gnad Mariä könne bewerben, und sich zu einem liebenden Kind Mariä mit anderen verbinden.

Es kan nemlich ein Liebhaber Mariä seinem Nachbaren, Bekannten und auch anderen Marianischen Herzen diese Verbündnuß vortragen oder zu lesen geben, und ihm befragen, ob ihm nicht etwann gefallen möchte zu seinem ungemeinen Seelen-Trost und reichen Verdienst diese Verbündnuß mit folgenden wenigen Gesätzen einzugehen ohne Schuldigkeit einiger Sünd.

Gesätz und Regel dieser Verbündnuß.

1. Daß sie Mariam absonderlich für ihre allerliebste Mutter erwählen, und sich als wahre und liebe Kinder erzeigen, auch befleissen wollen, sie beständig als eine Mutter zu lieben und zu ehren, ingleichen ihr Ehr und Andacht bey anderen, so viel ihnen möglich, zu beförderen.

2. Daß sie diese Erwählung öffters erneueren wollen, als alle Marianische Fest-Täg durch das vorhergesetzte Gebett Allerseeligste Jungfrau Fol. 166. und darauf folgende Weiß den Seegen zu begehren. Daß sie auch trachten wollen die nächst folgende Andachts-Ubungen und andere dergleichen so wohl selbst zu üben, als auch anderen zu lehren und zu rathen.

3. Daß sie die sieben Fest-Täg Märiä mit besonderer Andacht begehen, und an denenselben (oder wann einer verhindert ist, nächst darauf) beichten und communiciren wollen.

Gemeldte 7. Fest-Täg seynd, 1. Mariä Reinigung den 2. Februarii. 2. Verkündigung 25. Mertzen. 3. Heimsuchung 2. Julii. 4. Himmelfahrt 15. Augusti.

5. Geburt. 8. September. 6. Opfferung 2. Novemb. 7. Unbefleckte Empfängnuß 8. Decemb.

4. Daß sie absonderlich wollen beflissen seyn dem Exempel und Tugenden ihrer heiligen Mutter nachzufolgen, und insonderheit die Sünden, nach Möglichkeit zu meiden, und andere so viel sie nur können von Sünden abzuhalten, welches ohnedem die Christliche Schuldigkeit erfordert.

5. Daß sie insonderheit für einander wollen ingedenck seyn, und monathlich ein Rosenkrantz, täglich aber 1. Vatter unser und Ave Maria betten samt dem Gebettlein: **Unter deinem Schutz** 2c. oder auch die vorgehende Lauretanische Litaney Fol. 49.

6. Wann jemand aus ihnen mit todt abgehet, daß ein jeder für ihn ein Heil. Meß lesen, oder darfür die heilige Communion aufopfferen, auch 3 heilige Messen zu gelegener Zeit hören, und 3. Rosenkräntz betten wolle.

7. Daß sie für ihr Haupt-Fest halten wollen den 25. Tag Mertzens, als an welchem Christus vom Creutz den heiligen Johannem seiner heiligen Mutter für einen Sohn anbefohlen hat. An welchem Tag zugleich einfallet das Fest Mariä Verkündigung. Für das andere Fest aber den 27. Tag Christ-Monaths, als den Tag ihres heiligen ersten Mit-Bruders Johannis des Evangelisten.

Neben diesen können sie ihnen nach ihrem Belieben einige aus denen nachfolgenden Andachts-Ubungen vornehmen, und selbe zu halten sich verbünden, aber unter keiner Sünd, allein mit dieser Bedingnuß, daß, wer die Gesätz der Verbindnuß zu halten sich befleissen wird, der soll der Verdiensten aller Bunds-Genossen theilhafftig werden.

Andachts-Ubungen zu Ehren der Mutter GOttes.

WEr sich absonderlich der Gnad und Gunst der Himmels-Königin bewerben, und durch ihr allmögende Fürbitt bey GOtt sich seiner Seeligkeit versichern, auch alle erwünschliche Gnaden desto leichter erlangen will; befleisse sich durch folgende Ubungen ein wahre Lieb gegen ihr zu erzeigen, und ihre Gegen-Lieb zu gewinnen. Er soll dann

1. Die Sünden bereuen, büssen und sorfältig meyden, besonders alle Unreinigkeit. Dann ein Feind GOttes kan auch Mariä nicht gefallen. 2. Nach vorgenommener etlich-tägiger Andacht Mariam für seine Königin, Frau und Mutter erwählen, zu ihr hernach in allen Beschwerden sein Zuflucht nehmen, durch das Gebet: Unter deinen Schutz ꝛc. Fol. 51. auch täglich die Litaney betten, und sich ihrem Schutz befehlen. 3. Ihr Leben, Tugenden, Glory und mitgetheilte Gnaden stäts lesen oder hören, auch anderen erzehlen. 4. Sich befleissen dero Tugenden nachzufolgen, besonders der Reinigkeit, Demuth, Gedult, Lieb GOttes und des Nächsten. 5. Dero Festtäg mit Beicht, Communion, und Haltung deren Reglen, Fol. 67. die Vor-Abend aber mit Fasten, Abbruch, Allmosen oder anderen Bußwercken begehen. 6. Dero Kirch, Altar oder Bildnuß besuchen, zieren und verehren, darvor an gewissen Tägen und Stund ein Ampel oder Kertzlein brennen. 7. Alle Samstäg, so viels seyn kan, mit allen im Hauß den Rosenkrantz betten, auch einiges Buß- oder anderes gutes Werck verrichten: als Fasten, Allmosen-geben, Meß hören ꝛc. 8. Vor dero Bildnussen das Haupt entdecken, die Knye biegen, und Mariam mit einem Ave Maria begrüssen, auch ihren Heil. Nahmen ehren, und nicht leicht versagen, was in demselben begehret wird. 9. So oft die Uhr schlagt, ein Ave Maria betten, auch sonsten öfters ihre Tugenden, Schmertzen

tzen und Todt GOtt aufopfferen, und um ein glückseeliges End bitten. 10. Die Kinder, und Unterthanen, und so viel andere, als möglich ist, zu dero Lieb anflammen, und zu diesen Heil. Ubungen antreiben.

In allen diesen Andachts-Ubungen ist der Heil. Stephanus König in Ungarn mit klarestem Beyspiel vorgangen, der auch nach aller Möglichkeit diese Andacht zu der seeligsten Mutter GOttes in seinem gantzen Reich also ausgebreitet, daß es den Nahmen des Marianischen Königreichs überkommen; Wordurch er seine grosse Heiligkeit, glückseelige Regierung, Sieg wider seine Feind, Ruhm und Herrlichkeit, samt anderen ungemeinen Gnaden erhalten hat.

Weiß und gute Meynung

Vorhergehende besondere Andachten durch die gantze Wochen zu desto grösseren Nutzen und Verdienst zu brauchen.

Die vorgesetzte besondere Andachten der gantzen Wochen kan ein jeder vornehmen nach seinem Belieben und Andacht; oder nach einander durch die gantze Wochen, oder zu gewissen einfallenden Fest-Tägen, oder anderen Heil. Zeiten. Auch können sie gebraucht werden bey vorfallenden Nöthen und Widerwärtigkeiten um von GOtt für sich oder für andere zu erhalten unterschiedliche Gnaden, zum Exempel Abwendung des bevorstehenden Ubels, Errettung von dem Gegenwärtigen: Erlangung eines Guts, Verzeyhung der Sünden, Beständigkeit im Guten, glückseeligen Todt rc.

Die erwünschte Gnad von GOTT zu erlangen kan man eine aus vorgetragenen Andachten, so einem die beliebteste ist, bey der Meß, oder anderer gelegener Zeit durch 8. oder mehr Täg, oder durch die aufgezeichnete Täg der Wochen nacheinander vornehmen.

An-

Anfangs kan man die Zubereitung, Fol. 77. und die gute Meynung zum Gebett Fol. 78. oder Kürtze halber folgende Meynung vor und nach dem Gebett sprechen:

O grosser unendlicher GOtt, mein Erschaffer und zugleich mein liebreichister Vatter, ich opffere dir auf mit der vollkommnisten Meynung und Vereinigung aller Verdiensten JEsu Christi und aller Heiligen diese meine geringste Andacht zu deiner höchsten und möglichisten Ehr und Glory, und zu erhalten von deiner unendlichen Güte die Gnad N. N.

Wer keine sonderbare Gnad von GOtt zu begehren hätte, kan seine Meynung und Bitt, wanns beliebig, folgender Weiß einrichten durch die vier Wochen des Monaths, daß er alle Tag um ein andere Gnad anhalte, wie folgt.

1. Wochen.

Unser erstes und eyfrigstes Begehren muß jenes seyn, was uns Christus selbsten zu begehren gelehret hat, welches gewißlich das GOtt angenehmste, und das allernutzlichste ist, nemlich die 7. Bitten des Vatter unsers. Dahero begehre durch die 7. Täg der Wochen, was in denen 7. Bitten begriffen ist. Nemlich 1. daß GOTT von allen erkennet und geehret werde. 2. Daß uns allein sein Reich zukomme. 3. Daß wir alle seine Gebott halten, und die Sünder sich zu ihm bekehren. 4. Daß er uns die tägliche Nahrung des Leibs und der Seelen verleyhe. 5. Daß er uns die Sünde verzeyhe, und die Gnad gebe, daß wir auch vergeben unsern Feinden. 6. Daß er uns von Sünden bewahre. 7. Und von dem ewigen Ubel erlöse.

2. Wo-

Man kan die gesagte Andachten aufopfferen.

Sonntags. Zur Dancksagung um die Erschaffung, und die Gnad zu erhalten dero Zihl und End nachzukommen.

Montags. Zur Dancksagung um die Erlösung mit inständiger Bitt, daß solche an uns nicht verlohren gehe.

Erchtags. Um Erhaltung des absonderlichen Beystands der Heil. Engeln.

Mittwochs. Um Erhaltung der Bekehrung der Sünder, durch Fürbitt der armen Seelen.

Pfingsttags. Zur Dancksagung Christo um das H. Sacrament, mit Bitt, daß wir solches würdig besonders vor unserm End empfangen

Freytags. Um Verzeyhung unserer Sünden durch das Leyden Christi.

Samstags. Unser Lieb gegen Mariam zu erzeigen, mit Bitt, unter ihren Schutz aufgenommen zu werden.

3. Wochen.

Man kan begehren von GOtt von dem allerschädlichisten und grösten Ubel errettet zu werden, nemlich von der Sünd; absonderlich von den 7. Todt-oder Haupt-Sünden, als welche der Ursprung seynd aller anderen Laster.

1. Von der Hoffart. 2. Vom Geitz. 3. Von der Unkeuschheit. 4. Vom Neyd. 5. Vom Fraß und Füllerey. 6. Vom Zorn. 7. Von der Trägheit.

4. Wochen.

Ingegen kan man begehren von GOtt die 7. Gaben des Heil. Geists, mit denen 7. fürnehmsten Tugenden. Als da seynd:

1. Die Gab der Weißheit, und Tugend der Keuschheit. 2. Die Gab des Verstands, und Tugend des Gehorsams. 3. Die Gab der Erkanntnuß, und Tu-

gend der Lieb. 4. Die Gab der Forcht, und Tugend der Demuth. 5. Die Gab des Raths, und Tugend der Barmhertzigkeit. 6. Die Gab der Stärcke, und Tugend der Beständigkeit. 7. Die Gab der Andacht, und Tugend der Gedult.

Man kan auch immerzu 7. Vatter unser und 7. Ave Maria betten zu Ehren der 7. Blut-Vergiessung Christi. 1. In der Beschneidung. 2. In der Todts-Angst. 3. In der Geißlung. 4. In der Crönung. 5. In der Annaglung der Händen. 6. In der Annaglung der Füssen. 7. In Eröffnung der Seiten. Und darbey eine der gemelten Gaben und Tugenden begehren. Welches gar füglich geschehen kan, wann man JEsum besuchet in dem Heil. Sacrament.

Anmerckung.

Wer sich einem gewissen Laster ergeben befindet, soll um die Errettung vom selben Laster so lang anhalten durch die besondere Andachten, biß er sich darvon befreyt befindet. Wie auch entgegen um Erhaltung einer gewissen Tugend, so ihm zum nothwendigsten ist.

Andachts-Ubungen

Auf unterschiedliche heilige Zeiten.

GLeichwie die Christliche Kirch zu einem angenehmen Unterschied, und zu Vermehrung der Andacht deren Rechtglaubigen unterschidliche Geheimnussen des Leben und Leydens Christi JEsu, auf besondere Zeiten des Jahrs zu verehren vorstellet, also ist zu eben selben Zihl sehr nutzlich nach Unterschied der Zeiten auch unterschiedliche Andachts-Ubungen vorzunehmen; dann gleichwie dem Leib sehr angenehm ist der Unterschied deren Speisen, Kurtzweilen, und anderer Ubungen; also ist gleicher Unterschied bequemlich die Seel zu erquicken, wie auch den

den Verdruß, die Lauigkeit, Zersträuung und die laue Gewohnheit zu verhüten. Dahero ich dir, mein geliebter Mitwanderer, zu deiner angenehmen Seelen-Erquickung auf deiner Himmels-Reiß dergleichen unterschiedliche Ubungen, deren dich zu heiligen Zeiten gebrauchen könnest, hier vortrage: als nemlich

Im Advent.

1. Nach dem Beyspiel des glorreichen Martyrers in Japonien Caroli Spinolæ S. J. zur Verehrung der 9. Monathen, in welchen Christus in Mutter-Leib verschlossen war, täglich 9 Englische Gruß betten, und um einige sonderbare Gnad bitten aus denen; welche Christus der HErr zur selben Zeit seiner heiligen Mutter verlyhen hat.

2. Zum Gebett-Läuten bey denen Worten; Das Wort ist Fleisch worden, sonders das Haupt neigen, und mit einer tieffen Demuth und Ehrerbietigkeit das eingefleischte Wort anbetten, und demselben zu Ehren 1. Vatter unser und Ave Maria sprechen.

3. Zur Dancksagung, daß sich das liebe Kindlein für uns so eng eingeschlossen hat, sich durch diese Zeit von unnothwendigen Ausgang, etwann auch von einigen Kurtzweilen oder einiger lieblichen Speiß enthalten, Mittwochs und Sambstag einen Fasttag halten, und sich also mit dem gerechten Simeon und der frommen Anna (a) zur Freuden-reichen Geburt Christi zu bereiten.

Der Heil. Graf Elzearius hat neben anderen Andachts-Ubungen die 9. Täg vor Christi Geburt mit Fasten, in Buß-Kleid und eiserner Gürtel zugebracht. Catharina Hertzogin von Medice besuchte die 9. Täg vor Christi Geburt mit ihrer gantzen Hof-Staat täglich einige Kirch der Heil. Mutter GOttes Mariä. (b)

(a) *Luc.* 2. (b) *P. Carolus Rosignoli Pietas obseq.*

Advents-Gebettlein.

GEbenedeyet sey der Heyland, der aus der Höhe herabkommen, und uns heimgesuchet, HERR, du wollest uns erleuchten, und unsere Füß richten auf den Weeg des Friedens. (a) Amen. **Vatter unser.**

Gebenedeyet sey der da kommt im Nahmen des HErrn der König Israels: (b) und die Erwartung der Heyden: (c) Seegne uns HErr du Sohn GOttes und Mariä, in welchen alle Völcker gebenedeyet werden. (d) **Vatter unser.**

Gebenedeyet sey unser Seeligmacher, welchen die Patriarchen gewünscht, die Propheten geweissaget, die Apostlen und ihre Nachfolger durch die gantze Welt geprediget, und alle Rechtglaubige angenommen: HErr mache uns mit dem Hertzen glauben, und mit dem Mund bekennen (e) alles das, was deine heilige Christliche Kirch lehret, und demselben Glauben gemäß leben Amen. **Vatter unser.**

Die siben O: das ist siben Verlangen der Ankunfft Christi nach Gebrauch der heiligen Kirch.

1. O du ewige Weißheit, die du aus dem Mund des Allerhöchsten bist herfürgangen, (f) und streckest dich vom End zum End gewaltiglich

(*a*) *Luc.* 1. 79. (*b*) *Joan.* 22. 13. (c) *Gen.* 49. 10. (*d*) *Gen.* 22. 18. (*Rom.* 10. 16. (*f*) *Eccl.* 24. 5.

sich, ordnest auch alle Ding sanfft und lieblich, (a) komm uns zu lehren den Weeg der Klugheit.

2. O Adonai (höchster HErr) und Hertzog des Hauß Israels, der du Moysi in einer feurigen Flammen aus dem Busch erschinen, (b) und hast ihm auf dem Berg Sinai das Gesatz gegeben, (c) komm uns zu retten mit ausgestreckten Armb.

3. O Wurtzel Jesse, die du stehest zum Zihl der Völcker, (d) über welchen die Könige ihren Mund werden einhalten, (e) den auch die Heyden sollen anbetten, (f) komm uns zu erlösen, wollest nunmehr dich nicht säumen. (g)

4. O du Schlüssel Davids, und Scepter des Hauß Israel, der du auffsperrest, und niemand schließt zu, versperrest, und niemand thut auf, (h) komm und führe den angebundenen aus dem Hauß des Kerckers, der sitzet in der Finsternuß, (i) und im Schatten des Tods.

5. O Orient (oder Anfang) (k) du Glantz des ewigen Liechts, und du Sonn der Gerechtigkeit: (i) Komm und erleuchte die da sitzen in der Finstere, und im Schatten des Todes. (m)

6. O König der Heyden, (n) und ihre Begierde, (o) du Eckstein (p) der du aus beyden

(*a*) *Sap.* 8. (*b*) *Exod.* 3. 2. (c) *Exod.* 31. 18. (*d*) *Isa.* 11. 10. (*e*) *Isa.* 52. 15. (*f*) *Isa.* 11. 10. (*g*) *Hab.* 2. 3. &c. *Hebr.* 10. 37. (*h*) *Apoc.* 3. 7. (*i*) *Is.* 42. 7. (*k*) *Zach.* 3. 8. (*l*) *Mal.* 4. 2. (*m*) *Luc.* 1. 79 (*n*) *Rom.* 15. 12. (*o*) *Agg.* 2. 8. (*p*) *Is.* 28. 16. *Eph.* 2. 20.

eins machest, (a) komm, und mache den Menschen seelig, den du aus Erden erschaffen hast. (b)

7. O Emanuel unser König (c) und Gesätz-Geber (d) du Erwartung der Heyden, (e) und ihr Seeligmacher: Komm uns seelig zu machen O HErr unser GOtt.

Zu der Heil. GOttes Gebährerin.

GEgrüsset seyest du Maria! Jungfrau von Nazareth, eine Tochter Abrahams und Davids, die du Joseph dem Gerechten vermählet bist worden: du hast vor GOtt Gnad gefunden, daß du in deinem Leib das Heilige (f) nemlich JEsum Christum den Sohn GOttes empfiengest: der Heil. Geist ist über dich kommen, und die Krafft des Allerhöchsten hat dich überschattet: (g) derohalben alle Geschlecht der Menschen dich seelig nennen: (h) Amen.

Andachts-Ubung

Zur Heil. Weynachts-Zeit.

1. REinige dein Herz durch aufrichtige, reumüthige Beicht, und biethe es dem lieben JEsu-Kindlein dar zu seiner Wiegen, empfange sodann JEsum Christum im Heil. Altars-Sacrament so viel, als wann er auf ein neues in deinem Hertzen gebohren, und in dasselbe als in ein Krippelein gelegt wurde.

2. Er-

(*a*) *Eph.* 2. 14. (*b*) *Gen.* 2. 9. (c) *Is.* 7. 14. *Matth.* 1. 23. (*d*) *Is.* 23. 22. (*e*) *Gen.* 40. 20. (*f*) *Luc.* 1. 28. &c. (g) Ib. (*h*) Ibid. *v.* 48.

2. Erfreue dich darauf der Gnaden-reichen Geburt deines Heylands und Erlösers. Bette an im Geist zum öfftern mit Maria, Joseph, und denen Hirten das neu-gebohrne JEsulein. Richte auf im Hauß, oder besuche anderstwo ein Kripplein, betrachte darbey die grosse Lieb, mit welcher der allerhöchste, reichiste, und mächtigste GOtt für dich hat wollen ein kleines, armes und schwaches Kindlein werden.

3. Opffere dem lieben Kindlein mit denen HH. drey Königen 1. Das Gold der völligen Liebe deines Hertzens. 2. Den Weyrauch wahrer Andacht, mehreren Gebetts, öffterer Schuß-Gebettlein und Liebs-Seufftzeren. 3. Die Myrrhen einiger Abtödtung deiner Augen, Ohren, Zung, Fühlung übler Begierden, wie auch einiger Casteyung des Leibs.

Die Heil. Margarita Königin in Schottland zu Ehren des vor Kälte zitterenden JEsulein stunde im rauhisten Winter vom Beth auf, und verrichtete in gröster Kälte ein langes Gebett.

Weynacht-Gebett:

Ehr sey GOTT in der Höhe.

EHr und Preiß sey GOTT in der Höhe: welcher die Welt also geliebet hat, daß er ihr seinen Sohn geschencket, (a) und denselben als ein Kind im Stall zu Bethlehem hat lassen gebohren werden.

Ehr und Preiß sey dem Sohn GOttes in der Höhe: welcher, als er in der Gestalt und Herrlichkeit GOttes war, sich selbsten dermassen erniedriget hat, daß er die Gestalt eines Knechten an sich genommen: (b) auch das ewige

(a) *Joan.* 3. 16. (b) *Phil.* 2. 7.

Wort als ein Sprachloses Kind in Windlein, und in der Wiegen gelegen ist. (a)

Ehr und Preiß sey dem Heil. Geist in der Hohe, welcher geredet hat durch die Propheten von diesem grossen Werck (b) und hat dasselbige gewürcket und erfüllet: indem die Heil. Jungfrau wunderbarlicher Weiß den von ihm empfangenen Heyland der Welt gebohren hat.

Fried sey allen Menschen auf Erden, die eines guten Willens seynd, und welche den jetzt gebohrnen Fürsten alles Friedens mit den Bethlehemischen Hirten anbetten, und mit der Catholischen Kirch in gantzer Welt ihm gebührende Ehr erweisen. Vatter unser.

Zu der Heil. Mutter.

SEelig ist der Leib, welcher den Heyland der Welt getragen hat. Luc. 11. 27. Ave Maria.

Seelig ist die Mutter, welche doch die Jungfräuliche Zierde nicht verlohren hat: die den Heyland als eine Tochter und Dienst-Magd angebettet hat. Ave Maria.

Seelig seynd die Brüst, welche vom Himmel angefüllet ihren Schöpffer gesäuget haben. Ave Maria.

Andachts-Ubungen
in der Fasten.

1. WAnn du das 21. Jahr deines Alters schon vollendet, und also zu fasten verpflichtet bist,

(a) *Luc.* 2. 7. (b) *Is.* 7. 14.

bist, so befleisse dich aus Lieb JEsu, zu Folg seines Exempels und zur Abbüssung deiner Sünden, wie auch zu Folg der Christlichen Kirch, wie es Christus unser HErr von uns fordert zu halten, alles Fleisch zu meyden, und des Tags nur einmahl dich satt zu essen; lasse auch nicht leicht ohne schwere Noth mit dir dispensiren, massen der Gehorsam und das Vertrauen zu GOtt das beste Mittel ist, den Göttlichen Seegen zur Erhaltung der Gesundheit zu erlangen.

2. Seye beflissen in dieser heiligen Zeit stets an das bittere Leyden deines Erlösers zu gedencken, betrachte, lese, oder höre täglich etwas von selben, verehre die Heil. 5 Wunden Christi mit so viel Vatter unser und Ave Maria. An Feyertägen besuche den Calvari-Berg, oder ein andächtiges Crucifix-Bild; bette den schmertzhafften Rosenkrantz, oder was anders nach Belieben mit folgenden Anmuthungen.

3. Erwecke öfftere Anmuthungen des Mit-Leydens, der Lieb, Dancksagung, Anbettung, und Nachfolgung gegen deinen für dich leydenden JEsum, auch Reu und Leyd über deine Sünden; seufftze immerdar: O JEsu! wie viel hast du für mich gelitten! O unschuldiges Lämmlein! wie bin ich mit dir verfahren! O JEsu dir lebe ich! O JEsu dir sterbe ich! O JEsu dein bin ich todt und lebendig.

4. Sonderbar in der Char-Wochen betrachte das Leyden Christi, als wann es damahls in eben diesem Orth, wo du wohnest, sich zutragete, erwecke eben solche hertzliche Anmuthungen und Affecten, als wann du würcklich mit der schmertz-vollen Mutter dem Leyden deines liebreichisten Vatters beywohnetest.

Die seelige Margaritha Königl. Princeßin in Ungarn pflegte den gantzen Char-Freytag biß auf dem Samstag Abend in härenem Buß-Kleyd mit Fasten und Betrachten des Leydens Christi in süssester Ruh ihres Hertzens zuzubringen.

Der heilige Bonaventura betrachtete am Heil. Char-Freytag von 3. bis 9. Uhr stehend mit beygesetzten unterschiedlichen Buß-Wercken die 3 stündige Tods-Aengsten Christi am Creutz, durch welche schöne Ubung mehr andere Liebhaber Christi grosse Gnaden, und unaussprechlichen Trost von Christo JEsu überkommen haben.

Die seelige Maria de Incarnatione hatte stets vor Augen die Bildnuß ihres gecreutzigten JEsu, die sie in Aus- und Eingehen mit einem andächtigen Kuß verehrte, sich in JEsu Wunden befehlend, und immerzu seufftzend: **O JEsu gib daß ich sterbe aus Lieb zu dir, der du hast sterben wollen aus Lieb zu mir.** P. Car. Rosig. in Piet. Obseq.

Fasten-Gebettlein.

1. VErschone O HErr! verschone deines Volcks: (a) dann wir gar zu grosse Sünder worden seyn, und dich zum Zorn erwecket und gereitzet haben.

O GOtt unser Heyland, hilf, daß wir uns von allen bösen Weegen abwenden, und aus gantzem Hertzen zu dir bekehren im Fasten, im Weinen und Klagen. (b) HErr, verleyhe, daß in diesen Tägen der Fasten nicht unser Will gefunden werde, (c) sondern dein Göttlicher Will erfüllet werde.

3. O HErr, verleyhe uns den Geist wahrer Reu und Leyd, damit wir eine heilsame Buß, und dero würdige Frücht würcken: (d) Dann jetzt

(a) *Joel.* 2. 17. (b) *Ib. v.* 12. (c) *Isa.* 58. 3. (d) *Matth.* 3. 8.

jetzt seynd die Täg des Heyls in deiner Heil-Kirchen: jetzt ist der Verdienst Christi kräfftig, und sein heiliges Blut überfliesset uns abzuwaschen von Sünden.

Zu der schmertzhafften Mutter.

DAs Schwerdt des Schmertzens hat deine Seel durchdrungen, und als die Jünger darvon geflohen waren, verharretest du bey dem Creutz. O eine wunderbarliche Lieb in so grossen Schmertzen, und ein sonderbahrer Schmertz dieser Jungfrau in solcher Lieb! Alle Glaubige hast du dazumahl mit Glauben, Lieb und Hoffnung überwunden. Ave Maria.

Stete Gedächtnuß des Leydens Christi.

DEr Welt-berühmte Indianer Apostel S. Franciscus Xaverius pflegte seinen Beicht-Kindern, wie auch denen neu-bekehrten Glaubigen als ein bewährtes Mittel so wohl die Sünden zu meyden, als in aller Tugend zuzunehmen, die stäte Gedächtnuß des Leydens Christi anzubefehlen. Durch welches Mittel neben vielen anderen auch die bekannte, und so genannte fromme Dienst-Magd zu grosser Heiligkeit gelanget ist; welches dann nach ihrem heiligen Beyspiel also kan vorgenommen werden, daß einer sich befleisse aus seinen vorhabenden Geschäfften, und auch anderen Dingen, die er siehet oder höret, eine Gelegenheit zu nehmen an das Leyden Christi zu gedencken, wie folgt:

NB. Damit aber jeder solcher Gedancken JEsu Christo desto gefälliger, und dem Menschen verdienstlicher und trostreicher werde, soll eine oder mehr folgender Anmuthungen darbey erweckt werden, als 1. Ein herzliches Mitleiden mit dem so viel leydenden Heyland. 2. Eine wehmüthige Reu

der Sünden als der eintzigen Ursach seines Leydens. 3. Ein innbrünstige Lieb zu unserem, uns so hoch liebenden Vatter. 4. Eine schuldige Dancksagung um so grosse Lieb und Wohlthat. 5. Eine demüthige Anbettung seiner Gottheit. 6. Ein kräfftiger Vorsatz sein Leyden durch Sünden nicht mehr zu erneueren. 7. Ein eyfrige Bitt, er wolle sein Leyden an uns nicht lassen verlohren gehen. 8. Ein sehnliches Verlangen, daß es allen Menschen zur Seeligkeit gereiche. 9. Ein standhaffter Schluß alle vorfallende Widerwärtigkeiten aus Lieb JEsu zu leyden. 10 Eine ehrenbietige Aufopfferung des Leyden Christi dem himmlischen Vatter sonders für die Sunder, für die Sterbende, und für die Abgestorbene. Aus diesen Anmuthungen kan man nach Belieben jetzt eine, jetzt eine andere erwecken bey nachstfolgenden guten Gedancken.

1. Des Morgens im ersten Erwachen führe zu Gemüth, und betrachte, wie die Juden den Schlaff abgebrochen JEsum zu fangen.

2. Im Auffstehen, betrachte wie Christus der HErr vom Gebett aufgestanden, und seinen Feinden entgegen gangen.

3. Im Anlegen, betrachte das weisse Kleyd, den Rock, den Purpur-Mantel, die Strick, und die Cron Christi.

4. Im Betten das Gebett Christi am Oelberg.

5. Im Waschen die Fuß-Waschung Christi.

6. In der Kirch die Einsetzung des H. Sacraments.

7. Bey dem Essen das letzte Abendmahl.

8. Bey dem Trincken den Eßig und die Gall Christi.

9. In Mühe und Arbeit den blutigen Schweiß Christi.

10. In Creutz und Leyden das schwere Creutz Christi.

11. In

11. In Verfolgung die Verfolgung deren Priestern und Verbitterung des gantzen Volcks wider Christum.

12. In Verachtung die spöttliche Crönung, wie auch die Verhönung Christi vor Herode.

13. In Kranckheit die Todts-Angst Christi am Creutz.

14. Im Lesen den Spott, den Christus gelitten, da die Juden seinen Titul gelesen.

15. Im Schreiben die Inschrifft des Creutz Christi J. N. R. J.

16. Im Reden die 7. Wort Christi am Creutz.

17. Im Gehen den Creutzgang Christi.

18. In Aus- und Eingehen des Zimmers oder Hauses den Aus- und Eingang Christi bey Pilato und Herode ꝛc.

19. Im Stehen den Stillstand Christi vor Caipha, Pilato, Herode.

20. Im Sitzen wie Pilatus zu Gericht sitzet wider Christum.

21. Im Ligen wie Christus liget unter denen Füssen deren Henckers-Knechten.

22. Im Spihlen das Spihl um das Kleid Christi.

23. In Kauffen, und Verkauffen, die Verkauffung Christi um 30. Silberling.

In Ansehung und Anhörung unterschiedlicher Dingen kan man ebenfalls die Gedächtnuß des Leydens Christi erneueren, dann fast alle Creaturen können uns eines Geheimnuß des Leydens Christi ermahnen. Zum Exempel:

24. Sonn und Mond ermahnen uns der Finsternuß im Todt Christi.

25. Die Stern zu Nachts der Nacht, da JEsus gefangen worden.

26. Die Stein auf der Strassen des harten Weegs Christi auf dem Berg Calvari.

27. Die Berg und Bühl des Oel, und Calvari-Bergs.

28. Die

28. Die Thäler des Thal Josaphats.

29. Die Bäumer des Stammen des Heil. Creutzes.

30. Die Wiesen und Gärten des Garten Gethsemani, wo Christus Blut geschwitzet, und gefangen worden.

31. Die Flüß und Bäch des Bachs Cedron, durch welchen Christus geschleiffet worden.

32. Die Erden. Der Erden, so mit dem Blut Christi ist befeuchtet worden.

33. Das Feuer des Falls Petri beym Feuer.

34. Das Wasser des Wassers, so aus der Seyten Christi geflossen.

35. Die Häuser der Wohnungen Caiphä, Pilati, Herodis rc.

36. Die Zimmer, Thürn, und Stiegen, der Zimmer, Thürn und Stiegen, die Christus in seinem Leyden betretten.

37. Die Leuth nach ihrem Unterschied können uns ermahnen, deren unterschiedlichen Persohnen bey dem Leyden Christi. Als deren Priestern, Oberen, Fürsten, Schrifft-Gelehrten, Burgern, Soldaten, Gerichts-Dieneren, Henckers-Knechten, deren Weibs-Bildern, so Christum begleitet, des gantzen Volcks, so Christum verhönet rc.

38. Im Zimmer der Tisch des letzten Abendmahls.

39. Das Beth der harten Ligerstatt Christi in der Gefängnus oder seines Grabs.

40. Die Bilder der eingedruckten Bildnus des Heil. Angesichts Christi.

41. Die Tüchlein des Schweiß-Tuchs Veronicä.

42 Die Bücher des Urtheils Christi zum Todt wider alles Recht.

43. Die Stühl und Sessel des Richter-Stuhls Pilati. Item daß dem leydenden JEsu kein Sitz ist vergönnet worden.

Nebst allen diesen können so gar die Anfechtungen, und einfallende Gedancken uns Anlaß geben zur Gedächtnuß des Leydens Christi. Als zum Exempel:

44. Die unkeusche Gedancken können uns ermahnen der schamhafften Entblösung, und grausamen Geißlung Christi.

45. Die Hoffärtige der spöttischen Crönung.

46. Die Zornige des rassenden Zorns der Juden, und entgegen der Sanfftmuth Christi in dessen Ubertragung.

47. Die Neidige des Neids deren Pharisäern, und der Liebe Christi.

48. Die Rachgierige die Rachgierigkeit derer hohen Priestern, und der Wort Christi: **Vatter verzeyhe ihnen** ꝛc.

49. Die Ungedultige der Ungedult der Gottlosen, und der Gedult Christi.

50. Die Lustige und Traurige der Freud deren Juden und Feinden Christi, und der grossen Betrübnuß Mariä und aller Freunden Christi.

Und also in allen anderen sowohl guten als bösen Gedancken, und Anmuthungen, kan man auf gleiche Weiß oder auf schnurgrad darwider streittende Anmuthungen des Leydens Christi gedencken, welches ein gar kräfftiges Mittel ist die böse Gedancken zu vertreiben, die Sünden zu meiden, den Teufel zu überwinden, allerhand schönste Tugenden zu üben, und einen reichisten Schatz für den Himmel zu sammlen.

Zu noch mehrern Trost und Verdienst, kan man nebst denen Anfangs gemeldten Anmuthungen, bey einfallenden unkeuschen Gedancken also sprechen: O JEsu! durch deine schamhaffte Entblössung, und grausamste Geißlung erbarme dich meiner ꝛc. Welches auch von allen vorgedachten Ubungen, im Lesen, Reden ꝛc. zu verstehen ist.

NB. Wer also sich bereichen will für sein künfftiges Leben, der solle Anfangs einige Zahl, und von Wochen zu Wochen mehr andere zu üben, und in die Gewohnheit zu bringen vornehmen, an Sonn- und Feyer-Tagen soll er sich darüber erforschen, und bedencken, wann und wie offt er des Tags an das Leyden Christi gedencke: auch wie er hinführo diese Gedächtnuß vermehren wolle? wie eyfriger und öffter diese Erforschung seyn wird, desto ehender wird einer zu der kostbaren Nachfolg der Heil. Dienst-Magd gelangen.

Andachts-Ubungen,

Zur Heil. Oster-Zeit.

1. ZUr Zeit der Auferstehung Christi bilde dir ein, du seyest unter der Zahl der HH. Vättern, und sehest den gecreutzigten Heyland vom Grab auferstehen, in diesen Gedancken, erfreue dich 1. mit JEsu Christo wegen seiner Glory und Herrlichkeit. 2. Bette ihn an als den wahren GOtt. 3. Lobe und preise Ihn als den Obsiger des Todts und der Höllen. 4. Dancke Ihm um den für uns erhaltenen Sieg. 5. Bitte ihn, er wolle dich und andere desselben theilhafftig machen, und eine glorreiche Auferstehung verleyhen.

2. Opffere dich sonderbar auf Christo deinem so glorreichen HErrn zu einem Diener, und nihme dir kräfftiglich vor, ihme ohne allen Respect zu dienen, und dich als seinen eyfrigen Diener sowohl in- als ausser der Kirchen zu erzeigen. Befleisse dich bey erster Gelegenheit dieses im Werck selbst zu erzeigen: Sage offentlich, du achtest mehr Christum, dann alle Welt.

3. Die drey Feyer-Täg seye besonders beflissen dem GOttes-Dienst abzuwarten, lese in geistlichen Büchern von der Glory Christi und seines Reichs. Besuche

Nach-

Nachmittag Christum im Heil. Sacrament erneuere die vorgemeldte Anmuthungen, und betrachte sonderbar die hohe Glory, welche er durch sein Leyden überkommen, und bedencke, daß, wie mehr du mit JEsu allhier zeitlich wegen GOtt und der Tugend wirst leyden, desto mehr wirst du dich mit ihme dort ewiglich erfreuen.

4. Erfreue dich auch mit der Himmels-Königin, wünsche ihr Glück, wegen der Herrlichkeit ihres Göttl. Sohns, auch wegen ihrer überschwencklichen Freud, die sie daraus geschöpffet: widerhole öffters das trostreicheRegina Cœli lætare, Alleluja, Himmels-Königin erfreue dich, Alleluja.

Der Heil. Germanus Altisiodorensis mit seinem gantzen Kriegs-Heer gebrauchte sich mit grossem offt widerholten Geschrey des fröhlichen Alleluja, wordurch er einen herrlichen Sieg wider die Sachsen seine Feind erhalten hat. V. Nicol. Turlot. in Thesauro doctrinæ cap. 6. lect. 3.

Oster-Gebett.

1. DEr Löw von dem Geschlecht Juda hat überwunden. (a) GOtt sey Danck, der uns den Sieg gegeben hat durch JEsum Christum unsern HErrn. (b) Alleluja. (c)

2. Wer ist doch dieser König der Ehren? Er ist der starcke und gewaltige HErr, der HErr, welcher mächtig ist im Streit. (d) Alleluja.

3. Der HErr erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser. (e) Er bekehre auch wiederum die irrende Schaaf zu dem einigen Schaaf-Stall der heiligen allgemeinen Kirchen: damit alle in demselbigen versammlet wer-

(a) *Apoc.* 5. 5. (b) *Cor.* 15. 57. (c) *Apoc.* 19. 6. (d) *Psal.* 23. 8. (e) *Psal.* 662.

den, und der seeligen Auferstehung geniessen. Amen. Vatter unser, Ave Maria.

Zu der Gebährerin GOttes.

FReue dich du Königin der Himmlen, Alleluja, die du vor allen anderen in dem Todt deines Sohns Schmertzen empfunden, und an seinem Creutz kein Aergernuß genommen hast, Alleluja. Derohalben du auch grössere Freuden in seiner Auferstehung empfangen, Alleluja. Ave Maria.

Andachts-Ubungen zu Pfingsten.

1. NAch dem Beyspihl deren HH. Apostlen, bereite dich von dem Auffahrts-Tag an, in möglicher Einsamkeit mit mehr Betten, Fasten, Betrachten und anderen Leibs Casteyungen, zur Ankunfft und Empfahung des H. Geistes, bette täglich den Hymnus: Komm Heil. Geist oder 7. Vatter unser, zu erhalten die 7. Gaaben des Heil. Geists.

2. Reinige dein Hertz mit möglichem Fleiß durch eine reumüthige Beicht, und befleisse dich selbes nach Möglichkeit von allen Sünden rein zu halten, damit es eine Wohnung werden möge des Heil. Geists. Bitte auch, er wolle alle Hertzen erleuchten, sonders derer unglaubigen Ketzern und Sündern.

3. Lade denselben zum öfftern ein in dein Hertz mit inbrünstigen Verlangen, und folgenden Seufftzern, **Komm heiliger Geist, erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, und entzünde in uns das Feuer deiner Liebe;** Die gantze Octav hindurch kan die Litaney oder die Tag-Zeiten, auch vorgemeldter Hymnus und die 7. Vatter unser gesprochen werden.

Die heilige Gertraud hat von Christo dem HErrn verstanden, daß die 2. Flügel, mit welchen man dem hei-

heiligen Geist zunähere, und die Facklen, mit welchen man das Hertz mit seiner Lieb entzünden könne, seyen die Reinigkeit und die Demuth.

Die heilige Magdalena von Pazzis, als sie vernommen, daß die Werck der Barmhertzigkeit zum tauglichsten wären, das Hertz dem Heil. Geist zubereiten, beflisse sich sonders ihrem Nächsten alle mögliche Lieb zu erweisen, stunde zu mittler Nacht auf denen Krancken zu warten, wordurch sie dergestalten in der Lieb GOttes entzündet worden; daß sie die entzündete Brust mit frischen Wasser hat erkühlen müssen. in vita c. 8.

Pfingsten-Gebett.

HYMNUS:

Veni Creator Spiritus.

1. KOmm heiliger Geist wahrer Trost, die Hertzen, die du geschaffen hast, besuch in aller Angst und Noth, erfülle sie HErr, mit deiner Gnad.

2. Der du der Tröster wirst genannt, ein Gaab von GOtt herab gesandt, des Lebens Brunn, Lieb, Feuer, und Liecht, eine Salbung, die im Geist geschicht.

3. Mit siben Gaaben bist bekannt, ein Finger GOttes rechter Hand: du hast die Jünger durch dein Macht, in Sprachen wohl beredt gemacht.

4. Erleucht die Sinn mit deinem Schein: gieß uns dein Lieb ins Hertz hinein, stärck unser schwache Blödigkeit, mit deiner Gnad in Ewigkeit.

5. Den bösen Feind treib von uns fern, thue

uns den Friden stäts gewehren: daß wir durch dich geführet an, vermeiden, was uns schaden kan.

6. Gib, daß wir all erkennen schon, GOtt Vatter und sein lieben Sohn, und daß wir glauben, daß du seyst, der beyden Lieb und Heilig Geist.

7. GOtt Vatter sey Lob, Ehr, und Preyß, und GOtt dem Sohn auf gleiche Weiß: der woll uns senden allermeist, den Tröster GOtt den heiligen Geist.

Gebett zu Pfingsten.

1. DEr heilige Geist wird vom Himmel herab gegeben: Sintemahl Christus ist verkläret worden. (a) Alleluja; diejenige, welche einhellig im Hauß (der Christlichen Kirchen) versammlet gesessen, die seynd alle mit dem heiligen Geist erfüllet worden, und reden mit mancherley Sprachen von den grossen Wunderthaten GOttes. (b) Alleluja.

2. Jetzund ist die Liebe ausgegossen worden in unsere Hertzen, (c) durch den Heil. Geist, der uns gegeben ist zu einem Tröster, Lehrer, Heiligmacher, Beschützer und Regierer der Kirchen Christi.

3. O GOtt bestättige dasjenige, so du in uns gewürcket hast, (d) durch den Heil. Geist, durch welchen du forthin die Einigkeit des Glaubens in der heiligen Christlichen Kirchen erhalten, und uns im Weeg der Wahrheit und Gerech-

(a) *Joan.* 7. 39. (b) *Actor.* 2. 1. *&c.* (c) *Rom.* 5. 5. (d) *Psalm.* 67. 29.

rechtigkeit allezeit leiten wollest. Vatter unser, 2c.

Zu der gebenedeyten Jungfrau.

O Du von GOtt geseegnete unter allen Weibern: du allzeit ein Tempel des Heil. Geistes, du längst vorhin, seiner Gnaden voll, und darauf seiner Uberkomm gewürdiget. Sihe dannoch ist in diesen Tagen der heilige Geist über dich sonderlich (a) ankommen, so dich je mehr und mehr ohn Unterlaß geheiliget hat, erwerbe uns mit deiner Fürbitt die Ankunfft und die Vermehrung der Gnaden des Heil. Geistes, welchen dein Sohn versprochen hat zu senden vom Vatter. Ave Maria.

Noch bessere Krafft unserm Gebett zu geben, kan man auch zu denen Heiligen ein Andacht anstellen, wie folgt.

Andacht zu denen Heiligen.

DEnen vorigen Andachten wird sehr heylsam und nutzlich beygesetzet die Andacht und Verehrung deren Heiligen und Freunden GOttes. Massen die höchste Ehrerbietigkeit zu dem unendlichen grossen GOtt erfordert, daß man auch seine treue Diener verehre. Gleichwie es ein jeder König für seine Hof-Herren verlanget. Ja der freygebigste GOTT selbsten ehret sie, und machet sie glorreich nach der unfehlbaren Zeugenschafft JEsu Christi, der da spricht: **So jemand mir dienet, den wird mein Vatter ehren.** Joan. 12. 26. Er gibt ihnen Macht uns zu helffen und vermahnt uns darbey: wir sollen uns gute Freund machen, welche uns, wann wir abzehren, in die ewige Tabernacul aufnehmen, Luc. 6. Wordurch keine andere vernünff-

(a) *Actor.* 1. 14.

tiger Weiß können verstanden werden, als eben die Heilige, die uns GOtt durch die Christliche Kirch als Fürbitter vorstellet, und vermög der Gemeinschafft der Heiligen zu glauben befihlt. Diese dann nach Göttlicher Vermahnung sollen wir uns zu Freund machen: diese sollen wir anruffen in unserer Wanderschafft, damit sie uns von GOTT Kraft und Gnaden erhalten, ihnen in die ewige Wohnung des Himmels nachzufolgen. Sie wollen uns wohl, sie bitten auch für uns, wie der Heil. Augustinus lehret, so lang wir zu ihnen seufftzen. Ihre Fürbitt hat auch grossen Gewalt bey GOtt, also, daß sie uns alles, was sie nur wollen erlangen können, wie es der Heil. Chrysostomus bezeuget Hom. de S. Max. So auch gar Vernunfft-gemäß: dann haben sie noch bey Lebs-Zeiten, da sie nicht so rein und vollkommen waren, für andere bitten und betten, auch gleich dem Abraham, Moyse, Elia ꝛc. für andere Gnaden von GOtt erbitten können, wie soll ihnen GOtt anjetzo diese Fürbitt absprechen, da sie völlig rein und vollkommen seynd, und als seine beste Freund bey ihm im Himmel wohnen? kein gesunder Verstand kan ihm dieses vernünfftiger Weiß einbilden. Derowegen ermahnet uns auch der Heil. Petrus Damiani: **Lasset uns lauffen, geliebte Brüder, laßt uns suchen die bewehrte Fürbitt der sonderbahren Patronen.** Serm. de SS. Wordurch wir dem allerhöchsten GOtt sein Ehr nicht allein nicht benehmen, wie Julianus Apostata, Vigilantius und andere Ketzer vorgeben, sondern wir geben ihm viel grössere Ehr, es wird auch unser Gebett viel angenehmer und kräfftiger, wann wir die Heilige zu Fürbitter nehmen, als wann wir unflätige Sünder allein vor der unendlichen Majestät GOttes erscheinen wollen. Wir benehmen ihm so wenig die Ehr, als da wir einen König der Erden ehren, und um Hülf anruffen. Ja wir loben und ehren GOtt in seinen Heiligen, wie er es durch den Heil.

David befihlet. Psalm. 150. Wo entgegen in der Sach selbsten die Ketzer dem Allmächtigen diese aus Verehrung seiner Heiligen ihm entstehende Ehr benehmen, und denen Heiligen die Fürbitt absprechen, wider den austrücklichen Glaubens-Artickul, wider die Lehr Christi, der Heil. Vätter, und der gantzen Christlichen Kirch, denen allen sie ihr eigne falsche Auslegung halsstarriger Weiß vorziehen. O Elende; Wie werden sie ihr so vermessentliche Eigensinnigkeit einsmahls beweinen, aber zu spat, und ohne Nutzen; die sie anjetzo bey guter Zeit von ihrer Hoffart verblendet nicht wollen erkennen?

Du, mein Mitwanderer, dancke GOtt, wann du dich unter diesen Blinden nicht befindest. Erwähle dir deinen Nahmens-Patron, oder einigen andern, oder mehrer aus denen Heiligen zu deine absonderliche Fürbitter. Ube zuvor einige Andacht oder Bußwerck durch etliche Täg; hernach, besonders nach reumüthiger Beicht und Heil. Communion, sprich die Zubereitung zum Gebett Fol. 77. darauf nachfolgende Erwählung vor der Bildnuß, oder Altar des Heiligen, den du erwählest, da es seyn kan.

Erwählung eines Heiligen zu seinem Fürbitter und Schutz-Patron.

O Glorreich- und seeliger Burger (heilige Burgerin) des Himmels! O auserwählter Freund (Freundin) GOttes, Heil. N. Ich erfreue mich höchstens wegen deiner Glory und Herrlichkeit, mit welcher dich der gütigste und freygebigste GOTT gezieret hat. Ich erfreue mich, daß du deine Pilgerschafft und Lebens-Lauf also vollbracht hast, daß du das erwünschte Vatterland erreichet. Ich erfreue

mich, daß du hier auf Erden den Willen des Allerhöchsten vollzogen, und anjetzo dich bey ihm erfreuest, und in alle Ewigkeit erfreuen wirst im Himmel. O glorwürdiger Heiliger N. siehe, ich armer Wanderer dieser Erden wirffe mich nieder vor dem Thron-Sitz, den du im Himmel überkommen, mit demüthigster Bitt, du wollest mir erlauben, dich zu meinem Fürsprecher bey GOtt, und Schutz-Patron zu erwählen. Sihe! ich erwähle dich heut und allezeit für meinen Fürbitter und absonderlichen Patron; zu dir nihme ich nach GOtt und Maria meine Zuflucht mit gäntzlichem Vertrauen, du werdest mich nicht verschmähen: Ich bitte dich dann O glorreicher Heiliger N. durch deine Freuden und Glory, so du im Himmel geniessest, nihme mich an für dein Pfleg-Kind: beschütze und beschirme mich von Anlauf aller Feinden: stehe mir bey in aller meiner Noth, Anfechtungen und Trübsaal: erhalte mir die Gnad von GOtt, daß ich deinem Beyspiel nachfolge, auch durch ein gottseeligen Lebens-Wandel und glückseeligen Todt das himmlische Vatterland erreiche. Ich aber werde mich entgegen befleissen, dich meinen auserwählten Schutz-Patron beständig zu lieben und zu verehren; auch deine Ehr, so viel mir wird möglich seyn, bey anderen, besonders bey meinen Untergebenen zu beförderen, Amen.

Gebett zu seinem Heil. Schutz-Patron, um Hülf und Beystand in Nöthen zu erlangen.

O Heiliger N. dich ersuche ich jetzt als meinen Patron und Fürsprecher in meinem Anliegen, du wollest bey GOTT für mich anhalten, daß er alle meine Sünd und Missethaten, um derentwillen mir alles Ubel billich widerfahret, gnädiglich verzeyhe, und mich, wann es meiner Seelen nicht zum Nachtheil gereichet, in gegenwärtiger Noth und Bekümmernuß erhöre. Leib und Seel laß dir O Heil. N. jederzeit angelegen seyn, damit des bösen Feinds List und Gewalt durch Creutz und Widerwärtigkeit von meinem GOTT und HErrn mich in Ewigkeit nicht abscheyde, Amen.

Die auserwählte Schutz-Patronen kan man täglich verehren durch die 2. Gebetter Fol. 19.

Schutz-Befehlung zu dem Heil. Johann von Nepomuck.

Dich, O Erhalter der Ehren! Heil. Johann von Nepomuck, komme ich auch, obwohlen der Unwürdigste unter allen deinen Pfleg-Kindern, heut diesen Tag mit demüthigem Hertzen zu verehren; Ich ergebe und befehle mich in deinen H. Schutz und Schirm, demüthigst bittend, nihme mich O H. Johann gnädiglich auf unter deine vätterliche Huld, seye mein Schutz-Vatter und Hülfs-Patron in meinen Nöthen und Anliegen: beschütze mein Ehr

wider alle diejenige: die mir solche zu verletzen suchen: seye mein Schild wider alle meine sichtbar-und unsichtbare Feinde, absonderlich wider die, die mir an Ehr und guten Nahmen schaden wollen. Nihme mich gnädig auf in deine vätterliche Bewahrung, und bewahre mich vor Sünden und Laster, vor Armuth und Schanden, hier zeitlich und dort ewiglich. Nehme mich gnädiglich auf in deine vätterliche Versorgung, und versorge mich mit nothwendiger Nahrung, damit ich von keiner Kleinmüthigkeit unterdruckt werde. Nihme von mir weg alle meine Sorg und Kummer, die mein Hertz pressen, mein Gemüth zerschlagen, und meinen Geist verwirren; damit ich ungehindert aller Sorgen GOtt dem Allerhöchsten mit einem freyen Gemüth dienen, loben und ehren möge. Nihme mich auf in deine Gnad! O Heil. Johann! und seye mir ein gnädiger Beysteher in meinem letzten Todtes-Stündlein: eröffne mein Hertz, laß mich frey erkennen und bekennen, auch beichten und büssen, alle meine wider GOtt, meinen Nächsten, und das Heyl meiner armen Seelen begangene allergeringste Missethaten: lasse mich durch keine Scham dahin verleiten, daß ich eine Sünd, sie seye auch so abscheulich, als sie immer wolle, verschweige. Erhalte mir die Gnad der Reu und Besserung meines Lebens, und führe mein Seel nach diesem zeitlichen in das ewige Leben, daß sie mit dir und allen Heiligen GOtt ewiglich loben und preysen möge, Amen.

Absonderliche Nothhelffer.

MAn kan zwar durch einen jeden Heiligen GOtt um alles anruffen, was man von GOtt verlangt; doch gibt es die Erfahrnuß, daß der gütigste GOtt gewisse Gnaden, absonderlich durch Fürbitt gewisser Heiligen zu verleyhen pflege, wegen gewissen Tugenden, in denen sie vortreflich waren, oder wegen gleiches Anliegen, das sie bey Lebs-Zeiten aus Lieb GOttes gelitten. Dahero ist es gar rathsam, daß in dergleichen Nöthen zu denen sonderbahren Nothhelffern sein Zuflucht nehme. Als da seynd.

In allen Anliegen die übergebenedeyte Mutter GOttes, als der ihr liebster Sohn nichts abschlagt, besonders um die Bekehrung der Sünder, und Erhaltung der Reinigkeit. Um ein glückseeliges End, auch allen anderen Gnaden des Heil. Joseph. Um ein glücklichen Ehestand St. Anna. Um wahre Reu und Leyd St. Petrus, und St. M. Magdalena. Um Erhaltung verlohrner Sachen St. Antonius von Padua. Wider die Pest St. Sebastianus, St. Xaverius. Wider Ungewitters St. Xaverius, St. Donatus. Wider Gespenster und Zaubereyen St. Ignatius. Wider das Feuer St. Florian. Wider das Hinfallende und Fieber St. Valentinus. Im Kopfwehe B. Hermanus. Im Augenwehe St. Lucia. Zähnwehe St. Apollonia. Halswehe St. Blasius. Brüstwehe St. Agatha. In Sand und Stein St. Liborius. Füßwehe St. Cäsarius M. In Armuth und Noth St. Alexius, St. Elisabeth. In Kinds-Nöthen St. Ignatius. In Wasser-Gefahr St. Nicolaus. Widers Fallen und Bein-brechen St. Venantius. Wider üble Zuständ des Viehs St. Wendelinus und St. Leonardus. Wider Verleumdungen, Armuth und Verschwiegenheit, in der Beicht St. Johann Nepomucenus rc.

Andachts-Ubungen

Zu ehren der Heiligen GOttes.

WEr neben der allerseeligsten Jungfrau Maria einen oder mehr Heilige zu seine Fürbitter auserwählet hat, und ihren absonderlichen Schutz und Beystand verlanget, kan 1. die Andachts-Ubungen, so zu Ehren der Mutter GOttes Fol. 157. vorgeschrieben, verrichten zu Ehren des Heiligen. 2. Kan er ihnen ein Tag in der Wochen, oder Monath, oder wenigsten ihren jährlichen Fest-Tag zueignen und also anwenden.

Morgens.

1. Den Heiligen alsobald anruffen, und sich ihm befehlen. 2. Die in der Morgens-Ubung Fol. 7. aufgezeichnete Vorsätz mit Eyfer erneueren, und aus Lieb des Heiligen ernstlich zu halten vornehmen. 3. Ein oder die andere dessen Tugenden zu Gemüth führen, damit man solche den Tag hindurch üben könne.

Unter Tags.

1. Oeffter an den Heiligen gedencken: ihm zu Ehren, da es seyn kan, eine oder mehr heilige Messen hören. 2. Den Rosenkrantz, Tag-Zeiten oder Litaney betten. 3. Wann die Uhr schlagt, sprechen: **Heiliger N. bitt für uns.** 4. Zu Lieb des Heiligen den Müßiggang fleißig meyden, und anstatt dessen eine Fol. 46. aufgezeichnete Andachts-Ubungen vornehmen. 5. Jngleichen eine heylsame Ubung über Tisch Fol. 38. 6. Auch die andere Reglen, so für alle Tag Fol. 1. vorgeschrieben, überlesen, und embsig halten.

Abends.

1. Mehr Nacht-Gebetter verrichten: sich in denenselben dem Heiligen befehlen. 2. Sein Gewissen erforschen, und unter anderen sich bedencken, wie man sich in Verehrung des Heiligen verhalten habe.

An-

Anmerckung.

Auf solche Weiß kan man auch ein 3. 8. oder 9. tägige Andacht anstellen zu einfallenden Fest-Tägen, oder anderen heiligen Zeiten.

Dritter Theil.

Lebens Reglen, und Andachts-Ubungen für alle Monath.

WAnn der Wandersmann schwach von Leibs-Kräfften, und mit unterschiedlichen Kranckheiten behaftet ist, so ist höchst nothwendig, daß er sich mit guten Artzneyen versehe, solche nach Erforderung der Noth brauche; damit er seinen Weeg fortsetzen könne, und nicht ligen bleibe. Wer ist aber schwächer als wir Wanderer auf dieser Welt, wegen unserer verderbten Natur, die mit so vielen Kranckheiten, bösen Begierden, üblen Neigungen, und anderen Paßionen, welche von dem gewaltigen Anlauf so vieler, sowohl innerlicher als äusserlicher Feinden gestärcket werden, behafftet ist? So erfordert bey uns die höchste Nothwendigkeit, daß wir uns mit geistlichen Artzneyen bestens versehen, uns auch deren gebrauchen; widrigen Falls wir ohne allen Zweifel auf dem angefangenen Weeg des Himmels stecken bleiben, und das erwünschte Himmlische Vatterland nicht erreichen werden. Keine bessere geistliche Artzneyen aber haben wir als jene, so uns Christus selbsten der Himmlische Artzt zubereitet und hinterlassen hat, nemlich die heilige Sacramenten, besonders der Buß und des Altars; Derohalben trage ich dir diese vor, mein von Hertzen geliebter Mitwanderer, damit du dich mit diesen, wo nicht alle

Wochen oder 14. Tåg, wenigstens alle Monath einmahl behelffen könnest.

Reglen und Ubungen zu der Heil. Beicht.

Halt gewiß dafür, daß dir dein Lebtag kein wichtigeres Geschäfft, an welchem mehr daran gelegen, vorfallen könne, als die heilige Beicht; an welcher dein gantze Seeligkeit hanget. Dann verrichtest du solche rechtmäßiger Weiß, wie sie Christus eingesetzet hat, so erlangest du die Gnad GOttes, wirst ein Kind der Seeligkeit. Fehlest du aber in dieser; also daß dein Beicht bey GOtt nicht angenehm ist, so ist dir nichts dardurch geholffen, du verbleibest im vorigen, und wirst mit neuen Feßlen der Höll gebunden, wirst vom Himmel ab, und der Höllen zugeführet. So ligt alles an dem, daß du wissest, auch wohl bedenckest, was zur Heil. Beicht nothwendig seye, und nachmahls in dem Werck selbsten solches vollziehest. Dir die Mühe zu ringeren, trag ich dir allhier vor, erstens die nothwendige Reglen, so bey guter Beicht zu halten seynd; hernach die Ubungen selbsten, deren du dich leicht gebrauchen mögest.

Beicht-Reglen.

1. Schätze hoch dieses Heil. Sacrament, brauche darzu eben so viel Fleiß, als du zu andern wichtigen Geschäfften zu brauchen pflegest.

2. Verrichte eine jede Beicht, als wäre sie die letzte, (vielleicht ist die nächste bey dir die letzte) nach der du vor GOtt müssest Rechenschafft geben.

3. Denselben, oder den vorigen Tag faste, halt ein Abbruch, übe ein Werck der Barmhertzigkeit, gib Allmosen, verrichte ein Buß-Werck nach deinem Belieben zu dieser Meynung, daß dir GOtt deine Sünden verzeyhe, und die Gnad wahrer Buß verleyhe.

4. Wann

4. Wann du dich zur Heil. Beicht bereiten wilst, überlese und halte folgende Regel.

Vor der Beicht.

1. Vor allen ruffe zu GOtt, bitte inständig um diese dreyfache Gnad. 1. Die Sünden zu erkennen. 2. Die Sünden würdig zu bereuen. 3. Die Sünden aufrichtig zu beichten.

2. Erforsche dein Gewissen so embsig, als wann du GOtt selbsten müssest von allem deinem Thun und Lassen Rechenschafft geben, wie du sie auch gewißlich wirst geben müssen. Bedencke dich erstens, ob du nicht etwann GOtt schwer beleydiget habest? vergisse nicht zu gedencken auf die Zahl der schweren Sünden. Andertens, erforsche auch die läßliche Sünden.

3. Führe zu Gemüth die Boßheit der Sünd, den Schaden, den du dir selbsten dardurch verursachest: damit du ein wahren Haß und hertzliche Reu fassest wider deine Sünden.

4. Mache einen vesten, ernstlichen Vorsatz: du wollest 1. alle schwere Sünden, und auch die nächste Gelegenheit darzu, 2. auch die läßliche Sünden nach Möglichkeit meyden. 3. Die überbleibende Schuldigkeiten erfüllen.

In der Beicht.

1. Stelle dich vor dem Beicht-Vatter, als vor GOtt selbsten, dessen Stell er damahls vertrittet. Bedencke vorher, wie du dich vor ihm zu halten habest.

2. Bekenne deine Schuld aufrichtig, klage dich an deiner Sünden mit Demuth vor GOtt, der an statt seiner den Beicht-Vatter bestellet, dich anzuhören.

3. Mercke die Lehr und Ermahnung des Beicht-Vatters mit gäntzlichem Willen, solcher nachzukommen. Hab Acht auch auf die Buß.

Nach der Beicht.

1. Dancke GOtt um dieses leichte Mittel, das er uns ge-

gegeben zur Verzeyhung der Sünden, dardurch der ewigen Peyn und Schand zu entgehen.

2. Opffere GOtt auf die auferlegte Buß zur Genugthuung für deine Sünden.

3. Erneuere dein gemachten Vorsatz die Sünden zu meyden. Bedencke, was du für Mittel darwider zu brauchen habest.

4. Wende besten Fleiß an die Schuldigkeiten, so etwann noch übrig wären, ohne Verzug zu erfüllen.

§ 1.

Ubungen vor der Beicht.

Es seynd zwar nicht so viel aus denen Christen, so die Stuck zur Beicht, und die vorgeschriebene Reglen nicht schon ohne dem wissen: Aber leyder! nur gar zu viel seynd deren, welche die bewuste Reglen in dem Werck selbsten nicht vollziehen, GOTT um Gnad nicht anruffen, ihr Gewissen nicht recht erforschen, ihre Sünden nicht bereuen oder aufrichtig beichten, ihre Schuldigkeiten nicht erfüllen rc. Und diese ist die Ursach, warum so viel auch deren Christen gottloß leben und ewig zu Grund gehen, wo doch die mehriste beichten; dieweilen sie nemlich nicht rechtmäßig beichten, und die vorgeschriebene Reglen im Werck selbsten nicht üben.

Es fehlen auch in diesem die Eltern und Schulmeister, die zwar ihre Kinder die Stuck zu der Beicht lassen auswendig lernen, im übrigen aber nichts sorgen sie zu unterweisen, wie solche im Werck zu üben seynd: auch nicht sorgen, daß sie in der Sach selbsten solche Stuck vollziehen. Die Wissenschafft allein ohne Vollziehung hilft nicht zum Himmel, sondern zur Verdamnuß.

Dahero setze ich dir hierbey die Ubungen selbsten der vorigen Reglen. Brauche solche: sorge auch, daß deine Kinder oder Untergebene mit der Wissenschafft

allein

allein nicht zufrieden seynd; sondern im Werck selbsten recht und vollkommentlich beichten: Du wirst bald die augenscheinliche Frucht daraus verspühren.

Gute Meynung.

O HErr JEsu Christe! ich will mich jetzt des Heil. Sacraments, das du zu meinem Heyl eingesetzet hast, gebrauchen eintzig und allein zu diesem Zihl, damit ich dir gefalle: mich deines Leydens und Sterbens theilhafftig mache: meine Sünden auslösche: mein Leben bessere: Gnad und Barmhertzigkeit bey dir erlange, und seelig werde. O JEsu stehe mir bey.

Gebett vor der Erforschung.

LJebreichister GOTT! Vatter der Barmhertzigkeit, der du deine Allmacht absonderlich in den Verzeyhen erzeigest, ich bitte dich demüthigist durch die heiligiste fünf Wunden JEsu, durch die Verdienst Mariä und aller Heiligen, du wollest mir mit deiner göttlichen Gnad beyspringen, auf daß ich nach deinem göttlichen Wohlgefallen diese vorgenommene Heil. Beicht verrichten möge. Erleuchte meinen Verstand, auf daß ich alle meine begangene Sünden erkenne, anflamme mit deiner Liebe mein Hertz, damit ich vollkommentlich bereue, eröfne meine Leftzen, daß ich sie offenhertzig beichte. Durch JEsum Christum deinen Sohn unseren HErrn, Amen.

§. 2.

Erforschung des Gewissens.

Wann der Wanderer weiß, daß er von einem je-

den Pfenning, so er auf der Reiß ausgibt, seinem Herrn werde müssen Rechenschafft geben, so wird er gar fleißig auf alles nachdencken, was er ausgeben, oder sonst verlohren hat: Nun wissen wir, daß wir von einem jeden unnützen Wort werden müssen Rechenschafft geben vor GOTT unserm HErrn: So erfordert alle Billigkeit, daß wir bevor wohl bedencken, wohin wir das Geld, das ist, alle Gaaben und Gnaden, die wir von GOtt empfangen, angewendet haben: und dieses nicht oben hin, sondern mit gebührlichem Fleiß, sonsten seynd wir strafmäßig vor GOTT, werden auch nicht entschuldiget, da wir in der Beicht eine schwere Sünd sollten vergessen.

Jene, so öffters beichten, können sich der Abends-Erforschung Fol. 52. gebrauchen; andern aber, so des Jahrs nur etlichmahl zur Beicht gehen, und auch sonsten öffters in schwere Sünden fallen, ist ein weitläuffigere Erforschung nothwendig. Können sich dann folgender bedienen.

Anmerckung wegen der Zahl.

MAn soll keines Weegs vergessen bey denen schwären Sünden auch die Zahl zu erforschen: kan man solche nicht eigentlich wissen, so bedencke man sie bey einem gleichen: kan man sich auch dessen nicht erinneren, gedenck man auf die Gewohnheit, wie lang man mit solcher behafftet sey? ob man monathlich, wochentlich oder täglich gefallen, und wie offt es auf einen jeden Tag, oder jede Wochen wurde auslauffen, wann man einen Tag dem anderen, oder eine Wochen der andern solte zu Hülf nehmen. Man kan sich hernach also anklagen: So viel Jahr oder Monath tragt die Zeit aus, daß ich mit dieser N. Sünd behafftet bin. Ein Tag zu dem anderen gerechnet, werd ich beyläuffig gesündiget haben, im Werck zum Exempel, des Tags 2. oder dreymahl, oder die Wochen 3. oder vier-

viermahl. In Gedancken so viel mehr, oder so viel weniger 2c.

Man bedenckt und sagt 1. das Werck, 2. die Wort: 3. die Gedancken, 4. die nothwendige Umständen, welche die Sünd mercklich veränderen. Zum Exempel: Die Aergernuß, ledige, verheyrathe, oder GOtt geweyhte Persohn, geweyhtes Orth 2c.

Auf solche Weiß kan man mit leichter Mühe eine Beicht von vielen Jahren anstellen.

NB. Bey denen Sternlein halte still, und bedenck die Zahl, wie jetzt gesagt worden.

Erforschung über die Gebott GOttes,

1. HAst du gezweiffelt in Glauben-Sachen? * Ketzerische Bücher gelesen oder behalten? * An GOttes Barmhertzigkeit verzweiffelt? * oder auf selbe gesündiget? * wider GOtt gemurret? * aus geistlichen Sachen ein Gespött getrieben? * Aberglauben gehabt. *

2. Hast du ohne Noth, oder in der Unwahrheit geschworen * und was du recht geschworen oder verlobt, nicht gehalten * GOttes-Lästerung geredet * GOttes Nahmen und der Heiligen ohne Ehrerbiethigkeit ausgesprochen * darmit Gespött getriben. *

3. Hast du die Feyertäg in Müßiggang, in Spihlen, in Fressen und Sauffen zugebracht, ohne Verehrung GOttes, selbsten ohne Noth gearbeitet, oder andere darzu angehalten, den GOttes-Dienst vernachläßiget. *

4. Bist du deiner Eltern, vorgesetzter Obrigkeit in wichtigen Sachen widerspenstig, ungehorsam, unehrenbiethig gewesen? wider sie gemurret, ihnen hart zugeredet, sie betrübet, ihnen nicht geholffen in der Noth, sie verachtet?

5. Hast du wider jemand grosse Feindschafft getragen, diese in Worten und Wercken erzeiget * jemand

verletzt, Rach gesuchet, andere schwer beleydiget * durch Zorn, Ungedult, Mißgunst, Ubelwünschen, verfluchen * spöttische Reden?

6. Hast du dich in unkeuschen Gedancken freywillig aufgehalten, darinnen belustiget * eingewilliget * und gegen was Stands-Persohnen ist dieses geschehen? hast du etwas unehrliches gethan * zugelassen an dir selbst * oder anderen * hast du durch deinen Lebens-Wandel, Kleydung ꝛc. Ursach zum Bösen gegeben, zu bösen Sachen dich gebrauchen lassen * unzüchtiges geredet, oder gesungen?

7. Hast du genommen, verwaltet, verzehrt, verkürtzt, behalten, durch Betrug oder Unrecht eines andern grosses * Gut * hast du übelgegründete Processen und Gerichts-Sachen getrieben * selbsten beygestanden, * hast du deinen Schuldnern, Dienst-Botten und Arbeitern den verdienten Lohn bezahlt * viel verspihlt, oder unnützlich verthan?

8. Hast du gelogen? jemand betrogen? übel von andern geredet, geargwohnet, freventlich geurtheilet? jemand mit wahren oder falschen Zeugnussen sein Ehr oder guten Nahmen benommen * oder anderer Werck getadelt, verkleinert?

Wilt du eingehen ins Leben: halte die Gebott. Matth. 19. 17.

Uber die Gebott der Kirchen.

1. Hast du an verbottenen Tägen Fleisch geessen * die Fasttäg nicht gehalten durch öffters speisen. *

2. Die Heil. Meß oder Predigt an Sonn- und Feyertäg ohne Noth ausgelassen * oder mit schlechter Andacht gehöret.

3. Die Beicht lang nicht verricht, selbe zu gebottenen Zeiten ausgelassen * die Buß nicht verrichtet?

4. Die HH. Sacrament im Stand einer Todt-Sünd empfangen * in der H. Beicht freywillig oder aus

aus sträflicher Geschämigkeit * oder Vergessenheit ein schwere Sünd ausgelassen?

So er aber die Kirch nicht anhören wird, so halte ihn als einen Heyden und Publicanen. Matth. 18. 17.

In den Haupt- oder Todt-Sünden.

1. In der Hoffart. Hast du dich mehr geschätzt, als du warest? Andere veracht, geurtheilet? Dich gerühmt, gelobt, auch im Bösen * durch hoffärtige Gebärden, Reden, Kleyder-Pracht, oder andere Werck getrachtet mehr denen Menschen als GOtt zu gefallen?

2. Im Geitz. Dem Zeitlichen mehr als dem Ewigen nachgestrebt? Ums Zeitliche GOtt schwer beleydigt * dem Nächsten geschadet * dem Bedürfftigen die Hülf versagt? oder liederlich Haab und Gut verschwendet, verspihlt?

3. In Unkeuschheit wie im 6. Gebott. Da ist wohl zu bedencken, was mit Werck, Worten, Gedancken geschehen, ist auch anzudeuten die Gestalt, und Art der Sünd, die Einwilligung oder Belustigung in Gedancken, der Unterschied der Persohnen, und die nächste Gelegenheit.

4. Im Neyd. Hast du beneydet des anderen Göttliche Gnaden * oder zeitliches Glück? dich darüber entrüstet * Dich erfreut ob des andern grossen Unglück? *

5. Im Fraß. Gar zu auserlesene Speisen gebraucht? Uber Macht, oder allein aus Wollust geessen oder getruncken? Vollgetruncken * Viel an Essen und Trincken gedacht? Mehr diese viehische als die himmlische Freuden verlangt und gesucht. *

6. Im Zorn. Hast du keinen grossen Zorn, Haß und Rachgierigkeit getragen * Vom andern Gemüth und Augen abgewendet? Ihn nicht gegrüsset, dich

nicht gewürdiget mit ihm zu reden? Ihm übel nachgeredt, verlangt zu schaden * Ihn verflucht * Ungedultig gewesen: etwann auch wider GOtt gemurret *

7. In Trägheit. Schuldige Werck, Morgen- und Abend-Gebett vernachläßiget? Die gute Vorsätz gebrochen? Das Wort GOttes, die Beicht und Communion aus Faulheit ausgelassen? Müßig gangen? Die Zeit übel angewendet in eitlen, unnützen Sachen und Gesprächen? Viel Guts, das du leicht hättest würcken können, unterlassen? Die Besserung aufgeschoben? Die Geistliche Sachen mit Verdruß oder allein aus Gewohnheit verrichtet?

Von diesen sag ich euch, wie ich schon gesagt, daß, die solches thun, das Reich GOttes nicht erlangen werden. Gal. 5. 21.

Nicht alles, was in denen 7. Haupt-Sünden begriffen, ist eine Tod-Sünd; werden doch Haupt-Sünden genennet, dieweilen diese der Ursprung seynd aller anderen Sünden, von welchen man sich absonderlich zu hüten hat.

In fremden Sünden.

Viel seynd, die auf ihre eigene Sünden gar fleißig, aber wenig oder gar nichts gedencken auf die frembde Sünden, deren sie sich vielfältig schuldig machen, solche nicht bereuen, noch abbüssen, und folgentlich in augenscheinlicher Gefahr stehen ihrer ewigen Verdammnuß. Dich aus dieser Gefahr zu erretten gedencke:

1. Ob du andere zu einiger schweren Sünd angereitzet mit bösem Rath * üblen Befehl * loben, anfrischen * oder mit Auslachen, Austadlen andere vom Guten abhalten?

2. Anderen zur Sünd mitgeholffen * einigen Dienst darzu geleistet, Posten getragen * Wacht gehalten *

Thü-

Thüren eröffnet * Unterschleif gegeben * Abgestohlene Sachen abkaufft * oder aufbehalten.

3. Ob du anderen übels Exempel gegeben? Im Beyseyn anderer gesündiget? zum Exempel, unkeusch geredet, gesungen ꝛc. wohl merckend, daß die Anwesende leichtlich könnten dardurch zur Sünd bewegt werden * sonderbar wann du in einem Ansehen bist bey anderen.*

4. Ob du die schwere Sünden bey andern verhindert oder nicht, da du sie leicht verhinderen köntest * Ob du darzu still geschwiegen * oder nicht abgestrafft besonders deinen Kindern und Untergebenen. *

Weh der Welt der Aergernuß halber! dann es muß ja Aergernuß kommen, doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergernuß kommet. Matth. 18. 7.

Anmerckung.

Wer andern Aergernuß gibt, macht sich schuldig aller fremden Sünden, zu denen er Anlaß oder Gelegenheit gibt, oder die er nicht verhindert, da er kan. Er ist auch schuldig zu sagen im Beichtstuhl, zu welcher Sünd er habe Anlaß geben, und wie vielen er Anlaß gegeben habe.

In sonderbaren Schuldigkeiten.

Ein jeder Stand hat seine besondere Schuldigkeiten vor GOtt, welche man unter der Straff der ewigen Verdammnuß schuldig ist zu erfüllen. Soll derohalben ein guter Christ fleißig Acht haben: ob er sich wider solche nicht etwann versündiget habe? Er muß hernach ernstlich daran seyn, den erkannten Fehler künfftig zu ersetzen.

1. Obere versündigen sich, wann sie 1. mehr auf ihr eigenes Interesse als auf den Wohlstand der Unterthanen Acht haben. 2. Die Laster nicht untersuchen oder nicht abstraffen * das Gute nicht handha-

ben: keine Sorg tragen für der Unterthanen ewiges Heyl.* Durch Nachläßigkeit oder Boßheit die Unterthanen lassen in mercklichen Schaden gerathen * die Gerechtigkeit nicht administriren * 4. Die Unschuldige aus Paßion verfolgen * die Böse und nicht meritirte promoviren.

2. Die Unterthanen sündigen, wann sie 1. ihrer Obrigkeit in billichen Sachen, in welchen sie der Obrigkeit unterworffen, nicht gehorsamen. 2. Wann sie im Bösen, was wider GOtt ist, Gehorsam leisten. * 3. Wann sie sich denen Oberen widersetzen * darwider murren, sie falsch urtheilen, sie bey anderen verkleineren: andere darwider aufwieglen * 4. Ihnen die gebührliche Ehr und Respect nicht erweisen. 5. Den Zehend und andere schuldige Gaben entziehen.

3. Haußherren und Meister sündigen 1. Wann sie denen Bedienten den versprochenen Lohn nicht geben.* 2. Wann sie solche vom Dienst GOttes ohne Noth abhalten. * 3. An Feyertägen mit unnothwendiger Arbeit beladen. * 4. Sie unmenschlich tractiren, mit Arbeit über ihre Schuldigkeit beladen. 5. Ihnen die Gelegenheiten zu sündigen zulassen * sie von Bösen nicht abhalten * verdächtige Gesellschafften nicht zertrennen. 6. Die Aergerliche, so andere verführen, nicht entlassen. * 7. Die Krancke unbarmhertziger Weiß verstossen.

4. Die Bediente und Knechte sündigen 1. Wann sie denen Herren nicht folgen. 2. Ihnen Anlaß geben zum schelten und fluchen. 3. Ihnen untreu seynd, mehr ihrem eigenen Nutzen nachgehen als ihrem schuldigen Dienst. 4. Ihren Dienst vernachläßigen denen Herren zum mercklichen Schaden. 5. Wann sie des Herrn Schaden nicht verhüten, da sie könnten. 6. Was ihnen nicht erlaubt, an sich ziehen, oder anderen austheilen. * 7. Ihre Herren bey anderen verachten. 8. Wann sie ihrem Herren helffen, oder ge-

horsamen in sündhafften Sachen. * 9. Wann sie den Dienst nicht meyden, der ihnen die nächste Gelegenheit ist zur Sünd und zur Verdammnuß. *

1. Die Eheleuth sündigen 1. Wann sie gar zu weiche, ungebührliche, nicht zuläßige Gemeinschaft brauchen. 2. Nichts als puren Wollust suchen. 3. Wann sie einander die eheliche Pflicht ohne wichtige Ursach öffters versagen. * 4. Ihr Hertz und Lieb auf andere wenden. * 5 Falsch und freventlich einander urthlen. 6 Einander verfluchen und vermaledeyen. 7. Einander untreu werden * mit verdächtigen Gesellschafften einander Ursach geben zur Eyffersucht. 8. Wann sie die Ohrenblasser gern anhören, und ihnen leicht Glauben geben. 9 Wann der Mann das Weib nicht versorgt, ihr Sach verschwendet * sie zu grob haltet. 10. Wann das Weib dem Mann nicht unterthänig ist; Die Haußwürthschafft vernachläßiget, die gebührliche Lieb nicht erweiset.

6. Die Eltern sündigen 1. Wann sie die Kinder nicht auferziehen in der Forcht GOttes. 2. Sie nicht bey Zeiten lehren GOtt ihren Erschaffer erkennen, anbetten, lieben und ihm dienen. * 3. Sie in Glaubens-Sachen nicht unterweisen, noch unterweisen lassen. 4. Wann sie die noch nicht jährige Kinder ins Beth nehmen, mit Gefahr ihnen zu schaden. * 5. Wann sie die 6. 7. jährige Mägdlein und Knaben lassen beysammen liegen. 6. Sie den gantzen Tag lassen herum lauffen ohne Obsicht, mit wem sie umgehen, was sie thun ꝛc. 7. Ihnen grosses Ubel gestatten * ihren Ungehorsam, Einreden, Unehrenbiethigkeit nicht abstraffen. 8. Sie zum Gebett Morgens und Abends, vor und nach dem Tisch, an Feyertägen zur Meß, Predig, Vesper nicht anhalten. 9. Zum öffteren Gebrauch der HH. Sacramenten nicht antreiben. 10. Sie verwünschen, verfluchen, dem bösen Feind übergeben. * 11. Ihnen übles Exempel und Aergernuß geben. *

12. Sie nicht genugsam versorgen, ihr Haab und Gut verkauffen oder verschwenden. * 13. Sie nichts lernen lassen, sondern im Müßiggang lassen verfaulen. * 14. Oder entgegen sie nur zur Hoffart und Eitelkeit erziehen: ihnen böse Gesellschafften zulassen: die Freytäntz erlauben. 15. Und nicht ernstlich daran seyn, die Kinder von bösen Gelegenheiten abzuhalten und zum Guten anzuleiten.

7. **Die Kinder** sündigen 1. Wann sie in Sachen, so nicht wider GOtt seynd, ihren Eltern nicht gehorsamen: besonders in dem, was zu ihrem ewigen Heyl befohlen wird. 2.* Wann sie den Eltern Ursach geben zum Zorn, Ungedult, Fluchen und Schelten. 3. Ihnen die gebührliche Ehr nicht erweisen: sie mit rauhen Worten anfahren: sich gegen ihnen widerspenstig erzeigen: ihnen den Gruß, Red und Antwort versagen: oder auf einerley Weiß sie schwer betrüben. * 4. Von ihnen die Straf nicht annehmen wollen. 5. Wider sie grob schmähen: ihnen nachreden: ihre Fehler andern entdecken. 6. In ihrer Noth, Armuth oder Kranckheit nicht beystehen. 7. Sich ihrer schämen. 8. Ohne ihr Vorwissen und Gutheissen einen anderen Stand erwählen: oder sonsten sie verlassen. 9. Für sie nicht betten, besonders nach ihrem Todt. 10. Wann sie ihren Eltern zu Lieb GOtt schwer beleydigen * ihren bösen Exempel nachfolgen.

8. **Die Kauff-Leuth** sündigen 1. Wann sie falsche, verdorbene, schlechte und verletzte Waaren ausgeben für gute in einem Werth. 2. Das Gewicht oder die Maaß verfälschen. * 3. Lügen, schwören: sich oder andere verwünschen. 4. * Andere Kauf-Leuth verschreyen * ihren guten Abgang beneyden. 5. Zu viel sich dem Geitz und unordentlicher Begierd zu gewinnen ergeben. 6. Nichts als zeitliche Güter suchen: wenig nach denen ewigen trachten: und für ihr ewiges Leben nichts sorgen. * 7. An Feyertägen den GOt-

tes-Dienst versaumen * die Heil. Sacramenten vernachläßigen. 8. An solchen offentlich ausser den gewöhnlichen Jahrs-Märckten kauffen und verkauffen. 9. Den Armen keine Barmhertzigkeit erweisen. 10. Oder sonst wegen zeitlichen Gewinn GOtt beleydigen, und dem Nächsten einigen Schaden zufügen, oder ihr eigenes Seelen-Heyl vernachläßigen.

9. **Die Handwercker** sündigen 1. Wann sie ihr bezahlte Arbeit nicht verrichten. 2. Zum Fleiß langsam seyn, damit sie länger zu dienen haben. 3. Die Arbeit nur obenhin und schlecht verrichten. 4. Dem Herrn aus ihrer Nachläßigkeit ein wichtige Sach verderben * oder zu Grund gehen lassen: oder sonsten den Herrn in grössere Unkosten bringen * 5. Wann sie ohne Noth arbeiten an Sonn- und Feyertäg. Den GOttes-Dienst versaumen * 7. Wann sie mehr begehren als sie verdient. 8. Mehr Arbeit ansagen, als sie verrichtet. 9. Wann sie ihren Lohn versauffen, oder verschwenden: die Kinder nicht versorgen, die Schulden nicht abzahlen. *

10. **Die Wirths-Leuth** sündigen 1. Wann sie die Wein mit Wasser vermischen mehr zu gewinnen. 2. Einen schlechten für den bessern ausschencken. 3. In ihren Wirths-Häusern Gelegenheit machen oder wissentlich zulassen zur Sünd * 4. Was sie sündhafftes sehen, nicht abstellen; da sie könnten sonsten sich frembder Sünden schuld machen.

11. **Die Gerichts-Beamte** sündigen 1. Wann sie ihren Dienst nicht recht verstehen lernen, oder ohne genugsames Studium und Wissenschafft solchen annehmen. 2. Wann sie solchem nachläßig versehen: nicht gebührlichen Fleiß anwenden, die Gerechtigkeit zu ergründen * nicht so viel Gerechtigkeit der Sach als die Persohn, Freundschafft oder Schancknussen ansehen. 4. Die Ausfertiguug unnothwendiger Weiß verschieben. 5. Oder sonsten die Partheyen zu un-

unnothwendige Unkosten bringen. 6. Verbottene Schanck-nussen von denen Partheyen annehmen. * 7. Sich zu prächtig aufführen: zu grosse Unkosten machen in Mahlzeiten ꝛc. über ihr Vermögen 8. Wann sie zu viel Partheyen annehmen, die sie nicht genugsam bedienen können 9. Oder ungerechte Processen ausführen. * 10. Die arme Partheyen verlassen.

12. Die Herrschaffts-Beamte sündigen 1. Wann sie der Herrschaft Nutzen nicht beobachten. 2. Solchen aus Nachläßigkeit verabsäumen. * 3. Ohne Wissen und Willen der Herrschafft was Wichtiges kauffen, oder verkauffen, oder vergeben. 4. Durch unzuläßige Mittel mit Schaden der Herrschafft ihren Gewinn suchen. 5. Die Unterthanen über ihren Befehl beschweren. 6. Ihre Beschwernussen nicht anhören, oder der Herrschafft nicht vortragen: ihnen nicht verhülflich seyn, da sie könten. * 7. Wann sie nicht helffen zur Abstraffung des Bösens, und Beförderung des Gutens * die einreissende Laster verbergen ꝛc.

Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und nicht thut, wird mit vielen Streichen geschlagen werden. Luc. 12. 47.

§. 3.

Reu und Leyd.

DIe Reu und Leyd ist nichts anders: als ein Wider-Willen und unversöhnlicher Haß wider die Sünd, auch ein innerliches Mißfallen und Betrübnuß solche begangen zu haben. Gesagter Haß wider die Sünd muß so groß seyn, daß der Mensch bereit seye, lieber alles Gutes zu verlassen, und alles mögliches Ubel auszustehen, als mit Wissen und Willen eine Todt-Sünd zu begehen; und dieses zwar wegen GOtt, oder aus Lieb gegen GOtt, weil nehmlich GOtt als ein so liebreicher, unendlich groß, gütig, weiß und mächtiger HERR,

HErR, unser liebwerthister Vatter durch die Sünd beleydiget wird: oder aus Forcht gegen GOTT, als welcher wegen seiner unendlichen Gerechtigkeit, gleichwie nichts Gutes unbelohnet, also auch nichts Böses unbestrafft lasset. Der Haß der Sünd aus Lieb gegen GOTT wird ein vollkommene Reu oder Contrition genannt: welche die vortreflichste Tugend ist, und den Menschen alsobald in Stand der Gnaden setzet, doch mit der Schuldigkeit seine Sünden zu beichten. Der Haß der Sünd aus Forcht wird eine unvollkommene Reu oder Attrition genannt, welche mit der H. Beicht (aber nicht ausser der Beicht) uns die Gnad GOttes erlanget.

Ohne einiger Reu aus diesen beeden ist die Beicht ungültig: eine must du erwecken. Damit du aber eine erwecken könnest, ist nothwendig, daß du zu Gemüth führest und wohl bedenckest oder die Liebe, Güte und unendliche Herrlichkeit GOttes, welche durch die Sünd beleydiget wird, damit du die Sünd hassest aus Lieb gegen GOtt: oder die grausame Straffen und das unaussprechliche Ubel, das dir die Sünd verursachet; damit du zum wenigsten die Sünd hassest aus Forcht gegen dem gerechten GOTT, der die Sünd so hefftig straffet. In beeden will ich dir an die Hand gehen, und bewegliche Ursachen vortragen deine Sünden entweder aus Lieb, oder aufs wenigst aus Forcht zu bereuen.

Bewegliche Ursachen seine Sünden zu beweinen, offtermahl, sonderbar vor der Heil. Beicht zu bedencken.

DJe Todt-Sünd ist eine freywillige, schwere Ubertrettung eines Göttlichen Gebotts, oder Verbotts, welche geschihet mit Worten, Wercken, Gedancken, oder Unterlassung. Bedencke dann erstens: wer der-

derjenige seye, welcher dir gebiethe? Es ist nemlich der Allmächtige, unermessene, ewige, allwissende, gerechtiste, gütigste, freygebigste GOtt: das einige Zihl und End aller Geschöpffen: in welchem alles Gute, ohne welchem alles Ubel: jene unendlich grosse Herrlichkeit, welcher mit Forcht und Zittern dienen Himmel und Erden, alle HH. Engel und Geschöpf der Welt. Es ist jener GOtt, welcher alles aus nichts mit einem einzigen Wörtlein erschaffen, und wiederum vernichten kan, wann er nur seine Göttliche Hand einen Augenblick entziehet. Es ist jener heiligste, vollkommneste GOTT, welchem ein jede geringste Sünd mehr zuwider ist, als die Finsternuß der Sonn, die Kälte dem Feuer: welcher auch seinen gerechten Haß wider die Sünd erzeiget, da er nicht allein jene Sünder, welche ihn vielmahl haben beleydiget, sondern auch die nur einmahl seine Göttliche Gebott übertretten, mit zeitlichem Ubel und ewiger Pein den ersten Augenblick, gleichwie die hoffärtige Engel, gestraffet hat, da sie doch zuvor seine beste Freund gewesen. Es ist jener GOTT, welcher aus unendlicher Barmhertzigkeit beweget worden, die menschliche Natur an sich zu nehmen, und den bittersten Todt zu leyden, damit er der Göttlichen Gerechtigkeit ein genugsames Versöhn-Opffer für den sündigen Menschen gebete; denselben aus der unglückseeligsten Dienstbarkeit der Höllen erlösete: einen Freund GOttes und Mit-Erben des Himmels mit JEsu Christo machete. Es ist endlich jener Lieb- und Ehrwürdigste GOtt, welcher wegen seiner unendlichen Vollkommenheit, wann schon kein Höll, kein Himmel wäre, doch billichist von denen Gerechten geliebet wird, und von allen Menschen also geliebet und geehrt zu werden verdienet.

Nun dieser unendlich grosse GOtt, unser Schöpffer und HERR, gibt uns seinen Creaturen seine Göttliche Gebott, mit gemessenen allerernstlichisten Befehl unter

ter seiner höchster Ungnad, unter Verlust der ewigen Freud, unter einer unaussprechlichen, unendlichen, ewigen Pein solche zu halten. Der Sünder weiß dieses gar wohl, und dannoch gehorsamet er dem Befehl GOttes nicht: achtet dann nichts die Ungnad GOttes: schätzet mehr ein augenblickliche Vergnügung, als die ewige Freud: erwählet freywillig die ewige Pein der Höllen; als wäre ihm besser ewig zu leyden, als hier zeitlich seinen bösen Anmuthungen nicht alles zu gestatten: unterwürffet sich dem von GOTT verfluchten Höllen-Feind, lieber dessen Sclav zu seyn, als ein Freund GOttes, und dieses zwar vor denen Augen GOttes selbsten, der ihm gegenwärtig ist, und solcher Erwählung zusihet.

Was sagst du zu diesen? Geduncket dich noch ein Todt-Sünd ein schlechte Sach zu seyn, in welcher du könnest lachen? Ach Christliche Seel! erwache von deinem Schlaff, erkenne deinen elenden Stand, spare die Zäher nicht, so lang sie dir noch nutzlich seynd.

Aus diesen sihest du, wer der Beleydigte seye; Wer ist aber derjenige, welcher GOTT den Gehorsam sich getrauet abzusprechen? Es ist ein armer, schwacher, krafftloser, verächtlicher Erd-Wurm; der nicht einen Augenblick lang fähig ist sein Leben ohne GOtt zu erhalten; ja nicht ein Wort reden, ein Gedancken schöpffen, ein Finger bewegen kan, ohne es gebe GOtt sein Hülf darzu. Es ist ein GOtt seinem Erschaffer, seinem Erhalter, seinem gebiethenden HErrn zu dienen, und zu gehorsamen schuldigster Knecht. Es ist ein von JEsu Christo durch den höchsten Preiß seines Heil. Bluts erkauffter Werth, mehr dann JEsu Christo zu dienen schuldig, als ein von Türckische Gefängnuß erkauffter Leibeigner; Und dieser so armseelige, so verpflichte Diener getrauet sich frech aufzuwerffen: und die so scharf auf-

er-

erlegte Gebott zu übertretten? O Thorheit! O Vermessenheit! O Undanckbarkeit! O tausend Höllen würdige Gttloßigkeit!

Sagt mir ferners, was beweget den Sünder, daß er ein solche schwere Mißethat begehe? Ach! ich schäme mich der Schand, so der vernünfftigen Menschlichen Natur wird zugefüget, daß ichs erkläre! Ein zeitliches Gut, offt ein augenblicklicher Wollust, nimmet das sündige Hertz ein, daß es GOtt, den Himmel, die Göttliche Gnad zu verliehren sich nicht schämet. Vielleicht aber liebet er ein sehr vortrefliches ihme anständiges Gut, welches auch ein kurtze Zeit zu geniessen alles wohl werth ist? Ja wohl vortreflich, anständiges Gut! Vor der Ehrsamen, will nicht sagen, Christlichen Welt schämet sich der Sünder, wann seine Lieb bekannt ist: auch seinen Wollust, und sein schlechte Vergnügung geniesset er mit harten Streit und Forcht; indeme das Gewissen vor der Sünd laut aufruffet: **Wohin stürtzest du dich O Armseliger! warum verlassest du GOtt! warum setzest du dich in die Gefahr auf der Stell von der Göttlichen Gerechtigkeit überfallen zu werden?** Und nach der Sünd verweiset es ihme noch schärffer die begangene Missethat, nennet den Sünder einen **Thoren, einen Feind GOttes, einen Leibeigenen der Höll, einen Sclaven seiner Viehischen Begierden, ein Schand der Menschlichen Natur, ein Greul vor den Augen GOttes und aller Heiligen, ein Mit-Gesell aller Verdammten.**

Solten nun die Sünder die Wahrheit reden, so werden sie gewiß bekennen: von jenem Augenblick an, in welchen sie GOtt haben verlassen, seye von ihnen alle Freud, alle Ruhe des Hertzens gewichen. So mache dich dann auf O sündige Seel! kehre wiederum um durch wahre Buß zu deinem GOtt, welcher das

ewige

ewige Gut ist, die einige Ruhe deines Hertzens, und mit ausgespannten Armen auf dich wartet, dich zu umfahen, und für sein liebes Kind wiederum an und aufzunehmen.

Erwecke hier ein hertzliche Reu und Leyd über deine Sünden, mit deinen eigenen Worten und Gedancken, welches viel kräfftiger, und GOtt angenehmer ist, als wann du viel aus einem Büchel mit weniger Bedachtsamkeit heraus lesest.

Vollkommene Reu und Leyd.

O Wie ist es doch möglich gewesen? daß ich ein so schwach und krafftloses Geschöpf, ein armseeliger Sclav: ein unflätiger Erd-Wurm mich unterstanden hab, dich unendlich grossen GOtt und HErrn, meinen gütigsten Erschaffer, Erlöser, und Heiligmacher so schwärlich zu beleydigen, deinen so ernstlichen Befehl zu übertretten, deine Göttliche Gnad zu verachten, und mich in deiner Gegenwart deinem Feind dem Teufel zu unterwerffen, und zwar wegen eines geringen nichtswerthigen Guts, wegen einer augenblicklichen schändlichen Freud, der ich mich vor allen Menschen schämen muß. O meine unendliche Vermessenheit! wie ist doch geschehen, daß du mich nicht alsobald in den Abgrund der Höll gestürtzet, wie ich es gar wohl verdienet hab, der du so viel Millionen der Englen nach der ersten Sünd dahin verstossen hast? Wie ist es geschehen, daß du mich noch so lang geduldtest, und zur Buß erwartest? Ich bin ja nicht würdig, daß du mich mehr mit deinen barmhertzigen Augen

ansehest, absonderlich weil ich schon so offt deine Barmhertzigkeit mißbrauchet, und auf ein neues von dir abgewichen bin. Und dannoch verlangest du nichts anders als mir meine Boßheit zu verzeihen, und mich wiederum in Gnaden aufzunehmen. O deine unendliche Gütigkeit, und unbegreiffliche Barmhertzigkeit gegen mir abscheulichen Sünder! Ich müste ein steinernes Hertz haben, wann ich meine so grosse Boßheit nicht mit höchsten Schmertzen bereuen, und mit desto inbrünstiger Lieb hinführo ersetzen solte.

O grosser unendlicher GOtt! aus Hoffnung deiner grundlosen Barmhertzigkeit, werfe ich mich nieder vor deinem Göttlichen Angesicht, und bereue von dem innersten meines Hertzens alle meine begangene Sünden, durch welche ich dich meinen so gütigsten GOtt und HErrn beleydiget hab. Nicht darum reuet es mich, O gütigster GOtt! daß ich durch meine Sünden deine gütige und freygebige Hand gegen mir gesperret, oder daß ich von deiner unendlichen Gerechtigkeit mir die gewisse Straf verdienet: sondern dieses gehet mir vor allen zu Hertzen: dieses beweine und bereue ich, daß ich dich meinen so grossen GOtt, meinen Erschaffer, und liebreichisten Vatter beleydiget hab. O wie wolte ich, es wäre niemahl geschehen! O könte ich es mit Vergiessung meines Bluts auslöschen. Dieweilen ich aber das geschehene nicht mehr kan zuruck nehmen! so nimme ich mir kräfftiglich vor solches nimmermehr zu begehen:

gehen; sondern mit desto grösserer Lieb das begangene zu ersetzen. Ich will auch alle Gelegenheiten der Sünden meyden; und lieber tausendmahl den Tod und alles Ubel erwählen, als dich meinen lieben GOtt mit neuen Sünden beleydigen.

Andere Beweg-Ursachen.

Die Todt-Sünd zu bereuen, und hinführo zu meyden.

1. BEdencke den grossen Schaden, welchen ein jede Todt-Sünd dem Menschen so wohl dem Leib als der Seelen nach verursachet. 1. Durch eine jede Tod-Sünd wird die Seel des Menschen beraubt der Gnad-GOttes, der Zierde und Schönheit der Gaaben und Gnaden des Heil. Geists, die sie in der Heil. Tauf überkommen: aller Tugenden und Verdiensten die der Mensch sein Lebtag erworben: der Verdiensten, des Leydens Christi: der Gemeinschafft, und Genugthuung der Heiligen: alle Ruhe und Göttlichen Trosts: des Geistlichen und ewigen Lebens: des Himmels und der ewigen Freuden.

2. An deren statt wird die Seel zu einer Feindin GOttes, und aller Heiligen: sie wird gantz häßlich und abscheulich, als ein stinckendes Aas, ein gifftige Krot, ein entsetzlicher Drach: ja sie wird deren Teuflen selbst gleich. Sie wird zu einer Wohnung, und Leibeigenen der höllischen Geisteren, zu einer Mit-Gesellin der Verdammten: sie wird schuldig am Blut, Leyden, und Todt Christi: wird meinendig an GOtt: sie wird mit dem nagenden Wurm des Gewissens immerwährend gepeyniget: sie wird mit Angst und Schrecken erfüllet. Dorten verdienet sie

ein ewige Peyn und Marter; und gehet nichts anders ab, als daß sie vom Leib abgesöndert, und dem Teufel ihrem Herrn zur ewigen Marter übergeben werde.

3. Die Sünd schadet auch dem Leib hier zeitlich, dieweilen der Mensch durch eine jede Sünd alles Ubel der Welt verdienet, Schmertzen und Kranckheiten, Hunger und Durst, Noth und Armuth, Pest und Krieg, Hitz und Kälte, Peyn und Marter. Alle Widerwärtigkeiten, und Trangsalen sambt dem zeitlichen Todt seynd allein durch die Sünd in die Welt eingeführet worden.

4. Neben dieser zeitlichen Straf macht sich der Leib schuldig des ewigen Feuers, der immerwährenden Peyn und Schmertzen.

5. Der gantze Mensch wird durch die Todt-Sünd in seinem Verstand verblendet, in seinem Willen verkehret, von GOtt verlassen, von allen Geschöpfen verfluchet: welche alle wider den Sünder Rach begehren, und alle Augenblick zu GOtt schreyen, daß er ihn in die Verdammnuß verstosse.

6. Im Todt vor Gericht, und die gantze Ewigkeit hindurch hat er nicht das geringste Gut, sondern allein Schröcken, Angst, Peyn und Marter zu erwarten: die er so gewiß, als er lebt; ja so gewiß, als GOtt gerecht und wahrhaft ist, bald erfahren wird, wann er sich nicht bessert, und wahre Buß würcket.

O elender Sünder! wie wird es dir noch einsmahls ergehen? wann du dieses zu Gemüth führest, wird es möglich seyn, daß du deine Sünden nicht von Hertzen bereuest? oder hinführo noch einige begehest? und dir selbsten ein so unaussprechlichen Schaden verursachest? erwecke dann folgende.

Un-

Unvollkommene Reu und Leyd.

Ach mich elenden Menschen, mich blinden und verlohrnen Sünder, was hab ich gethan? wie unsinnig und blind hab ich gehandlet? da ich wegen einen zergänglichen Wollust, wegen ein nichts werthes schlechtes Gut die Gnad des Allerhöchsten, die Gaben des Heil. Geists, alle meine Verdienst, alle Ruhe und Göttlichen Trost, den Himmel und alle Göttliche Schätze verlassen und verachtet; und mir darfür wissentlich und freywillig das brennende Feuer und die ewige Peyn der Höllen erwählet, mich dem Teufel zum Sclaven unterworffen, meine arme Seel so abscheulich verstalltet; mich auch aller zeitlichen Straff, Unglücks und Schmertzen schuldig gemacht hab; nur damit ich meinem üblen und boßhaften Willen nachkommen möchte, den ich dem allerheiligsten Willen der unendlichen Majestät GOttes hab vorgezogen zu meinem höchsten Schaden; indeme ich nichts davon hab als Angst, Schmertzen, Reu, und die unausbleibliche erschröcklichiste Straff Göttlicher Gerechtigkeit. Ach wer gibt meinem Haupt Wasser, und meinen Augen Bächer der Zäher, damit ich meine Thorheit genugsam beweinen könne. Zu dir wende ich mich O gütigster JEsu, und würffe mich nider vor deinen Füssen mit der Heil. Magdalena, bereue und beweine allda meine begangene Sünden: Sie seynd mir von Hertzen leyd, ich hasse und verfluche sie über alles Ubel, weil ich dardurch dich meinen GOtt beleydiget, und

dein gerechteste Straff verdienet hab. Ich erkenne und bekenne, O grosser GOtt! daß ich aller Straff würdig bin. Ich opffere dir aber auf zur Genugthuung für meine Sünden alle Wunden und Schmertzen, das Blut und den bittern Todt deines allerliebsten Sohns JEsu Christi; und bitte dich durch seine unendliche Verdienst, sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig. Ich nimme mir kräfftiglich für lieber alles Gut zu verlassen, und alles anderes Ubel auszustehen, als das allerhöchste Ubel mehr zu begehen, und dich meinen GOtt mehr zu beleydigen.

Kürtzere Reu und Leyd.

O Gerechtister GOtt, was hab ich gethan? wie thorrecht, und unsinnig hab ich gehandlet, da ich mir selbsten um ein schlechtes, geringes Gut ein so grossen Schaden zugefüget habe. O mein unaussprechliche Blindheit! O mich unsinnigen Menschen, der ich sonsten das geringste Ubel förchte, das allerhöchste aber, deinen Zorn nemlich und mein höchsten Schaden nicht geförchtet; sondern vielmehr solchen mir freywillig erwählet hab. Anjetzo aber erkenne ich meine Thorheit, bereue und beweine meinen Fehler. Nicht mehr, nicht mehr, O GOtt will ich sündigen. Lieber sterben, als dich beleydigen.

Beweg-Ursachen die läßliche Sünden zu bereuen und zu meyden.

1. Obwohlen die läßliche Sünd nicht tödtet, so bemacklet sie doch die Seel so abscheulich, daß die Heil.

Heil. Catharina von Genua, der GOtt die Mackel einer läßlichen Sünd zu erkennen gegeben, vor Schrecken fast gestorben ist, und hernach betheuret hat, daß sie lieber alle Teufel der Höll wollte anschauen, als eine so grosse Abscheulichkeit wiederum ansehen. Die Heilige Theresia vermeinte, die Peyn der Höll wurde leichter zu übertragen seyn, als der Verweiß wegen etlicher Mängel, so ihr Christus vorgehalten. 2. Die läßliche Sünd wird in dieser Welt gestrafft mit zeitlicher Straff, mit Pest, Hunger, Krieg, Kranckheiten, auch mit dem gähen Todt, wie es Moyses, David, Ezechias, Oza der Levit und andere erfahren. 3. In der anderen Welt wird sie bestrafft mit solcher Peyn, die alle Peyn und Marter dieser Welt übertrift, sie wird schärffer gestrafft, als wann einer hier sollte lebendig verbrennet werden. Nach der Tod-Sünd ist kein grössers noch schädlichers Ubel auf der Welt, als die läßliche Sünd. Die Heil. Maria Magdalena von Pazzis nach gesehenem Fegfeuer sagte aus, daß alle Peyn der Heil. Martyrer nichts anders wären, als ein lustiger Garten gegen der geringsten Peyn des Fegfeuers, in welchem die läßliche Sünden abgestrafft werden. 5. Wer nur auf einen einzigen Augenblick die Herrlichkeit GOttes ansehete, der wurde gleichwie alle Heilige des Himmels, lieber die Peyn der Höll erwählen, als durch die geringste Sünd der unendlichen Majestät GOttes mißfallen.

Wer wird dann dieses so grosse Ubel, welches die allergeringste Sünd ist, nicht hassen und meyden?

Willst du sie gäntzlich auslöschen, und auch der Straff entgehen, brauche die Mittel, so nach der Beicht zu diesem Ziehl vorgeschrieben werden?

Reu und Leyd über die läßliche Sünden.

O Allerhöchster und aller Liebe würdigster GOtt! dessen geringste Beleydigung ein grösseres Ubel ist, als wann Himmel und Erden solten zu Grund gehen. Ich dein undanckbaristes Geschöpf bekenne, daß ich dir allen möglichsten Dienst und Liebe schuldig seye: Erkenne aber beynebens, daß ich bißhero nur gar zu wenig meiner Schuldigkeit nachkommen bin, sondern wegen so vielfältigen Sünden und Mängel höchst undanckbar mich erzeiget habe; welches mich aber anjetzo von Hertzen reuet. O unendliche Herrlichkeit! wie wünschete ich, daß ich mein Lebtag nicht im allergeringsten jemahls dir mißfällig gewesen wäre? Ich verlange hinführo dir niemahls mehr zu mißfallen. Ich nihme mir kräftiglich vor, nach aller Möglichkeit deinen Göttlichen allerheiligsten Willen in allen und jeden zu vollziehen; Du O gütigster GOtt! stärcke mich, du verleyhe mir darzu deine Göttliche Gnad durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Vor einem Crucifix-Bild zu sprechen.

O Liebreichster JEsu! wer ist, dem deine unendliche Güte bekannt ist, und dich nicht aus gantzem Hertzen liebet! Mein höchste Schuldigkeit wäre es gewesen, daß ich ehender tausendmahl den Todt erwählet, als dich meinen so lieben Vatter auch nur mit der geringsten Sünd wissentlich beleydiget hätte; wei-

weilen du aller Lieb, aller Ehr und alles Diensts würdig bist, und nicht nachlassest deine unendliche Liebe und Güte alle Augenblick an mir zu erzeigen. Ach gütigster JEsu! ich wünsche und verlange mir die Lieb aller Seraphinen, und aller deiner Heiligen, mit welcher ich dich hinführo zu lieben, und meine begangene Sünden zu bereuen begehre. Es reuet mich aller Sünden und Mängel aus Grund meines Hertzens darum allein, weil sie dir zuwider seynd, und du mein gütigster, liebwürdigster GOtt und HErr dardurch beleydiget wirst. Nihme mir dann festiglich vor mit deiner Gnad mich ernstlich zu besseren, mich zu hüten, und Mittel zu brauchen, daß ich wissentlich kein Sünd mehr begehe. Solt ich dann dir zu Lieb O JEsu hinführo mir nicht mehr Gewalt anthun, und meine Begierlichkeit, böse Neigungen und üble Gewohnheiten zwingen? Solt ich dann noch lieber meinen üblen Willen vollziehen zu meinem höchsten Schaden, als deinem heiligsten Willen nachkommen zu meinem grösten Nutzen?

Ach nein, mein JEsu! hilf mir, daß es nicht mehr geschehe. Von dieser Beicht an will ich bessern Fleiß anwenden, meine vorige Sünden, Mängel, und Nachläßigkeit mit desto grösserer Behutsamkeit, Eyfer und Lieb zu ersetzen, sonderbar in diesen Stucken N. N. in welchen ich mich absonderlich schuldig befinde. Ich will trachten, in allen deiner unendlichen Majestät zu gefallen, besonders in diesen Stu-

cken N. N. in welchen ich bißhero nachläßig gewesen. O heiligste Mutter Maria und alle Heilige erhaltet mir die Gnad darzu, Amen.

§. 5.

Steiffer Vorsatz.

Der steiffe Vorsatz ist ein vester ernstlicher Will hinführo GOtt nicht mehr zu beleydigen. Dieser Vorsatz ist zwar schon in vorigen Acten der Reu und Leyd begriffen. Doch ist darbey zu mercken

1. Daß der Vorsatz sich erstrecke auf alle und jede Todt-Sünden, keine ausgenommen. Wann man aber keine Todt-Sünd hat, so muß der Vorsatz, wie auch die Reu und Leyd wenigstens über eine läßliche Sünd, die in der Beicht vorgetragen wird, gemacht werden.

2. Der Vorsatz muß ein so ernstlicher und kräftiger Will seyn, daß man durch kein einziges Gut oder durch kein Ubel diesen wolle veränderen, sondern lieber Leib und Leben lassen wolle, als mehr eine schwere Sünd begehen.

3. Damit der Vorsatz also kräfftig seye, ist nothwendig, daß man auch ein ernstlichen Willen fasse, die nächste Gelegenheit zur Sünd (das ist, jene Gelegenheit, in welcher man fast allzeit sündiget, zum Exempel, jenes Orth, selbes Amt und Dienst, jene Persohn ꝛc.) zu meyden; sonsten (mercke wohl) ist es kein vester Vorsatz; dann der ein ernstlichen Vorsatz hat, sich nicht mehr zu brennen, der muß ein ernstlichen Willen haben, nicht mehr zum Feuer so nahend zu gehen, sonsten ist es eine vergebene Sach.

4. Wer die nächste Gelegenheit, da er anderst kan, nicht ernstlich wollte meyden, obwohlen es mit einigen zeitlichen Verlust und Ungelegenheit geschehen müßt, der hat keine wahre Reu, kein guten Vorsatz, kan vom Priester nicht losgesprochen werden, ist nicht fähig die Gnad GOttes und dem Himmel zu erlangen.

5. Zum

5. Zum wahren Vorsatz gehöret auch, daß man einen kräfftigen Willen habe die Schuldigkeiten, so noch übrig bleiben, so bald es möglich, zu erfüllen, als nemlich 1. Den zugefügten Schaden, sowohl in der Ehr, als im Gut dem Nächsten zu ersetzen. 2. Denen Feinden zu verzeyhen. 3. Die gegebene Aergernussen zu verbesseren. Fehlt eines aus diesen, ist abermahl kein guter Vorsatz und kein gute Beicht.

6. Damit du einen solchen vesten Vorsatz fassen könnest, ruffe GOtt inständig an um Beystand, hernach überlese und führe dir wohl zu Gemüth die vorige Beweg-Ursachen die Sünden zu bereuen.

7. Damit du aber deinen unbeständigen Willen nicht leicht veränderst, traue niemahls dir selbsten, indem du gebrechlicher bist, als das dünneste Glaß; sondern dein gantzes Vertrauen setze auf GOtt: bitte ihn inständig alle Tag um seinen Beystand; brauch andere gute Mittel die Beständigkeit zu erlangen.

Gebett

Um die Bekräfftigung des guten Vorsatz.

O GOtt! der du nicht verlangst den Todt des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; Siehe ich habe zwar meine Sünden erkennet, und solche von Hertzen bereuet, mir auch ein ernstlichen Vorsatz gemacht dich meinen GOtt nicht mehr zu beleydigen. Ich nimme mir noch weiter vor die nächste Gelegenheit: als nemlich jenes Haus, jenes Orth, jene Persohn, ꝛc. die mir schon offt ein Ursach gewesen zur Sünd, von Stund an aus Lieb deiner auch mit meiner Ungelegenheit zu meyden. Ich verzeyhe darzu aus Lieb deiner allen meinen Feinden. Ich will, so bald mir möglich, allen

zugefügten Schaden meinem Neben-Menschen ersetzen. Aber O gütigster GOtt, dir ist bekannt mein Unbeständigkeit und Schwachheit; du weist, daß ich heut mir vornihme, und morgen schon wiederum fallen werde; Dann ach wie offt hab ich mir schon diesen guten Vorsatz gemacht, aber denselben wiederum gebrochen? Wie offt hab ich die Besserung versprochen, aber nicht gehalten? wie offt hab ich mir ernstlich vorgenommen, die Sünd und Gelegenheit zu meyden, die heylsame Mittel zu brauchen? wie offt hab ich den guten und sicheren Weeg zum Himmel angetretten? bin aber bald wiederum darvon abgewichen. Was soll ich nunmehr sagen? Wird es wiederum also geschehen? O gütigster GOtt! ich erkenne anjetzo mein höchste Schwachheit, und siehe wohl vor, daß ich ohne Zahl wiederum fallen werde, wann du mich nicht erhaltest mit deiner starcken Gnad, welcher alles möglich ist. Ich weiß, daß ich ewiglich werde verderben, wann du mich verlassest. Dahero bitte ich dich durch deine unendliche Barmhertzigkeit, durch die Wunden JEsu Christi deines lieben Sohns, du wollest meinen Willen hefften und stärcken, damit ich beständig in meinem gefasten Schluß und guten Vorsatz verharre.

O JEsu erbarme dich meiner! O heiligste Mutter Maria stehe mir bey. O heiliger Schutz-Engel verlaß mich nicht. O alle Heilige kommet zu Hülf, daß ich nicht mehr falle.

Wer

Wer Zeit hat, kan allhier die gute Vorsätz des Morgens erneueren Fol. 7.

§. 5.

Ubungen in der Heil. Beicht.

Vor dem Beicht-Stuhl meyde auf alle Weiß das Drengen, Schwätzen, Lachen, und das vielfältige Umschauen: sondern bilde dir ein, du vertrettest die Persohn des büssenden Sünders, oder des weinenden Petri. Knye vor dem Beicht-Vatter nieder, wie die Heil. Magdalena vor denen Füssen Christi: wünsche dir eben ihre Zäher und Reu. Zum allerersten mache das Creutz und begehre den Seegen.

Zu Anfang der Beicht.

ICh bitte den Ehrwürdigen Priester um den Heil. Seegen, damit ich meine Sünden recht und vollkommentlich beichten möge.

Ich armer Sünder beichte, und bekenne GOtt dem Allmächtigen, Mariä seiner lieben Mutter, allen Heiligen, und euch Priester an GOttes statt; daß ich von meiner letzten Beicht her offt und viel gesündiget hab mit Gedancken, Wort und Werck, mit Unterlassung vieler guten Werck; insonderheit aber:

Meine letzte Beicht hab ich verricht vor ungefehr so viel - - - Tägen oder Wochen, die auferlegte Buß hab ich verricht. Seithero hab ich GOtt nachläßig gedient, und folgende Sünden begangen.

Hier bekenne deine Sünden demüthig ohne unnothwendiger Entschuldigung, klärlich ohne eintziger Verzwickung, kürtzlich ohne Umschweif und weitläuffiger Erzehlung, gäntzlich mit Zusetzung der Zahl bey denen schwä-

schwäreren Sünden, und der Umständen, so die Sünd mercklich veränderen. Du solst nemlich die Sünden vorbringen, wie du solche in deinem Gewissen befindest, schwere für schwere, leichte für leichte, gewisse für gewisse, zweiffelhafftige für zweiffelhafftige, nicht allein in dem Werck, sondern auch in Worten, und in Gedancken; bey denen schweren Sünden vergiß nicht die Zahl, daß der Priester nicht genöthiget werde dich zu fragen.

Vor allen aber hüte dich von der Verschwiegenheit in dem Beicht-Stuhl. Lasse dich vom bösen Feind nur in diesem Stuck nicht überwinden: wann der Krancke seine Wunden verschweiget, so kan ihm nicht geholffen werden, er gehet gewißlich zu Grund. Schäme dich nicht vor dem Beicht-Vatter: Er darf nichts aussagen, ja nicht einmahl ein Zeichen darvon geben: er wird sich erfreuen wegen deiner Aufrichtigkeit, und daß du dein Vertrauen zu ihm hast, mehr als zu andern: oder, da du ihm beständig beichtest, wird er sich erfreuen, daß du wegen deinen Sünden das Vertrauen nicht verliehrest. Die Sünd begehen ist abscheulich und aller Schand werth: die begangene aber, auch die abscheulichste Sünden zu beichten, ist das allerbeste, GOtt wohlgefälligste Werck, über welches sich der gantze Himmel erfreuet: und du solt dich dessen schämen? gehe lieber gar nicht zur Beicht, als daß du durch Schamhaftigkeit etwas verschweigest, und dardurch dich der schweristen GOttes-rauberischen Sünd und grösserer Verdammnuß schuldig machest.

2. Förchte dich auch gar nicht vor dem Beicht-Vatter: er kan dir ja nichts thun: straffet er dich, ist es zu deinem Nutzen, er bricht dir kein Bein ab dardurch: Wilst du dann mehr förchten diese Straff, als die Straff GOttes? mehr den die liebenden Beicht-Vatter, als die Teufel der Höll? mehr zwey Straff-Wort, als dein ewige Vermaledeyung? Und sag mir wohl: was wilst du lieber: aufrichtig beichten, oder ewig brennen? ein Kind GOttes

tes werden, oder ein Kind des Teuffels verbleiben? die beste Ruhe deines Gewissens überkommen, oder noch länger geängstiget werden? eines ist nothwendig. Erwähle, was dir mehr beliebt.

Kommt dir die Beicht dannoch zu schwer an, ruffe an den Heil Geist. Bette etliche Vatter unser zu Ehren des Heil. Johannis Nepomuceni. So bald du zum Beicht-Vatter kommest, sprich also:

Ich bitte, sie wollen mir helffen: ich bin sehr beängstiget: ich nihm zu ihnen mein Vertrauen: ich hab ein Sünd die mir keine Ruhe lasset rc.

Nachdem du deine Sünden offenhertzig vorgetragen, beschliesse die Beicht und sprich:

Zum Beschluß der Beicht.

DIese und alle meine begangene Sünden seynd mir Leyd und reuen mich von Hertzen, daß ich GOtt dardurch beleydiget hab. Mache mir einen steiffen Fürsatz mein Leben hinführo zu besseren. Bitt derohalben, Euer Ehrwürden wollen mir ein heylsame Buß auferlegen, und mich von allen meinen Sünden an GOttes statt absolviren.

Mercke darnach auf die Buß. Befragt dich der Beicht-Vatter, gib mit Demuth Antwort. Ermahnt er dich, nihm es an als von Christo selbsten: lasse dardurch dein Vertrauen nicht sincken, wann es gleich öffter solt geschehen. Es ist dir viel nutzlicher einen Beicht-Vatter haben, der sich sorgfältig erzeiget zu deiner Besserung und zu deinem Heyl, als einen, der durch sein Stillschweigen dich in deinem Unflat laßt stecken bleiben, und der Höllen

zu-

zugehen. Du wurdest jenen Leib-Artzten gewißlich nicht behalten, welcher zu deinem gefährlichen Zustand nur stillschwiege, keine gehörige Mittel vorschriebe, und dich in deinem Ubel stecken liesse? Und wie solt dir ein dergleichen Seelen-Artzt gefallen? Sorgest du vielleicht mehr für dein stinckenden Leib, als für dein unsterbliche Seel, an dero Heil auch des Leibs ewiger Wohlstand hanget?

Währender Absolution neige dein Haupt, und seufftze zu JESU:

O JEsu! durch dein kostbaristes Blut, durch deinen bitteristen Todt entbinde und reinige mich von allen meinen Sünden, im Nahmen GOttes Vat✝ters, und des So✝hns, und des Heil. Gei✝stes, Amen.

§. 6.

Ubungen nach der Beicht.

Gebett.

O Barmhertziger, und gnädiger GOtt! aus allen Kräfften meiner Seelen, sag ich dir Danck, daß du mich durch dieses Heil. Sacrament der Buß von meinen Sünden jetzt und vor diesem so offt befreyet hast. Verzeyhe mir barmhertziglich alle Fehler, die ich vor, in, und nach der Beicht begangen hab: und nihm gütig an zur Gnugthuung aller von mir wohlverdienter Straffen diese meine geringe und unvollkommene Buß in Vereinigung aller Buß-Wercken, die jemahlen seynd und werden geschehen.

sechhen. Zu mehrerer Genugthuung opffere ich dir auf die unendliche Verdiensten Christi JESU, absonderlich sein theures für mich vergossenes Blut, dessen geringstes Tröpflein überflüßig genug ist, aller Menschen Sünden zu vertilgen: durch diß Heil. Blut, und durch die Krafft seines allerbittersten Leydens; wie dann auch durch die unbefleckte Empfängnuß Mariä, und aller lieben Heiligen Fürbitt, gib mir diese Gnad, daß ich deine Göttliche Majestät hinführo niemahl mehr beleydige, in allen Christlichen Wercken und Tugenden mich übe, und endlich in deiner Gnad von dieser Welt verscheyde, Amen.

Danck- und Bitt-Gebett.

O Süsser HErr JEsu! ich dancke dir von Hertzen, daß du mich nicht, wie ich wohl verdienet, in meinen Sünden hast lassen veralten, sterben und verderben; sondern von allen barmhertziglich losgesprochen: was da an Vollkommenheit der Reu, Beicht und Fürsatz aus menschlicher Schwach- oder Nachläßigkeit abgangen, dasselbe wollest du durch deine Barmhertzigkeit übersehen, und alle meine Fehler in dem rothen Meer deines kostbaren Bluts vertilgen. Ich habs gesagt, ich wills auch halten. Dir, O GOtt! will ich treu und beständig dienen, stäts in deinen Gebotten wandlen, lieber sterben, als wiederum sündigen. Kein Ehr noch Gut, kein Fleisch noch Blut, kein Leyd noch Freud, kein Leben noch Todt,

noch auch eine eintzige Creatur, soll mich von deiner Liebe absönderen, Amen.

Auffopfferung der Buß.

O Unendlich gerechter GOtt, ich bekenne daß ich aller Straf würdig bin wegen meinen so vielfältig begangenen Sünden. Ich bekenne, daß ich wegen meiner so grossen Undanckbarkeit nicht würdig bin, daß du mir verschonest. Ich unterwirffe mich auch deiner Göttlichen Gerechtigkeit, und bin bereit alle Straf auszustehen nach deinem Göttlichen Willen. Dieweilen aber dein geliebter Sohn JEsus Christus die von mir verdiente Straf auf sich genommen, damit ich derselben entgehen möchte, so opffere ich auf deiner Göttlichen Gerechtigkeit alle seine für mich ausgestandene Peyn und Schmertzen. Ich vereinige mit seinem bitteren Leyden und Sterben, wie auch mit denen Schmertzen und Verdiensten seiner Heiligsten Mutter Mariä, und mit der Marter, Bußwercken und Tugenden aller Heiligen mein mir auferlegte Buß samt allen anderen meinen Thun und Lassen, und bitte dich, du wollest sie an- und aufnehmen zur Gnugthuung und Auslöschung aller meiner begangenen Sünden, Amen.

Hierauf, wann es seyn kan, verrichte die auferlegte Buß. Wilst du dich aber noch länger im Gebett aufhalten, kanst das kräfftige Gebett Fol. 13. samt denen nachfolgenden Gebettern nach der Zeit und Belieben hier zusetzen in der Kirch oder zu Hauß. Zu letzt bitte um den Seegen, wie folgt:

Bitt

Bitt um den Seegen.

O Gütigster JEsu! der du in deiner Auffahrt zum Himmel deine liebe Jünger geseegnet, und in der Gnad bestättigt hast, gib mir auch diesen Heil. Seegen, Krafft dessen ich im Frieden hingehe, ins künfftig mein Leben bessere, nimmer sündige, und in deiner Gnad sterbe, Amen.

§. 7.

Nothwendige Mittel, zu beständiger Verbesserung des Lebens.

DIe wahre Buß ist eine ernstliche Besserung des Lebens, wo diese nicht ist, ist auch die wahre Buß nicht; von welcher Christus spricht, Luc. 13. 2. **Es seye dann, daß ihr Buß würcket, so werdet ihr alle zu Grund gehen.** Die Besserung aber soll beständig seyn: **dann wer verharret biß ans End, der wird seelig.** Matth. 20. 22. Einmahl gut anfangen ist höchst nothwendig, dann es kann unmöglich ohne guten Anfang ein gutes End erfolgen: doch aber ist es nicht genug, und hilft nicht, wann man nicht darbey verharret, und würcklich auch gut vollendet. Ein gute Beicht ist der Anfang des Weegs zum Himmel, die Verharrlichkeit ist das Mittel, ein glückseeliger Todt ist das End: der Anfang ohne Mittel und End führt nicht zum Himmel, sondern zur Höll. Es seynd wenig deren Christen in der Höll, so nicht immerzu gut angefangen haben, weil sie aber nicht verharret, brinnen sie jetzt alldorten. Wilt du mein lieber Reyß-Geferd würcklich einsmahls ins himmlische Vatterland eingehen? so seye jetzt nach der Beicht ernstlich daran, daß du auf den angefangenen guten Weeg beständig verbleibest. Es fehlen jene gar weit,

so ihnen einbilden: durch die Beicht seye schon alles ersetzt, und darauf alle weitere Sorg ablegen. Dann eben diese ist die Ursach, warum sie bald wiederum in vorige Sünden gerathen, und so lang der Höll zulauffen, biß sie würcklich darein fallen; dieweilen sie nemlich für die Beständigkeit nichts sorgen. Nach der Beicht ist noch das mehriste übrig, als da ist die Beständigkeit. Da muß man erst allen Fleiß anwenden, die zur Beständigkeit gehörige Mittel mit allem Ernst zu gebrauchen, sonsten ist es mit dem Sünder verlohren. Derowegen trag ich dir allhier vor: Erstens die allgemeine, hernach die sonderbare Mittel zur beständigen Verbesserung des Lebens. Brauche solche, so viel du dein ewiges Heyl verlangest.

Allgemeine Mittel.

Die allgemeine Mittel zur Beständigkeit seynd eben die Regel und Ubungen dieses Büchels, als nemlich auf

Alle Tag 1. Abends und Morgens GOtt inständig um Gnad, die Mutter GOttes, den Heil. Schutz-Engel, die H. H. Patronen um Beystand anruffen. 2. Wenigstens fünf Vatter unser zu Ehren der H. H. fünf Wunden, und drey Ave Maria zu Ehren der Mutter GOttes betten. 3. Den Vorsatz erneueren. 4. Abends sein Gewissen erforschen, die Reu und Leyd erwecken.

Unter Tags 1. Oefters an GOtt, der uns allzeit gegenwärtig ist, gedencken, die gute Meynung und Bitt erneueren 2. Den Müßiggang, üble Gesellschafften, und böse Gelegenheiten fleißig meyden, (welches wohl zu mercken) 3. In Anfechtungen JEsus Maria und Joseph anruffen, sich mit dem Creutz bezeichnen, die Gedancken auf die Gegenwart GOttes, und Ewigkeit wenden.

Alle Wochen 1. So offt es seyn kan, auch an Werck-Tägen, die Heil. Meß mit Andacht hören, un-

ker der Aufwandlung JEsum um die Beständigkeit bitten. 2. Den Rosenkrantz alle Sonn- und Feyer-Täg, und Feyer-Abend eyfrig betten. 3. An Sonn- und Feyer-Tägen sich absonderlich von Sünden hüten, mehr Gutes würcken. 4. Denen Predigen mit Nutzen beywohnen, ein Geistliches Buch lesen.

Alle **Monath** wenigsten einmahl zur Heil. Beicht gehen, mit ernstlichen Willen sich mehr und mehr zu besseren. Absonderlich, da man in eine Sünd gefallen, die Beicht nicht aufschieben. 2. Mit möglicher Zubereitung das Heil. Altars-Sacrament empfangen. 3. Sein Gewissen das Monath einmahl durchsuchen, und nachdencken: ob man zu-oder abnehme? die vorgeschribene Mittel gebraucht habe? und wie man das, was vernachläßiget worden, wolle ersetzen?

Alle **Jahr** 1. Den ersten und letzen Tag absonderlich gut anwenden. 2. Einige Andacht zu besondern Heiligen anstellen. 3. Besondere Geistliche Ubungen, da es seyn kan, auf etliche Täg vornehmen. Wie dieses alles in denen Reglen dieses Büchels vorgeschrieben, und in den Ubungen zum Gebrauch vorgetragen wird.

Besondere Mittel.

Wider böse Gedancken. Nebst vorigen allgemeinen Mittlen können folgende gebraucht werden. 1. Behutsamkeit der äusserlichen Sinnen, besonders der Augen und Ohren. 2. Mit den Gedancken nicht zancken, noch disputiren, sondern das Gemüth alsobald zu anderen Sachen wenden. 3. Sobald man den bösen Gedancken vermerckt, die Lieb gegen GOTT erwecken, und sprechen: **Mein GOtt ich lieb dich über alles!** oder: **Lieber sterben als GOtt beleydigen.** Auf solche Weiß werden dir die böse Gedancken ein städte Anmahnung seyn zur Liebe GOttes, und Bereuung der Sünden. 4. Einen Spruch der Heil. Schrift, oder ein andern guten Gedancken entgegen setzen, zum

Exempel: Was hilfts, wann ich die gantze Welt gewinne, an meiner Seelen aber Schaden leyd. Kurtze Freud, ewigs Leyd. Wer wird können in dem ewigen Feuer wohnen, ꝛc. 5. In der Fruhe wider die Gedancken protestiren, dem Heil. Schutz-Engel zu Ehren ein Vatter unser betten, das Hertz der Mutter GOttes schencken. 6. Den Anfechter ausschmähen, sich selbsten aber demüthigen, und straffen.

NB. So lang man die böse Gedancken nicht gern hat, bringen sie keinen Mangel, sondern vermehren den Verdienst, wann es auch die allerabscheulichste und Gottslästerische Gedancken seynd.

Wider böse Wort, als Nachreden, übel wünschen, schwören, Gottslästern, Sacramentiren, lügen, heichlen, unzüchtige Possen reden, schelten ꝛc. seynd Mittel:

1. Bedencke die Abscheulichkeit solcher Wort durch welche man sich selbsten vor anderen zu Schanden macht, gleichwie du selbsten andere verachtest, so dergleichen Wort heraus lassen. 2. Die gewisse und grosse Straff: dann wann kein unnützes Wort ungestrafft verbleibt, wie wird es deiner Zung ergehen? 3. Die Aergernuß, so du andern gibst, und dich etwann vor GOTT, unzahlbarer fremden Sünden schuldig machest. 4. Gedencke, daß du Armseeliger nicht den geringsten Nutzen von solchen Reden, aber wohl den höchsten Schaden hast.

2. Dir selbsten ein Buß auflegen, zum Exempel ein gewisses Gebettlein, die Erd küssen, gewisses Allmosen, Abbruch im essen und trincken, kurtzweilen ꝛc. Nichts kräfftigers aber ist, als dir selbst ein offentliche Schand anthun, zum Exempel alsobald die Erd küssen, oder ein Vatter unser betten ꝛc. Schämst du dich nicht offentlich zu sündigen, solst dich auch nicht schämen offentlich Buß zu thun.

3. Andere unsträfliche Wort brauchen an statt der üblen und strafmäßigen, zum Exempel: Potz tausend Plodrament. Der Donner schlag nirgends ein. Hohl mich unser HErr GOtt im Himmel ꝛc.

NB. Wer eine böse Gewohnheit an üblen Worten hat, ist schuldig solche zu bereuen, und abzulegen; was ihm aber unterdessen unbesonnener Weiß heraus stosset macht zwar kein Todt Sünd, doch soll ers alsobald bereuen, seinen Vorsatz erneueren, und so lang darwider streben, biß er die böse Gewohnheit nach und nach abgelegt, gleichwie er solche nach und nach angezogen hat.

Wider böse Werck, als des Zorns, der Unkeuschheit, Fraß und Füllerey, Geitz ꝛc.

1. Ernstlich und wohl bedencken seine letzte Ding, als den gewissen und nicht weiten Todt: das strenge und unvermeidliche Gericht, die unaussprechliche und unaufhörliche Peyn der Höll. So dergleichen bösen Wercken wahrhafftig bevorstehen. 2. Den Spruch des Heil. Pauli wohl zu Gemüth führen. Gal. 5. v. 21. Die solches thun, werden das Reich GOttes nicht erlangen. 3. Besonders der Gegenwart des strengen Richters gedencken. 4. Ein ernstliche Resolution machen, sich wenigstens auf eine kleine Zeit zu enthalten, zum Exempel auf 3. Täg zu Ehren der H. H. Dreyfaltigkeit. Da solche verflossen, die Resolution erneueren auf 5. Täg zu Ehren der Heil. 5. Wunden, hernach auf 7. Täg zu Ehren der 7. Schmertzen Mariä, darauf auf 12. zu Ehren der 12. HH. Apostlen, nachmahls auf 3. 5. 7. Wochen, Monath ꝛc.

NB. Wer in einer bösen Gewohnheit ist, soll absonderlich diß letzte Mittel ergreiffen, und nicht viel auf weitere Zeit hinaus denken, sondern von einem Tag zum andern seinen Vorsatz halten, GOtt anruffen, die Gelegenheit meyden, und seinen Fleiß nicht sparen. Solt er etwann fallen,

soll er nicht verzweiflen und liegen bleiben, dann solcher gestalten wäre er schon verlohren; sondern er soll sein Schwachheit erkennen, desto beherzter auffstehen, und inbrünstiger GOtt und seine liebste Mutter um Hülf anruffen, alsobald zur Heil. Beicht eylen, und hernach die vorgeschriebene Mittel desto fleissiger brauchen.

Wider die Trägheit in guten Wercken.

1. Gedencke, daß nichts kostbares seye ausser GOtt, als die wahre Tugend. 2. Betrachte den herrlichen Lohn, den du dir alle Augenblick vermehren kanst für dein ewiges Leben. 3. Gedenck die Exempel Christi, und der Heiligen, wie glückseelig, glorreich, und herrlich seynd sie worden durch die Tugend. 4. Das Exempel der Welt-Kinder, welche um schlechtes Koth so grosse, und langwierige Mühe anwenden: warum du nicht so viel für die wahre Edelgestein und Schätz des Himmels? 5. Sage frey heraus, du wollest hinführo vernünftiger handlen, und mehr sorgen für dein ewiges Leben, als für dein kurtzes und zeitliches. 6. Sprich öfter dir und anderen zu: **Laßt uns tapffer streiten; es gilt ein gantzes ewiges Reich. Wer viel aussäet, wird viel einschneiden. Wer wenig Gutes würckt, hat wenig Guts zu erwarten,** 2c.

Mittel sich gäntzlich zu reinigen und der Straf des Fegfeuers zu entgehen.

WEr nach dem Beyspiel deren von GOtt erleuchteten Heiligen vernünfftig handlen, seinen grösten Schaden meyden, und sein besten Nutzen beförderen will, der soll beflissen seyn allhier in diesem Leben sich gäntzlich zu reinigen, und alle Schulden auszulöschen; damit er nicht erst alldorten müsse gereini-

get

get werden in jener Peyn, wo ein eintzige Stund schmertzhaffter ist, als hundert Jahr allhier in schweristen Buß; wo noch darzu die Peyn die långste Zeit währet ohne eintzigen Verdienst. Entgegen aber hier die Buß ring, kurtz, troſtreich, und voller Verdienst ist. Wo auch der gütigste GOtt selbsten verlanget, daß wir hier unsere Sünden gäntzlich abbüssen sollen, damit er nicht gezwungen werde uns dorten zu straffen. Er gibt uns allhier leichte Mittel an die Hand solches zu vollziehen, und gibt uns noch darzu den besten Trost allhier, und die herrlichste Belohnung dafür in dem Himmel. Solche Mittel seynd:

1. Sich selbsten und die böse Neigungen tapffer überwinden, und beflissen seyn auch die geringste Sünden zu meyden. 2. Eine reine Meynung zu GOtt haben, und in allen Dingen nichts anders suchen, als GOtt allein zu gefallen. 3. Oefters die innerliche Buß durch vollkommene Reu erwecken, besonders in Anfechtungen, und so offt man an seine Sünden gedenckt. 4. Auch die äusserliche Buß mit Fasten und anderen Leibs-Casteyungen nach dem Exempel des Heil. David, des Heil. Pauli, der Heil. Magdalenä und anderer Heiligen fleißig üben. 5. Alles Creutz und Leyden GOtt zu Lieb gedultig tragen, mit dem Leyden Christi vereinigen; und zur Genugthuung GOtt aufopfferen. 6. Das Leyden Christi stets verehren, und durch die Fol. 156. vorgeschriebene Andachts-Ubungen sich dessen Verdienst theilhafftig zu machen befleissen. 7. Sich beständig üben in Wercken der Barmhertzigkeit, besonders gegen denen Verlassenen. 8. Denen Seelen im Fegfeuer emsig beyspringen durch die Andachts-Ubungen Fol. 140. 9. Ein zarte Lieb zu der Heil. Mutter GOttes tragen und sie beständig verehren durch die Ubungen Fol. 174. 10. Die Heil. Sacramenten mit Andacht öffters empfangen, und sich bewerben allen möglichen Ablaß der Kirchen zu gewinnen.

Sonderbares Mittel eine gewisse Sünd zu meyden, oder ein gewisse Tugend zu erlangen.

WAnn es dir zu schwär fallet dich auf einmahl in allen zu bessern, so erwähle ein eintzige Sünd, und zwar jene, der du zum mehristen ergeben bist, und streite mit allem Gewalt wider dieselbe durch folgende Mittel:

1. Nihme dir kräfftig vor solche Sünd mit der Gnad GOttes auszureuten. 2. Erneuere täglich dieses Vorhaben, bitt GOtt um absonderlichen Beystand. 3. Erwähle dir ein besonderen Patron aus denen Heiligen, und bette ihm zu Ehren täglich ein Vatter unser, damit er dich von dieser Sünd bewahre. 4. Den Tag hindurch hüte dich fleißig vor gesagter Sünd, wann du etwann fallest, erwecke alsobald die Reu, und erneuere den Vorsatz. 5. Abends erforsche dich absonderlich von selber Sünd, lege dir selbsten eine Buß auf, wie Fol. 54. zu finden. 6. Zu Erlangung des Siegs nihme dir etwelche gute Werck vor, als Gebett, Allmosen, Fasten, Bußwerck ꝛc. 7. Laß nicht nach, biß du den Sieg erhalten, und den schädlichen Feind überwunden hast. Damahls dancke GOtt, und schreibe ihm allein den Sieg zu, nicht aber dir selbsten, sonst wirst du bald wiederum fallen. Brauch wiederum dieses gute Mittel wider die andere Sünden und Mängel. Eben diese Weiß kan man brauchen ein gewisse Tugend zu erlangen.

§. 8.

Ubrige Schuldigkeiten

So nach der Beicht zu erfüllen seynd.

DAmit uns der unendliche GOTT und HERR unsere Schulden vergebe, will er, daß wir auch

unsere Schuldigkeiten erfüllen; als nemlich 1. Daß wir die nächste Gelegenheit zur Sünd meyden. 2. Unsern Feinden verzeyhen. 3. Den zugefügten Schaden unsern Nächsten ersetzen. Dahero bedencke dich

1. Ob du ein nächste Gelegenheit habest zu sündigen, als etwann eine Gesellschafft, ein Ort, ein Persohn, ein Hauß, ein Amt, wo du gemeiniglich GOtt schwär beleydigest; und entschliesse dich oder die Gelegenheit, oder den Himmel zu verlassen.

2. Ob du keinen Feind habest, dich mit ihm zu versöhnen? oder kein Grollen und Haß in deinem Hertzen tragest über jemand, so du ablegen must? Wie du verzeyhest, also verzeyhet dir auch der grosse GOtt, und nicht anderst. Durch heimlichen Haß und Rach schadest du nicht deinem Feind, sondern nur dir selbsten zur Freud deines Feinds.

3. Ob du deinem Nächsten etwann einen Schaden unrechter Weiß zugefüget, oder in Haab und Gut, oder in der Ehr, oder in der Seel durch Aergernussen; und gedenck, daß dir die Sünd nicht nachgelassen werde, so lang du den zugefügten Schaden nicht ersetzest, wann du anderst kanst. Faß es wohl zu Hertzen: das ungerechte Gut bringt dir keinen Seegen, sondern hier lauter Aengstigkeiten, Sorg und Forcht ohne Ruhe und Rast. Dorten aber nichts als Peyn und Marter. Es ist besser ein schwartz Stuck Brod mit gutem Gewissen, als die beste Mahlzeit bey unrechtem Gut.

Befindest du eine aus gemeldten 3. Schuldigkeiten bey dir, so gedencke, auf was Weiß du sie alsobald erfüllen wollest. Und wisse, daß die Saumseeligkeit in solcher Erfüllung sündhafft seye. Lasse dich vom bösen Feind nicht verführen, die Sach weiter aufzuschieben von einem Tag zum andern: sondern vollziehe heut noch, so es möglich, was ohne dem bald muß vollzogen werden, damit du dich desto ehender der Sorg, und des schwären

ren Lasts, so auf ihr liegt, enthebest. So bald du nur kanst, stell das fremde Gut seinem Herrn zu, leg die Feindschafften ab, entziehe dich der üblen Gelegenheit, auf daß du die wahre Ruhe deines Hertzens erlangest, und ohne Verhindernuß dem Himmel zureisen mögest.

Treuhertzige Warnung an dem reumüthigen Sünder.

EJnes ist, dessen ich dich, geliebter Mit-Wanderer, der du durch wahre Buß den rechten Weeg zum Himmel antrittest, treuhertzig will gewarnet haben. Nemlich daß du dich abschröcken lassest vom Gebrauch der vorgeschriebenen Mittel und Erfüllung deiner Schuldigkeiten durch die gemeine List des Teufels, wordurch er die mehriste wiederum vom Guten abhaltet: als da seynd 1. der Menschliche Respect, 2. die Beschwernuß der Buß und der daraus entstehende Verdruß. Den ersten anbelangend wird dir der Teufel eingeben: **Was werden die Leuth sagen? Was werden andere gedencken?** Aber vermercke den Betrug des Teufels! dann von was für Leuth gedenckest du das? von guten, oder von denen bösen? Die gute und fromme samt allen Heil. Englen werden dich darum loben und GOtt Danck sagen um die grosse Gnad, so er dir verleyhet. Die blinde Welt-Narren, und die Gottlose Teufels-Diener samt allen Teuflen der Höll werden dich zwar auslachen, verspotten, etwann auch verfolgen und schwärlich belästigen. Allein überlege die gute Gedancken Fol. 32. Lasse sie nur tadlen und lachen, sie werden noch genug heulen und weinen. Weiche von ihnen ab, und lasse dich nicht verführen. Dann folgst du ihnen nach allhier in dem Ubel; wirst du ihnen auch nachfolgen müssen aldorten in der Straff. Sie werden an statt deiner nicht Rechenschafft geben, weder für dich in dem Feuer brinnen, wann du dich von ihnen verführen lassest.

Was

Was die Beschwärnuß anbelanget, wird dir zwar der Teufel vielfältigen Verdruß machen und grosse Beschwärnussen vorstellen. Aber du weist ja, daß er ein Vatter sey der Lügen, und mehr vorlüge, als in der Sach selbsten ist. Lasse dich dann nicht überwinden: sondern so offt dir einige Beschwärnuß, Verdruß vorkommet, verfüge dich alsobald zum Gebett: ruffe GOtt um Beystand an, und gedenck, daß das Himmelreich Gewalt brauche. Erwege, was dir beschwerlicher sey; entweders hier deiner Schuldigkeit nachkommen und die vorgeschriebene Mittel eine kurtze Zeit lang brauchen: oder dorten im höllischen Feuer ohne End brinnen? Entweders dir selbsten anjetzo einigen Gewalt anthun, oder nachmahls von denen Teuflen auf ewig gepeiniget werden? Eines muß doch seyn. Es ist kein Mittel. Erwähle, was dir besser zu seyn scheinet. Gesagte Mittel seynd in deinem Gewalt, seynd leicht zu brauchen, wann du nur wilst. Was thun andere um das Zeitliche? was wurdest du selbsten thun, wann du solst lebendig verbrennet werden? O GOtt! was wurdest du für Mittel vorkehren? Wirst du dann nicht das wenigere thun, damit du nicht Jahr und Jahr brinnen müssest alldorten. Dahero überwinde dich ritterlich, und sey versichert, daß der Verdruß nach und nach sich minderen, und endlich in grösten Trost und Hertzens Ruhe sich wird veränderen. Mach nur die Prob, und du wirst es mit deiner unaussprechlichen Freud und Glückseligkeit erfahren.

Endlich hüte dich über alles, daß du nicht sündigest auf die Barmhertzigkeit GOttes, und dir einfallen lassest: Es ist wenig gelegen an dieser oder jener Sünd. Ich werde sie schon wiederum beichten. GOTT ist gütig, wird mich nicht so bald straffen, 2c. Dann du must wissen, daß diese die gröste Gottlosigkeit, und ein ausgemachte Tod-Sünd seye, und zwar ein Sünd in dem Heil. Geist, so hart, oder gar nicht

nicht verzyhen wird, nemlich: sündigen auf die Barmhertzigkeit GOttes, welches nichts anderst ist, als GOtt verachten und beleydigen, weil er gütig ist, und solcher gestalten ihn zwingen, daß er an statt der Güte seine unendliche Gerechtigkeit an dir erzeige. Es kan auch nichts unsinnigers seyn, als dir vornehmen: **Ich will dieses thun: es wird mich hernach schon widerum reuen**? Wie kan wohl darauf ein wahre Reu und gute Beicht folgen? Ja wann gleich die folgende Beicht soll gut seyn; welches doch sehr ungewiß ist, und schwerlich seyn wird, so hast du dannoch den höchsten Schaden darbey: dann es bleibt die längste und erschröcklichiste zeitliche Straff: du wirst in deiner Seel geschwächet: die Buß und Seeligkeit wird viel beschwerlicher: es verlasset auch GOtt keinen Sünder mehrer als einen solchen, der seine Barmhertzigkeit mißbrauchet, ihn desto mehr zu beleydigen.

Dahero in Ansechtungen und Gefahr zu sündigen gedenck viel mehr also: **Es wird mich gewißlich reuen: Ich werde es müssen beichten und büssen. GOtt möcht mich gar verlassen: Ich hab nichts darvon als die gewisse Schand, Straf und Schmertzen. So will ichs ja nicht thun. Will ich so unsinnig seyn, daß ich dem Teufel folge.** Diß ist der rechte und vernünfftige Schluß, den du zu machen hast zu deinem unaussprechlichen Trost und Nutzen.

Regel und Andachts-Ubungen

Zu der heiligen Comunion.

Für das höchste Glück wurde es ihm ein armer Wanderer schätzen, wann er von dem König selbsten des Lands, das er durchwandert, solte besuchet, und zur Köni-

niglichen Mahlzeit eingeladen werden: er wurde sich vor Freuden nicht fassen, und nicht genugsamen Danck erstatten können. Nun mein Christlicher Wanderer! du weist, daß der Allerhöchste König Himmels und der Erden, in eigener Persohn zu dir komme, dich zu besuchen, und dich mit seinem eigenen Fleisch und Blut zu speisen, und zu träncken: für was hohes Glück wirst du dann dieses zu schätzen haben? Sag mir Christglaubiger Mensch! wann ein König, oder Kaiser dieser Welt sich würdigte in deine Behausung einzutretten, dich zu besuchen, dir seine Gnaden anzubieten, dich zu seiner Taffel einzuladen, wie wurdest du dich so embsig darzu bereiten? wie danckbar darnach erzeigen? ꝛc. Nun aber, wann du wahrhafftig glaubest, daß der König aller Königen zu dir komme in dem Heil. Altars-Sacrament, wirst du nicht ebenfalls höchsten Fleiß brauchen, ihn würdig zu empfangen? oder schätzest du vielleicht mehr einen irrdischen König, der selbsten ein Sclav ist des Himmels-König, als GOtt und den HErrn aller Geschöpffen? Erzeige dann hier deinen Glauben, und deine Hochschätzung, so du von Christo JEsu hast, in andächtigister Zubereitung zu dem Heil. Altars-Sacrament. Erstens lasse dir in der Wissenschafft von diesem Heil. Sacrament nichts ermanglen. Andertens bedencke es wohl, wie du dich vor der Heil. Communion, so wohl die vorige Täg, als den Tag der Communion; hernach in- und nach der Heil. Communion zu verhalten habest. Welche Stück ich dir hier kürtzlich vortrage.

Nothwendige Wissenschafft.

Von dem HH. Sacrament des Altars.

VOn diesem HH. Sacrament lehret uns der wahre, allein seeligmachende Glaub aus dem Göttlichen Wort und allen Heil. Vättern folgende Stuck. 1. So bald

bald ein rechtmäßig geordneter Priester in der Wandlung die Heil. Wort Christi ausspricht, so wird die Substantz oder Wesenheit des Brods und Weins in das wahre Fleisch und Blut JEsu Christi verwandlet. 2. Bleibt also nichts über, als allein die Gestalt des Brods und Weins: nemlich die Farb, Geschmack, Figur ꝛc. 3. Unter denen Gestalten ist würcklich gegenwärtig JEsus Christus der Sohn GOttes mit Fleisch und Blut, Leib und Seel, GOtt- und Menschheit; wie er sich in dem Himmel befindet. 4. Er ist also gegenwärtig, und wird von uns gantz empfangen so wohl unter einer Gestalt, als unter beeden: so wohl in einer kleinen Hostien, als in einer grossen. 5. Er kan nicht zertheilt werden; sondern er bleibt ebenfalls gantz in einem jeden kleinisten Theil so lang, als die Gestalten gantz verbleiben.

Von der Empfahung dieses H. Sacraments.

Ist zu wissen 1. Diß Heil. Sacrament würdig zu empfangen muß man im Stand der Gnad ohne Todt-Sünd, und von Mitternacht an nüchtern seyn ohne einige Speiß und Tranck. 2. Dieses Heil. Sacrament bringt denen Gerechten, so es würdig empfangen, häuffige Gnaden; Denen aber, so es unwürdig in einer wissentlichen Tod-Sünd empfangen, doppelte Sünd, und grössere Verdammnuß. 3. Wie eyfriger sich ein Christ darzu bereitet, desto grössere Gnaden erlangt er von Christo, als nemlich: Vermehrung der Gnad und Freundschafft GOttes, Verzeyhung der Sünden, Nachlassung der Straf, Reinigkeit des Hertzens, Zierde der Seelen, Erleuchtung des Verstands, Neigung des Willens, Freud des Gemüths, Stärcke in Widerwärtigkeiten, Seegen in zeitlichen Gütern, Beschützung vor Gefahren des Leibs und der Seelen, Vermehrung des Reichs, der Schätz, der Freud, Glory und

und Herrlichkeit für das zukünfftige ewige Leben. 4. Wie öffter man dieses Heil. Sacrament würdig empfanget, desto mehr und grössere Gnaden erlanget man, und desto angenehmer wird der Mensch vor GOtt.

Diese ist die Lehr, so uns GOTT der Allmächtige durch die gantze Christliche Kirch offenbaret, und unter der Straff der ewigen Verdammnuß zu glauben befihlt. Welcher aber die unglückseelige Juden, Heyden, samt vielen Ketzern widerstreben zu ihrem Verderben.

Die Zubereitung zu diesem Heil. Sacrament kan seyn folgende, nehmlich die vorgehende und die nächste.

Vorgehende Zubereitung

Zu der Heil. Communion.

WAnn ein vornehmer Gast ins Hauß kommet, so pflegt man etliche Täg vorhero sich zu zubereiten solchen würdig zu empfangen. Erstlich, man säubert das Hauß von aller Unreinigkeit: Andertens, man zieret es nach Möglichkeit. Eben dieses solt du thun den unendlich grossen Gast würdig zu empfangen. 1. Etliche Täg vorhero, oder zum allerwenigsten den vorigen Tag reinige dein Hertz vom allen Unflat der Sünden, widerhole öffters die Reu und Leyd, **Dich liebt O** GOtt, rc. Fol. 23. 2. Meyde so viel dir möglich alles das, was du weist, daß diesem grossen Gast mißfalle. 3. Ube einiges Bußwerck, zum Exempel, Fasten, ein Abbruch halten, ausser gewöhnlicher Zeit des Tischs dich von aller Speiß enthalten, ein rauhen Fleck, oder härine Gürtel, oder ein Stricklein auf blossem Leib tragen, etwas länger knyend bleiben, mit ausgespannten Armen betten rc. zu Abbüssung deiner Sünden. 4. Ziere deine Seel durch widerholte Ubungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, durch unterschiedliche Tugenden der Gedult, Demuth, Andacht, rc. 5. Ube etliche

Werck der Barmhertzigkeit; zum Exempel, Allmosen geben, die Krancke oder Gefangene besuchen, 2c. 6. Besuche öffters die Kirch, erwecke ein inbrünstiges Verlangen JEsum zu empfangen. Seufftze immerzu: O JEsu! wann wird die glückseelige Stund kommen, da ich dich in mein Hertz empfange. Verrichte mit grösserem Eyffer dein Gebett als sonsten.

An dem Tag der Communion.

STehe früher auf, erhebe dein Gemüth alsobald zu JEsu in dem Heil. Sacrament. 2. Lese etwas von der Heil. Communion, zum Exempel, aus dem 4. Buch Thomæ de Kempis. 3. Bekleyde dich ehrbarlich, aber ohne Hoffart, und unehrbarliche Entblössung des Leibs, durch welche du etwann anderen köntest ein Aergernuß geben, und die reineste Augen JEsu Christi von dir abwendig machen. 4. Hast du einen Feind, versöhne dich mit ihm, so es seyn kan, noch vor der Heil. Communion. Hast du wem beleydiget, bitte um Verzeyhung. 5. Verrichte die Heil. Beicht mit möglichisten Fleiß, mit steiffen Fürsatz alle auch geringe Sünden aus Lieb JEsu zu meyden.

Nächste Zubereitung.

VOr der Heil. Communion, so es die Zeit und Gelegenheit zulasset, höre die Heil. Meß, unter solcher kanst du die Andacht vornehmen zu dem Heil. Altars-Sacrament Fol. 142. ein andersmahl den Heil. Rosenkrantz, oder auch die Meß-Gebetter betten, besonders aber erwecke unterschiedliche Acten der Demuth, Verwunderung, Glaub, Hoffnung, und Liebe 2c. zu JEsu Christo. Dergleichen inbrünstige Affecten zu erwecken, erwege bey dir selbsten die drey folgende Stuck:

1. Wer

1. **Wer ist der, den du im Heil. Sacrament wirst empfangen? Antwort:** Es ist der Allerhöchste, der unendlich grosse GOTT, der HERR und Erschaffer Himmels und der Erden, der König aller Königen. Der Allmächtigste, der alles vermag was er nur will, dessen Will in allem muß vollzogen werden. Der Allerreichiste, der alle Schätz Himmels und der Erden besitzet. Der Allerfreygebigste, der nichts anders so heftig verlangt, als seine Gnaden und Schätz dir mitzutheilen. Der Allerbarmhertzigste, der für dich sein Leben dargegeben. Der Allerholdseeligste, und schönste von Gestalt aus allen Menschen-Kindern, den die Engel verlangen anzusehen, und an dessen Schönheit erstaunen. Der Allerliebreichiste, der niemand verschmähet, der dich inbrünstig liebet, und ewig von dir verlangt geliebt zu werden. Er ist dein GOtt, dein HErr, dein Heyland, dein liebwerthister Vatter anjetzo, nachmahls aber dein gerechtister Richter, der dich entweder in die ewige Peyn verstossen, oder in die ewige Freud aufnehmen wird nach Maaß deiner Verdiensten. Er ist, von dem du alles Gutes zu hoffen, so du ihn liebest, oder alles Ubel zu förchten hast, so du ihm nach deiner höchsten Schuldigkeit nicht dienest; Er ist Christus JEsus. Hier solst du billich ein grosse Verwunderung und Hochschätzung fassen, ob der so hohen Herrlichkeit, und Hochheit des Gastes, der bey dir einkehren will.

2. **Wer bist du, der du diesen so grossen HErrn wirst empfangen? Antwort.** Du bist sein arme, schwache Creatur, sein Sclav, sein Knecht, ein verächtliches Erd-Würmlein, an dem nichts Gutes ist, als lauter Unflat, Kranckheiten und Müheseeligkeiten; ein gebrechlicher, sündhaffter Mensch, ein gewester Leibeigener des Teuffels, nunmehro von Christo erledigter Gefangener; ein armer Sünder voll mit Sünden

und Laster, voller Unvollkommenheiten, der vielleicht sein Lebtag kein vollkommenes gutes Werck vor GOtt gewürcket; mit einem Wort, nichts als Staub und Aschen. Da lerne dich erkennen, deinen Hochmuth ablegen, dich vor JEsu demüthigen, und bekenne nicht würdig zu seyn, daß er zu dir eingehe.

3. Warum will er von dir empfangen werden? Antwort. Aus lauter Lieb gegen dir, damit er dich tröste, dich stärcke, dich mit seinen Gnaden bereiche, dich von deinen Feinden beschütze, als ein liebster Vatter dich sein Kind besuche, dich seines Erbtheils versichere; deine Kranckheiten heyle, deine Blindheit erleuchte, dir sein brinnende Lieb erzeige, dich auch ihn desto mehr zu lieben anreitze: grösser ist seine Begierd zu dir, als deine zu ihm zu kommen. Er verlangt, du sollest ihn nur offt geniessen, damit er sich völlig mit deinem Hertzen vereinige.

Wirst du dann nicht ein inbrünstiges Verlangen schöpffen, und mit feuriger Lieb entzündet werden gegen diesen so grossen und zugleich so liebreichen gütigen Gast.

Ach ergibe dich seiner Güte: lade ihn hertzlich ein, trag ihm an dein Hertz zur Schanckung, ꝛc. Nun erwecke diese oder dergleichen Affecten mit deinen eigenen Worten, oder nur mit Gedancken, gleichwie du solche, oder dergleichen erwecken wurdest, wann JEsus Christus sichtbarlich solte zu dir kommen mit seiner grossen Herrlichkeit angethan, indem er würcklich in der Heil. Hostia gegenwärtig ist, und zu dir kommet. Ube dich in dergleichen Affecten: dann viel einfältige Leuth, so weder lesen, noch schreiben können, seynd in solchen mit der Gnad GOttes sehr vortreflich worden. Beliebt es dir aber, so kanst du dich folgender Ubungen, doch mit Bedachtsamkeit gebrauchen.

Unterschiedliche Anmuthungen vor der Heil. Communion.

O Allerliebster JEsu! ich glaube vestiglich, daß du im H. Sacrament unter der Gestalt des Brods gegenwärtig seyest mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut, GOtt- und Menschheit, Leib und Seel, lebendig, glorwürdig, gantz unzertheilt in einem jeden Stücklein der Heil. Hosti, weilen du O ewige Wahrheit solches gesagt und geoffenbahret hast.

O JEsu im Nahmen und an statt aller Menschen und Engeln bette ich dich allhier im Sacrament an, lobe, verehre mit möglichster Ehrenbietsamkeit deine Göttliche Majestät.

O liebreichister JEsu! ich armer Sünder, zwar nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest: jedoch, weilen ich weiß, daß dein Will und Freud seye von Menschen andächtig genossen zu werden, auch alle zu dir einladest mit diesen Worten: **Kommt alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, und ich will euch erquicken!** derowegen vertrauend auf deine unendliche Lieb, gezwungen aus höchster Noth und Armseeligkeit, verlange ich inbrünstig dich anjetzo zum Heyl Leibs und der Seelen zu empfangen.

Du mildreichister JEsu hast versprochen, wer von diesem Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. Auf diese unfehlbare Versprechung thue ich mich gäntzlich verlassen, und hoffe sicherlich deine Göttliche Gnad, und alle nothwendige Mittel zur Seeligkeit von dir zu erlangen, weilen du

sie mir versprochen, der du allmächtig und in deinen Versprechen der getreueste bist.

O JEsu! dich liebe ich aus gantzem Hertzen, nicht allein darum, daß ich dardurch in Himmel komm, auch nicht weil du die, so dich nicht lieben, zum Feuer ewiglich verdammest; sondern weil du bist der allerschönste, gütigste, weisseste, mächtigste, unermessene, vollkommneste, und höchste GOtt und HErr.

Und weil ich dich also liebe; darum reuet es mich aller meiner Sünden, hasse und verfluche sie über alle andere Ubel: und nehme mir vestiglich für Kraft deiner Gnad, dich durch keine schwere Sünd jemahlen zu erzürnen, und auch die läßliche Sünden mit allem Fleiß zu verhüten.

Ich verzeyhe O HErr aus Grund meines Hertzens allen, welche mich jemahlen beleydiget, oder einige Unbild zugefügt haben, ich liebe sie um deinetwillen, und wünsche ihnen alles Gutes.

So komme nun mein JEsu! du GOtt meines Hertzens, mein bestes Gut und alles. Sihe mein Hertz ist bereit, dich meinen GOtt, Schöpffer, Erlöser, und ewigen Schatz meiner Seelen zu empfangen. Ich komme, ja vielmehr begehre zu kommen mit brennender Lieb aller Creaturen, gezieret mit denen Tugenden aller Heiligen: O liebste Mutter Maria, O getreuer Schutz-Engel! O ihr alle liebe Heilige GOttes, ich bitte euch durch GOtt meinen HErrn, stehet mir bey, damit ich würdig möge JEsum geniessen.

O du

O du Lamm GOttes 2c. Fol. 89. samt denen darauf folgenden Gebettern der Heil. Meß können allhier beygesetzt werden vor der Communion.

Hast du noch mehr Zeit zum Gebett, so kanst hinzusetzen den Dreyßiger oder Rosenkrantz unsers HErrn in Form einer Litaney Fol. 121. oder die Andacht zum Leyden Christi, mit der Aufopfferung und Rosenkräntzel der Heil. 5. Wunden Fol. 155.

Bey der Heil. Communion.

Regel und Ubungen.

Nachdem du dich durch dergleichen Gedancken und Anmuthungen angeflammet, verfüge dich mit tieffester Demuth, Zucht, und Ehrbarkeit, mit untergeschlagenen Augen zum Tisch des HErrn. Wann noch eine Zeit ist zu warten, kannst dich unterdessen in dergleichen Seufzer zu JEsu aufhalten.

KOmme O liebster JEsu! komme O GOtt meines Hertzens, mein bestes Gut und Alles! Ich wünsche mir alle mögliche Andacht und Liebe aller Heiligen, dich mit solcher würdig zu empfangen. Du O JESU zünde an mein Hertz mit dem Feuer deiner Liebe, und lösche aus alle andere irrdische Lieb gegen denen Creaturen. Ich opffere dir auf mein Hertz zum völligen Brand-Opffer, komme dann O JEsu! zu dir ist mein gantzes Verlangen, O mein eintzige Hoffnung! mein eintziger Trost! mein eintzige Freud! süssester JEsu!

Darauf sprich mit dem Priester dreymahl:

O HErr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel.

Ergreiffe das Communion-Tuch, halte es an die Brust. Da dir die Heil. Hostia dargereichet wird, schaue nicht den Priester ins Angesicht, sondern die Heil. Hostia an: bette nicht mit dem Mund: das Haupt halte etwas aufrecht: eröffne mittelmäßig den Mund: die Zung halte heraus auf die äusserste Leffzen; damit der Priester die Heil. Hostia könne leichtlich darauf legen, ziehe solche langsam zuruck, und, so bald du kanst, schlinge die Heil. Hostien hinab, bediene dich darzu des Weins (die Kinder, so das erstemahl gespeiset werden, sollen fleißig vermahnet werden, daß im Becher kein Heil. Blut, sondern purer Wein, zur Benetzung des Schlunds dargereichet werde; den man nach Noth und Belieben nehmen kan, oder nicht) gehe nachmahls gantz züchtig wiederum zuruck an ein bequemes Ort, damit du nicht anderen den Zugang verhinderest.

Alldorten verhalte dich eben also, wie du dich verhalten wurdest bey dem Eintritt eines Königs oder Kaisers in dein Hauß.

Nach der Heil. Communion.

Regel und HH. Anmuthungen.

DA du JEsum Christum den allerhöchsten König Himmels und der Erden würcklich bey dir in deinem Hertzen hast, begrüsse ihn alsobald mit inbrünstiger Liebe: erzeige die höchste Freud an seiner Ankunfft: sag ihm Danck von Hertzen: lade auch alle Heilige des Himmels ein, daß sie dir helffen Christo JEsu um so hohe Gnad dancken. Begehre endlich von ihme jene Gnaden, so du zum mehristen verlangest, und dir zum nothwendigsten seynd. Kanst alles mit deinen eigenen, oder wann es dir beliebiger, mit folgenden Anmuthungen bedachtsam, und höchst ehrerbiethig vorbringen.

DIe Seel Christi heilige mich, der Leib Christi erlöse mich, das Blut Christi träncke mich, das Wasser der Seiten Christi stärcke mich, O gütigster JEsu erhöre mich, in deine Heil. Wunden verberge mich, von dir laß nimmer scheiden mich, vor Sünd und Höll behüte mich, dich zu lieben und zu loben ewiglich.

Tausend- und über tausendmahl sey gegrüßt O liebreichister JEsu! mein GOtt und HErr, mein höchstes Gut und Alles. Ich glaube an dich und deine Gegenwart O unfehlbare Wahrheit. Ich hoffe auf dich O ewige Glückseeligkeit. Ich liebe dich wegen dich, O unermessene Gütigkeit. Ich lobe und bette dich an, O unbegreifliche GOttheit. Ich ehre und preyse dich O Gnadenreiche Menschheit. Ich verdemüthige und ernidrige mich von dir O allerhöchste Herrlichkeit. Ich bereue meine Sünd, weilen sie dir zuwider O unendliche Gütigkeit. Ich dancke dir für alle Wohlthaten O unerschöpfliche Gutthätigkeit. Ich begehre von dir all mir nutzliche Gnaden O liebreiche Freygebigkeit. Ich übergibe mich dir gantz und gar O allerweißiste Fürsichtigkeit Christe JEsu!

Ich bette dich an O allerheiligste Dreyfaltigkeit GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist in meinem Hertzen zugegen: erkenn, und bekenn dich für meinen Schöpffer, Erhalter, und Belohner. Ich bette dich auch an in meinem Hertzen Christe JEsu als meinen Erlöser, liebreichisten Vatter und Seeligmacher. Ich bette an deine allerheiligste Menschheit mit der GOttheit

vereinbaret; dein Gnadenreiches Fleisch und Blut, jetzo mit meinem Hertzen vereiniget. Ich bette dich unterthänigst an O JEsu, als den GOtt meines Hertzens, meinen König und HErrn, das Leben meiner Seel, mein Heyl und Theil in Ewigkeit.

Es freuet mich über alles, und sage dir unendlichen Danck, daß du die Freud der Englen, die Seeligkeit der Heiligen, die Glory des Himmels, der Ursprung aller Gnaden dich gewürdiget hast bey mir elenden Menschen, deinem rebellischen Sohn, untreuen Knecht, undanckbaren Unterthan, und abscheulichen Erdwurm einzukehren. O unaussprechliche Demüthigung! O höchste Gnad! O vor Lieb brinnender JESU. Ich lobe, ehre und preyse dich aus allen Kräfften. O ihr Cherubinen und Seraphinen liebet und lobet mit mir den Allerhöchsten; singet mit mir ihr auserwehlte Heilige GOttes: Himmel, Erd, und alle Menschen samt allen Creaturen stimmet ein: **Gebenedeyt, der da kommt im Nahmen des HErrn.**

O himmlischer Vatter! siehe an deinen liebsten Sohn, den ich würcklich in meinem Hertzen gegenwärtig habe; diesen opffere ich dir auf 1. In Erkanntnuß deiner unendlichen Majestät, GOttheit und Herrlichkeit, und des höchsten Gewalt, so du über mich und alle Creaturen hast. 2. Zur schuldigster Dancksagung für alle Wohlthaten, so du mir und allen Geschöpffen erwiesen. 3. Zur Abbüssung und Genugthuung für meine Sünd, und für die Sünden der gan-

tzen

tzen Welt. 4. Zu erhalten von deiner unergründlichen Gütigkeit alle erspriesliche Gaaben und Gnaden für mich und alle Menschen.

Dir O liebster JEsu zur schuldigen Dancksagung übergibe und schencke ich mein Hertz, du reinige es in deinem Heil. Blut, erleuchte es mit deinem Göttlichen Liecht, ziere es mit deinen Tugenden, stärcke es mit deiner Gnad, leite, führe und regiere es nach deinem Wohlgefallen: ich übergib es dir gäntzlich, wie auch mein Gedächtnuß, Verstand und Willen, Leib und Seel, samt allen meinen Kräfften; und bitte dich durch deine und deines Himmlischen Vatters unendliche Glory und Herrlichkeit um diese eintzige und höchste Gnad, du wollest mir meinen eignen bösen Willen benehmen, und mit gantzem Gewalt mich dahin anleiten, daß ich in allen deinen heiligsten Willen vollziehe, und nicht mehr ich, sondern du hinführo in mir lebest, Amen.

Fünf andächtige Seufftzer zu JEsu Christo.

1. JEsu mein GOtt, und alles! wie hab ich dich jemahlen erzürnen können, der du mich biß in den Tod geliebet? solte ich nicht hingegen dich, O JEsu! aus gantzem Hertzen lieben, und Krafft dieser Lieb meine Sünd bereuen?

2. Ewige Weißheit, nach welcher die Allmacht deines Vatters alle Ding erschaffen! Wann wird, O du schönster unter den Menschen-Kindern, dein Ebenbild in mir erneuert, und ich dir gleichförmig werden?

3. Sanfft-

3. Sanfftmüthigster JEsu, du unbefleckte Lämmlein; mir zu Lieb hast du dich zum Schlacht-Opffer dargeben, ach möchte ich nur würdig seyn, dir hingegen mit Leib und Seel aufgeopffert zu werden!

4. Unendliche Gütigkeit, allerliebster JEsu! wann werd ich dich einmahl mit den Armben meiner Seelen umfahen? wann wird die Lieb mich also mit dir verbinden, daß ich in Ewigkeit nicht von dir werde abscheiden?

5. Süssester JEsu, was suche ich Trost und Freud auf dieser Erden, da in dir allein wahrer Trost und alle Freud bestehet? Fahr hin O Welt mit allen deinen Lüsten; ich aber werd mich im HErrn erfreuen, und frolocken in JEsum meinem GOtt und HErrn, Amen.

Andächtige Bitt
Des HH. Augustini.

HErr JEsu gib, daß ich kenne mich und kenne dich, nichts anders begehre als dich: daß ich hasse mich und liebe dich, alles thue zu loben und zu preisen dich: daß ich demüthige mich, und erhebe dich, an nichts gedencke als an dich: daß ich absterbe mir, und lebe dir, alles was mir vorfallt, nehme an von dir: daß ich widerstrebe mir und folge dir, auch allzeit verbleibe bey dir, daß ich weiche von mir und bleibe bey dir, damit ich beschützt werde von dir: daß ich förchte mir und Forcht trage zu dir, damit ich auserwählt werde von dir: daß ich mißtraue mir und traue dir, auch allezeit ge-

gehorsame dir, daß mich zu nichts luste als zu dir, und gern arm seye zu gefallen dir: O JEsu sihe auf mich, damit ich liebe dich: ruffe mir, auf daß ich komm zu dir, ewig sey bey dir, und vereinigt bleib mit dir.

Eyfrige Bitt zu GOtt dem H. Geist, um Erlangung seiner sieben Gaaben.

1. KOmm, O Geist der Weißheit! besitze mein Hertz und mein Gemüth, lehre mich die himmlische und ewige Ding also betrachten und schätzen, damit ich dieselbige über alle irrdische Güter hertzlich liebe und ernstlich suche. **Vatter unser, Ave Maria.**

2. Komm, O Geist des Verstands, erleuchte mein Seel, damit sie dein Göttliches Wort und Geheimnuß zu ihrem Heyl recht verstehe, und dardurch zu deiner, wie auch des Vatters, und des Sohns Erkanntnuß gelangen möge. **Vatter unser, Ave Maria.**

3. Komm, O Geist des Raths, regiere mein Hertz in allen Geschäfften, neige es zum Guten, und schröcke es ab vom Bösen; führe und leite mich in allen vorfallenden Zweiffelhafftigkeiten, damit ich also des rechten Weegs zu dir mein Zihl und End niemahl verfehle. **Vatter unser, Ave Maria.**

4. Komm, O Geist der Stärcke! nihm dein Aufenthalt in meinem Hertzen, muntere selbiges auf in aller Betrübnuß, stärcke es in allem Leyden und Widerwärtigkeit, gib ihm Krafft wider alle feindliche Anläuf! damit ich nie von denselbigen

bigen übergewältiget, dich meinen GOtt erzürne. Vatter unser, Ave Maria.

5. Komm, O Geist der Erkanntnuß! erleuchte und lehre mich alle dieser Welt vergängliche und eytle Ding recht erkennen und unterscheiden; damit ich mich deren zu deiner Ehr, und zu meinem Heyl allein zu gebrauchen wisse. Vatter unser, Ave Maria.

6. Komm, O Geist der Gottseeligkeit, bewege mein Hertz zur wahren Andacht und Heil. Liebe GOttes meines HErrns, damit ich denselbigen in der Andacht jederzeit suchen, in der Liebe finden und ewig besitzen möge. Vatter unser, Ave Maria.

7. Komm, O Geist der Forcht GOttes! verwunde mein Hertz mit der heylsamen kindlichen Forcht; damit ich dich meinen GOtt und HErrn allzeit vor Augen habe, und auch das geringste zu thun verhüte, so den Augen deiner Göttlichen Majestät mißfallen möchte. Vatter unser, Ave Maria.

Ermahnung
Von Christo Gnaden zu begehren.

DIe vorige Bitten befleisse dich mit grossen Eyfer zu sprechen und Gnaden zu begehren von JEsu Christo, so lang er noch im Heil. Sacrament bey dir gegenwärtig ist, welches eine Viertel-Stund auszutragen erachtet wird. Dann diese ist die kostbariste Zeit, so wir unser Lebtag haben, ersprießliche Gnaden von JEsu zu erlangen. Zu diesem Zihl kommet er zu uns; er ist auch willfähriger und geneigter uns seine Göttliche Gnaden mitzutheilen, als wir selbe zu begehren und anzunehmen. Dahero begehre nur mit Vertrauen von deinem liebrei-

chen Vatter, was du verlangest. Aber begehre nicht allein ein schlechtes Koth der Erden, sondern ein wahres, kostbares und dir nutzliches Gut, als nemlich Verzeyhung der Sünden, wahre Besserung des Lebens, inbrünstige Lieb GOttes, und ein glückseeliges End. Hernach kanst auch begehren das Zeitliche, setze aber allzeit hinzu: **Nicht mein, sondern dein Will geschehe, O** liebreichister Vatter. Lasse nicht nach zu bitten, du wirst gewißlich erhalten, was du verlangest, oder darfür noch etwas ersprießlichers. Doch die Weiß und die Zeit der Gnad must du dem Allmächtigen überlassen, und ihme in diesem nichts vorschreiben. Er weiß besser, wann und was dir nutzlich, er sorgt auch mehr für dich als du selbsten. Lasse dich demnach gäntzlich seiner Vätterlichen Sorg über, spare beynebens deinen Fleiß nicht, so kan es dir nicht fehlen.

Damit du aber desto aufmerckſamer und eyfriger bittest und bettest, wann du zur Heil. Communion gehest, verfüge dich zu JEsu Christo immerzu als ein armer Lazarus zu dem Tisch des reichen Manns. Andere mahl als ein tödlich verwundter, und verlaßner Mensch zu dem Artzten und guten Samaritan. 3. Als ein verächtlicher Sclav zu deinem HErrn. 4. Als ein Meineydiger und Rebell zu deinem König. 5. Als ein Ubelthäter zu deinem Richter. 6. Als der verlohrne Sohn zu deinem Vatter. Bilde dir solche Gleichnuß vestiglich ein, wie es auch in der Sach selbsten ist, rede und verhalte dich also, wie ein Bettler vor einem Reichen, ein Sclav vor seinem Herrn rc. zu reden und sich zu verhalten pflegt da er um Allmosen, Hülf, oder um Gnad und Barmhertzigkeit bittet.

Anmerckung.

Von den Ablaß.

WAnn einiger Ablaß zu gewinnen ist, versaume denselben nicht. Der allergütigste GOTT hat uns in der wahren Kirch ein leichtes Mittel bestellet aller Straf zu entgehen, da er dem Heil. Petro und seinen Nachfolgern die Schlüssel zum Himmlischen Schatz übergeben und ihn versichert: **daß alles, was er wird auflösen auf Erden, werde auch aufgelöset werden in dem Himmel.** Mit diesen von Christo selbsten dem Stuhl Petri verliehenen Schlüßlen wird uns der reiche Schatz der Genugthuung Christi und deren Heiligen aufgesperret, daß wir durch die verliehene Abläß derselben uns können theilhafftig machen. Wer soll dann diese grosse Gnad nicht annehmen? welche JEsus Christus seinen wahren Glaubigen zukommen lasset; entgegen denen Juden, Heyden und Ketzern entziehet? Wer soll nicht lieber allhier einen Ablaß gewinnen, als dorten die längste Zeit im Feuer brinnen? Mein wahrglaubiger Mit-Wanderer schätze hoch diese grosse Gnad JEsu Christi, versäume sie nicht; sondern seye geflissen so viel Abläß dir möglich für dich oder für die arme Seelen im Fegfeuer zu erwerben.

Gebett den Ablaß zu erlangen.

O HErr JEsu Christe! ich bin mit so vielen und so schweren Schulden beladen gegen dir meinem GOTT, daß es mir unmöglich solche auszulöschen, und zu bezahlen; dahero werffe ich mich nieder vor deinen Füssen dich inständig bittend, du wollest mich des unerschöpflichen Schatzes, deiner und deiner lieben Heiligen Verdiensten theilhafftig machen; und den Ablaß, so du durch deinen Statthalter auf

Erden barmhertziglich austheilest, mir und denen büssenden Seelen, für welche, so viel ich kan, ich solchen aufopffere, zukommen lassen.

Zu diesem Zihl und End opffere ich dir auf, das vorgeschriebene Gebett in Vereinigung deines bittern Leydens und der Verdiensten aller Heiligen. 1. Zur Ausbreitung und Erhöhung deiner Heil. Christlichen Kirch. 2. Zur Ausrottung der Ketzereyen. 3. Um Frid und Einigkeit Christlicher Potentaten: und zu eben jener Meynung, zu welcher diß Gebett ist verordnet worden.

Da bette oder verrichte, was den Ablaß zu gewinnen vorgeschrieben ist. Ausser dem Jubilæo wird gemeiniglich vorgeschrieben was zu betten, als etwann 5. oder 7. Vatter unser und Ave Maria nach verrichter Beicht und Communion in jener Kirch, welcher der Ablaß verlyhen ist zu angemerckter dreyfachen Meynung. Wann kein absonderlicher Ablaß zu gewinnen ist, kanst die 5. Vatter unser betten Fol. 9.

NB. Wer noch länger sich wolte im Gebett aufhalten, kan den geistlichen Bund mit GOtt erneueren Fol. 10. Die Litaney zum süssen Nahmen JEsu betten: oder sonsten eine aus denen besonderen Andachten verrichten Vor- oder Nachmittag zu gelegener Zeit.

Ubungen des übrigen Tags der Heil. Communion.

Nachdem du nach Zeit und Vergnügenheit mit JEsu dich aufgehalten, und dem Gebett abgewartet, kehre widerum nacher Hauß; aber vergisse nicht alsobald der grossen Gnad, so dir an diesem Tag widerfahren. Erhebe zuweilen den Tag hindurch dein Gemüth zu JEsu: dancke ihm um diese Gnad: enthalte dich be-

sonders an diesem Tag von allem dem, was JEsus mißfallen könnte: und hüte so wohl dich selbsten, als alle Deinige von jener abscheulichen Undanckbarkeit, und groben Mißbrauch etlicher lauen Christen, so den Tag der Heil. Communion nur bey dem Wein, beym Spilen, Tantzen, und anderen Uppigkeiten und üblen Gesellschafften zubringen, auf Christo vergessen; ja sich in mehr Gefahren der Sünd begeben, als zu anderen Zeiten. Solche geben zu erkennen, daß nach der H. Communion nicht JEsus Christus in ihnen lebe, wie es doch seyn solte, sondern vielmehr ihre böse Gelüsten, die Welt und der Teuffel. Was haben sie dann vor eine Frucht aus der Heil. Communion? O dich Armseeligen! wann dir JEsus Christus dein Andacht gleichsals mit dergleichen leiblichen und viehischen Freuden von der Welt belohnen lasset: was wirst du wohl dorten für dein ewiges Leben zu gewarten haben? Gewißlich nichts anders, als daß du mit dem reichen Mann wirst müssen anhören die erschröckliche Stimm: **Gedenck! daß du schon bey Lebs-Zeiten hast Gutes empfangen, jetzt aber wirst du gepeyniget werden.** Derowegen sey vernünfftiger, und verschwende nicht die kostbare Gnaden-Zeit: zeige dich danckbar gegen Christo JEsu: befleisse dich seine Gnad zu vermehren durch embsige Haltung der Reglen Fol. 67. Anstatt des Spihls, Wirthshaus und eytler Gesellschafften besuche JEsum in der Kirch: sag ihm wiederum Danck, und bitte, daß er dich in seiner Gnad erhalte: übe eine aus denen besonderen Andachten: darauf mach folgende Erforschung:

Erforschung seines Lebens-wandel.

Erforsche dein Lebens-Wandel von der letzten Beicht her in folgenden Stücken. 1. Ob du im Guten zu- oder abgenommen. 2. Was für Anfechtungen,

gen, und auch Gelegenheiten zu sündigen dir vorkommen. 3. In was vor Sünd und Mängel du zum mehristen gefallen, auf daß du über solche die tägliche Erforschung des Gewissens anstellen könnest. 4. Was für Gefahren dir begegnen könnten die zukünfftige Zeit. 5. Was für eine Tugend sonderbar du zu üben habest. 6. Ob du deine besondere Schuldigkeiten deines Stands erfüllet oder nicht? ob du nichts wider solche gesündiget? wie Fol. 2. 5. zu sehen. 7. Wie du dich verhaltest gegen GOtt, gegen deinem Nächsten, gegen dich selbsten? 8. Ob du dein Leben nach denen Reglen dieses Büchels anstellest oder nicht? überlese die Regel für alle Tag Fol. 1. für Sonn- und Feyertäg Fol. 66. Für die Beicht Fol. 206. 9. Ob du die vorgeschriebene Mittel zur Besserung des Lebens gebraucht. 10. Bedencke dich endlich, wie du deine Hauß-Mittel anwendest, so dir GOtt nur zu diesem Zihl verleyhet, damit du durch solche deinem Stand gemäß leben, sein Ehr beförderen, dein ewiges Heyl würcken könnest: gedenck, ob du solche brauchest mehr dir einen ewigen Schatz zu erkauffen für den Himmel, oder durch Geitz, Hoffart, Unmäßigkeit, Eitelkeit ꝛc. dir die Peyn zu vermehren der anderen Welt? Gedencke doch, was vernünfftiger seye, daß du dir bessere Vorsehung machest für dein künfftiges und langes, oder für dein jetziges und kurtzes Leben? Die Kinder und die Narren gedencken nur aufs Gegenwärtige, und sorgen nicht für das Zukünfftige; sihe zu, ob du nicht aus solchen seyest?

Diese Erforschung lasse dir wohl anbefohlen seyn, brauche sie aufs allerwenigst alle Monath einmahl. Die erkannte Anfechtungen und Gefahren eröffne dem Beicht-Vatter, damit er dir mit geistlichem Rath vätterlich beyspringe.

Vorsatz und Beweg-Ursachen öffters zu communiciren.

Letztlich bestelle dir die Zeit, und entschliesse dich, wann du wiederum wollest zur Heil. Communion gehen und JEsum empfangen: und solches nicht etwann nach einer langen Weil, sondern bey nächster Gelegenheit, damit du dich des grossen Seelen-Trosts, und Göttlichen Schatzes auf ein neues theilhafftig machest. Und halte nur gewiß dafür: wie öffter du mit Andacht und Eyffer diß Heil. Sacrament werdest empfangen, desto mehr wirst du Christo gefallen, und desto herrlichere Glory im Himmel erlangen. Die erste Christen waren die heiligste Leuth, dieweilen sie alle Tag diese Göttliche Speiß genossen. Bist du ein grosser Sünder voll der Gebrechlichkeiten und geistlichen Kranckheiten? Eben darum must du den Artzten nicht fliehen; sondern stäts, und so offt du nur kanst, zu ihm gehen; damit er dir nach und nach zur Gesundheit helffe. Bist du ohne dem Fromm und Gottsförchtig? Gehe auch offt zu JEsu, auf daß er dich erhalte, und noch weiter zu grösserer Vollkommenheit führe. Vermeinst du vielleicht, du seyest nicht würdig so offt Christum zu empfangen? So hast du eben in diesem ein kräfftige Ursach öffters zu communiciren, damit du dich nemlich durch Erlangung mehrerer Gnaden desto würdiger machest. Sagst, du habest nicht Zeit zur Zubereitung? so frag ich dich: hast du Zeit gut und fromm zu leben? Hast du zu diesem Zeit, so hast du auch Zeit dich zur Communion zu bereiten; dieweilen die beste, JESU gefälligste Zubereitung ist eine gute Meynung, ein guter Will, ein frommes Leben; wann du gleich sonsten kein eintziges Gebett könntest verrichten. Der Gottseelige Jüngling Johannes Vitelli von Foligno, fieng an nach Rath des Heil. Philippi Nerii seines Beicht-Vatters alle Tag zu communiciren. Als er einstens

aus Forcht seiner Unwürdigkeit sich enthalten wolte, höret er eine klare Stimm, die zu ihm sprache: Johannes enthalte dich von Sünden, nicht aber von mir. Auf gleiche Weiß spricht dir JEsus Christus zu. Beraube dann nicht JEsum seines Hertzens-Trosts, die liebe Heilige der Freud, die arme Seelen der Hülf, die Sünder der Bekehrung, dich selbsten des Göttlichen Seegens, Gnaden und Verdienst, und vielleicht deiner gäntzlichen Bekehrung und ewiger Seeligkeit, welche an der öfftern Empfahung der Heil. Sacramenten der Beicht und Communion hangen möchte. Gehe derohalben zur Heil. Communion, so offt es dir erlaubet wird.

Unter der Zeit aber bis zur nächsten Communion enthalte dich, so viel dir möglich von Sünden, nihme dir vor ein oder das andere gute Werck aus denen täglichen Ubungen beständig zu gebrauchen: da wirst du in nächster Communion die herrliche Würckungen, und den süssen Trost JEsu in diesem Heil. Sacrament erfahren können.

Ermahnung.

Die HH. Sacramenten nicht zu mißbrauchen.

Noch eines ist, dessen ich dich liebster Mit-Wanderer, aus Lieb gegen deinem ewigen Heyl wahrnen will, nemlich daß du diese zwey Heil. Sacramenten nicht mißbrauchest zu deiner Verdammnuß. Nemlich, daß du sie nicht unwürdig empfangest in einer wissentlichen Tod-Sünd, und dardurch JEsu Christo die höchste Entunehrung und Unbild, dir aber den grösten Schaden zufügest. Du begehest darbey ein Gottesrauberische, doppelte und schwäriste Tod-Sünd: hast nicht den geringsten Nutzen darvon zu hoffen, sondern die gewisse und allererschröcklichiste Straf zu erwarten: begibst dich in die Gefahr vom Teuffel besessen zu werden wie Judas: oder des gähen Todts auf der Stell zu sterben wie Oza der Levit: oder

mit anderen grossen Ublen, und zugleich mit der ewigen Verdammnuß gestrafft zu werden, wie es tausend und tausend dergleichen Gottesrauberische Sünder erfahren haben.

Entschliesse dich dann, und nimme dir ernstlich vor die Heil. Sacramenten allzeit würdig und mit gebührlicher Andacht zu empfangen, oder dieselbe lieber gar zu meyden; damit sie dir nicht zu grösserer Verdammnuß gereichen.

Vierdter Theil.

Lebens-Reglen, und Andachts-Ubungen für alle Jahr.

Auf einer langen und mehr-jährigen Reiß pflegt der kluge und vorsichtige Wanderer immerzu sich des gantzen zuruck gelassenen Weegs zu erinnern, den Fahr- oder anderen Reiß-Zeug zu durchsuchen; was etwann durch langes Reisen geschwächet, oder gar zerbrochen, zu erneueren, und sich für noch übrigen Weeg bestens zu versehen. Deine Reiß Christlicher Wanderer wehret so viel Jahr als du lebest: Lasse dich dann nicht überwinden in der Klug- und Vorsichtigkeit von anderen, so um ein zeitliches schlechtes ungewisses Gut, so langwürige und gefährliche Reisen vornehmen; du aber mit allem Ernst dem ewigen, glückseeligsten, Glory und Freuden-vollen Reich und Vatterland des Himmels zueylest. Halte eben das auf dem Weeg des Himmels, was jene auf langer Reiß zu halten pflegen, welches in folgenden Reglen begriffen.

Lebens-Reglen.

1. Ein jedes Jahr das du erlebest, beschliesse 1. mit schuldigster Dancksagung deinem Erschaffer und Erhalter um alle die verliehene Wohlthaten. 2. Mit Erforschung und hertzlicher Bereuung deiner Sünden und Undanckbarkeit. Das darauf folgende Jahr aber fange an mit vesten Vorsatz dem Allerhöchsten GOtt besser zu dienen, und mit inständiger Bitt um seine Göttliche Hülf.

2. Die erkannte Sünden des gantzen Jahrs, oder auch des gantzen Lebens entdecke durch eine General-Beicht von der letzten General-Beicht angefangen, einem wohlerfahrnen und eyfrigen Beicht-Vatter.

3. Desto mehrere Hülf und Beystand von dem Allmächtigen durch bewährte Fürbitt seiner Heiligen zu erlangen, verrichte Jährlich die neuntägige Andacht, oder die 10. Freytäg zu Ehren des Heil. Xaverii, oder des Heil. Ignatii, oder eines anderen deines absonderlichen Schutz-Patrons.

4. Verleyhet dir der barmhertzige GOtt die Gnad denen Christlichen Exercitien des H. Ignatii, oder einer Heil. Mißion beyzuwohnen, versaume sie nicht: manglet es dir aber an Gelegenheit, so kanst diesen Mangel durch andere Geistliche Ubungen ersetzen.

5. In deinem Amt, und Verrichtung, wie auch in anderen vorfallenden wichtigen Geschäfften habe wohl Acht, daß du dieselbe also vernehmest und verrichtest, damit sie dir an deiner Reiß zum Himmel nicht verhinderlich, sondern mehr beförderlich seynd.

6. Absonderlich die Haußwirthschafft solst du also anstellen, daß sie dir sey vielmehr ein Weeg zur höheren Glory im Himmel, als zu grösserer Peyn in der Verdammnuß.

7. Welches ingleichen zu beobachten ist von der Kinder-Zucht. In welchen 2. Stucken die mehriste

Eltern und Hauß-Vätter fehlen zu ihrem und mehrer anderer Seelen ewigen Unglück und Verderben.

8. Vor allen aber lasse dir angelegen seyn das allerwichtigste Geschäfft eines glückseeligen Ends, welches du dein Lebtag solst vor Augen haben, und dich darzu bereiten, weilen es unmeydentlich ist, und nicht weist, wann? wie? oder wo es sich ereignen wird? und doch alles daran gelegen ist.

9. Besonders in vorfallender Kranckheit sey höchst beflissen, daß du dir dieselbe zu Nutzen machest, und dich zu einem glückseeligen Todt bereitest.

10. Zu welchem Zihl und End, so viel es dir möglich ist, stehe bey denen Krancken und Sterbenden: Sey ihnen verhülflich zu einem glückseeligen Todt; damit der gütigste GOtt auch dir diese höchste Gnad widerfahren lasse.

Andachts-Ubungen.

Vorgeschriebene Reglen im Werck selbsten zu vollziehen, in welchem all unser Heyl und Seeligkeit bestehet, wird es nicht weniger Fleiß und Mühe brauchen, als in Erlernung und Ubung aller anderen guten Künsten. Diese Mühe dir zu ringern, trag ich dir allhier kürtzlich vor die Ubungen gedachter Reglen nach der Ordnung; deren du dich, wann du anderst ein wahres Verlangen hast zu deinem ewigen Glück und Wohlstand, gar leicht wirst gebrauchen können.

§. 1.

Ubung zu End des alten, und Anfang des neuen Jahrs.

Es erfordert unser höchste Schuldigkeit, daß wir unserem gütigsten GOtt und Erschaffer (der uns alle Augenblick erhaltet, ernähret, bewahret, und mit vielen anderen Gaaben begnadet, unabläßlichen Danck

Danck erstatten, zwar alle Tag, besonders aber am letzten Tag des Jahrs; den wir absonderlich sollen anwenden der unendlichen Majestät GOttes um die empfangene Wohlthaten zu dancken, und unsere so grosse Undanckbarkeiten abzubitten. Welches du folgender Weiß leichtlich vollziehen kanst.

1. Betrachte an diesem und vorgehenden Tägen die so vielfältige Wohlthaten, so der gütigste GOtt dir vor so viel tausend anderen, welche dieses Jahr gestorben und ewig verdorben seynd, verlyhen hat. 2. Sage ihm hertzlichen Danck darum. Zur schuldigsten Danckbarkeit verrichte die Andacht zu der HH. Dreyfaltigkeit; nihm ein Andachts-Ubung oder Gebett vor. 3. Erforsche dich, wie du dich das gantze Jahr hindurch verhalten hast? Ob du keine Todt-Sünd begangen? Ob du ab- oder zugenommen in der Tugend? Ob du mehr oder weniger Sünden begangen, böses oder mehr Gutes gewürcket als das vorige Jahr? Was dessen die meiste Ursach seye? Fahre also fort in Erforschung deines Lebens-Wandels des gantzen Jahrs nach der Erforschung Fol. 247. 4. Nachdem du deine Sünden, Mängel, Gefahren, Unterlassungen des Gutens erkennet hast, kanst solche in einer General-Beicht (oder von der letzten General-Beicht, oder vom gantzen Leben, wann du noch keine General-Beicht gemacht hast) an diesem oder einem anderen bequemern Tag dem Beicht-Vatter zu erkennen geben, damit er dich desto leichter und sicherer auf dem Weeg des Himmels leiten und führen möge. Beschließ den Tag mit dem Lob der HH. Dreyfaltigkeit Fol. 81. samt anderen Gebettern und Andachten nach deinem Belieben.

Den anderen Tag darauf, als den ersten des neuen Jahrs verrichte mit Andacht das Morgen-Gebett; die gute Vorsätz erstrecke auf das gantze anfangende Jahr: Erneuere für das gantze Jahr den geistlichen Bund Fol. 10. und die darauf folgende Gebetter.

Besinne dich, wie du dich das Jahr hindurch verhalten, von schwären Sünden bewahren, und was für Mittel du brauchen wollest. Ruffe GOTT inständig an um Gnad, die heiligste Mutter GOttes, dein Heil. Schutz-Engel und deine Heil Patronen um ihr Fürbitt und Beystand. Communicire mit Andacht. Opffere dich auf JEsu Christo durch die Andacht zu seinem HH. Nahmen Fol. 116. Halt fleißig die Reglen der Sonn- und Feyertägen. Fol. 67.

§. 2.

Ubungen der General-Beicht.

DJe General-Beicht ist eine Bekanntnuß der Sünden, die man von Jugend auf, oder von einer längeren Zeit, in welcher schon etliche gemeine Beichten verrichtet worden, begangen hat. Diese Beicht ist nothwendig, so offt die vorige Beichten ungültig waren, welches geschehen ist. 1. Wann einer wissentlich aus Forcht oder Schamhafftigkeit eine schwäre Sünd verschwigen. 2. Wann einer aus grosser Nachläßigkeit der Erforschung ein Tod-Sünd vergessen. 3. Wann er in der Beicht nicht gesinnet war seinen Feinden zu verzeyhen, den zugefügten Schaden in der Ehr oder Haab und Gut zu ersetzen, die nächste Gelegenheit der Sünd zu meyden. 4. Wann einer wehrender Beicht zu einer schwären Sünd ein Verlangen oder Wohlgefallen getragen. 5. Wann einer keine wahre Reu, weder einen vesten Vorsatz gehabt hat. Ein jedes aus diesen 5. Stucken macht die Beicht ungültig.

Derowegen bedencke dich immerzu, wie deine vorige Beichten bestellt waren. Findest du dich schuldig in einem aus diesem 5. Puncten? so richte dich zur General-Beicht auf nächste folgende Weiß. Befindest du dich zwar nicht ausdrücklich schuldig in gesag-

ten 5. Puncten, und stehest dannoch im Zweiffel, ob deine vorige Beichten gut und gültig gewesen, oder nicht? So erforsche die Ursach deines Zweiffels? 1. Hast du etwann eine längere Zeit in schwären Sünden gelebt, dich selten gebessert, keine Mittel gebraucht, die Gelegenheit nicht gemeydet? 2. Bist du vielleicht nachläßig gewesen in deinen Beichten, selbe nur obenhin verrichtet, selten auf die Reu und Vorsatz gedacht? So hast du billiche Ursach zu zweiflen, und die General-Beicht vorzunehmen von jener Zeit an, von der du in Sünden hergelebt, oder in Beichten nachläßig warest. Sollst auch diese Ursach dem Beicht-Vatter anfangs entdecken, und dessen Gutachten in allweeg folgen. Entgegen findest du keine dergleichen Ursachen zu zweiflen, hast dich auch sonsten vor Sünden gehütet, und die Beicht sorgfältig verrichtet? So schlage den Zweiffel aus, besonders wann du schon öfftere General-Beichten gemacht hast, und der Beicht-Vatter dir befihlet alle Zweiffel auszuschlagen: Trage die Aengstigkeit mit Gedult: sie schadet dir nicht, sondern vermehret dir den Verdienst.

Wer aber noch niemahls ein General-Beicht abgelegt hat, obwohlen er sich in vorigen 5. Stucken nicht schuldig weiß, dem ist dannoch ein General-Beicht sehr nutzlich und rathsam aus folgenden Ursachen: 1. Sich besser zu erkennen. 2. Die Sünden mehr zu bereuen und auszulöschen. 3. Die verdiente Straf zu minderen. 4. Die etwann begangene unbekannte Fehler der vorigen Beichten zu ersetzen. 5. Grössere Ruhe des Gewissens zu erlangen. 6. Sich der Gnad GOttes mehr zu versicheren. 7. Mehreren Beystand bey GOtt zu erhalten. 8. Ein neues und frommes Leben anzufangen. Er kan auch solche anstellen auf folgende Weiß. Doch aber ist er nicht schuldig so viel Mühe anzuwenden sich zu erforschen, weder alle seine schon einmahl recht gebeichte Sünden, oder deren Zahl anzusagen; obwohlen er aus eben gesagten Ursachen nutzlicher und verdienstlicher ist.

Leichte Weiß, die General-Beicht zu verrichten.

Die General-Beicht leicht und nutzlich zu verrichten beobachte und habe folgende Stuck. 1. Nihme dir ernstlich vor deine bey GOtt gemachte Schulden auszulöschen, und darauf mit neuem Eyffer GOtt deinem Erschaffer zu dienen. 2. Bitte GOTT inständig um Gnad und Beystand darzu. Kanst einige Andacht vornehmen, einen Heiligen zum Patron erwählen zu diesem Zihl. 3. Nihme dir eine gelegene Zeit durch etliche Täg, (eine, oder eine halbe Stund des Tags nach dem Aufstehen, vor dem Schlaffen-gehen, bey der Meß, oder sonsten) dein Gewissen zu erforschen. 4. Durchgehe langsam die Gebott GOttes, die Gebott der Kirchen, die 7. Haupt-Sünden, deine besondere Schuldigkeiten: Erforsche erstens die schwere Sünden, so du mit völliger Wissenschafft und Willen begangen hast: hernach jene, an welchen du zweiffelst, ob es schwäre Sünden gewesen oder nicht: letztens, wann du wilst, auch die läßliche Sünden. 5. Bedencke auch die Zahl der schweren Sünden, nach der Weiß, so Fol. 210. angezogen wird. 6. Die schwerere Sünden kanst von einem Gebott zum anderen aufschreiben; erstens was mit dem Werck, anderstens mit Worten, drittens mit Gedancken, viertens mit Unterlassung ist gesündiget worden. Wann du nicht Zeit oder Gelegenheit hast zu schreiben, kanst die Sünden auswendig mercken nach der Ordnung dieses Büchels. 7. Betrachte deinen üblen Stand, die Schwäre deiner Sünden, den grossen Schaden so du dir selbsten zugefügt. Wie alles vor der Beicht §. 3. zu finden. 8. Erwecke darauf eine hefftige Reu nnd Leyd mit einem vesten recht ernstlichen Willen hinführo vernünfftiger zu handlen, und das höchste Ubel besser zu meyden. 9. Erwähle dir taugliche Mittel aus den gemeinen und sonderbaren Fol. 244. mit kräfftigen Vorsatz solche beständig zu brauchen.

Nach

Nach gemachter Erforschung, Reu und Vorsatz 1. Erwähle einen wohlerfahrnen Beicht-Vatter, oder deinen eigenen, oder einen andern, zu dem du grössers Gemüth und Vertrauen hättest. 2. Verrichte die Beicht an einem bequemen Tag mit deiner und des Beicht-Vatters guter Gelegenheit, nicht aber, wann grosser Zulauf ist der Beicht-Leuth. 3. Sag zum ersten an die Sünden von der letzten Beicht, hernach jene, so du etwann zweiffelst jemahls gebeichtet zu haben, endlich die andere schwäre Sünden nach der Ordnung der gemachten Erforschung. Wann aber die vorige Beichten ungültig wären, sage dieses zum allerersten an, sag auch die Zahl der ungültigen Beichten, und Communionen und anderer Heil. Sacramenten, wann du etwann der Zeit einige empfangen hättest. 4. Erwecke die Reu und Leyd, begehre ein heylsame Buß vom Beicht-Vatter, und zugleich einen heylsamen Rath, was du hinführo absonderlich zu meyden habest; kanst auch deine vorgenommene Mittel erklären, ob sie der Beicht-Vatter für gut, und genugsam befinde zu deiner beständigen Verbesserung des Lebens.

Nach verrichter General-Beicht, wann noch einige Sünd oder Zweiffel einfallet, solst allein dieselbe Sünd in nächster Beicht ansagen ohne die General-Beicht zu wiederholen, als welches nicht rathsam ist, besonders, so du schon öfftere General-Beichten mit grossem Fleiß verrichtet hast: Man kan aber jährlich ein General-Beicht von der letzten General-Beicht anfangen, mit grossem Nutzen anstellen. Im übrigen, wie auch in allen Aengstigkeiten, Scruplen, und Zweiflen des Gewissens, solst du dich einem wohlerfahrnen und Gottsförchtigen Beicht-Vatter überlassen, und ihme in allem, was kein augenscheinliche Sünd ist, folgen, so viel als GOTT selbsten, so kan man nicht fehlen. Wer aber nicht gehorsamen will, dem ist nicht zu helffen. Er wird gewißlich durch seine Eigensinnigkeit, und Hoffart vom bösen Feind verführet.

§. 3.

§. 3.

Ubung der neun- oder zehen-tägigen Andacht zu einem Heiligen.

DIe Erfahrnuß gibt, daß dergleichen Andacht sehr kräfftig seye die Gunst der Heiligen zu erlangen, und durch ihre Fürbitt grosse Gnaden von GOtt zu erhalten. Solche Andacht mit Nutzen zu verrichten, erwähle dir eine gewisse Zahl der Täg, dieselbe so viel es deine nothwendige Geschäfften zulassen, dem Heiligen, zu dem du nach GOtt dein Vertrauen hast, zu Ehren anzuwenden. Erwähle ihn täglich im Morgen-Gebett, oder bey der Heil. Meß zu deinem Schutz-Patron, und trag ihm vor deine Bitt Fol. 199. Die Weiß den Heiligen täglich zu verehren findest du Fol. 20. Eine andere absonderlich kräfftige, GOtt und denen Heiligen wohlgefällige Weiß, diese Täg zu deinem Heyl und des Heiligen Ehr anzuwenden wären die sonderbahre Geistlichen Ubungen des folgenden Absatz.

Anmerckung.

Diese Andacht kan vor oder nach dem Fest-Tag eines Heil. Patrons, oder auch zu anderer gelegeneren Zeit vorgenommen werden, wie auch in vorfallender Noth, oder wichtigem Geschäfft, um Hülff und Beystand von GOtt zu erlangen.

§. 4.

Ubung der geistlichen Exercitien, und bey der Heil. Mißion.

DJe geistliche Ubungen des Heil. Ignatii können mit gutem Fug die gäntzliche Ausrüstung und Verbesserung der Seel genennt werden, als durch welche der Verstand erleuchtet, das Hertz erweichet, und auch der verstockteste Sünder in einen grossen Heiligen kan verändert werden, wann er sie mit Eyffer brauchet. Glückseelig dann, wer diese Gnad von GOtt hat, daß er sich in solchen Jährlich üben können nach dem Heil. Gebrauch so vieler Religiosen und Geistlichen, auch weltlichen Fürsten, Cavalier, Damen, und gantzer Städt, in welchen immerzu die geistliche Ubungen offentlich vorgetragen werden.

Eben dieses ist zu sagen von denen Mißionen:

JA was die geistliche Exercitien des H. Ignatii heimlich, und unter wenigen guts auswürcken, das würcken die Mißionen offentlich, und unter vielen. Dann es zeiget die Erfahrnuß, daß unser gütiger GOtt durch die Heil. Mißionen viel tausend deren verstocktisten Sünder zur Buß, deren Unglaubigen und Irrenden zum wahren Glauben und Seeligkeit führe; der Welt-Heyland selbsten hat seine liebe Apostel in die Mißionen geschickt, dardurch die gantze Welt zu bekehren.

Schickt dir dann unser HErr und GOtt die Gelegenheit zu einer Mißion beyzuwohnen, versaume solche nicht, es wird dich gewißlich nicht reuen. Urtheile nicht von einer ungeschehenen, unbekannten und nicht erfahrnen Sach, als wie ein Blinder von der Farb; sondern mach vorhero die Prob, hernach wirst du sagen können, ob sie übel seye oder gut.

Wehrender Mißion zu grösserem Seelen-Nutzen übe folgende Andachten:

Bey dem Eingang der Mißion erwähle die Mutter GOttes und den Heil. Xaverium für absonderliche Patronen, durch ihre Fürbitt desto reichere Gnaden von GOtt für dich und die Sünder zu erlangen.

Bette 1. die Litaney U. L. Frau Fol. 49. 2. Das Gebett zu der Mutter GOttes Fol. 166. 3. Das Gebett den Heil. Xaverium für einen Patron zu erwählen, Fol. 199. 4. Das Gebett für die Sünder, Fol. 62. An anderen Tägen kan die Meß mit allen Verrichtungen und guten Wercken GOtt aufgeopffert werden nach denen Meynungen der anderen Wochen Fol. 177.

Anmerckung.

Wer der Mißion, so viel er kan, fleißig beywohnet, und wehrender Zeit beichtet und communiciret, gewinnet vollkommenen Ablaß, und zu End der Mißion den Päbstlichen Seegen, nach Anweisung des Päbstlichen Brevis Clementis XI. so anfangt: Cælestium munerum Thesauros. Gegeben zu Rom den 14. Mertzen 1716.

An bestimmten Tägen der Mißion werden die Rosenkräntz und das Wasser geweyhet, und darbey erklärt, was jene für Ablaß, und dieses für heylsame Würckung habe.

Sonderbare geistliche Ubungen.

Wann du die Gelegenheit nicht hast durch vorgedachte geistliche Exercitien oder Mißion deinen Geist zu erneueren, und auf dem Weeg des Himmels zu stärcken; so kanst diesen Mangel durch andere sonderbare Geistliche Ubungen ersetzen; welche du entweder allein, oder mit anderen aus gegenwärtigem Büchel zu einer dir beliebigen und gelegenen Zeit kanst vornehmen auf folgende Weiß:

Bestelle dir etwelche Täg 8. 5. 3. oder so viel es beliebt zur Zeit, da du zum wenigsten beschäfftiget bist. An diesen Tägen entferne dich, so viel dir möglich ist, von weltlichen Geschäfften und Gesellschafften: Halte dich in der Einsamkeit, und bestimme dir folgende dreyfache Zeit.

Erstens eine halbe Stund zum **Gebett.** Andertens eine andere halbe Stund zur **Geistlichen Lesung.** Drittens eine Stund oder eine halbe Stund zur **Erforschung deines Lebens.** Vormittag so wohl als Nachmittag, oder wenigsten einmahl des Tags zu gebrauchen.

Zur Gebett-Zeit kanst vornehmen die Morgen und Abend-Gebetter samt einer aus denen besonderen Andachten nach der Ordnung zu der Meynung der 2. Wochen Fol. 177. Kanst auch jedesmahl einige aus denen Andachts-Ubungen, so jeder Andacht beygesetzt seynd, erwählen, den Tag hindurch zu üben.

Zur Geistlichen Lesung übersihe und lese bedachtsam nach der Weiß, so Fol. 106. angemercket worden, die Andachts-Ubungen der guten Meynung, in Anfechtungen, Creutz und Leyden rc. und die andere so nach der Ordnung für alle Tag, alle Wochen, Monath und Jahr hierinn zu finden. Oder lese ein anders Geistliches Buch, so du zu Handen hast, oder von anderen kanst zu leyhen bekommen.

Zur Erforschung deines Lebens nihm vor erstens die Gebott GOttes, und der Kirchen, die Haupt-Sünden, die fremde Sünden, und deine besondere Schuldigkeiten. Darauf nihm nacheinander die Regel dieses Büchels für alle Tag Fol. 1. für Sonn- und Feyertäg Fol. 67. für die Beicht Fol. 206. Communion Fol. 257. und für alle Jahr Fol. 278. vorgeschrieben seynd, besonders die Reglen und Ubungen der Kinder-Zucht und Haußwirthschafft, wann dir eine oblieget. Erforsche dich darüber auf folgende Weiß.

Weiß, gesagte Erforschung zu üben.

1. Mache die Zubereitung knyend, wie Fol. 209. zu finden. Daran sitzend oder knyend nihm vor dir die Gebott GOttes rc. wie jetzt gesagt worden. Bey jedem Sternlein halte still und gedencke: Wie hab ich mich da verhalten? Befindest du dich schuldig? so übe 3. Stuck. 1. Erwecke die Reu und Leyd darüber, und bitt GOTT um Verzeyhung. 2. Mache einen vesten Vorsatz dich zu besseren und bitte GOtt um Gnad und Beystand. 3. Bedencke, was die Ursach war deines Verbrechens, damit du sie meydest. Und was für ein Mittel tauglich seye zu deiner künfftigen Verbesserung, damit du es brauchest. Befindest du dich aber nicht schuldig? so danck GOtt, daß er dich bewahret hat, und bitte zugleich um ferneren Beystand, welches durch etlich inbrünstige Seufzer zu GOtt kürtzlich geschehen kan. Also fahre fort von einem Punct zum anderen. Wie auch hernach von einer Regel zur anderen, biß die Stund verfliesset. Zuletzt mach den Schluß mit einem andächtigen Vatter unser und Ave Maria. Zum anderen mahl fange an, wo du zum letzten mahl aufgehöret hast.

Sehr rathsam und nutzlich ist es folgende Stuck nach gemachter Erforschung aufzuschreiben. 1. Den erkannten Fehler. 2. Dessen Ursach. 3. Den gemachten Vorsatz. 4. Das erdachte Mittel den Vorsatz zu halten.

Auf gleiche Weiß kan man das Vatter unser, den Englischen Gruß, den Glauben, die Psalmen Davids und andere Gebetter vornehmen zu betrachten, und bey jedem Wort, oder bey jedem Comma diese 4. Stuck bedencken. 1. Was bedeutet dieses Wort? 2. Was hab ich daraus zu lernen? 3. Wie hab ich mich bißhero darnach verhalten? 4. Was hab ich zu verbesseren hinführo. Welches auch ein gutes Mittel ist die ausschweiffige Gedancken zu vertreiben.

An-

Anmerckung.

Diese ist ein wahre, nutzlichiste Weiß und Arth der Betrachtung, so ein jeder auch deren Einfältigsten leicht vornehmen kan zu seinem grösten Nutzen. Sie ist gar tauglich die General-Beicht zu verrichten, und sich selbsten zu erkennen, zu reinigen, und mit allerhand schönsten Tugenden zu bereichen, auch andere erwünschliche Gnaden zu erhalten. Wer die Prob wird machen, wird es erfahren.

Es könnten auch ihrer mehrer beysammen diese Ubungen vornehmen also, daß einer zu bestimmten Stunden des Gebetts, der Geistlichen Lesung und der Erforschung, was droben aufgezeichnet ist, vorbettete und vorlesete. In der Erforschnng aber nach jedem Sternlein oder Regel still haltete, damit sich ein jeder gesagter Weiß bedencken und erforschen möchte. Was für eine grosse Gnad wäre diese von GOtt, wann einer durch Beförderung dieser heylsamen Ubungen bey sich und anderen so viel gutes zu verschaffen würdig gemacht wurde.

§. 5.

Ubungen in seinem Amt, und bey vorfallenden wichtigen Geschäfften.

Weil das einzige Zihl und End unsers gegenwärtigen Lebens dieses ist, daß wir (ein jeder nach seinem Stand) GOtt unserm Erschaffer und höchstem HErrn in allem dienen sollen. So muß all unser Verrichtung zu diesem Dienst gerichtet werden, und unser Absehen, dahin zihlen, dem Allerhöchsten HErrn zu gefallen, und seinen Göttlichen Willen zu vollziehen. Was nicht dahin abzihlet, ist alles eytel und verlohren; bringt uns keinen Nutzen, sondern vielmehr einen

unglaublichen Schaden. Der Ursach halben betrachte deinen Stand, dein Amt oder Dienst. Erforsche, was du bißhero dardurch gesuchet hast? Oder der unendlichen Majestät GOttes zu gefallen? Oder etwann nur deinen zeitlichen Nutzen zu erlangen? Ware das letztere dein Zihl? So erkenne deinen Fehler: bitte GOTT um Verzeyhung, und nihm alsobald vor die Besserung. Gedencke nemlich, ob du in diesem Stand, Amt und Verdienst könnest die Sünden meyden, deine Christliche Schuldigkeiten erfüllen, und den Göttlichen Willen vollziehen? Welches der eintzige Weeg zum Himmel ist. Ist keine Verhinderung vorhanden? so richte alles zur Ehr und Dienst GOttes durch die gute Meynung Fol. 21. Erneuere diese gute Meynung mit Eyffer alle Morgen Fol. 6. verrichte alles mit solchem Fleiß, als wann es nicht für einen Menschen, sondern für die unendliche Majestät GOttes selbsten müste verrichtet werden. So wirst du nicht allein von denen Menschen, sondern von GOtt selbsten einen unaussprechlich grösseren und gewisseren Lohn zu seiner Zeit empfangen. Erfahrest du aber, daß du in diesem Stand, Amt oder Dienst die Sünden nicht meyden, weder deine Schuldigkeit erfüllen könnest? So bitte den Allmächtigen GOtt inständig alle Tag, daß er dich darvon errette, trachte auch auf alle mögliche Weiß dich darvon loß zu machen, wann du gleich in das äusserste Elend solst gerathen. Dann erwege wohl, was dir besser seye: mit Lazaro und vielen anderen betrangten heiligen und frommen Dienern GOttes allhier ein Zeit arm und veracht seyn, darauf aber ewig reich und geehrt werden im Himmel: oder aber mit dem reichen Prasser und dem mehristen Theil der armseeligen blinden Welt-Kindern hier eine kleine Zeit wohl leben, hernach aber ohne End brinnen in der Höll. Erwähle dann was dir besser ist: entweders mit denen Heiligen.

Kurtzes

Kurtzes Leyd und ewige Freud:
Oder mit denen Verdammten
Kurtze Freud und ewiges Leyd.

Eben dieses übe auch in allen anderen vorfallenden wichtigen Geschäfften.

Ergreiffe nicht unbedachtsamer Weiß ein jedes Geschäfft, das dir scheinet zu deinem Vortheil zu seyn, sondern bedencke und betrachte wohl: Ob es dir nicht mit der Zeit schaden möchte an deiner Seel? 2. Ob es nicht deinem Nächsten zu Schaden seye? 3. Ob es auch zur Ehr GOttes seye oder nicht? 4. Ob es dir in deinem Todt-Beth Trost; oder aber Leyd und Schmertzen werde verursachen? 5. Ob du es deinem guten Freund, dessen Seelen-Heyl du beförderen woltest, rathen wurdest oder nicht? 6. Ruff an den Heil. Geist um Licht und Rath das beste zu erwählen. 7. Zu diesem Zihl lasse lesen, oder höre etliche Heil. Messen, stelle ein Gebet oder Andacht an. 8. Frage wen Erfahrnen, Gottsförchtigen und unpartheyischen um Rath. 9. Erwähle nachmahls, was du im Todt-Beth, und die gantze Ewigkeit hindurch wünschen wirst erwählet zu haben.

In währenden Geschäfft befihle es öffter GOtt dem Allmächtigen, opffere es auf zu seiner Ehr; setze dein völliges Vertrauen eines glücklichen Ausgangs auf GOtt, als wann du nichts auswürcken könntest: beynebens aber wende deinen Fleiß also an, als wann du von GOtt keine Hülff erwartetest; solcher Gestalten sorge dich nicht eines glücklichen Ends, wann es anderst zu deinem Heyl ist.

Nach vollendtem Geschäfft vergisse nicht GOTT zu dancken, lasse ihm allein die Ehr, und schreib ihm alles zu, dir aber nichts, als die begangene Fehler und Mängel, wann du nicht wilst einsmahls wegen der

GOtt abgestohlenen und dir zugeeigneten Ehr halber Rechenschafft geben.

Tägliches Gebett um Beystand in seinem Ambt und Verrichtung.

O Unendlich grosser GOtt, mein Erschaffer und höchster HErr! dem ich in allem zu dienen schuldig bin. Ich bitte dich demüthigst um Verzeyhung, daß ich dir bißhero so schlecht hab gedienet, und in meinem Amt, und Verrichtung wenig auf dein Göttliche Ehr und Dienst, wie ich es schuldig war, sondern vielmehr auf meine zeitliche Freud und Nutzen gedacht hab. Ich erkenne und bereue anjetzo meinen Fehler, und will hinführo mich befleissen, mit desto grösserem Eyffer denselben zu ersetzen. Von dieser Stund an opffere ich dir auf mein Amt und Verrichtung sambt allem meinem Thun und Lassen zu deiner allerhöchsten Ehr und Glory in Vereinigung der Mühe und Arbeit JEsu Christi deines liebsten Sohns und aller Heiligen; und verlange nichts anders, als dir meinem höchsten GOtt und HErrn zu gefallen; Ich bitte dich aber, du wollest mir darzu deine Göttliche Gnad verleyhen. Solle aber dieses Amt oder Geschäfft zu deiner Ehr und meinem Heyl nicht seyn, so ist diese meine inbrünstige Bitt, du wollest mich darvon erretten, und mich in jenen Stand setzen, wo ich dir dienen und die ewige Seeligkeit erlangen werde. Dieses bitt ich dich durch das bittere Leyden und Sterben deines allerliebsten Sohns JESU Christi,

sti, durch die Verdienst und Schmertzen seiner liebsten Mutter Mariä, und aller Heiligen, Amen.

Fünf Vatter unser und Ave Maria.

Dieses Gebett bette täglich mit Andacht und Aufmercksamkeit, als welches dir deine Verrichtungen, und all dein Thun und Lassen, zu lauter Gold wird machen bey dem unendlich freygebigen GOtt, wann du anderst keine Tod-Sünd auf dir hast. Dahero ermahnet uns alle der Heil. Paulus sprechend: **Alles was ihr thut, das thut von Hertzen, gleichwie dem HErrn, und nicht denen Menschen: und wisset, daß ihr die Vergeltung der Erbschafft von dem HErrn werdet empfangen.** Coloss. 3. 28.

Die H. Magdalena von Pazzis sahe den H. Jüngling Aloysium S. J. in unaussprechlicher und höchster Glory, weil er in seinem Thun und Lassen nichts anders gesuchet hat, als allein der unendlichen Majestät GOttes zu gefallen.

§. 6.

Ubung glücklicher Hauß-Wirthschafft.

WAs im vorigen Absatz von eines jeden Stand, Amt, Dienst und allen wichtigen Geschäfften gesagt worden, das ist fürnehmlich zu verstehen von der Hauswirthschafft, und aller Verwaltung zeitlichen Guts. Dann auch eines jeden Haushalters und Verwalters erstes und fürnehmstes Zihl und Vorhaben seyn muß, durch seine Wirthschafft GOtt seinem höchsten HErrn zu dienen, und die Seeligkeit zu erlangen. Allermassen er ingleichen allein zu diesem Zihl von GOtt das Leben, und sein Hauswirthschafft empfangen. Der Ursach halben muß sein erste Sorg seyn, was wider GOtt ist, bey ihme selbst, und zugleich bey seinen Hausgenossen

zu verhüten. Entgegen was zu GOttes Ehr ist, nach seinen Kräfften und Vermögen zu beförderen. Was das thut, führt ein glückliche Wirthschafft, und erlangt dardurch ein gantzes Königreich, und zwar das allerherrlichste und ewige, wann gleich wenig oder viel Mittel vorhanden seynd.

Dahero soll ein kluger Haußhalter die Regel der Haußvätter Fol. 69. öffters überlesen und sie fleißig halten. Er soll auch selber mit gutem Exempel anderen vorgehen, und sein Leben einrichten nach denen Reglen dieses Büchels, besonders an Sonn- und Feyertägen. Er soll auch vor der Beicht sich allzeit erforschen von Sünden wider seine Schuldigkeit Fol. 216. Insgemein lasse er ihm gesagt seyn, daß er werde Rechenschafft geben müssen nicht allein von sich selbsten, sondern auch von seinen Untergebenen, und von einem jeden Heller, den ihm sein HErr und GOtt last zukommen. Soll derowegen 1. bedencken, was er zur Ehr GOttes, oder Hülf seines Nächstens könne jährlich anwenden. 2. Soll er seinem Nächsten helffen in der Noth, so viel ihm möglich. 3. Anderen gern einen Dienst erweisen, da er leicht kan. 4. Den Armen das Allmosen nicht versagen. 5. Zu dem, was zur Ehr GOttes und Heyl des Nächsten gereichet, gern was beytragen, und allezeit darbey gedencken, er könne kein sicheres Capital haben, als was er mit aufrichtigem Gemüth dem Allmächtigen und reichisten GOtt übergibt, welches ihm allhier hundert für eins, samt dem ewigen Leben alldorten wird einbringen, gemäß der unfehlbahren Verheissung JEsu Christi: **Ein jeder, der sein Hauß verlasset, oder Bruder oder Schwester, oder Vatter, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aecker um meines Nahmens willen, der wirds hundertfältig wiederum bekommen, und das ewige Leben besitzen. Matth. 19. 29.**

Es

Es soll zwar ein guter Haußhalter auch sorgen etwas zu erwirthschafften, aber nicht aus abscheulichen Geitz und höchstschädlichen Geld-Begierd, der er allweegs muß widerstreben; sondern nur zu diesem Zihl. 1. Damit er könne mehr Guts würcken. 2. Damit er sich und die Seinige von Sünden, zu welchen die Armuth könne Gelegenheit geben, bewahre. Zu diesem Zihl kan er zu seinem Nutzen folgende Behutsamkeiten brauchen.

1. Bedencke er seine jährliche Einkünfften und Ausgaben, und sehe, welche vorzuziehen. Ziehen die Ausgaben vor, solle er die unnothwendige Ausgaben in überflüßigen Mahlzeiten und Kurtzweilen, Hoffart und Kleyder-Pracht, oder anderen Kostbarkeiten und Raritäten aufheben. 2. Die nothwendige Ausgaben soll er einschräncken, so viel es möglich. 3. Er muß gut Acht haben allen Schaden zu verhüten: was mit geringen Unkosten kan verbessert werden, nicht aufschieben; auf die Dienstbothen und Arbeiter ein wachtbares Aug haben, damit sie nichts vernachläßigen: Die Gewölber und Kästen öffters besichtigen, damit nichts verderbe: behutsam seyn im auslehyen, wen er nicht recht kennet, nicht zu viel trauen: einkauffen zu wohlfeiler Zeit ꝛc.

Beynebens kan er trachten die Einkünfften zu vermehren, nicht zwar durch Unterdruckung des Nächsten, oder sonst durch andere sündhaffte Mittel, so ihm allzeit mehr Schaden als Nutzen, sondern durch grösseren Fleiß und Arbeit. Er kan betrachten die Umstände des Orts, der Nachbarschafft, der Unterthanen, des Haußwesens, seiner Wissenschafft und Erfahrenheit, und sehen, was er noch mehrers könne vornehmen zu besserem Gewinn: ob kein anständiger Dienst zu bekommen, deme er sich trauet vorzustehen? Ob kein Handelschafft aufzurichten? Kein neue Wirthschafft etwann in Obst-Bäumen, Trayd-Gründ, Wie-

sen, Unterhaltung mehrers Viehs ꝛc. einzuführen. Wann er etwas wichtiges will vornehmen, soll er zuvor ein oder andere Prob machen, in geringen Werth, und darauf nach und nach in höheren sich einlassen.

Geschicht es aber, daß ein emsiger Haushalter bey allen seinem Fleiß nicht aufkomme: sondern mehr in die Armuth gerathe, und durch Unglück, Nöth und Trübsal von GOtt dem HErrn probiret werde. Erforsche er sein Gewissen. Befindt er sich mit schwären Sünden behafftet? lege er selbe ab, als die Ursach alles Ubels, und fange an wahre Buß zu würcken. Lebt er aber ohnedem fromm und Gottsförchtig? so habe er mit dem frommen und Gottsförchtigen Job nur Gedult, und lasse sich keines weegs von GOtt und seiner Frommkeit abwendig machen: Uberlege er wohl die gute Gedancken im Creutz und Leyden Fol. 29. Brauche er täglich das Gebett Fol. 30. Gedencke und spreche er nichts anders, als mit gemeldten H. Job: **Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es wiederum genommen; der Nahm des HErrn sey gebenedeyt.** Dieser Spruch und Gedancken wird ihm mehr nutzen, als das eytle Klagen, Jammern und Zagen, das ihm nichts hilft, sondern den Verdienst benimmt, die Hülf GOttes schmälert, und etwann auch doppeltes Ubel und Straf verursachet.

Mittel wider die Zauberey.

EIn Hauß-Vatter soll nicht leicht argwohnen, daß sein Creutz durch böser Leuth üble Künsten oder Zauberey herkomme, massen dieses selten zu geschehen pflegt, und beschwärlich zu erkennen ist.

Wann er aber genugsame Ursach hat was solches zu muthmassen, soll er niemand darum zeyhen, und ins Geschrey bringen. Da er gewiß wuste den Ubelthäter, kan er es der Obrigkeit andeuten ferneren Schaden und Ubel zu verhüten. In solchem Fall kan er

er fleißig nachsuchen, ob nichts Zauberisches gelegt oder vergraben sey. Er kan folgende geistliche und kräfftige Mittel darwider brauchen. 1. Das verzauberte Orth, Vieh und ihr Futter, oder andere Sachen, von dem Seelsorger seegnen lassen. 2. Dem Heil. Ignatio zu Ehren täglich ein Vatter unser betten: Sein geweyhte Bildnuß auf die Thüren aufmachen; und mit dem Wasser, das in seinem Nahmen geweyht ist das Orth oder die Sach täglich besprengen, oder auch selbes dem Vieh eingeben. 3. Gleicher Weiß kan man brauchen das HH. 3. Königen-Wasser, das neue Tauf-Wasser, den Johannes-Wein, oder welches noch kräftiger ist, alle 3. miteinander vermischen und darmit besprengen. Vorhero kan das Evangelium des Heil. Johannis Fol. 93. und der Seegen Fol. 92. gesprochen werden, so auch in gefährlichen Ungewitter geschehen kan. 4. Geweyhtes Saltz, Brod, und anders, besonders ein wenig des Wax Innoc. XI. (so wider das Fieber absonderliche Krafft hat) einnehmen, oder dem Vieh eingeben. 5. Mit geweyhtem Schwefel, Holtz, Palm-Zweig, oder Kräuter täglich rauchen. Bey welchen Mittlen soll er allzeit ein vestes Vertrauen haben auf die Göttliche Krafft, so unendlich mächtig ist alle Teuffels-Künsten zu vertreiben. Neben diesen geistlichen Mittlen kan er auch andere Mittel brauchen, so nichts übels, sondern eine blosse Auflössung des Teufels-Bund seyn können. Niemahls aber solche, welche etwas Aberglaubisches in sich begreiffen mit gewissen obwohl heiligen Sprüchen, Stellungen des Leibs, Beobachtung der Täg, der Wochen und dergleichen, so weder von GOtt verordnet, noch von seiner Kirch gut geheissen, noch auch natürlicher Weiß solche Krafft haben können, sondern nur von einfältigen, aberglaubischen, und GOttlosen Leuthen erdacht werden, andere zu verführen, und vom Teufel Hülf zu begehren. Ein guter Christ muß sich entschliessen ehender mit dem ge-

dultigen Job alles zu verliehren, als ein dergleichen übles Mittel zu seiner Verdammnuß zu gebrauchen.

Tägliches Gebett
Eines Haußwirths oder Verwalters.

O Unendlich gütig- und freygebiger GOtt! ich glaube und erkenne, daß, gleichwie du alle Creaturen erschaffen hast, also auch mir diese zeitliche Mittel verleyhest allein zu diesem Zihl und End, damit ich dir dardurch dienen und das ewige Reich im Himmel erlangen möge. Ich dancke dir um deine unendliche Güte und Freygebigkeit; bekenne aber zugleich mein höchste Undanckbarkeit, daß ich eben diese deine Gaaben so offt gebraucht hab nur zu meinem Nutzen, ja wohl auch offt dich meinen höchsten Wohlthäter darmit zu beleydigen. Ich bereue von Hertzen meine Boßheit und bette dich durch deine unermessene Gütigkeit, verleyhe mir dein kräfftige Gnad, daß ich hinführo alles richte nach deinem Göttlichen Willen dir meinem Erschaffer dardurch zu dienen und mein ewiges Heyl zu erlangen. Dir befihl ich all mein Haab und Gut samt allem dem, was du mir zu verwalten verlyhen hast; behüte und bewahre es vor allem Ubel. Gibe deinen Göttlichen Seegen darzu, so viel es zu deiner Ehr und meiner Seeligkeit gereichet. Durch JESUM Christum unsern HErrn, Amen.

Fünf Vatter unser und Ave Maria.

Dieses Gebett soll ein Gottsförchtiger Haußwirth und Verwalter mit hertzlicher Andacht täglich sprechen; darbey aber fleißig daran seyn, daß er im Werck selbsten

selbsten gesagter Weiß seine Wirthschafft anstelle und sich befleisse anderen klugen Haußwirthen nachzufolgen, welche so viel Liecht und Verstand gehabt, daß sie mehr für ihr langes und ewiges Leben Vorsehung gethan, die sie anjetzo schon mehr hundert Jahr her geniessen und ohne End hinführo mit höchster Freud zu geniessen haben, als für ihr zeitliches Leben, daß sie schon längst haben verlohren. Deren etwelche seynd: der Patriarch Abraham, der selbsten auf die Fremdling wartete, sie in sein Hauß einzuladen, und mit aller Nothdurst zu versehen. Gen. 18. Joseph, der die Scheuren in Egypten angefüllet denen Nothleydenden darmit zu helffen. Gen. 41. Tobias, der alles, was er haben könnte, täglich seinen Mitgefangenen mittheilte, und sonsten einem jeden Bedürfftigen von seinen Gütern auszutheilen pflegte, so viel er vermöchte. Tob. 1. Der H. David, der seine Schätz zum Dienst GOttes gewidmet, und zur Erbauung des Tempels gesammlet hat. 2. Par. 22. Und so viel andere, welche biß zu diesen Zeiten ihr Haab und Gut angewendet die Arme zu unterhalten, Spitäler zu erbauen, Kirchen, Clöster und Stifftungen, so wir annoch mit Augen sehen, aufzurichten; wordurch dem Allmächtigen GOtt ohne Unterlaß die Ehr, denen Stifftern aber die Freud, Glory und der Schatz vermehret wird in dem Himmel.

Diese seynd fürwahr weise und vorsichtige Wirthschaffter gewesen, so den besten Reichthum gesuchet und gefunden haben.

Anmerckung.

Wer seinen Stand gemäß genugsam bey Mittel ist, soll nicht unmäßiger Weiß nach grossen Reichthum trachten, sonsten wird er niemahls keine Ruhe und wahres Vergnügen seines Hertzens erlangen; er wird durch den Geitz in unterschiedliche Laster, und endlich gar in das Verderben,

derben gezogen werden, wie es der H. Paulus 1. Tim. 6. 9. bezeuget, sprechend: Die wollen reich werden, fallen in die Versuchung und Stricke des Teufels.

§. 7.

Ubung der Christlichen Kinder-Zucht.

DAß nach dem Ausspruch Christi (Matth 7.) wenig deren Menschen den engen Weeg zum Himmel finden, entgegen aber die mehriste den breiten Weeg gehen zur Verdammnuß, ist die Ursach, dieweilen die Eltern ihre Kinder von Jugend auf nicht auf den engen Tugend-Weeg zum Himmel führen, sondern vielmehr sich mit den Kindern durch den weiten Weeg der sündhafften Welt ins ewige Unheyl stürtzen, allwo die böse Kinder ihre üble Eltern, und die Eltern ihre ungerathene Kinder ohne aufhören verfluchen, vermaledeyen, zernagen, und zerbeissen.

Ihrem, und der Kinder ewigem Unglück vorzubiegen werden die Eltern auch die Schuhl- und Lehrmeister gebetten durch die Wunden JESU Christi, durch ihr und ihrer Kinder ewiges Heyl, sie wollen ihnen doch lassen angelegea seyn die rechtmäßige Auferziehung ihrer Kinder aus Ursach. 1. Dieweilen sie solches unter ihrer eigenen Verdammnuß zu thun schuldig seynd. 2. Dieweilen sie selbsten an solcher Auferziehung den besten Nutzen, Trost und Ehr: entgegen ohne solche lauter Mißgunst, Grobheiten, Schand und Spott zu erwarten haben von ihren Kindern. 3. Dieweilen sie den Kindern niemahls mehr schaden können zeitlich und ewig als durch die üble Zucht. 4. Sie werden auch von ihnen keinen Danck, sondern zeitlichen und ewigen Fluch zum Lohn überkommen, wie mans zu Tag erfahret. Die gute Kinder-Zucht soll also beschaffen seyn.

Die Eltern sollen ihr erstes Absehen haben die Kinder zu erziehen zum Himmel und ewiger Seeligkeit.

Sollen

Sollen dann vor allen anderen sie lehren GOtt ihren Erschaffer erkennen, GOtt förchten, und GOtt lieben.

GOtt zu erkennen sollen sie die Kinder in Glaubens-Sachen wohl unterweisen, als nemlich: daß ein GOtt sey, der uns erschaffen, und drey Persohnen. 2. Daß der Sohn GOttes uns erlöset. 3. Daß die Fromme in dem Himmel belohnet, die Gottlose aber in der Höll gestraffet werden. Zu dem müssen sie die Kinder lehren das Vatter unser, den Englischen Gruß, den Glauben, die 10. Gebott, die 5. Gebott der Kirchen, die 7. Heil. Sacramenten. Sollen ihnen solche so viel erklären, damit sie wissen, was sie sagen; auch was sie glauben, von GOtt begehren, thun oder lassen sollen. Besonders sollen sie ihnen vortragen den rechten Gebrauch der Heil. Sacramenten der Beicht und Communion, da sie deren schon fähig seynd.

Welches alles mit eigenen Fleiß in der Schuhl Christi verfasset, und zum leichtern Gebrauch nach Unterschied des Alters und Wissenschafft der Kinder in 3. Schuhlen abgetheilet ist. Wird also sehr nutzlich seyn, daß sich die Eltern darmit versehen.

GOtt zu förchten, und das Böse zu meyden sollen sie den Kindern vortragen die erschröckliche Straffen, mit welchen GOtt hier und absonderlich dorten straffet; ihnen solche Straffen öffters erzehlen; als vom Lucifer und so viel tausend Englen, von Adam und Eva, vom allgemeinen Sündfluß, von Sodoma und Gomorrha. Item von Feuer und von Peynen der Höll, der Ewigkeit &c. und daß deren eintzige Ursach seye die Sünd. Sie sollen die Sünd nicht anderst nennen als **das höchste Ubel, die grausame Pest, das brennende Feuer, die gifftige Schlang,** und zu den Kindern sprechen: **Hütet euch vom grösten Ubel vor der Sünd: lieber sterben als einmahl sündigen,** damit also die Kinder von Jugend auf ein Abscheuen und Haß fassen vor der Sünd. Sie sollen die Kinder täglich GOtt, Mariä, und dem H. Schutz-Engel befehlen, damit sie solche vor der ersten Sünd bewahren, die Kinder auch darzu ermahnen, daß sie es selbsten thuen, und

um

um diese Gnad mit täglichem Gebett anhalten bey GOtt.

GOtt zu lieben und Guts zu würcken, sollen sie ihnen erklären die Wohlthaten GOttes: daß wir von ihm alles haben, Leib und Leben, Haab und Gut: So offt sie ihnen was geben, sollen sie solche zugleich ermahnen GOtt Danck zu sagen, der ihnen solches last zukommen. Sollen sie anhalten Abends und Morgens, vor und nach dem Tisch zum Gebett; ihnen auch die Regel dieses Büchels vorschreiben und gar ernstlich darauf dringen, daß solche gehalten werden. Sollen denen Kindern auch öffters das Crucifix-Bild zeigen und erklären: wer dorten am Creutz hange? was, und für wen er so viel gelitten habe? wie hoch wir schuldig seynd ihn darum zu lieben: und wie wir ihn lieben sollen; nemlich daß wir das thun, was ihm gefalt, und das meyden, was ihm mißfalt. Sie sollen niemahls vor den Kindern den Nahmen GOttes bloß und ohne Ehrerbiethigkeit nennen; sondern allzeit darzu setzen: **unser grosse GOtt, unser höchster HErr. Die unendliche Majestät. Der Allmächtige GOTT. Unser liebster Vatter. Unser strenger Richter der alles siehet** 2c. Sie sollen die Kinder immerzu der Gegenwart GOttes ermahnen, damit sie also eine grosse Hochschätzung und Lieb fassen gegen unserem GOtt und HErren. Sie sollen ihnen endlich auslegen die herrliche Belohnung, Reichthum, Freud und Glory, die der freygebigste GOtt im Himmel zubereitet hat denen, so ihn lieben: Auch die Exempel der Heiligen ihnen erzehlen, die von GOTT hier und dorten mit grosser Glory seynd gezieret worden. Endlich sollen sie GOtt täglich bitten für sich und die Kinder um die wahre Lieb zu GOtt.

Mittel zu guter Kinder-Zucht.

Das Zusprechen wird nicht lang helffen bey denen Kindern, wann nicht auch andere Mittel darzu kommen, als da seynd, die Straf und Belohnung. Die Straf im Bösen, die Belohnung im Guten.

Die Straf der Kinder ist höchst nothwendig. Das erstemahl vermahnt man sie mit guten, das andere-mahl mit rauchen Worten, das drittemahl mit Betrohung, und wann alles nicht erkleckt, straffet man sie nicht aus Zorn und Haß, sondern aus Lieb: Exempel weiß man kan also sprechen: Schau mein Kind, du hast unsern lieben GOtt beleydiget; der uns alles Guts thut, zur Straf solt du zum Exempel bey der Taffel knyend essen: Von dieser Speiß dich enthalten: An statt der Recreation so viel betten, schreiben, auswendig lernen ꝛc. Würcket dergleichen Buß nichts, so sollen die Eltern ihre Kinder gantz ernstlich uud empfindlich straffen: und beyleib nicht nachlassen, biß sie die stutzige Kinder zum Gehorsam bringen, wann sie anderst die Kinder wahrhafftig lieben, und nicht ihren eigenen und der Kinder höchsten Schaden verlangen.

Die Belohnung soll man auch nicht unterlassen, so oft die Kinder gehorsamen, andächtig und fleißig betten, oder wann sie sich nach der Straf bessern, soll man sie loben, ihnen was angenehmes schencken, eine Recreation mehr lassen, bessere Speiß geben. Immerzu für ein längere Zeit, wann sie werden beständig verbleiben, etwas versprechen, ꝛc.

Absonderlich aber sollen die Eltern ihren Kindern selbst mit einem guten Exempel vorgehen, und nicht selbsten thun, was sie Ubels in den Kindern straffen, jenes aber selbsten halten, was sie von ihnen Guts verlangen, damit sie nicht durch ihr übles Exempel die Kinder verführen. Sie sollen auch höchste Sorg tragen, daß die Kinder nicht unter andere schädliche

Wölff gerathen; sollen sie nicht aus dem Hauß und Augen lassen allein herum gehen, und immerzu mehr auf die Hund oder Schwein, als auf die Kinder Acht haben. Geben sie ihnen zu Hauß ein Arbeit, auch ein unnothwendige, nur den höchst-schädlichen Müßiggang bey den Kindern zu verhindern.

Endlich sollen sie nicht unterlassen täglich ihre Kinder ihrem Erschaffer zu befehlen durch das Gebett Fol. 60. Abends nach dem Tisch, oder Nacht-Gebett sollen sie alle zum Hand-Kuß ruffen, und über sie den Abend-Seegen sprechen Fol. 63.

Sie sollen diese Ubung öffters überlesen, wie auch die Regel der Sonn- und Feyertäg, und die besondere Schuldigkeiten deren Eltern gegen den Kindern Fol. 217. und sich wohl bedencken, ob sie nichts hinführo haben zu verbessern.

Mittel die Kinder zu versorgen.

Die gröste Mühe, Sorg und Kummer deren guten Eltern ist die Kinder wohl zu versorgen: damit aber ihre Mühe und Sorg desto glücklicheren Ausgang nehme, sollen die embsige und liebe Eltern folgende Mittel mit allem Ernst ergreiffen. Sie sollen nemlich ihre Kinder von Jugend auf von allem dem abhalten, was ihr Glück einsmahls könnte verhinderen, und entgegen zu allem dem anhalten, was solches könnte beförderen. Fürnemlich sollen sie mit allem Fleiß und ohne Unterlaß ihren Kindern diese 3. Stuck vortragen.

1. **Die Forcht GOttes**, wie vorhero gemeldet worden, daß die Kinder um kein Gut der Welt noch aus Forcht einiges Ubels, weder aus einigem menschlichen Respect durch eine schwere Sünd ihnen GOTT zum Feind machen. Daß sie auch von kleinen Sünden ein Abscheu tragen. Daß sie mit frechen und bösen Gespänen nicht umgehen: der Liederlichkeit, Fressen, Sauffen, und Spihlen sich nicht ergeben: dem Gebett

täglich

täglich abwarten, dem Schutz JEsu, Mariä und Joseph sich befehlen; Daß sie in geringsten Dingen nicht lügen, auch nichts entragen weder den Eltern, noch jemand andern, welches gar wohl zu beobachten.

Wer den HErrn förchtet, dem wird nichts übels widerfahren. Eccl. 33. 1.

2. **Die Demuth**, daß sie sich gern und willig ihren Obern unterwerffen, denen Eltern geschwind und ohne Verdruß gehorsamen, die Straffen willig, und ohne Murren annehmen: Daß sie niemand verachten, tadlen, nachreden, sich selbst nicht prallen, noch hoffärtig aufführen, sondern sich gegen jedermann freundlich, liebreich und mitleydig erzeigen, anderer Thun und Lassen nicht nachforschen, gern annehmen, daß man ihnen ihre Fehler vorstelle: daß sie wenig von sich selbsten, mehr von allen andern halten: sich nicht zu traurig stellen, da sie etwann von jemand verachtet werden.

GOtt widerstehet denen Hoffärtigen, und gibt Gnad denen Demüthigen. 1. Petr. 5. 5.

3. **Den Fleiß**, daß sie nicht herum stertzen, sondern gern daheim bleiben. Nicht müßiggehen, sondern gern arbeiten. Sich nicht allzeit schaffen und zur Arbeit antreiben lassen; Auch freywillige und ungeschaffene Arbeiten ergreiffen: Ihre Arbeit mit grossem Fleiß verrichten: Gern anderen in ihrer Arbeit helffen, sie der Mühe entheben, daß sie früheszeitig und willig zur Arbeit aufstehen: sich gewöhnen allzeit den Allmächtigen um Beystand anzuruffen und die Arbeit ihm aufzuopfferen zu seiner Ehr, als wann sie es allein für die höchste Majestät GOttes verrichteten.

Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brod essen. Gen. 3. 19.

Wer diese 3. Stuck haltet, der wird überall lieb und angenehm seyn, und erfahren, daß

Forcht GOttes, Demuth, und Fleiß
Bringt Seegen, Tranck und Speiß.

Nebst gemelten 3. Stucken sollen die gute Eltern wohl in Obacht nehmen, zu was die Kinder tauglich seynd, und Lust haben, zum Exempel zu was für einer Wissenschafft, Kunst, Handwerck, oder Dienst? was ihnen ersprießlicher so wohl der Seel, als dem Leib nach seye? Sollen sie hernach ernstlich darzu anhalten, und nicht lassen abstehen wegen dem Verdruß und Beschwernuß, so im Anfang sich zu ereignen pflegt. Sollen sie nicht anstrengen zu einer Sach, zu der sie nicht tauglich, oder keinen Lust haben. Sollen nicht durch üble Mittel der Kinder Glück suchen, dann sie schaden ihnen mehr. Sollen nicht zulassen verdächtige Gesellschafften aus Hoffnung der Heyrath. Sollen sie in Ehrbarkeit und Eingezogenheit halten, welche mehr die Hertzen einnehmeu als die Freyheit. Sollen für die Kinder wirthschafften, auch die Kinder zu einem mäßigen und häußlichen Leben gewöhnen, und sorgen, daß sie nichts liederlich verschwenden, oder lassen verderben, sondern auf ihre Sachen gut acht haben, alles sauber halten, den rechten Werth der Sachen lernen; was sie gewinnen, aufbehalten. Sollen bedencken, wie andere ihres gleichen auffkommen seynd, und ihrem guten Exempel nachfolgen rc. Zum Geistlichen Stand sollen sie die Kinder noch zwingen noch darvon abhalten, sondern sie ihrem Erschaffer in diesem gäntzlich überlassen.

Letztlich sollen sie täglich bey GOtt anhalten durch die Bitt: Gib uns heut unser täglich Brod, um so viel Lebens-Mittel für sich und ihre Kinder, als zu ihrer Seeligkeit ersprießlich seynd.

Tägliches Gebett um eine gute Kinder-Zucht.

O Gütigster GOtt und liebreichister Vatter, der du mir aus deiner Göttlichen Vorsichtigkeit meine Kinder anvertrauet hast, damit ich sie zur Erkanntnuß und Dienst deiner unendlichen Herrlichkeit erziehen soll, und samt ihnen mich ewiglich bey dir erfreuen möge. Ich bitte dich demüthigist um Verzeyhung meiner Nachläßigkeit, und aller Fehler, so ich in dieser schuldigen Erziehung begangen: und bitte dich durch deine unendliche Gütigkeit, du wollest meine begangene Fehler ersetzen. In deine Göttliche Vorsichtigkeit und unendliche Barmhertzigkeit befihle ich sie: Du wollest sie nach deinem heiligsten Willen regieren, von aller Sünd bewahren, auch ehender lassen in deiner Göttlichen Gnad sterben, als durch ein schwere Sünd von dir abweichen. Du wollest sie versorgen, wie und so viel es zu deiner Ehr und ihrer Seeligkeit ersprießlich ist. In gleichen bitte ich flehentlich, du wollest mir deine kräfftige Gnad verleyhen, daß ich nach aller Möglichkeit alle meine mir anvertraute Kinder zu jenem Zihl erziehe, zu dem ich sie von dir empfangen hab, nemlich, daß wir samtlich dich unsern Erschaffer allhier erkennen, und lieben; dorten aber in alle Ewigkeit mit einander dich loben und preysen, durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

5. Vatter unser, und Ave Maria.

Dieses Gebett sollen die Eltern, wie auch die Lehr- und Schuhl-Meister, und alle, so Kinder zu versorgen haben, täglich mit Andacht betten, und beynebens keinen Fleiß spahren die Kinder-Zucht auf vorgeschriebene Weiß einzurichten. Sie sollen nicht dem üblen Exempel deren nachläßigen und unglückseeligen, sondern dem guten Beyspiel deren eyfferigen und glückseeligen Eltern nachfolgen, welche ihre Kinder zum Himmel erzogen haben. Als der Heil. Job, welcher alle Tag morgens Fruhe aufstunde, und für ein jedes seiner Kinderen ein Brand-Opffer verrichtete. Job. 1. 5. Die Mutter der 7. Machabäer stärckte ihre 7. Söhn in der Peyn, zeigte ihnen den Himmel, sprach ihnen ritterlich zu, und sahe sie lieber des grausamsten Todts sterben, als in die Sünd verwilligen. 2. Mach. 7. Die Heil. Monica hat mit unabläßlichen Gebett und Zähren ihren Sohn den Heil. Augustinum zur Buß und zum Himmel gebohren. Blanca, Mutter des Heil. Ludwigs Königs in Franckreich, sprache diesem ihrem Sohn täglich zu, er solle die Sünd meyden mehr als alles Ubel, und sagte: **Mein Sohn ich wollte dich lieber sehen vor meinen Augen sterben, als ein Todt-Sünd begehen.** Sie hat auch so viel ausgewürcket, daß er seine Unschuld bis ins Grab erhalten. Die Gottsförchtige Mutter Mabilia hat mit Schmeichlen und Schanck-nussen so viel erhalen, daß ihr liebes Söhnlein Edmundus alle Freytag in Wasser und Brod fastete. So offt sie ihm ein neues Gewand nach Pariß, wo er im Studiren war, überschicket, legte sie einen rauchen Fleck von Roß-Haaren darzu, damit er sich nemlich durch ein bußfertigen Leben für den Himmel bereichen solle, wie er dann auch zu grosser Tugend und Heiligkeit gelanget ist. Sur. den 16. Nov.

Diese mit vielen anderen waren wahrhafftig rechtliebende Eltern, welche ihre Kinder zum ewigen Reich ver-

verholffen, allwo sie sich miteinander in Ewigkeit erfreuen.

§. 8.

Ubung, sich zu einem glückseeligen Todt zu bereiten.

WAnn der Wandersmann einen engen und gefährlichen Steeg zu übergehen hat, wo er weiß, daß die mehriste seynd zu Grund gangen, und er solchen nicht vermeyden könne; so wird sein gantze Sorg, und sein völliger Gedancken dahin seyn, daß er diesen gefährlichen Paß glücklich durchgehe. Dieser gefährliche Paß ist der Todt, in welchem der mehriste Theil der Menschen ewigen Schiffbruch leydet, will dann höchst nothwendig seyn, nach allem guten Verstand, daß man alle Sorg dahin anwende, damit dieser Paß ein glücklichen Ausgang habe. Fehlet man in diesem einmahl, so ist der Fehler in Ewigkeit nicht mehr zu ersetzen. Derowegen so lang du gesund bist, nihme fleißig in Acht diese Stuck:

1. Dich üben in Wercken der Barmhertzigkeit, welche sonderbahre Schätz seynd, so in das Vatterland vorgeschickt werden. 2. Des Gebetts, und der Heil. Sacramenten der Buß und Communion dich embsig gebrauchen, dann also wird es wiederum abgetrieben, was uns zu einem guten und seeligen Todt verhinderlich wäre gewesen. Und obwohl die Sünden etwann schwär und viel, seynd doch diese Mittel genugsam kräftig darwider, wann sie recht angewendet werden. 3. Oft gedencken, was man im Todt-Beth wollte, daß geschehen wäre, und also das vorstehende Werck angreiffen. 4. Keine böse Gewohnheit eralten lassen, weil der böse Feind der Seel im letzten Kampf am stärckisten zusetzt, und wo er sie zum schwächisten weiß, vielleicht in letzten Zügen noch stürtzen wird, welches insonderheit von

der Sünd der Unzucht, Geiz, Haß und Neyds zu verstehen. 5. Täglich etwas um ein seeliges End betten, und etwann auch stündlich, wann die Uhr schlägt, ꝛc. 6. Den Sterbenden gern beywohnen, und lernen, wie der Todt mit dem Menschen umgehe. 7. Eine hertzliche Andacht zu dem Heil. Creutz tragen, welches Christi Todt-Beth gewesen, auch seine letzte Wort offt widerhohlen: **HErr in deine Händ befihlich meinen Geist.** 8. Offtermahlen die vollkommene Reu und Leyd erwecken, die Beweg-Ursachen darzu wohl bedencken, damit du die Lieb gegen GOtt, und den Haß gegen der Sünd in dir vermehrest.

Drey kräfftige Gebetter um ein seeliges End für sich, und für die Sterbende zu erlangen. Welche auch können gesprochen werden, wann man das Zügen-Glöckl läuten höret.

O Barmhertzigster JEsu! ich bitte dich durch deine bittere Todt-Angst, und durch dein vollkommenes Gebett zu dem Himmlischen Vatter im Garten Gethsemani, du wollest deinen blutigen Schweiß diesem deinem Himmlischen Vatter darweisen, und aufopfferen, für die Sünden aller Menschen: Bevorab ꝛc. vor die Sünden aller Abgestorbenen, für meine Sünden, und für die Sünden derjenigen, welche noch anheut aus deiner Göttlichen Verordnung dieses Zeitliche verlassen müssen, und sterben werden. Erlöse die Sterbende O HErr! in der Stund ihres Absterbens von allen Peynen und Straffen, welche sie durch ihre Sünden und Missethaten verdienet haben, der du mit GOtt dem Vatter, und GOtt

dem Heil. Geist gleicher GOtt lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

O Gütigster JEsu! der du um unsertwillen an dem Creutz hast liebreich sterben wollen, ich bitte dich, du wollest alle diejenige Schmertzen, welche du für uns an das harte Creutz genaglet (absonderlich in deinem Hinscheyden) gelitten hast, deinem Himmlischen Vatter aufopfferen für die Sünden aller Menschen: Bevorab rc.

Vatter unser, Ave Maria.

O Liebreichister JESU! der du durch den Mund des Propheten vorlängst gesprochen hast; ich habe dich mit immerwährender Lieb geliebet, deswegen hab ich dich barmhertzig an mich gezogen. Ich bitte dich, du wollest diejenige unermeßliche Lieb, welche dich von dem hohen Himmel auf Erden zu einem so bitteren Leyden und Sterben bewogen und gezogen hat, für die Sünden aller Menschen: Bevorab rc.

O allerliebster JEsu! der du uns mit deinem Rosenfarben Blut erlöset hast, erbarme dich O mein JEsu! über diese heut abscheidende Seelen, und führe sie ein in die allzeit grünende, und Lust-volle Orth des Paradeyß, damit sie in jener unzertrennlichen Liebe dir ewiglich leben, welche Lieb von dir, und von deinen Auserwählten nimmermehr kan abgesöndert werden, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

§. 9.

Ubung in der Kranckheit.

WAnn ein jeder Mensch sein Lebtag auch bey guter Gesundheit sich muß bereit machen zum Todt, als zu einer Sach, an der alles gelegen ist, und alle Augenblick geschehen kan, und hernach nicht mehr kan verbessert werden: so hast du selbes vielmehr zu thun bey vorfallender Kranckheit, als welche ein fast gemeiner Vorbott und Ursach ist des Todts. Da sollst du alle Kräfften anspannen, daß du dir die Kranckheit zu Nutzen machest, und dich zu einem glückseeligen Todt bereitest; damit dir also die Kranckheit vielmehr zur Abbüssung der Sünden, Minderung der Straf, Vermehrung des Verdienst und Glory, als sonsten zu noch grösserer Straf und Schmertzen gereiche. Derowegen erkenne, daß die Kranckheit offt ein grössere Gnad GOttes sey als die Gesundheit; massen vielen Menschen tausendmahl nutzlicher wäre, wann sie kranck liegeten, darbey die Sünden und Laster meydeten, ihre Sünden abbüsseten, als daß sie in guter Gesundheit so offt GOtt beleydigen, ihnen selbsten unaussprechlichen grösseren Schaden und Schmertzen verursachen, als wann sie hundert Jahr mit allen Kranckheiten der Welt solten behafftet seyn. Viel, so bey Lebs-Zeiten guter Gesundheit genossen, brinnen in der Höll, welche, wann sie mit Kranckheiten wären heimgesuchet worden, sich wurden im Himmel erfreuen; entgegen auch viel erfreuen sich im Himmel, die allhier wie Lazarus müheseelig und kranck lagen, welche sonsten bey dem reichen Prasser brinnen wurden in der Höll.

Dahero nihm die Kranckheit an, wie JEsus Christus den bitteren Kelch, von der Hand deines himmlischen Vatters als ein absonderliche Gnad und Zeichen der Lieb. Dann die er liebt, straffet er als ein lieb-

liebreicher Vatter allhier, und belohnet sie als ein freygebigster GOtt alldorten. Entgegen die er schon verlassen hat, denen lasset er ihren Willen und Freud allhier, und straffet sie als ein gerechter Richter alldorten. Wie auch von anderen Creutz und Leyden gesagt worden. Fol. 29.

Erste Sorg der Krancken.

Dein erste Sorg in der Kranckheit soll seyn: dich mit GOtt dem Allerhöchsten zu vereinigen und deine Sünden als die meiste Ursach der Kranckheiten und alles Ubels abzulegen durch ein reumüthige und aufrichtige Beicht. Verrichte dieselbe mit möglichem Fleiß als dein letzte Beicht (wie es auch vielleicht die letzte seyn wird) befleisse dich absonderlich die Regel der guten Beicht zu halten Fol. 206. Zu grösserer Versicherung ihrer Seeligkeit pflegen des Himmels begierige Christen bey anfallender Kranckheit sich durch ein allgemeine General-Beicht zu reinigen. Lasse dich mit dem HH. Altars-Sacrament versehen als deiner besten Stärcke und Artzney in der Kranckheit, Weegzehrung und Pfand zur glückseeligen Ewigkeit. Empfange JEsum Christum mit inbrünstiger Lieb und möglicher Zubereitung Fol. 258. Darauf ergibe dich gäntzlich seinem Göttlichen Willen: erfülle die übrige Schuldigkeiten, so du einige hast. Siehe Fol. 250. Vereinige dich mit deinen Feinden: Zahle aus deine Schulden, so viel du kanst: mache gute Richtigkeit mit dem übrigen, hab GOtt und dein Seelen-Heyl vor Augen nach Rath einer wohlverständigen GOttsförchtigen und nicht intereßirten Persohn. Nachdem lege alle zeitliche Sorg ab, (welches auch zur leiblichen Gesundheit verhülflich ist) gedencke und sorge allein für dein ewiges Leben.

Diese erste Sorg soll ihm ein jeder guter Christ im Anfang der Kranckheit bestens lassen anbefohlen seyn, und keineswegs verweilen sein ewiges Heyl in Sicher-

cherheit zu stellen, aus folgenden erheblichen Ursachen. 1. Weil GOtt der HErr offt eben diesem Zihl die Kranckheiten zuzuschicken pflegt, und nach verrichter wahrer Buß dem Sünder wiederum die Gesundheit ertheilet. 2. Dieweilen die Kranckheit gemeiniglich gefährlicher ist, als es ihm der Krancke einbildet; und gar offt unversehens überhand nihmt, daß man das Seelen-Heyl nicht mehr versorgen kan. 3. Weil der Krancke dardurch die beste Ruhe des Gemüths, und durch diese auch desto leichter die Gesundheit des Leibs erlanget. 4. Dieweilen durch die Kranckheit der Mensch mehr und mehr geschwächet und verdrüßlich wird, daß ihm die Beicht und Buß von Tag zu Tag wird beschwehrlicher fallen, entgegen des Teufels Gewalt immerzu zunihmet, ihn von wahrer Buß abzuhalten und in das ewige Feuer zu stürtzen.

Ubung wehrender Kranckheit.

Nachdem du dein ewiges Heyl bestens versorget hast, wann die Kranckheit länger anhalt, solt du 2. Stuck wohl beobachten. 1. Daß du dich von Sünden fleißig bewahrest, dem Teufel (so zur letzten Zeit absonderlich bemühet ist den Menschen zu verführen, wohl wissend, daß die Zeit kurtz ist) tapffer widerstrebest, und die sonderbare Mittel Fol. 245. darwider brauchest; absonderlich aber, daß du dich hütest von der Ungedult. Da gedencke, daß dir die Ungedult gar nichts helffe, die Schmertzen im geringsten nicht ringere, sondern vermehre und verlängere, und noch darzu tausendmahl grössere dir für die andere Welt verursache. Sag mir, was ist dir besser? hier im weichen Beth einige Zeit liegen, oder dorten die längste Zeit auf glüenden Kohlen brennen? Hieraus erkenne die Ursach, warum GOtt seine liebe Freund hier leyden lasset, und nicht dorten.

Heylsames Mittel wider die Ungedult.

Die Ungedult bey denen Krancken entstehet zum mehristen wegen der langen Zeit und Heftigkeit der Schmertzen; diese aber zu benehmen, oder wenigstens zu mindern ist kein anders Mittel, als daß man die Gedancken von dem Schmertzen abziehe, und so viel möglich ist, zu andern angenehmen Sachen wende, dann wer auf den Schmertzen nicht gedenckt, der empfindet ihn nicht. Dahero soll ein Krancker (der die Heftigkeit der Schmertzen, und die so verdrüßliche Langweil zu ringern, und die dardurch entstehende Ungedult zu vermeyden verlangt) stäts beflissen seyn, andere Gedancken zu schöpffen durch Lesung oder Anhörung auserlesener Geschichten, trostreicher Erzehlungen, seltsamer Begebenheiten, freundlichen Gesprächs, Anschauung auferbaulicher Kupffer und Gemählen. Aber viel verdienstlicher, trostreicher und kluger häftet ein Krancker seine Gedancken an geistlichen und göttlichen Sachen als an materialischen und sinnlichen, so auch dem Vieh gemein seynd: soll derohalben stäts gedencken auf die trostreiche Geheimnussen der Geburt, des Lebens, Leydens und Auferstehung JEsu Christi, auf die letzte Ding, so ihm gewiß bevorstehen, auf seinen nicht weiten Todt, auf das strenge Gericht, auf die lange Ewigkeit, auf die unaussprechliche Straf, und unbeschreibliche Belohnung der anderen Welt. Es soll ihn nicht verdrüssen, (wann er so viel Vernunft hat) das zu gedencken, was er selbsten unmeydentlich muß erfahren. Item er kan gedencken auf die Erschaffung der Welt, auf die so wunderbarliche Vorsichtigkeit GOttes, auf die Leben der Heiligen ꝛc. Zu diesem Zihl soll er lesen, oder ihm vorlesen lassen das Leben Christi, die Leben der Heiligen, die Kirchen-Geschichten, oder sonst andere Geistliche Lehr- und Histori-Bücher, er wird dardurch mercklichen

Trost,

Trost, Stärckung und Verkürtzung der Zeit verspühren.

Wann die Schmertzen groß und hefftig seynd, soll der Krancke nicht gedencken auf andere, die weniger leyden, sondern auf jene, die vielmehr haben ausstehen müssen, als nemlich auf den Sohn GOttes, und auf die Heil. Martyrer. Er soll auch nicht so viel gedencken auf das, was er jetzt leydet, sondern vielmehr auf andere Peynen, von denen ihn der barmhertzigste GOtt befreyet. Gedencke er also: **Was wäre es, wann ich neben diesen Schmertzen noch solte auf einem Rost gebraten werden wie der H. Laurentius, oder geschunden wie der H. Bartholomäus, oder lebendig verbrennt, wie die H. Apolonia, oder in Oel gesotten, wie der Heil. Veit, oder wie so viel andere gespisset, gerädert, oder Gliedweiß zerhacket werden.** Dieser Gedancken bringt Trost und Linderung, der erste aber nichts als Verdruß und Verzweiflung. Wird der Krancke gezwungen zu schreyen (welches für sich selbst kein Ungedult ist) an statt der üblen Wort, oder des leeren Weheklagens seufftze und schreye er: **JEsus, Maria, Joseph stehet mir bey. O JEsu hilf mir. O JEsu dir zu Lieb. Ringere die Schmertzen, und vermehre die Gedult. Dein Will geschehe O HErr, ꝛc.** Es gilt gleiche Mühe: oder heilige, oder böse Wort ausgeben, aber nicht gleichen Verdienst, und Belohnung. Fallen ihm Gedancken ein von der Langwierigkeit seiner Schmertzen, solle er solche alsobald ausschlagen als gefährliche Anfechtungen des bösen Feinds, und darfür gedencken: **was ich bishero gelitten hab, ist schon vorbey, empfinde nichts mehr darvon, was erst kommen wird, empfinde ich auch nicht, warum will ich mich dann selbsten darmit plagen.** Betrachte er die scheinbare Exempeln so vieler Heiligen, welche die längste Zeit unterschiedliche Schmertzen und Kranckheiten aus-

ausgestanden haben: Die Heil. Lydwing lage 39. Jahr kranck, ist endlich an Sand und Stein gestorben; die Heil. Clara ist 28. Jahr, die Heil. Margaretha 14. Jahr, der Heil. Odilo 5. Jahr kranck gelegen: die Heil. Theresia ist 40. Jahr niemahls ohne Schmertzen geweseu, 22. Jahr ware sie mit Aengstigkeiten des Gewissens gepeyniget. Der Heil. Plato ist 19. Jahr lang mit verdrüßlichen Husten, der Heil. Chrysostomus sein Lebtag mit Kopf-Schmertzen, die Heil. Aldegundis ihr Lebtag mit dem Krebsen, der Heil. Athanasius mit unaufhörlichen Verfolgungen, der Heil. Bernardinus mit 14. jährigen Magen-Wehe: unzahlbare andere auch zartiste Jungfräulein seynd mit hefftigsten und langwierigen Schmertzen von GOtt probiret worden. Sie waren alle schwache Menschen aus Fleisch und Bein wie du bist: folg ihnen nach in der Gedult, damit du ihnen auch nachfolgen könnest in der Glory.

2. Solst du dich befleissen dir die Kranckheit verdienstlich und zum grösten Schatz zu machen für dein ewiges Leben durch die gute Meynung und Aufopfferung mit denen Schmertzen JEsu Christi, seiner Heil. Mutter und anderer Heiligen. Du solst deine gewöhnliche Gebetter, so viel du kanst, verrichten, oder von anderen, da die Gelegenheit ist, dir vorbetten, auch immerzu etwas Geistliches dir vorlesen lassen, welches ein vortrefliches Mittel ist die Ungedult zu verhüten, die lange Weil zu verkürtzen, und den Krancken mercklich zu stärcken, wie zuvor gesagt worden. Besonders wann in Abwechslung der Lesung und Gebetts ein Ordnung gehalten wird, als da seyn könnte folgende

Tag-Ordnung eines Krancken.

Es kan ein krancker Mensch zu seinem grösseren Trost, und Zeit-Vertreibung die Stunden austheilen zum Gebett, und zur Lesung:

Früh-

Frühe Morgens kan er betten oder vorbetten lassen aus diesem Büchel die Morgen-Gebetter. Zur Meß-Zeit die Meß-Gebetter. Zu Mittag die 3. Gebetter in der nächst-folgenden Ubung, das Gebett Fol. 41. und die Litaney des süssen Nahmen JEsu Fol. 116. Zur Vesper-Zeit eine aus denen besonderen Andachten nach dem Tag der Wochen. Abends die Nacht-Gebetter, besonders das Testament eines Christen Menschens Fol. 58. Nach dem Gebett kan allezeit die Lesung folgen, entweder allezeit aus einem, oder jederzeit aus einem anderen Büchel, wie es zum grösseren Trost gereichet: nach der Lesung soll sich der Krancke eine Zeit in jenem Gedancken aufhalten, den er aus der Lesung gefasset. Etliche lassen ihnen unterschiedliche Heil. Bildnussen herum hencken, damit sie in deren Ansehung gute Gedancken schöpffen, und darzu anständige Affecten gegen GOtt und denen Heiligen erwecken. Andere gedencken zu jeder Stund an jenes Geheimnuß des Leydens Christi, welches zu selber Stund vorbey gangen.

Gebrauch aller leiblicher Mittlen.

Nebst obgemeldten heiligen Ubungen soll ein Krancker auch leibliche Mittel brauchen die Gesundheit wiederum zu erlangen, dieweilen der gütigste GOTT selbe zu diesem Zihl erschaffen, damit wir zur Erhaltung des Lebens uns deren nach Vermögen gebrauchen sollen. Derowegen soll er einen wohlerfahrnen Leib-Artzten erwählen, und in allen Dingen seinem Rath und Anordnung folgen, nicht allein der Gesundheit halber, sondern vielmehr, weil es GOTT dem Allmächtigen also gefällig ist. Hat er aber nicht die Mittel oder Gelegenheit einen Doctor zu beruffen oder zu befragen? so kan er anderen erfahrnen und guten Leuthen seinen gantzen Zustand samt seiner Natur, Alter, auch seine vorher gelittene Kranckheiten entdecken, und nachfragen

fragen 1. Was seinem gegenwärtigen Zustand schädlich sey, damit er es meyde. 2. Was darwider verhülflich, damit ers brauche. Es seynd nicht wenig eyfrige und barmhertzige Frauen, die sich begeben auf die Hülf der armen und verlassenen Krancken, so keines Doctors vermögen. Sie versehen sich mit einigem Buch von guten und leichten Hauß-Mitteln, als da sind: **Trost der Armen Johannes Seitz: Barmhertziger Samariter Johannis Gufer: Kleine Hauß-Apotheck**, und dergleichen. Woraus sie denen Armen nach Unterschied ihrer Zuständ, Complexion und Alter mit heylsamen Rath, wohl auch mit eigenhändig gemachten guten Mitteln aus Lieb GOttes beyspringen, und ihnen dardurch tausend Vergelts GOtt, vielfältiges Gebett, und bey GOtt einen grösseren Schatz gewinnen, als die gantze Welt werth ist. Aus Lieb meines krancken Mit-Wanderes setze ich etwelche leichte Mittel hierbey, deren er sich in folgenden Kranckheiten bedienen möge.

1. Wann du dich ungewöhnlicher Weiß übel befindest, versaume nicht um Rath zu fragen, wie vorher gesagt. Dann Anfangs kan das Ubel gemeiniglich mit leichten Mittlen und wenigen Unkosten verbessert werden, das hernach, wann es überhand nimmt, mit langer Zeit, vielen Unkosten und Schmertzen, wohl auch offt mit dem Leben selbsten muß bezahlt werden.

2. Solst du wohl in Obacht nehmen dein Natur, Kräfften und Alter. Auch ob du nicht mehr üble Zuständ habest, damit du nicht einen curirest und den anderen dardurch verderbest.

In hitzigen Kranckheiten gleich Anfangs schwitzen, ein halb Quintl von der Wurtzel Ipecaguana oder sonsten etwas zum Brechen einnehmen, wann du sonst keinen Fehler an der Brust hast. Die 3. erste Täg Aderlassen; später gar nicht. Item frisch Hirsch-Horn geraspelt, und fein gepulvert ein Quintlein auf

einmahl, ist gut in Cardobenedict- oder Scorzonera-Wasser. Item rothe Myrrhen in Cardo-Benedict-Wasser 12. biß 15. Gran mit 3. Gran Saliter und 1. Gran Gaffer. Viel brauchen das sehr bekannte weisse Pulver. Hüte dich vor hitzigen Sachen, Gewürtz Wein ꝛc. äusserlich aber halte dich warm.

Im hitzigen Kopfwehe. Pfersisch-Kern-Milch, und Eisen-Kraut-Wasser mit vierfachen Tüchern umgeschlagen.

Im Phantasiren, ein lebendige Taub zerrissen und warm auf die Fuß-Sohlen aufgebunden, in 4. Stunden wiederam erneuert.

In grosser Hitz und Pest-Fiebern. Rosen-Eßig, Hauß-Rampffen untereinander gestossen, offt auf die Pulß und Fuß-Sohlen gebunden. Item ein mit Eßig und Eyer-Klar abgemachten Leim oder geschnittenen Rättich also aufgebunden.

In schwartzen übel brennenden Blattern. Aus Eyer-Dotter, Weitz-Meel, und etwas geläuterten Hönig abgemachter Teig überlegt.

In gemeinen Kinds-Blattern. Ein wenig rothe Myrrhen mit Linden-Kohlen vermischt und Anfangs eingeben.

Im kalten Fieber. Lange Muschlen, so im Letten gefunden werden, in Eßig gelegt, abgebutzet, weiß gebrennet und ein Quintl in Eßig eingenommen 1. Stund vor dem Fieber. Item Muscat-Nuß über Nacht in Eßig geweicht, hernach zu Aschen verbrennt und wie vor eingenommen. Hüt dich vom Fleisch, Obst, Milch und allen grünen Sachen.

Die Flüß und üble Feuchtigkeiten, von denen unterschiedliche Kranckheiten entstehen, werden vertriben durch Schwitzen, Purgiren, Brechen, Aderlassen nach eines jeden Zustand und Natur, so wohl zu beobachten. Soll sich hüten von kalten, scharffen und feuchten Lufft.

In Dörr- und Lungen-Sucht helffen Schleim-machende Speisen, Haber-Gersten-Suppen, Kälber-und Ochsen-Füß, Geiß-Milch trincken ꝛc. Soll sich hüten vor hitzigen Speisen, starcken Wein, ꝛc. Es hilfft fürtrefflich das Kranabet-Schwammel-Wasser ein Löffel voll in der Frühe eingenommen.

In rother Ruhr. Den dritten Theil oder ein halb Quintl der Wurtzel Ipecaguana. Item altes Korn gestossen, zu Pulver geriben, und 3. mahl des Tags eingenommen: oder Fließ-Papier zu Pulver verbrennt, mit Theriack vermischt, und 2. mahl des Tags eingenommen: oder das kleine Beinlein im kälbern Schlegel zerstossen, und ein Messer-Spitz voll öffters in der Suppen eingenommen. Soll sich hüten vom Obst. Darfür Kümm-Suppen und Muscatnussen nehmen.

Im Reissen und Bauch-Grimmen: heiß warme Tücher immer aufgelegt. Item 21. Tropffen der sauren Freiß-Tinctur. Item das oben gedachte Kälberne Beinlein. Item leen-gesottenes Ey mit Muscatnuß.

Im Seiten-Stechen. Hecht-Augen, Hechten-Zähn, Krebs-Augen, Penath-Zucker, jedes ein Quintl, mit 1. Scrupl-Zimmet vermischet und ein Quintl darvon in Viehdistel-Wasser genommen. Item oft nacheinander, 1. oder andern Tag ausgesetzt, widerholte Aderlaß, und zwey, bis viermahl des Tags in der Suppen ein oder zwey Löffel-voll süß Mandel- oder Lein-Oel eingenommen.

Im hitzigen Catharr. Schwitzen, Item Schwefel-Blüh, Spermacet, Zuckerkandl, Aronsecul, Philosophisch Hirsch-Horn untereinander: In Brust, Lungel-Carthar kan man Süß-Holtz, Fuchs-Lungen und Gold-Salvia darzu nehmen. Item Kehl und süsse Ruben-Brühe, oder bratne Ruben.

In der Wasser-Sucht. Kranabet-Wurtzeln und Beer samt etlichen Hetschepetschen mit etwas von Ehren-Preyß gesotten und täglich getruncken. Item Ottermenig-Kraut gesotten und getruncken wie den Thee.

In Augen-Schmertzen. Mit Safran berauchet.

In Sand und Stein. Ein Löffel-voll Cardo-Benedict-Oel in warmer Suppen eingenommen, oder 5. biß 6. Tröpflein gerechtes Kümm-Oel und beynebens mit Scorpion-Oel die Lenden und das Creutz geschmieret. Darbey köstlich das Voll-Bad zu brauchen, so kein Carthar vorhanden.

Im Nasen-Bluthen. Etliche Tropffen vom Blut auf ein Brod-Bissen fallen lassen und essen. Item das weisse Haar vom Haasen unter dem Bauch zu Aschen verbrennt und geschnupffet. Item in ein frisches Wasser gedunckte Tüchel auf das Genäck aufgelegt, oder ein in halb Wasser, und halb Eßig gedunckte Tüchel um den Hals geschlagen.

Für den Wurm an einem Glied. Alsobald Anfangs den Mahler-Fürneiß aufgestrichen.

Frische Wunden. Mit warmen Wein ausgewaschen, und fest gebunden, oder mit Indianischen Balsam oder mit Fürneiß, oder Tischler-Leim geschmirt und gebunden.

Für das Rothlauf. Silber-Klett-Sälbel aufgestrichen, und ein paarmahl zum Schwitzen eingenommen.

Auf Geschwulsten und Geschwär. Mit dürren Ottermenig-Krauts-Rauch eingeschlagen. Item gestoßner Weyhrauch mit Kuchel-Zucker vermischt, und etlich Safran-Blätl auf ein subtiles Tüchel aufgestreuet, und aufgelegt.

Auf gebrennten Gliedern. Eyer-Klar, Milch-Rähm, Baum-Oel, darunter klein gepulverter Bolus Armenus vermischet und aufgestrichen.

Viel

Viel andere gute Mittel muß ich Kürtze halber hinterlassen.

Wann aber die natürliche Mittel nichts auswürcken, solle der Krancke keines weegs durch die Wahrsager, Aberglauben, Ansprechen, und andere böse Mittel vom Teufel Hülf suchen, sondern durch eyfriges Gebett, durch Geistliche, geweyhte und approbirte Sachen von GOtt Beystand begehren, und sein Vertrauen nicht auf Aberglaubische Mitteln, sondern auf den Allmächtigen selbsten setzen, der ihm helffen kan, und will, wanns zu seinem Seelen-Heyl ist.

Hilfft aber alles nichts, so hat er das gewisse unfehlbare Zeichen, daß es zu seinem Seelen-Heyl seye, und der höchste GOTT also haben wolle; soll sich demnach dem Willen GOttes gäntzlich ergeben, die vorige Mittel zur Gedult brauchen, die Exempel der Heiligen betrachten, und in seinem Creutz mit JEsu Christo biß zum End beständig verharren. Er kan täglich zu den Morgens-Gebettern folgendes Gebettlein hinzusetzen.

O Süssester JEsu! ich verlange nichts anders als allein dein Wohlgefallen! wilst du, daß ich sterbe? sihe ich ergibe mich deinen Göttlichen Willen. Wilst du, daß ich noch ferner bey Leben verbleibe? dein Will geschehe. Dieses allein bitte ich dich, du wollest mir die Gnad geben solchen in allen so wohl im Leben als im Todt zu vollziehen.

Letzte Zubereitung zum Todt.

Wann die Kranckheit also zunihmt, daß kein Hoffnung mehr ist zum Aufkommen, da muß der Krancke desto mehr sich rüsten zu jenem erschröcklichen Augenblick, an dem die gantze Ewigkeit hanget. Er soll deßwegen alle Mittel vorkehren, daß er nicht etwan

mit dem mehristen Theil der Menschen fehle, und durch den Todt in das ewig brinnende Feuer eingehe. Er muß dann destò mehr denen Anfechtungen widerstehen, sein Hertz und Gemüth zu GOtt wenden, und sich zum letzten Streit bereiten.

Die letzte Oelung.

Eine gute Zubereitung zum letzten Streit ist das Heil. Sacrament der letzten Oelung, welches unser liebreichister Heyland JEsus Christus zu diesem Zihl eingesetzet hat, damit seine krancke Schäflein dardurch von Sünden gereiniget, in der Kranckheit, und besonders im letzten Streit gestärcket werden. Oder, so es zu ihrem Seelen-Heyl ist, damit dardurch die Schmertzen gelindert und die vorige Gesundheit erhalten werde, wie es der Heil. Apostel Jacobus mit klaren Worten bezeuget Jac. 5. v. 14. ꝛc. Dahero soll ein wahrglaubiger krancker Mensch sich bey Zeiten darmit versehen lassen, sobald er nehmlich in Gefahr des Todts gerathen, damit er es noch bey gutem Verstand empfange, welches viel heylsamer und kräfftiger ist. Eben dieses sollen die Hauß-Leuth und Nachbarn sorgen für den Krancken.

Zubereitung zur letzten Oelung.

Weil man um den Priester schicket, soll in des Krancken Zimmer bereitet werden ein Tisch sauber bedeckt, darauf des Crucifix-Bild, Kertzen, ein Teller mit wenig Saltz und 6. kleine Züpflein Baum-Wolle, ein Schüssel mit wenigen Wasser, und ein Wasser-Krug samt dem Hand-Tuch zum Händ waschen.

Unterdessen die vorher gesagte vortreffliche Würckung dieses Heil. Sacraments sicherer zu erhalten, soll sich der Krancke bester massen darzu bereiten durch Ubung des Glaubens, Hoffnung, Lieb, Reu und Leyd, und anderer Tugenden, so im Morgen-Gebett begriffen

seynd,

seynd, daß er langsam und bedachtsam ihm kan lassen vorbetten, und mit Mund oder im Hertzen allein mit betten. Welches auch von denen übrigen Gebettern zu verstehen.

Ubung der fürnehmsten Tugenden.

Ich bette dich an 2c. Fol. 13.

Wann noch mehr Zeit ist, können auch beygesetzt werden die darauf folgende Gebetter zur seeligsten Mutter GOttes, dem Heil. Schutz-Engel und denen HH. Patronen Fol. 16. 2c.

Wann der Priester ankommet, besonders mit dem Hochwürdigsten Gut, sollen alle Hauß-Leuth, auch die nächste Nachbarn zusammen kommen, den Heil. Seegen zu empfangen und für den Krancken zu betten. Der Krancke soll sich in Stand der Gnad setzen durch ein Reumüthige Beicht, oder da er nicht im Stand ist zu beichten, durch die vollkommene Reu und Leyd, die man ihm vorbetten kan.

O grosser unendlicher GOtt! 2c. Fol. 225.

Litaney von allen Heiligen GOttes.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel, erbarm dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, erbarm dich unser.
GOtt heiliger Geist, erbarm dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarm dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle Heil. Engel, und Ertz-Engel, bittet für ihn (sie,)
Alle Chör der seeligen Geister,
Heil. Johannes der Tauffer,
Heil. Joseph,
Alle Heil. Patriarchen und Propheten,
H. Petre,
H. Paule,
H. Andrea,
H. Jacob,
H. Johannes,
H. Thoma,
H. Jacob,
H. Philippe,
H. Bartholomäe,
H. Matthäe,
H. Simon,
H. Thadäe,
H. Matthia,
H. Barnaba,
H. Luca.
H. Marx,
Alle Heil. Apostel und Evangelisten,
Alle Heil. Jünger des HErrn,
Alle Heil. unschuldige Kindlein,
H. Stephan,

Bitt (oder bittet) für ihn (oder sie.)

H.

H. Lorentz,
H. Vincentz,
Ihr Heilige, Fabian und Sebastian,
Ihr Heilige, Johannes und Paule,
Ihr Heilige, Cosma und Damiane,
Ihr Heilige, Gervasi und Prothasi,
Alle Heil. Martyrer,
H. Sylvester,
H. Gregori,
H. Ambrosi,
H. Augustine,
H. Hieronyme,
Alle Heil. Bischöff und Beichtiger,
H. Benedict,
H. Antoni,
H. Bernhard,
H. Dominice,
H. Francisce,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönch und Einsidel,
H. Maria Magdalena,
H. Agatha,
H. Lucia,
H. Agnes,
H. Cäcilia,
H. Catharina,
H. Anastasia,

Bitt (oder bittet) für ihn (oder sie.)

Alle HH. Jungfrauen und Wittfrauen, bittet 2c.
Alle liebe Auserwählte GOttes, bittet 2c.
Sey uns gnädig: Verschone unser O HErr.
Sey uns gnädig: Erhöre uns O HErr.

Von allem Ubel, Erlöse ihn (sie) O HErr.
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tod,
Von heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß, und allem bösen Willen,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimnuß deiner H. Menschwerdung,
Durch deine erste Zukunfft,
Durch dein Geburt,
Durch dein Tauf und heiliges Fasten,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch dein Todt und Begräbnuß,
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Zukunfft des Heil. Geistes,
Am jüngsten Gericht,

Erlöse ihn (sie) O HErr.

Wir Sünder, bitten dich erhöre uns.
Daß du unser verschonest,
Daß du die Sünden verzeyhest,
Daß du uns zur wahrer Buß bekehrest,
Daß du deine Heil. Kirch regieren und erhalten wollest,
Daß du den Apostolischen obersten Hirten und alle Geistliche Stånd in der Heil. Religion erhalten wollest,
Daß du die Feind der Heil. Kirch ernidrigen wollest,
Daß du den Christlichen Königen und Fürsten Fried und Einigkeit verleyhen wollest,
Daß du deinen gantzen Christlichen Volck Fried und Einigkeit verleyhen wollest,

Wir bitten dich, erhöre ihn (oder sie.)

Daß du uns in deinem H. Dienst stärcken, und erhalten wollest,
Daß du unsere Hertzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß du all unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere Seelen, auch unserer Brüder, Freunden und Wohlthäter von der ewigen Verdammnuß erledigest,
Daß du die Frücht der Erden geben und erhalten wollest,
Daß du allen Abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleyhen wollest,
Du Sohn GOttes,

Wir bitten dich, 2c.

O Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, O HErr.
O Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns O HErr.
O Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarm dich unser O HErr.
HErr erbarm dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.

Vatter unser, 2c.

Gebett.

VErschone GOtt Vatter, verschone GOtt Sohn, verschone GOtt H. Geist deinen Diener, (Dienerinen) ja dem gantzen Christlichen Volck, mit was Sünden und Straffen wir behafft, und deiner Göttlichen Erbarmung, Trost und Erledigung über die massen unwür-

unwürdig seynd. Das Blut deines gerechten Sohns, am Stammen des Heil. Creutzes für uns vergossen schreye zu dir, O ewiger GOtt! Es sollen für uns bey dir bitten so viel tausend auserwählte Engel, welche allzeit vor deiner Majestät unbefleckt stehen. Es wollen auch unsere Fürbitter seyn alle Ständ und Orden deiner lieben Heiligen, welche im himmlischen Reich mit dir immer frolocken. Wir bitten samt ihnen allen einhelliglich, daß unsere Catholische streitende Kirch, so dem Creutz jetzt unterworffen ist, an allen Orthen wohl bestehe, und vor gegenwärtigen und zugleich zukünfftigen Feinden und Gefahren erlediget, in allen Guten gestärcket, und befördert werde, Amen.

Darauf kan gesprochen werden folgendes

Gebett vor der letzten Oelung.

Allergütigster HErr und liebreichister Heyland JEsu Christe! ich erinnere dich deiner trostreichen Verheissung, so du uns durch deinen Heil. Apostel Jacobum gegeben, und uns also hast lassen vermahnen: **Ist jemand unter euch kranck, der ruffe zu sich die Priester der Kirchen, und lasse sie über sich betten und sich salben mit dem Oel im Nahmen des HErrn und das Gebett des Glaubens wird dem Krancken helffen, und der HErr wird ihn aufrichten, u. so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben werden** (Jacob. 5.) Nun durch eben diese deine unendliche Güte, mit welcher du das Heil. Sacrament zu der Krancken

Heyl

Heyl hast eingesetzet, bitte ich dich: du wollest mich dardurch der Krafft deines kostba ren Bluts theilhaftig machen, mich von Sünden reinigen, vorm bösen Feind beschützen, und mir ein glückseeliges End, oder so es zu meinem Heyl ist, die vorige Gesundheit verleyhen. Der du lebst und regierest in Ewigkeit, Amen.

Wehrender letzten Oelung können die Umstehende für den Krancken betten die Litaney der Mutter GOttes Fol. 49. die 5. Vatter unser, und Ave Maria Fol. 9.

Der Krancke kan folgende Seufftzer erwecken.

O gütigster GOtt, erhöre das Gebett deiner Kirchen und laß mir armen Sünder dasselbe zu Nutzen kommen. O Himmlischer Vatter, erbarme dich meiner. O JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes; erbarme dich meiner. O Heil. Geist! du Trost und Stärck der wahren Glaubigen: Erbarme ꝛc. O Heil. Mutter GOttes Maria, bitt für mich. O Heil. Schutz-Engel, alle Heil. Chör der Englen samt allen Heiligen GOttes bittet für mich, daß ich dieses Heil. Sacrament zum Heyl und Trost meiner armen Seel würdig empfange.

℟. Wann der Priester will die Salbung anfangen, kan der Krancke auch sprechen:

Im Nahmen GOtt des Vat✝ters und des So✝hns ꝛc. will ich diese H. Oelung empfangen.

Bey jeder Salbung kan er mit dem Mund oder Hertz die Wort des Priesters mitsprechen:

1. Durch

1. Durch diese Heil. Oelung, und durch deine mildeste Barmhertzigkeit verzeyhe mir O gütigster GOtt! was ich jemahls gesündiget hab mit meinen Augen. Amen.

2. Durch diese rc. mit meinen Ohren.
3. Durch diese rc. mit meinem Mund.
4. Durch diese rc. mit meinem Geruch.
5. Durch diese rc. mit meinen Händen.
6. Durch diese rc. mit meinen Füssen.

Gebett nach der letzten Oelung.

Allergütigster JEsu! nun habe ich dieses H. Sacrament empfangen, das du zum Trost und Heyl der Krancken eingesetzet hast. Ich dancke dir um dieses so kräfftige Mittel zu meinem Heyl. Lasse mich dessen Krafft und Würckung geniessen nach deiner gnädigsten Verheissung, auf welche ich mein gantze Hoffnung und Vertrauen setze. **Ich glaube in GOtt Vatter rc. Vatter unser, Ave Maria.**

Nach diesem soll der Krancke noch einmahl gedencken, ob er nichts mehr zu thun schuldig seye? 1. Ob er kein heimliche Schuld habe? die muß er an Tag geben, und verordnen, daß sie so bald möglich bezahlt werde. 2. Ob kein Feindschafft abzulegen, benommene Ehr oder gegebene Aergernuß zu ersetzen? 3. Ob er schon gäntzliche Richtigkeit mit seinen Sachen gemacht habe? gehet von diesem noch was ab, soll er es alsobald, so gut er kan, verrichten, damit er dorten nicht darum zu leyden habe.

Ist es aber schon vorhero, wie billich, geschehen? so ergebe er sich gäntzlich dem Göttlichen Willen: überlasse er seinem gütigsten Erschaffer alle Sorg.

Gedencke und verlange er nichts anders mehr, als mit dem Heil. Paulo vom peynlichen Kercker des Leibs aufgelöset zu werden und als ein gutes Kind zu seinem liebreichisten Vatter zu kommen, ihn zu lieben und zu loben in ewiger Freud. Durch dieses Mittel wird der Krancke zum besten getröstet und gestärcket werden, ja er wird mit mehr Freuden und Verlangen auf den Todt warten, als ein Ackersmann auf den Schnitt, ein Arbeiter auf den Lohn, und ein streitender Soldat auf die Beuth. Gleichwie Christus der HERR selbsten ihm die Freud vorgestellt und das Creutz ausgestanden, ingleichen die HH. Apostlen die HH. Martyrer und unzahlbare andere wahre Glaubige aus Hoffnung des Himmels mit Freuden das Zeitliche verlassen haben.

Gäntzliche Ergebung in den Willen GOttes.

NUnmehr O gütigster JEsu! bin ich mit allen Geistlichen Mitteln, so du uns hinterlassen, versehen. Jetzt ist mir nichts anders mehr übrig, als daß ich mich gäntzlich deinem Göttlichen Willen ergebe. Ich befihle anjetzo mein Leib und Seel in deine Heil. 5. Wunden: mache es mit mir, wie es dir gefällig ist. Wilst du mich zu dir beruffen, und von dieser müheseeligen Welt hinweg nehmen? siehe, da bin ich alle Stund und Augenblick bereit. Ich verlange nichts anders mehr = als allein dich meinen Erschaffer und liebreichisten Vatter zu sehen und in alle Ewigkeit zu lieben und zu loben im Himmel. Wilst du aber die Zeit meines Lebens verlängeren, so will ich sie nicht anderst brauchen als meine Sünden noch

mehr

mehr abzubüssen und dir desto eyfriger zu dienen. Bitte dich aber um dein Göttliche Gnad darzu. Wilst du etwann, daß ich noch länger soll leyden. So seye es! Ich gieb mich ingleichen willig darein. Ich weiß, daß diese ein grosse Gnad seye, wann du hier deine liebe Seelen in diesem kühlen Thau lassest gereiniget werden. Allein bitte ich dich mir die Gnad und Krafft zu verleyhen, daß ich deine Göttliche Lieb mit Dancksagung erkenne, und biß zum End beständig in selber verbleibe, Amen.

Hier kan man gar füglich und trostreich das Testament eines Christen-Menschen beysetzen.

Im Nahmen GOtt des Vatters, rc.
Fol. 58.

Anmerckung.

Wann der Krancke zu schwach ist, oder die Zeit nicht zulasset so viel zu betten, kan ihm wenigstens vorgebettet werden die Reu und Leyd, das Gebett vor und nach der letzten Oelung, und die letzte Ergebung in Willen GOttes. Wann der Krancke der gegenwärtigen Todts-Gefahr entgehet, und nach einer Zeit wiederum darein fallet, kan er sich auf ein neues mit diesem Heil. Sacrament versehen lassen neue Gnaden und Kräfften von GOtt zu erlangen.

Seufftzer eines Krancken.

Es wolle doch ein Krancker sein Zeit nicht müßig zubringen, sondern sie zu GOttes Ehren und seinem Heyl wohl ablegen. Dann die Zeit der Kranckheit ist gar köstlich, in welcher ein jeder mehr verdienen

kan,

kan, als er vielleicht sein Lebtag verdienet hat. Weilen ein Krancker alle Augenblick leydet, so kan er auch alle Augenblick GOtt einen neuen Gefallen erzeigen, und für sich einen neuen Lohn verdienen: wann er nur seine Kranckheit wohl anlegt, und seine Schmertzen offtermahl GOtt aufopffert. Es kan zwar ein Krancker nicht viel betten, dannoch kan er offt zu GOtt seufftzen. Darum solte er die Seufftzer fleißig gebrauchen, und bald diesen, bald jenen mit seinem Mund, oder im Hertzen aussprechen.

SIhe mein GOtt, wie armseelig ich hie liege, und wie viel ich um deinetwegen leyde.

Mein Leib ist voller Schmertzen, und meine Seel voller Traurigkeit; mein Geist aber ist bereit zu leyden nach deinem Göttlichen Willen.

Ich opffere dir O JEsu! meine Schmertzen, zu Ehren der Schmertzen, so du für mich am Creutz gelitten hast.

In deine Heil. fünf Wunden versencke ich alle meine Schmertzen, und vereinige sie mit deinem bitteren Leyden.

Gleichwie du deine Marter und Peynen deinem Vatter geopffert hast, also begehre ich dir auch die Meinige alle Augenblick aufzuopffern

Gleichwie du dein Leyden mit gröster Gedult gelitten hast, also begehre ich auch meine Kranckheit mit höchster Gedult zu leyden.

Gleichwie du deinem Vatter für dein Leyden gedanckt hast, also begehr ich ihm auch für mein Leyden zu dancken.

Gleichwie dein Vatter dein Leyden zur Genugthuung aller Sünden angenommen hat, also

wolle er auch mein Leyden für meine vielfältige Sünden aufnehmen.

O himmlischer Vatter! laß dir mein Leyden gefallen, und nihm es auf zu deiner höchsten Ehr.

O Christe JEsu! vereinige du mein Leyden mit deinem bittern Leyden: und opffere es deinem Vatter zu seinem ewigen Wohlgefallen.

O Heil. Geist! verleyhe mir deine Göttliche Gnad, daß ich diese Kranckheit mit Gedult übertrage.

O liebe Mutter GOttes! die du mit deinem gecreutzigten Sohn so grosses Mitleyden getragen hast: ach! hab auch Mitleyden mit mir deinem armen Kind.

O mein lieber Schutz-Engel! wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in dieser meiner grossen Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir GOtt wolle gnädig und barmhertzig seyn.

Gebett um vorige Gesundheit.

MEin liebster Himmlischer Vatter! ich bin zwar mit deinem Göttlichen Willen gantz zu friden: wanns aber dir gefällig und mir seelig wäre, so wolte ich gebetten haben, daß du mich von dieser Kranckheit erlösen wollest. Wann ich dir noch eine Weil auf Erden dienen, und mein Heyl würcken kan, so bitt ich, du wollest mir meine vorige Gesundheit wieder geben, und mein Leben noch eine Weil verlängeren. Ich begehre nicht zu leben, als allein daß ich meine

Sünden abbüsse, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnad erwerbe. In Vereinigung des Gebetts, welches dein Sohn am Oelberg thate, bitte ich dich, und ruffe dich mit seinem Hertzen an, sprechend: Abba mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich: nihm doch diesen bittern Kelch von mir: dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe. Mein hertzliebster Vatter! ich bitte dich durch das dreystündige Gebett, so dein Sohn am Oelberg thate, und durch den blutigen Angst-Schweiß, so Er damahls schwitzte, erlöse mich von der Gefahr des Tods, und verleyhe mir meine vorige Gesundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vielfältige Sünden Buß thue. Dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Bitt um Gedult in der Kranckheit.

O Du Spiegel der Gedult, Christe JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du unsere Schwachheit auf dich genommen, und dein schmertzliches Leyden mit Freuden ausgestanden hast, verleyhe mir diese Kranckheit mit Danckbarkeit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beständiger Gedult biß zum End zu tragen. Stärcke mich durch deine Göttliche Gnad, daß ich dich im geringsten nicht erzürne, noch von deinem Göttlichen Willen im geringsten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünftige Schmertzen mit höchster Gedult zu leyden, und deiner Gedult treulich nachzufolgen. Ich wünsche mir, daß ich

so viel für dich leyden könnte, als du für mich gelitten hast. Und diß fürnemlich darum, damit ich dir einiger Massen möge vergelten, daß du für mich so viel hast müssen leyden. Nihm diese meine Begierd für das Werck an, und vereinige meine Gedult so fast mit deiner Gedult, daß ich nimmer könne ungedultig werden, Amen.

Drey kräfftige Gebett zu Christo, welche der Krancke selbst betten, oder sich fürlesen lassen solle.

Bitt zu Christo um ein seeliges End.

ERinnere dich O JEsu! derjenigen gewaltigen Traurigkeit, Angst und Schröcken, welche deine Seel überfielen, als du selbst angefangen zu leyden, und deine schwache Natur kein anderes Mittel mehr übrig hätte, als allein das Heil. Gebett. Weßwegen du dich dann auf dein Heil. Angesicht niederwarffest, und aus allen Kräfften deines Hertzens deinen Vatter um Abwendung des Kelchs battest. O mein JEsu! die Stund wird mir auch kommen, daß ich den Kelch des Leydens trincken, und mit dem bittern Todt werde ringen müssen. Ach mein JEsu! wie wird mirs alsdann ergehen; wie werde ich ohne deine Hülf mögen bestehen? Weilen ich dann für diese Noth kein anderes Mittel weiß, als das H. Gebett: darum falle ich auf mein sündiges Angesicht, und aus dem Grund meines Hertzens bitte ich dich durch dein

dein dreystündiges Gebett, so du am Oelberg gethan, durch den harten Streit, so du mit dem Todt gestritten, und durch den blutigen Schweiß, so du damahl geschwitzt hast, du wollest mir in meinem Todt beystehen, und den bittern Kelch nur so viel versüssen, daß ich ihn ohne Gefahr meines Heyls trincken könne. Dannoch, O HErr! nicht mein Will sondern dein Will geschehe. Einen leichten Tod begehr ich nicht; sondern einen solchen, welcher zu deiner grösseren Ehr, und meinem Heyl gereichet. Wilst du mir einen schwären Todt schicken, HErr dein Göttlicher Will geschehe. Ich nihm denselbigen an in Vereinigung der Lieb, mit welcher du den bittern Kelch angenommen hast. Diß allein bitt ich, daß deine Gnad nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungedult fallen lasse. Was ich in diesem bittern Todts-Kampf leyden werde, nihm ich freywillig an, und opffere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bittern Kelchs, und zum Heyl meiner Seelen. Wann ichs alsdann nicht konnt, oder vielleicht vergesse dir aufzuopffern: so seye dirs einmahl für allemahl aufgeopffert, und bestens anbefohlen, Amen.

Bitt um Stärck in den dreyen Aengsten.

O HErr JEsu Christe ich erinnere dich der tödtlichen Angst, so dich am Oelberg angestossen, als du mit einem Seufftzer deines Hertzen sprachest; Meine Seel ist be-

trübt bis in den Todt. Durch diese erschröckliche Todt-Angst bitte ich, daß du mich in den dreyen Aengsten meines Hertzens stärcken wollest. Dann ich förchte diejenige Zeit, wann ich werd unter den Lebendigen seyn, und werd nicht wissen, ob ich noch lebendig seye. Ich förchte auch sehr diejenige Stund, wann meine Seel von meinem Leib scheiden, und nicht wissen wird, was für eine Ewigkeit sie werde antretten. Ich förchte auch sehr denjenigen Augenblick, wann ich vor deinem Richterstuhl werde erscheinen, und werde nicht wissen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach GOtt! wer wird meine zaghaffte Seel in diesem dreyen erschröcklichen Aengsten trösten, wann du, O JEsu! dich von mir wendest. Darum bitte ich dich durch die drey tödtliche Aengsten, so dich am Oelberg angestossen: und durch die drey tödtliche Stoß, so dein Hertz am Creutz empfunden, wie auch die drey Stunden, so du am Creutz bist gehangen: daß du mir die drey gemelte Aengsten linderest, und mich aus der Gefahr des ewigen Verderben errettest, Amen.

Befehlung seiner Seelen.

JEtzund, O JEsu; da ich noch bey gutem Verstand bin, befehle ich dir meinen Geist, damit er dir befohlen seye, wann ich ihn nicht mehr befehlen kan. Gedenck, O JEsu! wie schmertzlich es dir fürkame, da dich dein Vatter in deiner letzten Noth so gar verlassen hatte:

hatte: durch diese deine bittere Verlassung bitte ich, du wollest mich alsdann nicht gar verlassen. Durch diejenige Lieb, mit welcher du am Creutz mit ausgespannten Armen hast wollen hangen und sterben, bitte ich, du wollest meinen ausfahrenden Geist in deine gebenedeyte Armen aufnehmen. Durch diejenige Lieb, mit welcher du mit einem starcken Schrey, und grausamer Peyn hast wollen sterben; bitte ich, du wollest mir die Todts-Aengsten ringeren, und einen seeligen Todt verleyhen. In Vereinigung derjenigen Befehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geist befohlen hast, befehle ich dir meinen Geist, sprechend: O JEsu! mein Lieb! in deine Händ befehl ich meinen Geist. O JEsu! mein Schatz! in deine Wunden befehle ich meine Seel. O JEsu mein Bräutigam! in dein Hertz befehle ich mein sündiges Hertz, jetzt und in der Stund meines Todts, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Allersüßiste Mutter JEsu, Heil. Jungfrau Maria! meine liebste Mutter und Fürsprecherin, komme mir armen Sünder zur Hülf, ehe mir der unversehene Todt übereylet, damit ich nicht unbereit von hinnen scheyde. Durch den bittern Todt deines lieben Sohns bitt ich, erwerbe mir von GOtt wahre Erkanntnuß, Bereuung, Beicht, und Gnugthuung meiner Sünden: würdige Empfahung der Heil. Sacramenten, und vollkommene Versöhnung

mit deinem lieben Sohn. Ach! erzeige mir deine Barmhertzigkeit in jener erschröcklichen Stund, wann meine Krafft wird abnehmen, meine Zung erstummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verstopffen, und meine Seel voller Aengsten wird seyn. Seye alsdann ingedenck desjenigen Gebetts, so ich jetzt zu dir ausgiesse, und stehe mir bey in selbiger meiner letzten Noth. Jetzt befehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem Heil. Johanni befohlen hat; auf daß ich dir alsdann befohlen seye, wann ich mich dir nicht mehr befehlen kan.

Seufftzer zu Maria vor dem Todt.

Diß Gebett hat ein grosser Sünder vor seinem End gesprochen, und dardurch verdient, daß die Mutter GOttes sich seiner angenommen, und ihm vor GOttes Gericht beschützet hat. Revel. S. Brigittæ lib. 6. c. 39.

O Mutter der Barmhertzigkeit, und eine Erbarmerin der Elenden? ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte; dann meine Sünden seynd schwer und sehr viel, und hab ihn offt zum Zorn gereitzt: dieweil ich mehr die Wollust und die Welt, als GOtt meinen Erschaffer geliebt hab. Darum bitte ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmhertzigkeit versagest, der dich darum bittet. Ich wende mich zu dir, und verheisse dir, wann ich länger leben solte, so will ich mich bessern, meinen Willen zu deinem Sohn kehren, und nichts anders als ihn

ihn lieben. Vor allen Dingen aber ist mir leyd, und seufftze darüber, daß ich nichts Gutes gethan habe, zu Ehren deines Sohns meines Erschaffers, darum bitte ich dich, O gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ich sonsten keine Zuflucht, als allein zu dir hab, Amen.

Seufftzer zu denjenigen Seelen, so du aus dem Fegfeuer erlöset hast.

Ach liebe Auserwählte GOttes! welche ich durch mein unwürdiges Gebett aus der Quaal des Fegfeuers erlöset hab; diejenige Stund wird allgemach herzurucken, in welcher ich euer Hülf und Treu am meisten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Hertz zu euch in den Himmel, und ruffe euch mit Vertrauen an. Ach! kommt mir jetzt zu Hülf, und stehet mir bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinneret euch, was ich euch für ein Lieb erwiesen, und wie ich euch aus der schwären Quaal erlöset hab. Ich hab euch mehr geliebt, als mich selbsten: dann ich hab mich meiner Verdiensten beraubt, und euch dieselbe geschenckt. Darum zweifle ich jetzt gar nicht an euer Hülf, weilen ich weiß, daß ihr voller Lieb und Danckbarkeit seyd: Ich hoffe vestiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch um mich herum stellen. Ich bitte euch, ihr wollet den leydigen Satan von mir abhalten, mein angsthafftes Hertz stärcken, meine Todts-Nöthen ringeren, meine Seel zum Richterstuhl begleiten, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wann ich

im Fegfeuer seyn werde, nicht nachlassen, biß ihr mich erlöset habt. Diß alles werdet ihr verhoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeuer erlöst, und euch zu der Seeligkeit verholffen hab. Eja dann ihr meine hertzliebste Freund! erzeigt mir diese grosse Lieb, und last mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden.

§. 10.

Hülf deren Krancken und Sterbenden.

AUs allen Wercken der Barmhertzigkeit ist ungezweifelt das vornehmste, verdienstlich und GOtt wohlgefälligste, wann man den Nächsten zu einem glückseeligen Todt verhülflich ist. 1. Dieweilen an diesem Todt dem Nächsten mehr als an allen anderen gelegen ist. 2. Weilen durch die Hülf unzahlbare Seelen können errettet werden, die sonsten als armseelige Schiffbruch-Leydende ohne geleisteter Hülff ewig wären zu Grund gangen. 3. Weil dieses Werck ein vollkommene Lieb zu GOtt und dem Nächsten begreiffet. Zu GOtt, indem man hilffet sein ewiges Lob zu vermehren, und sein ewige Vermaledeyung bey unserem Neben-Menschen zu verhinderen: Zu dem Nächsten, weil man ihm zum allerhöchsten Gut, das wir uns oder anderen wünschen können, zum besten verhülflich ist. 4. Was wir einen Krancken Guts thun, das thun wir JEsu Christo selbsten. Wie er es auch selbsten bezeuget: **Ich war kranck, und ihr habt mich besuchet. Dann was ihr einem aus denen Mindesten gethan, das habt ihr mir gethan.** Matth. 25. Derowegen werden die Gesunde gebetten durch das kostbare Blut JEsu Christi, durch die Lieb die sie zu GOtt und ihrem Nächsten tragen, sie wollen doch dieses Werck der Barmhertzigkeit bey guter Gelegenheit ihrem Nächsten im Hauß oder Nachbarschafft erweisen, ihn in der

Kranck-

Kranckheit besuchen, und zu einem glückseeligen Todt nach Möglichkeit verhülflich seyn. Welches auf folgende Weiß leicht und nutzlich wird geschehen können.

Weiß die Krancke zu besuchen.

1. Kan man den Krancken freundlich begrüssen, ein hertzliches Mitleyden mit ihm erzeigen, und seinen Dienst anerbieten, wann man ihm nur helffen könnte. 2. Ihn zur Beicht und Büssung der Sünden bereden, wann es nicht geschehen wäre. Auch zur Heil. letzten Oelung, wann er in Gefahr des Todts sich befindet, und zu Erfüllung der vorher gesagten Schuldigkeit, wann man eine bey dem Krancken wuste. 3. Sich dem Krancken antragen ihm etwas vorzulesen und vorzubetten zu seinem Trost, Linderung der Schmertzen und Verkürtzung der Zeit. 4. Wann der Krancke nichts wolle anhören, soll man es dem Seelsorger zu wissen machen, und so wohl dessen Geistlichen als leiblichen Zustand, so viel man weiß ihm offenbahren. 5. Da es aber der Krancke gern höret, soll man nicht zu laut reden, sondern allein so viel, daß der Krancke vernehmen kan: und so lang vorbetten oder lesen als es ihm nicht verdrüßlich fallet. Man soll immerzu still halten und den Krancken rasten lassen. 6. In der Kammer des Krancken soll die Bildnuß des Gecreutzigten Heylands und seiner Heiligsten Mutter, das Weyhwasser, geweyhte Kertzen, Rosenkrantz, oder auch andere geweyhte Sachen, so dem Teufel vielen Gewalt benehmen, zubereitet seyn.

Seegen über den Krancken.

Der Krancke samt dem Beth und Kammer soll öfters mit Weyhwasser besprengt werden, welches durch das Wort GOttes, Glaub und Gebett des Priesters geweyhet, grosse Krafft hat den Teufel zu vertreiben.

Darzu kan dieser Seegen gesprochen werden, welchen der Krancke, so lang er kan, selbsten sprechen mag:

Es seegne dich (mich) GOtt der Vatter der dich (mich) durch sein Allmacht erschaffen hat. Es seegne dich GOtt der Sohn der dich mit seinem rosenfarben Blut erlöset hat. Es seegne dich GOtt der Heil. Geist der dich durch seine Göttliche Gnad geheiliget hat.

Ein anderer.

Der Seegen GOtt des Vatters und aller Heil. Englen sey mit dir, (mir) der Seegen JEsu Christi und aller Heil. Apostlen sey mit dir. Der Seegen des Heil. Geists mit allen seinen Gaaben sey mit dir. Der Seegen der Mutter GOttes und aller Heiligen seyn mit dir. Der Seegen der Heil. Catholischen Kirchen und aller Glaubigen sey mit dir. Die Krafft des Heil. Creutz beschirme dich. Die Bitterkeit des Todts Christi erquicke dich: Sein Heil. Blut erfrische dich. Der Todt aller Martyrer stärcke dich. Dein Heil. Schutz-Engel beschütze dich; damit der böse Feind keine Gewalt an dir brauche, und der ewige Todt dir nicht schaden könne, Amen.

Bey Besprengung des Weyh-Wassers.

Durch diß geseegnete Wasser, und durch das Blut JEsu Christi, wolle dich der gütigste GOtt reinigen von Sünden, behüten vor allem Ubel, und führen zur ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

Ge-

Gebett.

Mit verträulicher Auflegung der Händ auf den Krancken.

O Christe JEsu, du ewige Wahrheit, und Brunn-Quell aller Gütigkeit, der du gesagt, daß unter anderen Zeichen deren Glaubigen auch dieses erfolgen werde, **daß sie auf die Krancke werden die Hände auflegen, und sie werden besser werden**: Stärcke und vermehre meinen Glauben, der ich jetzt nach deinem Göttlichen Versprechen meine Händ auf diesen krancken Menschen verträulich lege. Gedencke O JEsu, daß du für ihn dein Heil. Blut vergossen, und den bittern Todt gelitten hast: Verleyhe derohalben gnädiglich, daß es erstlich an seiner Seelen, dann auch, wann es ihm seelig ist, an seinem Leib besser werde: damit also deine unendliche Gütigkeit immer von uns hie auf Erden erkennt und geprisen werde, Amen.

Fragen

Die man einem Krancken kan freundlich vorhalten, besonders in Mangel eines Priesters. Der Krancke kan antworten mit Mund oder mit dem Hertzen allein.

1.

MEin guter Freund! Ihr nehmet ja euer Kranckheit von der Hand GOttes eures liebsten Vatters mit Lieb und Danck an? **Antwort**: Ja.

2. Ihr dancket ja GOtt um alle Wohlthaten, die er euch euer Lebtag erwisen hat? Ja.

3. Ihr

3. Ihr seyd ja bereit nach dem Göttlichen Willen zu leben und zu sterben? Ja.

4. Ihr glaubt ja alles was uns GOtt durch sein wahre Christliche Kirch geoffenbahret hat? Ja.

5. Ihr wolt ja in diesem wahren allein seeligmachenden Glauben leben und sterben? Ja.

6. Ihr hoffet ja Verzeyhung eurer Sünden und das ewige Leben zu erlangen, weils GOtt versprochen hat, wann wir Buß würcken? Ja.

7. Ihr liebt ja GOtt euren Erschaffer aus gantzem Hertzen über alle Ding? Ja.

8. Und weil ihr GOtt liebet, ist euch ja leyd, daß ihr jemahls diesen unendlich grossen HErrn beleydiget habt? Ja.

9. Ihr bereuet ja alle eure Sünden wissentliche und unwissentliche, grosse und kleine aus purer Lieb GOttes? Ja.

10. Ihr wollt ja lieber sterben, als einmahl mehr euren so lieben und grossen GOtt beleydigen? Ja.

11. Ihr wollet ja gern alle eure Sünden beichten, und alles thun, was ihr zu thun schuldig seyd? Ja.

12. Ihr verzeyhet ja vom Hertzen allen, die euch jemahls beleydiget haben, und wünschet ihnen alles Guts, damit euch GOtt auch verzeyhe, und Guts thue? Ja.

13. Ihr begehrt auch allen Ablaß zu gewinnen, der euch zu erlangen möglich ist? Ja.

14. Ihr begehrt ja in der letzten Stund ein Zeichen der Reu und Leyd zu geben und absolvirt zu werden? Ja.

15. Ihr wolt ja, daß eure Schulden bezahlt werden, wann ihr eine habt? Ja.

16. Ihr übergebt euch ja gäntzlich in den Willen GOttes und befehlt euch in die Wunden JEsu Christi, in den Schutz Mariä, und in die Fürbitt aller Heiligen? Ja.

17. Ihr verlangt ja endlich nichts anders als GOtt in alle Ewigket zu lieben und zu loben mit allen Heiligen im Himmel? **Antwort, Ja.**

Nun seyt getröst. Und wann ihr dieses alles von gantzem Hertzen vermeynt, seyt versichert, daß euch der gütigste GOtt die Sünden verzeyhen und in Himmel aufnehmen wird, wann ihr auch keine Gelegenheit hätt zu beichten, und wann ihr die Sünden der gantzen Welt solt begangen haben. Verlasset euch anjetzo nur völlig auf die Verdienst JEsu Christi.

Darauf kan man ihm ein Crucifix-Bild vorstellen und zu küssen geben, wie folgt.

Mein guter Freund sehet JEsum Christum an, der für euch am Creutz gestorben ist, und nichts anders so heftig verlanget, als euch seelig zu machen, wann nur ihr euer Vertrauen nicht sincken lässet und in voriger Meynung beständig verbleibet. Könnet dann also zu Christo sprechen, oder im Hertzen gedencken.

Ge-

Gebett zu JEsu Christo.

O Mein gecreutzigter GOtt und Erlöser erbarme dich meiner. Komme mir zu Hülf in dieser Noth. Ich bitte dich durch alle deine Schmertzen, sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig. Ach gütigster Erlöser erzeige an mir deine unendliche Barmhertzigkeit, heyle meine Wunden, reinige mich in deinem Heil. Blut. Ich verlasse mich gäntzlich auf dein bitteres Leyden und Sterben. Mit diesen vereinige ich mein Leben, Leyden und Sterben. Dieses opffere ich auf dem Himmlischen Vatter für meine begangene Sünden.

O Himmlischer Vatter sihe an deinen allerliebsten Sohn, durch dessen bitteristen Todt bitt ich dich, sey mir gnädig und barmhertzig.

Vatter unser, Ave Maria.

Da kan auch vorgebettet werden das Gebett HErr JEsu Christe ɾc. Fol. 151.

Darauf, oder ein anders mahl kan man dem Krancken ein Bild der Mutter GOttes vorstellen, und sprechen, wie folgt:

Mein guter Freund! Sehet die Bildnuß der liebreichisten Mutter JEsu Christi. Zu dieser heiligsten Mutter habt euer Vertrauen. Sie hat noch niemand verlassen, der zu ihr seine Zuflucht genommen hat. Sie ist ein Mutter der Barmhertzigkeit, ein Zuflucht der Sünder, ein Trösterin der Betrübten. Sie vermag alles bey ihrem Göttlichen Sohn. Sie wird euch auch nicht verlassen. Sprecht dann also mit grossem Vertrauen in eurem Hertzen.

Gebett zu der Mutter GOttes.

O Allerheiligste Mutter meines Erlösers, die du bey dem Creutz deines allerliebsten Sohns in höchster Betrübnuß beständig verblieben, und von JESU Christo mir für meine Mutter bist anbefohlen worden: Siehe mich armen Sünder an mit deinen barmhertzigen Augen. Ich bitte dich durch alle deine Schmertzen, verlaß mich nicht; sondern erhalte mir die Gnad meine Sünden zu büssen und seelig zu sterben.

O Frau der Glory rc. Fol. 16.

Allerseeligste Jungfrau rc. Fol. 166.

Da kan auch beygesetzt werden das Gebett zu dem Nahmens-Patron des Krancken. Fol. 20. Besonders aber soll öffters wiederholt werden das Gebett der fürnehmsten Tugends-Ubungen. Fol. 13. so viel es dem Krancken wird beliebig seyn.

NB. Das Crucifix-Bild kan dem Krancken öffters zu küssen gegeben werden, weil jedesmahl darbey 40. Tag Ablaß zu gewinnen. Man kan öffters mit ihm die 5. Vatter unser und Ave Maria betten Fol. 9. Und die HH. Nahmen JEsus und Maria ehrenbietig aussprechen, worbey 25. Täg Ablaß zu erlangen. (in Append. Indulg. P. Dom. Viva S. J.)

Seufftzer zu JEsu,

Wann man das Crucifix-Bild küsset.

O JEsu du Sohn GOttes, erbarme dich meiner.

O JEsu durch dein bitteres Leyden und Sterben, erbarme dich meiner.

O JEsu dir lebe ich. O JEsu dir sterbe ich.

O JEsu dein bin ich todt und lebendig.

O JEsu in deine Heil. 5. Wunden befihl ich mein Leib und Seel.

Eben dieses kan geschehen bey dem Morgen- und Abend-Gebett, und so offt man die Heil. 5. Wunden verehret gesagten Ablaß zu gewinnen.

Lesung und Gebett in Anfechtungen.

Zu anderenmahlen, wann die Kranckheit länger wehret, kan man vorbetten und vorlesen nach der Tag-Ordnung Fol. 319. Wann man aber einige Anfechtung des Krancken vermerckte, so kan man wider dieselbige die Lesung und das Gebett anstellen, wie folgt:

Wider die Ungedult, die gute Gedancken Fol. 29. Die Ubungen, Fol. 317. Die Andacht zum Leyden Christi.

Wider Forcht und Kleinmüthigkeit, die Aufopfferung Fol. 242. Die Andacht zu der Mutter GOttes.

Wider Unwillen Rachgierigkeit, die gute Gedancken Fol. 32. Die Andacht für die arme Seelen.

Wider Zweiffelhafftigkeit im Glauben, die Bekanntnuß des wahren Glaubens Fol. 82. Die Andacht zur HH. Dreyfaltigkeit.

Wider zu grosse Sicherheit und Sorgloßigkeit, die Reu und Leyd Fol. 230. Die Andacht für die arme Seelen.

Wider zu grosse Lieb und Sorg des Zeitlichen, die Erforschung Fol. 109. Die Andacht zum HH. Nahmen JEsu.

Wider

Wider Unlust und Forcht zu sterben, die Ergebung in den Willen GOttes Fol. 335. Die Andacht zu den HH. Englen.

Man soll sich aber allzeit hüten, dem Krancken nicht zu überlästig zu seyn. Man kan immerzu fragen, ob er es gern höre? Ob er noch mehr zu hören verlange? Man soll ihn vermahnen, daß er nicht so viel mit dem Mund als allein mit dem Hertzen und Gedancken nachbette. Es können zuweilen die Anwesende in Anhörung des Krancken das Gebett verrichten.

Hülf der Sterbenden.

Wann der Krancke schon allgemach schwach wird, das Gesicht einfallet, die Lefzen erbleichen, die Augen verglaßt werden, die Händ und Füß anfangen zu erkalten, und der Krancke schon nahend in die Zügen greiffet, da kan man ihm ein Crucifix- und Mariä-Bild auf vorige Weiß wiederum reichen samt einigen geweyhten Sachen, und ihn das Beth mit ein wenig Weyh-Wasser besprengen, und die Haußleuth zum Gebett zusammen ruffen. Besonders soll man die geweyhte Kertzen zubereiten, und um das Zügen-Glöckel sorgen, wo eines ist. Auch beflissen seyn einen Priester zu ruffen, da es seyn kan. Indessen kan man folgende Seufzer langsam und bedeutlich vorbetten, und immerzu absetzen, und mit denen Anwesenden für den Sterbenden betten. Welches Gebett ihm viel zur Seeligkeit verhülflich ist.

Seegen über den Sterbenden, Fol. 347. Reu und Leyd, Fol. 22.

Seufzer zu GOtt.

O GOtt sey mir gnädig. O GOtt sey mir

barmhertzig. O GOtt verzeyhe mir meine Sünden.

O GOtt erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit. O gütigster GOtt! O barmhertzigster GOtt verlaß mich nicht.

Ich glaub in dich. Ich hoff auf dich. Ich liebe dich jetzt und allezeit.

O Vatter in deine Händ befehl ich meinen Geist.

In deinen Göttlichen Schutz befihl ich meinen letzten Augenblick.

O Heiligste Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, mein GOtt und Erschaffer. Erbarme dich meiner.

O gütigster GOtt! O süssester GOtt! O barmhertzigster GOtt!

Ich verlasse mich auf deine unendliche Güte und Barmhertzigkeit, welche unendlich grösser ist als alle meine begangene Sünden.

Da kan die Litaney der HH. Dreyfaltigkeit von denen Anwesenden gebettet werden mit der Antwort: Erbarme dich seiner (ihrer) Fol. 111.

Seufftzer zu JEsu Christo.

O JEsu sey mir gnädig und barmhertzig. O JEsu verlaß mich nicht. O JEsu in deine Heil. Wunden befihl ich mich.

Die Seel Christi heilige 2c. Fol. 265.

O süssester JEsu. O gütigster JEsu. O liebreichister JEsu. Auf dich hoffe ich. Auf dich vertraue ich. Auf dich verlaß ich mich.

O JEsu du Sohn Davids erbarme dich meiner. O JEsu du Sohn Mariä erbarme dich

meiner.

meiner. O JEſU du Sohn des lebendigen GOttes erbarme dich meiner.

Da können die Geheimnuſſen des Lebens und Leydens Chriſti vorgebettet werden Fol. 121. Die Anweſende antworten: Erbarme dich ſeiner, (ihrer) Die Vatter unſer werden ausgelaſſen.

Küß das Crucifix-Bild mit dem Seufftzer: O JEſu ꝛc.

Seufftzer zu der H. Mutter GOttes.

JEſus Maria. JEſus Maria. JEſus Maria. O Heil. Mutter GOttes, bitt für mich armen Sünder, jetzt in dieſer Stund meines Abſterbens.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich O Heil. GOttes Gebährerin ꝛc. Fol. 51.

O Heiligſte Mutter verlaſſe mich nicht. O Mutter JEſu bitt für mich. Du allerreiniſte Mutter bitt für mich.

Da kan die Litaney Fol. 49. gebettet werden. Die Anweſende antworten: Bitt für ihn (ſie)

Seufftzer zu dem H. Schutz-Engel.

O Heil. Schutz-Engel, dir befihl ich mich. Vor dem böſen Feind bewahre mich. O Heil. Engel GOttes verlaß mich nicht.

Ihr alle heilige Engel bittet für mich.

Da kan von den Umſtehenden die Litaney zu denen HH. Englen gebettet werden. Fol. 126.

Anmerckung.

So lang der Sterbende bey Sinn u. Verſtand iſt, kan man zuweilen ihm die vorige Seufftzer vorbetten, zuweilen aber nur andere betten für ihn.

Wann er aber indessen das Gehör verliehrt, oder kein Zeichen des Verstands mehr gibt, soll man derowegen keines weegs ihm läuter zusprechen; weilen es schon öffters sich zu getragen hat, daß die Krancke zwar kein Zeichen haben von sich geben können, beynebens aber alles zum besten gehört, und durch das Geschrey in grosse Quaal und Ungedult gerathen seynd mit nicht geringer Gefahr ihrer ewigen Seeligkeit. Seynd sie aber des Gehörs beraubt, so hilft das Schreyen ebenfalls nichts. Da muß das beste würcken das Gebett anderer guter Christen, dessen der Mensch in seinem letzten Streit zum mehristen bedürftig ist.

Gebett der Umstehenden, wann der Krancke mit dem Todt ringet.

Bartholomæus ab Angelis Dominicaner-Ordens erzehlet, daß ein Pabst folgende 3. Gebetter gemacht, und dem Caplan in seiner Todts-Angst zu betten befohlen habe, und hernach dem Todt eben selben Caplan erschienen sey sprechend, daß er in Krafft dieses Gebetts von Sünden gereiniget und von Christo in Himmel seye geführt worden. I. de Præpar. ad mortem.

HErr JEsu Christe, wir bitten dich durch deinen Heil. Todts-Kampf und durch dein inbrünstiges Gebett, welches du am Oelberg gebettet hast, als dein Schweiß wurde wie Bluts-Tropffen, daß denselbigen blutigen Schweiß deinem Himmlischen Vatter aufopfferen wollest gegen die Viele der Sünden dieser krancken Persohn. Und wollest sie in der Stund ihres Todts erlösen von aller Beängstigung und Peyn, welche sie für ihre Sünden verdienet zu haben beförchtet, Amen.

HErr

HERR erbarme dich unser. Christe 2c. HErr 2c.

Vatter unser, Ave Maria.

HErr JEsu Christe, der du dich gewürdiget hast für das Heyl der Welt an dem harten Creutz zu sterben: wir bitten dich, daß du die Bitterkeit, so du an demselben hast ausgestanden, sonderlich als dein allerheiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib ist abgeschieden, deinem Himmlischen Vatter aufopfferen wollest für die arme sündige Seel dieser krancken Persohn. Und wollest sie in dieser ihrer Sterb-Stund erlösen von allen Peynen und Straffen, welche sie für ihre Sünden verdient zu haben beförchtet.

HErr erbarme dich unser. Christe 2c.

Vatter unser, Ave Maria.

HErr JEsu Christe, der du durch den Mund des Propheten gesagt hast: **In ewiger Lieb hab ich dich geliebet darum hab ich dich zu mir gezogen und mich deiner erbarmet.** Wir bitten dich, daß du dieselbige Lieb, die dich vom Himmel herab gezogen, und alles Ubel zu leyden gezwungen hat, deinem Himmlischen Vatter aufopfferen wollest für die arme Seel dieser krancken Persohn: und wollest sie erlösen von aller Peyn und Straf, welche sie für ihre Sünden verdienet zu haben beförchtet.

HErr erbarme dich unser. Christe 2c.

Vatter unser, Ave Maria.

Es können noch die 3. Gebetter darzu gesetzt

werden Fol. 312. Die Andacht zum Leyden Christi 148. Die Litaney zum süssen Nahmen JEsu 116. Oder was sonsten möchte beliebig seyn.

Hülf in den letzten Zügen.

Wann der Sterbende anfängt zu ziehen, der Athem zu unterbrechen und kürtzer zu werden, soll man ihm die geweyhte Kertzen in die Hand geben, und das Zügen-Glöckl läuten lassen, wann es noch nicht geschehen wäre, und sein Seel GOtt ihrem Erschaffer befehlen.

Ordnung und Weiß Einem Sterbenden die Seel auszuseegnen.

Erstens kan folgende kurtze Litaney gebettet werden.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarm dich unser.
HErr erbarm dich unser.

Heilige Maria,
Heiliger Michael,
Alle Heilige Engel und Ertz-Engel,
Heil. Abel,
Alle Chör der Gerechten,
Heil. Abraham,
Heil. Johannes der Taufer,
Heil. Joseph,
Alle heilige Patriarchen, und Propheten,
Heil. Petre,
Heil. Paule,
Heil. Andrea,

Bitt (oder bittet) für ihn (sie.)

Heil.

Heil. Johannes,
Alle Heil. Apostlen, und Evangelisten,
Alle Heil. Lehr-Jünger des HErrns,
Alle Heil. unschuldige Kindlein,
Heil. Stephane,
Heil. Laurenti,
Alle Heil. Martyrer,
Heil. Sylvester,
Heil. Gregori,
Heil. Augustine,
Alle Heil. Päbst, und Beichtiger,
Heil. Benedicte,
Heil. Francisce,
Alle Heil. Mönchen und Einsiedler,
Heil. Maria Magdalena,
Heil. Lucia,
Alle Heil. Jungfrauen und Wittiben,
Alle Heil. GOttes.

Bitt (oder bittet) für ihn (oder sie.)

Sey uns gnädig. Verschone ihm (ihr) O HErr.
Sey uns gnädig. Erhöre ihn (sie) O HErr.
Sey uns gnädig. Erlöse ihn (sie) O HErr.

Von deinem Zorn,
Von seinen Schmertzen,
Von Gefahr des Todts,
Von dem bösen Todt,
Von denen Peynen der Höllen,
Von allem Ubel,
Von dem Gewalt des Teufels,
Durch dein Geburt,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch deinen Todt und Begräbnuß,

Erlöse ihn (sie) O HErr.

Durch dein glorreiche Auferstehung,
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Gnad des Heil. Geists, als des Trösters,
Am Tag des Gerichts, Erlöse ihn 2c.
Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du seiner (ihr) verschonest. Wir bitten 2c.
HErr erbarme dich unser,
Christe erbarme dich unser,
HErr erbarme dich unser.

Gebett.

DU barmhertzigster GOtt, du milder GOtt, O GOtt der du nach vieler deiner Erbarmnussen die Sünd der Büssenden auslöschest, und die vergangene verschulde Laster, durch Vergebung und Nachlassung vernichtest: Siehe gnädig auf diesen deinen Diener, N. (oder Dienerin N.) und da er von gantzen Hertzen seine Sünden bekennet und um Nachlassung und Verzeyhung derselben bittet, verzeyhe und erhöre ihn. Erneuere in ihme, gütigster Vatter, was die irrdische Gebrechlichkeit verderbt, oder was durch Arglist des bösen Feinds verletzet worden, und binde ihn als ein Mitglied der Erlösung an den einigen Leib deiner Kirchen. Erbarme dich, O HErr, seiner Seuftzeren, erbarme dich seiner Buß-Zäheren, und der kein anderes Vertrauen setzet, als auf deine Barmhertzigkeit, nihme ihne auf zu dem Geheimnuß deiner Widerversöhnung. Durch Christum unsern HErrn. ℞. Amen.

Ich befehle dir liebster Bruder (Schwester)
GOtt,

GOtt dem Allmächtigen, und demjenigen, dessen Geschöpf du bist, übergibe ich dich, daß wann du die Schuld der menschlichen Natur mittels des Todts bezahlet hast, zu deinem Urheber, der dich aus dem Koth der Erden gestaltet hat, zuruck kehrest. Darum so dein Seel von dem Leib ausfahret, die glantzende Engel-Schaar dir entgegen gehe, die Richters-Versammlung deren Apostlen zu Hülf komme. Das siegreiche Kriegs-Heer der weissen Martyrer begegne. Die Lilien reine Anzahl der schimerenden Beichtigern umgebe, der frolockenden Jungfrauen-Chor dich aufnehme, in der Schooß deren Patriarchen mit dem Kuß der ewigen Ruhe umfangen werdest: das sanft-und liebreiche Angesicht Christi JEsu dir erscheine, welcher dich neben anderen auf seiner Seiten ewiglich zustehen, verordne. Um alles nichts wissest was schröcket in denen Finsternussen, braßlet in denen Flammen, und peyniget in denen Tormenten. Es weiche von dir der abscheulichiste Satan mit all seinem Anhang. In deiner Ankunfft und Begleitung deren Englen erzittere, in die grausame Finsternuß der ewigen Nacht darvon fliehe. GOtt stehe auf, und seine Feinde werden zerstreuet, und fliehen vor seinem Angesicht, die ihne gehasset haben: sie vergehen wie der Rauch vergehet; wie das Wax von dem Feuer zerflüsset, also sollen die Sünder zu Grund gehen vor dem Angesicht GOttes, und die Gerechte sollen speisen und frolocken vor dem Angesicht GOttes. Es sollen zu Schanden werden, die sich

schämen alles höllische Geschwader, und die Diener des Satans sollen sich nicht unterfangen dörffen deinen Weeg zu hinderen. Christus der für dich gecreutziget worden, erlöse dich von deiner Angst. Christus der sich gewürdiget, für dich zu sterben, erlöse dich von dem ewigen Todt. Christus der Sohn des lebendigen GOttes stelle, und führe dich in die grüne Wayden seines Paradeyß, und erkenne dich unter denen Schafen jener wahre Hirt. Er spreche dich loß von all deinen Sünden, und setze dich zu seiner rechten Hand in der Zahl seiner Auserwählten, damit du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht anschauen, und allzeit bey ihme gegenwärtig stehend die klariste Wahrheit mit seeligen Augen ansehen mögest; und also unter der Schaar aller seeligen Auserwählten die Süsse seiner Göttlichen Beschaulichkeit geniessest von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

Gebett.

O HErr nihme auf deinen Knecht in das Orth deiner Auserwählung, so er von deiner Barmhertzigkeit hoffet. ℟. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts aus allen Gefahren der Höllen, und von denen Banden der Peynen, und aus allen Trangsaalen. Antwort. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Henoch, und Eliam von dem allgemeinen Todt dieser Welt. Antwort. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie

wie du erlöset hast Noe aus dem Sündfluß. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast Abraham von den Chaldäeren. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast Job von all seinem Leyden. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Isaac von dem Schlacht-Opffer, und der Hand Abraham seines Vatters. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast Loth von denen Sodomitern, und Flamm des Feuers. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Moysen von der Hand Pharaon des Königs der Aegyptier. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset hast Daniel aus der Löwen-Gruben. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast die drey Knaben aus dem Ofen des brennenden Feuers, und von der Hand des ungerechten Königs. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, gleichwie du erlöset Susannam von falschen Unzüchten. Antw. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Knechts, wie du erlöset hast David von der Hand des Königs Saul, von der Hand Goliat des Risens.

Erlöse O HErr! die Seel deines Knechts,

wie

wie du erlöset hast Petrum und Paulum von denen Gefängnussen. Antw. Amen.

Und gleichwie du die seeligste Jungfrau, und Martyrin Theclam von dreyen grausamsten Marter-Peynen erlöset, also auch thue dich würdigen die Seel dieses deines Knechts zu erlösen, und verleyhe, daß er sich mit dir erfreue in deinen ewigen Güteren. Antw. Amen.

Gebett.

Wir befehlen dir O HErr die Seel deines Dieners (Dienerin) und betten dich HErr JEsu Christe, du Erlöser der Welt, weilen du wegen selber aus Barmhertzigkeit auf die Erd herab gestigen, du sie auch in die Schooß deiner Patriarchen aufzunehmen nicht abschlagen wollest. Erkenne O HErr! dein Geschöpf so nicht von fremden Göttern erschaffen, sondern allein von dir als lebendigen, und wahren GOtt. Dann es ist kein anderer GOtt ausser dir, und keiner ist nach deinen Wercken. Erfreue O HErr sein Seel vor deinem Angesicht, und gedencke nicht seiner alten Missethaten und Trunckenheiten, welche in ihme erwecket hat der Grimmen, und Hitz böser Begierden, dann wiewohlen er (sie) gesündiget hat, so hat er doch den Vatter, Sohn und Heil. Geist nicht verlaugnet, sondern an sie geglaubet, und den Eyfer GOttes in sich erhalten, und GOtt, der alles erschaffen, treulich angebettet.

Gebett.

O HErr wir bitten dich, du wollest nicht gedencken an die Verbrechen, und seine (ihre)

Un-

Unwissenheit: sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit dencke seiner in der Glory deiner Klarheit. Lasse ihm den Himmel eröffnen, und die Engel sich mit ihme erfreuen. HErr nihme auf in dein Reich diesen Diener. Es nehme ihn auf der H. Ertz-Engel Michael, so das Fürstenthum des himmlischen Heer-Lagers verdienet hat. Die heilige Engel GOttes sollen ihme entgegen kommen, und in die heilige Stadt Jerusalem einführen. Es nehme ihn auf der seelige Apostel Petrus, welchem vom GOtt die Schlüssel des Himmels anvertrauet worden. Der heilige Apostel Paulus helffe ihm, so ein Geschirr der Auserwählung zu werden ist gewürdiget worden. Es spreche für ihn der heilige Johannes der auserwählte Apostel Christi, deme die Geheimnussen des Himmels geoffenbahret worden. Es bitten für ihne alle heilige Apostel, welchen GOtt verliehen den Gewalt zu binden, und wiederum aufzulösen. Es bitten für ihne alle Heilige, und Auserwählte, welche um des Nahmens Christi Willen in dieser Welt alle Peynen ausgestanden: damit wann er (sie) von denen Banden des Fleisches aufgelöset ist, verdiene zu kommen in die Herrlichkeit des ewigen Himmelreichs: also verleyhe es unser HErr JEsus Christus, so mit dem Vatter und heiligen Geist lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Wann die Zügen noch länger wehren, kann man die vorige Seufftzer und Litaneyen nach Belieben wiederholen. Besonders die 3. Gebett Fol. 358.

Nach-

Nachdem die Seel abgeschieden.

O Heilige GOttes kommet zu Hülf, ihr Engel des HErrn kommet entgegen, nehmet auf die abgeschiedene Seel, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten. Christus nehme dich auf, der dich beruffen hat, und die Engel führen dich in die Schooß Abrahä. Schencke ihr, O HErr, die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihr.

Vatter unser, Ave Maria.

℣. O HErr verleyhe ihm (ihr) die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Liecht leuchte ihm (ihr.)

℣. HErr erhöre mein Gebett. ℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wir befehlen dir O HErr die Seel dieser verstorbenen Persohn, auf daß sie der Welt abgestorben, dir lebe, und was sie durch Schwachheit und Gebrechlichkeit des Menschlichen Weesens und Wandels für Sünden begangen hat, das wollest du durch Verzeyhung deiner gütigsten Barmhertzigkeit auslöschen, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

O GOtt sey dieser armen Seel gnädig und barmhertzig.

5. Vatter unser und Ave Maria.

Anmerckung.

Nach diesem kan man die Anwesende ersuchen für den Verstorbenen fleißig zu betten, und ermahnen, daß sie fromm und gut leben, damit sie einsmahls nach ihrem Todt sich desto mehr erfreuen können im Himmel.

Durch diese Weiß denen Krancken und Sterbenden beyzustehen wird ein barmhertziger Christ reiche Gnaden und Verdienst bey Lebszeiten, grosse Freud und Trost im Todt-Beth und einen unaussprechlichen Schatz im Himmel von GOtt erhalten können.

Register.

Lebens-Regel für alle Tag. 1

Tägliche Andachts-Ubungen 3
Morgen-Gebett, und gute Vorsätz 5
Geistlicher Bund, und mehr andere Gebetter 10

Ubungen unter Tags 21

Gute Meynung ibid.
Gute Gedancken in unterschiedenen Zufällen 26
— — in Anfechtungen 27
— — in vorfallenden Creutz und Leyden 29
— — in Unbilden und Verfolgungen 32
— — in Aengstigkeiten des Gewissens 36
— — über Tisch 38
— — zum Gebett-läuten 42
— — bey der Gesellschafft 43
— — wieder den Müßiggang 46

Abends-Ubungen 48

Litaney von U. L. Frau 49
Nacht-Gebett, mit Erforschung des Gewissens 52
Christliches Testament und andere Gebetter 58
Ubung im schlaffen gehen und gute Gedancken 94

Reglen und Ubungen für alle Wochen. 67

Reglen für Sonn- und Feyertäg ibid.
Unterweisung gut zu betten 71
Andachts Uebungen bey der Heil. Meß 75
Betrachtung des Leydens Christi bey der Meß 94

Weiß den Rosenkrantz zu betten 97
Weiß die Predig zu hören 101
Geistliche Lesung 106
Wochentliche Erforschung des Lebens 109

Besondere Andachten mit Litaney, Gebett, Rosenkrantz und Ubungen 111

Sonntags, zu der HH. Dreyfaltigkeit ibid.
Montags, zum süssen Namen JEsu 116
Dienstags, zu denen HH. Englen 126
Mittwochs, für die Seelen im Fegfeuer 132
Donnerstags, zum HH Altars-Sacrament 142
Freytags, zum Leyden Christi 148
Sambstags, zu der Mutter GOttes 157
Officium der unbefleckten Empfängnuß Mariä 158
Gute Meynung zu vorigen Andachten 175
Andacht zu denen Heiligen GOttes 197
Gebett zum Heil. Johann von Nepomuck 201

Reglen und Ubungen für alle Monat 205

Beicht-Reglen 206
Vor der Beicht. Erforschung des Gewissens über die Gebott und besondere Schuldigkeiten 207
Reu und Leyd vollkommene und unvollkommene auch über die läßliche Sünden 220
Steiffer Vorsatz 234
Ubungen in der Beicht 237
Ubungen nach der Beicht 240
Mittel zur Besserung des Lebens 243
Ubrige Schuldigkeiten nach der Beicht 250
Wahrnung an den büssenden Sünder 252

Zu der H. Communion Reglen 254

Nothwendige Wissenschafft 255
Zubereitung und Gebetter 257
Ubungen bey der Heil Communion 263
Nach der Heil. Communion Gebetter 264
Ermahnung Gnaden zu begehren 270
Den Ablaß zu gewinnen 272

Ubungen des übrigen Tags 273
Ursachen öffters zu communiciren 276

Reglen und Ubungen für alle Jahr 278
Am ersten und letzten Tag des Jahrs 280
Ubung der General-Beicht 282
Der 9. oder 10 tägigen Andacht 286
Der Geistl. Exercitien, oder bey der Mission 287
In seinem Amt und Geschäfften 291
Glücklicher Haußwirthschafft samt Mittlen wider die Zauberey 295
Ubung Christlicher Kinder-Zucht 302
Zubereitung zu einem seeligen Todt 311
Gebetter, wann man das Zügen-Glöckel läuten höret 312
Ubung in der Kranckheit samt geistlichen und leiblichen Mittlen 314
Letzte Oelung 326
Hülff der Krancken 346
Hülf der Sterbenden. 355

Bayerische Staatsbibliothek München
B. S. B.
MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Adam, Hermenegildus

Leichter und Sicherer Weeg zum Himmel, In gewissen Lebens-Reglen und bestä
ndigen Andachts-Ubungen, So Auf alle Tag, Wochen, Monath und Jahr
vorgeschrieben, leicht und höchst-verdienstlich können gebraucht werden
Allen ihrer ewigen Seeligkeit beflissenen Christglaubigen zu Nutzen

Bamberg und Wirzburg 1771

Asc. 5551 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270882-7
VD18 15353125